

# Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. 28 Kronen (14 fl.); halbj. 14 Kronen (7 fl.); viertelj. 7 Kronen (fl. 3.50); monatlich 2 Kronen 40 Heller (fl. 1.20).  
Erscheint täglich, auch an Montagen.

Neunundzwanzigster Jahrgang.

Die einzelne Nummer in Budapest 8 Heller (4 kr.), in der Provinz 10 Heller (5 kr.).  
Redaktion u. Administration: V., Waisner-Boulevard 34.

Die nächste Nummer unseres Blattes erscheint Montag Mittags.

Budapest, 21. April.

Der gesunde Menschenverstand mag wieder einmal in Oesterreich traurige Erfahrung an sich machen. Wie kraft- und machtlos muß er erscheinen angesichts der Erfolge, die über ihn Vorurtheile, Engherzigkeit, Beschränktheit und Leidenschaft davontragen. Seine Rathschläge finden taube Ohren, seine Vorschläge fegt der Wind hinweg. Das Gute, das er schaffen könnte, wird den Eingebungen des Rassenhasses aufgeopfert. Seine Ohnmacht führt ihn in die Bitterniß der Verbannung. Auch Oesterreich blutet aus zahlreichen Wunden, welche ihm vornehmlich die Hände der eigenen Staatsbürger schlagen. Die politische Zerklüftung hat fast sämtliche Institutionen erschüttert und bedroht sogar jene der Monarchie. Ueber der Verfassung hängt das Damoklesschwert der Eüstirung. Der wirtschaftliche Niedergang frisst an dem Mark des Staates, sowie an jenem des Privatreichthums und Erwerbs. Die Wunden zu heilen, den Ruin hirtanzuhalten vermag nichts als der innere Friede. An der Herstellung desselben wird seit Jahren vergeblich gearbeitet. Die wichtigsten und reichsten Nationalitäten Oesterreichs, Deutsche und Tschechen, lösen sich in dem Zerstörungswerk der Obstruktion ab. Die jungen Blüten frisch gesprossener Friedenshoffnungen vernichtet über Nacht der eisige Frost der Begehrlichkeit und Unversöhnlichkeit. Deutsche und Tschechen scheinen unter Frieden nur die Kapitulation des Gegners verstehen zu wollen, und die angebliche Versöhnlichkeit ist nur ein mehr oder weniger gut dargestelltes Trugspiel, dessen Ziel das Erlangen taktischer Vortheile und die Irreführung des Gegners ist.

Die durch das Ministerium Körber unter hoffnungserweckenden Auspizien mit viel Geschick und noch mehr gutem Willen in Angriff genommene Versöhnungsaktion scheint nicht erfolgreicher werden zu sollen, als die verwandten Bestrebungen von vier seither ihrem Verhängniß verfallenen Regierungen. Die Tschechen drohen trotz Versöhnungskonferenz mit der Obstruktion. Ihre

Parteiführer benützen die Osterfeiertage dazu, um mit ihren Wählern Fühlung zu nehmen. Mit Ausnahme des Klubpräsidenten Dr. Engel erklärten sich die Tschechenführer für die Opposition mit den schärfsten Mitteln gegen die Regierung. Dr. Engel fühlt sich isolirt und soll dem Terrorismus zu weichen gesonnen sein; er dürfte vermuthlich sein Mandat in die Hände seiner Wähler zurücklegen. Dr. Gregor fordert die volle Inauguration des nebelhaften böhmischen Staatsrechts. Der gewesene Finanzminister Raizl, der frühere Vizepräsident des Reichsraths Kramarz proklamiren die Obstruktion und wollen selbst an den Beratungen der Versöhnungskonferenz, in der Voraussicht der absoluten Erfolglosigkeit derselben, nicht ferner theilnehmen. Diese Umstände zusammengefaßt geben ein Bild von dem vollständigen Zusammenbruche des Versöhnungsversuches.

Die Regierung scheint die Situation nicht minder pessimistisch zu beurtheilen. Der Reichsrath soll für den 8. Mai einberufen werden, wohl hauptsächlich zur Vornahme der Wahl der neuen Quotendeputation, um dann wieder verlagert zu werden, da bereits am 12. desselben Monats die Session der Delegation, und zwar in Budapest, beginnen soll. Gleichzeitig gedenkt sie ein von ihr ausgearbeitetes Sprachengesetz im Reichsrathe einzubringen. Die Versöhnungskonferenzen sind bisher formell noch in Wirksamkeit. Reicht nun die Regierung ein Sprachengesetz mit Umgehung der Konferenz direkt im Reichsrathe ein, so thut sie dies nur, durchdrungen von der Ausichtslosigkeit, dasselbe in der Konferenz durchzusetzen, und wäre somit dieser Akt das offizielle Einbekenntniß des Scheiterns der Ausgleichskonferenzen.

Leider gestaltet jedoch die unmittelbare Einbringung des Sprachengesetzes die Chancen desselben durchaus nicht günstiger. War dasselbe schon in den Konferenzen nicht durchzusetzen, so wird dies im Plenum des Reichsrathes noch weniger der Fall sein. Möglicherweise erhofft die Regierung eine neue Majoritätsbildung; vielleicht werden die Polen, den Eingebungen der Staatsraison Folge leistend, für ein billiges Sprachengesetz eintreten. Auch die Südslaven dürften der Obstruktion entgegengetreten, weil wichtige Interessen das Zustandekommen des Investitionsgesetzes befürworten. Würde

aber die Sachlage wesentlich gebessert sein durch das Zusammenkoppeln einer neuen, aus heterogenen Elementen gebildeten Majorität? Nicht einmal die Erbringung des Sprachengesetzes wäre dadurch gesichert. Verfügte doch das Kabinet Thun über eine Majorität für den Ausgleich mit Ungarn, ohne aber befähigt zu sein, demselben gegen die Obstruktion der Gegner zur Annahme zu verhelfen. Ähnlich erginge es dem Kabinet Körber mit dem Sprachengesetz gegen die tschechische Obstruktion, welche sogar dem Investitionsgeetze und dem Gebote der Staatsnothwendigkeit gegenüber zur Anwendung gebracht werden soll.

Wie es scheint, wird das Sprachengesetz vornehmlich zur Deckung des Rückzuges der Regierung zu dienen berufen sein. Es wird ein Zeugniß für die Billigkeit und Unparteilichkeit der Regierung bilden und die Verantwortung für den Mißerfolg auf die Unversöhnlichkeit der streitenden Parteien überwälzen. An dem traurigen Charakter des Resultats selbst vermag jedoch dieser geschickte taktische Zug durchaus nichts zu ändern. Die Sehnsucht Ungarns nach Konsolidirung der Monarchie, nach Erlangung gesetzmäßiger und verfassungsmäßiger dauerhafter Grundlagen für das wirtschaftliche und staatsrechtliche Verhältniß zwischen beiden Staaten, nach wirtschaftlichem Frieden und Fortschritt — wird unbefriedigt bleiben. Die Rückwirkung auf die politischen Verhältnisse in Ungarn wird nicht ausbleiben und die ehrlichen Anhänger des Dualismus und der wirtschaftlichen Solidarität mit Oesterreich haben volle Ursache, denselben mit Besorgniß entgegenzublicken.

Das Werk Franz Deak's hat schon im Laufe der verfloffenen Jahre eine harte Belastungsprobe zu bestehen gehabt. Die auf der 1867er Grundlage stehenden Parteien treten mit der vollen Kraft ihrer Ueberzeugung und mit der Wucht ihres politischen Einflusses für die Erhaltung desselben ein. Die 1867er Gesetze selbst mußten eine Interpretation erfahren, welche nur durch das Gewicht der auf dem Spiele stehenden Interessen der Monarchie und des Landes ihre Rechtfertigung finden konnte. Die enorme Widerstandsfähigkeit der 1867er Gesetze ist das Resultat ihrer Weisheit und der Voraussicht, mit der sie sich dem Rechte und dem Interesse der beiden Staaten anschmiegen.

## Das moderne Boudoir.

(Original-Beitrag des „Neuen Pester Journal“.)

In der Wiener Mode-Ausstellung war ein modernes Boudoir zu sehen, das einem recht verwöhnten Menschenkinde angehört. Eine Hofburgschauspielerin hat sich dieses zierliche und kostbare Frauenheim eingerichtet, das zum Empfange vertrauter Freunde wie geschaffen scheint. Es ist ein Salon in Weiß und sieht aus wie die Phantasie eines unserer modernen Maler, die es lieben, ihre Schöpfungen auf eine Farbe zu stimmen. Die Gestelle der reizenden Möbel sind weiß lackirt, weiße Stoffe spannen sich darüber, und in weiße Spitzen gehüllte Kissen, die anmuthen, wie leichter Nebelflor, sind an die Lehne gehauht. Die Dame, die auf dem weißen Sopha ruht, kann man sich auch schwerlich anders vorstellen, wie in eine Pluth schimmernder, duftiger weißer Stoffe gehüllt — es gibt Sophas, die förmlich nach einem Negligé schreien. Ein weißer Teppich ist über den Fußboden gespannt, und darauf liegen mächtige Eisbärenfüße. Wenn hier eine Tugend zu Falle käme, was nicht anzunehmen ist, so fielen sie jedenfalls weich. Ein weißer Marmorfamin erhebt sich zur Linken, und ein weißer Theetisch steht daneben. Man glaubt förmlich die weiße Hand zu sehen, die die Tasse kredenzt — im Stile des feenhaften Interieurs müßte auch in der Tasse etwas Weißes, etwa die Milch der frommen Dentungsort enthalten sein, statt des duftenden, bräunlichen, an- und aufregenden Getränkes aus dem himmlischen Reiche, das nur gelbe Engel kennt. Die Spiegel an den Wänden sind in weiße Rahmen eingefügt, ebenso die länglichen Gemälde, Farbenskizzen in Weiß. Eine Dame in weißem Kleide steht auf einem der Bildchen ballgerüstet mit dem Fächer aus

weißen Straußfedern. Andere sind Blumenstücke in Weiß, Lilien, Leukojeen, weiße Rosen. Oder ein weißes Kästchen spielt mit einer weißen Maus — es ist nicht ausgeschlossen, daß die Besizerin der unschuldigsten Interieurs ähnliche graufame Spiele verachte. Die Fenster sind mit doppelten weißen Spitzenvorhängen sorgsam verhüllt, auch der Sonnenstrahl, der in dieses lauschige Nest fällt, muß weiß gefärbt erscheinen. Die Folgerung liegt nahe, daß die Herrin des weißen Salons den Glücklichen, den sie hier empfängt, auch etwas weiß machen muß — doch darf sie dabei nicht errotzen. Das würde dem Teint der Szenerie schaden.

Da standen nun die Herren und Damen in der Exposition vor dem Boudoirwunder und wurden nicht müde, es anzustarren. Ach, wenn man ein solches Boudoir haben könnte! Was wäre dann? Dann wäre man wohl unwiderstehlich? Dann läge Einem alle Tage ein anderer Lieutenant liebberauscht zu Füßen? Die schöne Frau mit dem kleinen Seufzer könnte das wohl leicht auch ohne Boudoir haben, während es andere Damen trotz des Boudoirs nicht zuwege bringen, weil sie häßliche, alte, geschminkte Koketten sind. Bielteneidet wäre die schöne Frau allerdings, wenn sie ein solches Boudoir hätte, beneidet von allen anderen Frauen. Ein merkwürdiges Naturspiel — über ein prachtvolles weißes Boudoir dieser Art könnte eine Frau wohl gelb vor Neid werden, wenn es nämlich nicht ihr gehört. Auch die Herren träumten vor dem Damensalon in Weiß. Viele kannten gleich entzückende Boudoirs (die Farbe thut nichts zur Sache), und selige Stunden wurden darin verlebt... bis der Tag der Abrechnung kam. Man lächelte in der Erinnerung — bis Einem auch die Ziffer einfiel, die sie gekostet hat. Dann sagte die Miene des

Herrn wohl: Noch einmal kriegt mich ein solches Boudoir nicht daran! Man soll in dessen Männer schwüren nicht trauen. Schwachheit, Dein Name ist Mann — im Boudoir.

Im Uebrigen konnte man sich nach Belieben Betrachtungen hingeben, wie weit es der Luxus dieser Welt gebracht hat. Der Salon hat vielleicht die halbe Jahresgage der gefeierten Schauspielerin verschlungen und die Nerven wird hungern und dursten müssen, um das Hereinzubringen. Dabei wechselt auch die Mode in den Möbeln beständig, so daß die Leute der großen Welt gezwungen sind, jeden Augenblick neue anzuschaffen, wenn man ihnen nicht nachhagen soll, daß sie in Schulden gerathen seien. In den letzten fünf Jahren allein war man dreimal dazu gezwungen. Erst kam die Empire-Begeisterung, dann mußte Alles englische Möbel haben, heute steht man schon in der Sezessions-Schwärmerei. Und wenn es auch nur ein, zwei Gemächer sind, mit denen man der Mode huldigt, so ist es doch eine schwere Aufgabe, wenn man bedenkt, was der Mensch für Schmutz und Toilette, Wagen und Pferde, Reisen und Empfänge braucht, ungerichtet die kleinen Unglücksfälle, die Einem in Monaco zustößen können. Wahrlich, es ist heutzutage schwer, für das Nothwendigste aufzukommen. Jede moderne Frau von Welt, die auf sich hält, wird doch nun auch ihren einfarbigen Salon haben müssen. —

Ich mußte in tiefer Betrachtung des Salons, der aus Versehen in die Federbüchse gefallen war, ganz laut gesprochen haben, denn eine melodische Frauenstimme sagte neben mir: „Sie halten das also wirklich für ein modernes Boudoir?“ Ich wandte mich um und sah meine liebe Freundin, die blonde Amerikanerin, die das beste Herz und die besten Cigaretten der ganzen Welt hat. „Da habe ich mir ein ganz

ten. Aber so wie die mächtige Säule des Millennium-Denkmal unter dem Gewichte eines überstarken und überflüssigen Belastungsdruckes, auf den sie nicht berechnet war, barst, bersten mußte — so kann auch das herrliche Werk Deaf's nicht ohne Gefahr des Zusammenbruchs einer übermäßigen und unberechtigten Belastung ausgesetzt werden.

In nicht allzuferner Zeit wird das Land sein Votum darüber abzugeben haben, wie es die Staatsgeschäfte geleitet sehen will. Es darf nicht übersehen werden, daß die Wahlen sich unter wesentlich geänderten Voraussetzungen vollziehen werden, als seit lange her. Die Gegner des staatsrechtlichen Verhältnisses zu Oesterreich auf der bewährten Grundlage rüsten schon jetzt zum Kampfe, und fürwahr unter nicht ungünstigen Umständen. Wäre es nicht Verblendung, wenn Oesterreich, dessen Interesse an der Erhaltung des Dualismus und der demselben mittelbar angereichten Einrichtungen — beispielsweise das gemeinsame Zollgebiet — noch größer, gewiß aber nicht geringer ist als das unserer, sich, uns und die Monarchie leichtsinnigerweise den Gefahren der Erschütterungen preisgeben würde, welche daraus erwachsen müßten, wenn die staatsrechtliche Opposition in einem Zeitpunkte einen enormen Zuwachs an Kraft, Einfluß und Stimmen gewänne, wo die Brechen an den Wällen der Ausgleichsmauern noch offen sind, wo einem wohlberechneten und energisch geführten Sturme kaum mit vollem Erfolge begegnet werden könnte?

Der Ernst der Sachlage, die drohenden verhängnisvollen Folgen waren es bisher und sind es auch heute noch, welche es nicht gestatten, die Hoffnung auf eine denn doch endlich herbeizuführende Beilegung der Wirren und Herstellung konsolidierter Zustände gänzlich fallen zu lassen. Die Einsicht wird ja schließlich platzgreifen müssen, daß die Sprachfrage in Böhmen nicht dazu führen dürfte, daß der Dualismus in die Brüche gehe, die Großmachtstellung der Monarchie geschwächt und die Zukunft der Bevölkerung beider Staaten unabsehbaren wirtschaftlichen Krisen ausgeliefert werde. So düstere Wolken den österreichischen politischen Horizont auch verfinstern, sie werden sich theilen müssen, und die Sonne der Vaterlandsliebe und der dynastischen Treue wird siegreich durchbrechen.

**Budapest, 21. April.**

\* Ministerpräsident Széll, der sich heute Mittag nach A t ó t begeben hat, trifft Montag Früh wieder hier ein.

\* Gleichzeitig mit der Ernennung des Abgeordneten G u l n e r zum Staatssekretär im Ministerium des Innern, welche im morgigen Amtsblatte publiziert wird, sollen der aus dem Amte scheidende Staatssekretär J a k a b f f y und der administrative Staatssekretär im Ministerium des Innern J g n a z S z é l l mit hohen Ordensauszeichnungen bedacht werden. Die Auszeichnung des Letzteren ist umso höher zu veranschlagen, als sie, wie offiziös gemeldet

wird, der eigenen Initiative Sr. Majestät entsprungen ist.

\* Eine Abordnung der **Gerichtsexekutoren** sprach heute beim Justizminister P l ó s h vor, um demselben ein Memorandum zu überreichen, in welchem über mannigfache Mängel ihres Standes Klage geführt und die Mittel zur Sanierung derselben angegeben sind. Der Minister empfing die Deputation freundlich und versprach, die im Memorandum dargelegten Wünsche im Rahmen des zu schaffenden Gesetzentwurfes nach Thunlichkeit zu berücksichtigen.

Das Memorandum gruppiert die Wünsche der Gerichtsexekutoren nach zwei Eventualitäten. Für den Fall der **V e r s i a t l i c h u n g** wird als Qualifikation das Maturitätszeugniß, die Abschaffung der bisherigen Besüge und Einreihung der Gerichtsvollzieher in die X. Gehaltsklasse mit fufsenweifen Avancement bis zur IX. Gehaltsklasse, Pensionsberechtigung und Gleichstellung mit den anderen Staatsbeamten proponiert. Für den Fall der **B e l a s t u n g** des bisherigen Zustandes o h n e s i r e s G e h a l t werden die Wünsche der Gerichtsvollzieher in Folgendem zusammengefaßt: Als Qualifikation das Maturitätszeugniß, die Ablegung der Prüfung vor den fön. Tafeln, Errichtung eines Pensionsfonds, Systemisirung von Gerichtsvollzieher-Substituten, Einreihung unter die Staatsbeamten, Ausdehnung der Amtstätigkeit (Vollzug sämtlicher civilgerichtlichen und administrativen Urtheile ohne Rücksicht auf den Klagebetrag, Verlassenschaftsinventarisirungen, Einschlagung des Feilbietungskaufschillings nach Immobilien, Konkursinventarisirungen und Feilbietungen), Wegnahme der Exekutionsgegenstände von den Gerichtsbeamten, Vollzug aller Exekutionen von Amtswegen bis zum letzten Stadium, Antizipation sämtlicher Kosten, Präklusivtermin von drei Monaten für definitive Durchführung der Exekutions Schritte, Errichtung von Gerichtsvollzieherkammern, Systemisirung von Untersuchungsrichternstellen in Angelegenheiten der Exekutoren, vollständige Einstellung der Exekutionsgehälter und der Interventionskosten der Advokaten und schließlich Feststellung eines einheitlichen Tarifs der Vollzugskosten.

\* Ein Gesetz normirt, daß Derjenige, welcher die Qualifikation besitzt, Mitglied zweier oder mehrerer **Munizipalräthe** sein zu können, dieses sein Recht nur in e i n e m Munizipalräth ausüben dürfe. Demgemäß kann daher derjenige **Munizipalbeamte**, der in Folge seines Amtes Sitz und Stimme in der Generalversammlung irgend eines Munizipalräthes hat, weder als **W i r t** noch auch durch Wahl Mitglied eines anderen Munizipalräthes sein. Auf dieser Grundlage fällt nun der Verwaltungsgerichtshof die Dezfition, wonach der **Bizegepan**, **Ober- und Bizegotär**, **Ober- und Bizegotäl**, **Waisensuhpräsident** und **W e i t s e r**, **Oberphysici**, **Oberfuhrichter**, **Kassiere**, **Centralbuchhalter**, **Archivare der Komitate**, die **Bürgermeister der Städte** mit geordnetem Magistrat, die **Chefs der Staatsbauämter**, der **Bürgermeister**, **Ober- und Bizegotäre**, **Stadthauptleute**, **Magistratsräthe**, **Ober- und Bizegotäle**, **Waisensuhbeisitzer**, **Oberphysici**, **Buchhalter**, **Waisenväter** und **Archivare der städtischen Munizipien** in anderen Komitaten und Städten kein **Jurisdiktionsrecht** ausüben dürfen. Hiedurch wird ein alter **Abusus** abgeschafft, der noch mancherorts geherrscht hat.

**Der Besuch unseres Königs in Berlin.**

Aus Berlin wird vom Gestrigen gemeldet: Eine **A u d i e n z** beim Kaiser **W i l h e l m** hatten heute Nachmittag 2 Uhr **Oberbürgermeister K i r s c h n e r**

und **Stadtbaurath H o f m a n n**. Die **Audienz** hatte zum Zweck die Vorlegung der Pläne für die **A u s s c h m ü n d u n g** der **S t r a ß e** **U n t e r** **d e n** **S i n d e n** aus **A n l a ß** **d e s** **B e s u c h e s** **d e s** **K a i s e r - K ö n i g s** **F r a n z** **J o s e p h**. Der **K a i s e r** empfing die Herren in seinem Arbeitszimmer mit freundlichem Händedruck und zog zuerst den **Oberbürgermeister** in ein Gespräch, in welchem er seiner **G e n u g t h u n g** und **F r e u d e** über die getroffenen Beschlüsse der **Stadtvorordnetenversammlung** Ausdruck gab. Inzwischen hatte **Stadtbaurath Hoffmann** eine Anzahl von Plänen und Zeichnungen aus einer mitgebrachten Mappe ausgepackt und auf einen großen Tisch ausgebreitet. **Baurath Hoffmann** hielt darauf an der Hand der Zeichnungen und Pläne dem Kaiser Vortrag. Der Kaiser billigte das Projekt im Großen und Ganzen; in einigen Punkten schlug er Abänderungen vor, so wünschte er die **E i n m ü n d u n g** der **F r i e d r i c h s t r a ß e** besonders markirt, sowie eine **A u s s c h m ü n d u n g** der **S t a n g e n** für die elektrischen Lampen. Es gefiel dem Kaiser sehr, daß für die **A u s s c h m ü n d u n g** in erster Linie **B l u m e n** gewählt werden, und er meinte launig, „da werden sich die Gärtner freuen“. Nach Beichtigung der Pläne besprach der Kaiser mit den beiden Herren die sonstigen Empfangsfeierlichkeiten. **Oberbürgermeister K i r s c h n e r** fragte, ob der Kaiser eine **A n s p r a c h e** durch ihn, den **Oberbürgermeister**, oder die **U e b e r r e i c h u n g** eines **B o u q u e t s** durch eine **D a m e** für angemessen halte. Der Kaiser erwiderte darauf: „**B e i d e s**“. Demnach wird **Oberbürgermeister K i r s c h n e r** den Kaiser-König **F r a n z** **J o s e p h** im **N a m e n** **d e r** **S t a d t** **B e g r ü ß e n** und **d e r** **O b e r b ü r g e r m e i s t e r s** **T o c h t e r** wird dem Monarchen ein **B o u q u e t** überreichen. Diese Feierlichkeiten werden an der am **Brandenburger Thor** zu errichtenden **Tribüne** stattfinden; dann fahren beide Monarchen auf der **Mittelftraße** der **S i n d e n** nach dem **S c h l o ß**.

Die **A b r e i s e** **d e s** **K a i s e r - K ö n i g s** **F r a n z** **J o s e p h** nach **B e r l i n** erfolgt am **D o n n e r s t a g**, den **3. M a i**, **A b e n d s**, mit großem Gefolge vom **N o r d w e s t b a h n h o f e** aus. Der Monarch wird am **4. M a i**, **V o r m i t t a g s**, in **B e r l i n** eintreffen, am **4.**, **5.** und **6. M a i** dort verweilen und am **6. M a i**, **A b e n d s**, die **R ü c k r e i s e** nach **W i e n** antreten. Hier trifft **S e. M a j e s t ä t** **M o n t a g** den **7. M a i**, **Früh** ein. — Aus **B e r l i n** wird gemeldet: Der **B o t s c h a f t e r** **v. S z ö g y e n y** **M a r i c h** reist heute **A b e n d s** für zwei Tage nach **W i e n**, um sich beim Kaiser-König für die **V e r l e i h u n g** **d e s** **G o l d e n e n** **B l i e ß e s** zu bedanken und um die Einzelheiten des kaiserlichen Besuches in **B e r l i n** noch einmal mit dem Monarchen persönlich zu besprechen. Neher das **P r o g r a m m** der **K a i s e r t a g e** verlautet weiter, daß das **D i n e r** beim Kaiser **F r a n z - G a r d e - R e g i m e n t** am **A b e n d** des zweiten Tages in **A n w e s e n h e i t** **d e s** **K a i s e r - K ö n i g s** stattfinden wird. Am **M i t t a g** des dritten Tages wird **S e. M a j e s t ä t** in der **ö s t e r r e i c h i s c h - u n g a r i s c h e n** **B o t s c h a f t** dejeuner. Die **G a l l e r i e** **v o r s t e l l u n g** im **O p e r n h a u s e** soll mit der **D a r s t e l l u n g** **d e s** **S c h l u s t a b l e a u s** aus dem „**B u r g g r a f e n**“ von **L a u f f** eröffnet werden. Die **B e r l i n e r** **ö s t e r r e i c h i s c h - u n g a r i s c h e** **K o l o n i e** wird den Kaiser-König bei seiner **A n k u n f t** durch eine **D e p u t a t i o n** auf dem **P a r i s e r** **P l a z e** begrüßen.

**Berlin, 21. April.**

Gegenüber den neuerlichen Auslassungen des „**Figaro**“ schreiben die „**Berliner Neuesten Nachrichten**“:

Daß einer **B e g e g n u n g** **z w i s c h e n** **d e n** **M o n a r c h e n** **d e r** **z w e i** **m i t t e l e u r o p ä i s c h e n** **M ä c h t e** stets der Charakter eines politischen Ereignisses innewohnt, ist so selbstverständlich, daß jede nähere Darlegung in dieser Hinsicht überflüssig ist. Alle Versuche, den bevorstehenden Besuch des Kaiser-Königs **F r a n z** **J o s e p h** mit einem speziellen politischen Zwecke in Verbindung zu

anderes Boudoir eingerichtet. Und da Sie schon lange nicht bei mir gewesen, erwarte ich Sie morgen zum five o' clock. Nicht vergessen!“

Pünktlich am nächsten Tage war ich zur Stelle und wurde in ein Gemach eingeführt, wo einige Damen im **N a d f a h r d r e s s**, in **H u d e r h o s e n** und **s c h m u c k e n** **h e l l e n** **J a q u e t s** um ein niederes rundes Tischchen versammelt saßen. Die blonde Amerikanerin war darunter und kam mir entgegen, sie war noch immer so schön wie vor zwei Monaten, was mich veranlaßte, ihr zu sagen, daß sie in dieser Zeit noch um Vieles, sehr Vieles schöner geworden sei. Sie stellte mich den anderen Damen vor, dann wies sie mit einer anmuthigen Geberde auf den Raum, in dem wir uns befanden, und sagte: „Sehen Sie, das ist ein modernes Boudoir!“

Ein ähnliches Boudoir einer Dame habe ich noch nicht gesehen, aber ich muß sagen, es war vom letzten Chic. Alle Wände schmückten **W a f f e n**, **R a p i e r e**, **D e g e n**, **P i s t o l e n**, **J a g d g e w e h r e**, und die anmuthige **H a u s f r a u**, die eine ausgezeichnete **F e c h t e r i n** ist, die für die **J a g d** schwärmt, mit der **P i s t o l e** nach der **S c h e i b e** schießt und häufig ins **S c h w a r z e** trifft, zeigte mir mit sichtlich Freude die ausgezeichneten **U n t e r s c h i e ß e n** ihres vielartigen Sportvergnügens. Auf einem Tischchen lagen **H a n t e l** der verschiedensten Art, die es nur zu sehr verriethen, daß die Dame auch **T u r n e r i n** und die **A r m m u s t e l n** zu stärken liebt. In einer Ecke sah man auf einer Art **W e r k b a n k** alle notwendigen **R e q u i s i t e n**, die es der **N a d f a h r e r i n** ermöglichen, ihr **B i c y c l e** selbst zu repariren, wenn es **S c h a d e n** erleidet, worin sie, wie allgemein bekannt, **M e i s t e r i n** ist. Zwischen den **W a f f e n** hingen unter **G l a s** und **R a h m e n** alle die **D i p l o m e**, die das kühne **S p o r t w e i b** erhalten, denn es hatte als **M e i s t e r f a h r e r i n** sowohl wie als **S c h w i m m e r i n** und **F e c h t e r i n**, wenn ich nicht

irre sogar als **B o g e r i n** Preise bekommen. Die Dame besaß ferner eine reizende Sammlung von **R e i t p e i s c h e n**, denn sie ist auch **R e i t e r i n**, und in einem **S c h r a n k**, den sie mir zuliebe öffnete, vermahrte sie nicht bloß ihr **G a l a d r e s s** mit zwei **D u z e n d** **M e d a i l l e n** darauf, sondern auch ein **z i e r l i c h** **g e b a u e t e s** **P a a r** **S t i e f e l** mit **g o l d e n e n** **S p o r e n**. Außer den **W a f f e n** und **D i p l o m e n** sah man an den **W ä n d e n** noch manche **w e r t h v o l l e** **M a r i a t e n**, deren **B e d e u t u n g** uns die **H a u s f r a u** erklärte. Da hingen zum Beispiel die **z e r r i s s e n e n** **S c h ü ß e** eines **G l o b e - T r o t t e r s**, der zu **F u ß e** die **R e i s e** um die **E r d e** gemacht hat — wenn er dabei **H ü h n e r a u g e n** auf den **S o h l e n** bekam, so können wir nichts dafür. Daneben ist das **g e s t r e i f t e** **T r i c o i l e i b e n** des **C h a m p i o n** von **A m e r i k a** im **R i n g k a m p f e** von **1898** zu sehen, eine köstliche **R e l i q u i e**, die das **C l e p h a n t e n w e i b c h e n** im **T h i e r g a r t e n** als **S c h w i m m h o f e** benützen konnte. Ein **S p i e g e l** an der **W a n d**, in einem **B o u d o i r** darf ja ein solcher nicht fehlen, war **m a l e r i s c h** durch eine **F e l d - K ü r b i s f l a s c h e**, den **r i c h t i g e n** **K u l a e s** gefüllt, und die **F l a s c h e**, die meiner Amerikanerin bei ihren **w e i t e n** **N a d p a r t i e n** vorzügliche Dienste leistete, enthielt ausgezeichneten **T r e b e r n b r a n n t w e i n**. Ich glaube, es war ein echter, unverfälschter, alter **S c h n a p s**, den die **H u l d i n** hinter die **B i n d e** goß. Auf dem **P o s t a m e n t** über dem **R a m i n** sah man ein **U n g e h e u e r** von einem **z e k n u t t e r t e n** und **d u r c h l ö c h e r t e n** **C y l i n d e r h u t**. Auch eine **R e l i q u i e**. Diesen **H u t** durchlöchernte ein berühmter **S c h ü ß e** fünfzehnmal mit den **K u g e l n** seiner **P i s t o l e**, ohne daß eine einzige **K u g e l** seinem alten **V a t e r**, der die **A n g i t r ö h r e** bei den **P r o d u k t i o n e n** trug, in den **K o p f** gedrungen wäre oder ihm überhaupt nur ein **H a a r** gekrümmt hätte, was schon aus dem Grunde unmöglich, weil er kahl war. Der große **T i s c h** war bedeckt mit **S p o r t z e i t u n g e n**, **F e l d s t e c h e r n**, **N a u c h r e q u i s i t e n**, **J a g d t r o p h ä e n**, und als ich **n e u g i e r i g** **d e n** **K o p f**

hinter einen **s e i d e n e n** **V o r h a n g** steckte, sah ich verstoßen in einem **A l t o v e n** auch das **L a g e r** der **S p o r t d a m e**, ein **e i s e r n e s** **F e l d b e t t** mit **h a r t e r** **M a t r a z e**. Nichts erinnerte in diesem **s e l t e n e n** **B o u d o i r** an das **E w i g w e i b l i c h e**, es hätte eher das **S p o r t z i m m e r** eines **D r a g o n e r - O b e r l e u t e n a n t s** sein können, als das **t r a u l i c h e** **N e s t c h e n** einer **v e r w ö h n t e n** **W e i b s p e r s o n**. Und dann **s e r v i r t e** man den **T h e e**, aber die **D a m e n** tranken zumeist **K a f f e e** mit **C i m b o r a s s o** von **S c h l a g o b e r s** darauf, und selbst meine blonde Amerikanerin war auf den **G e s c h m a c k** der **F r e m d e** gekommen und läffelte den **w e i ß e n** **S c h a u m** emsig zwischen die **r o t h e n** **L i p p e n** — nein, sie war doch kein **D r a g o n e r - O b e r l e u t e n a n t**! Als ich am **A b e n d** meiner **T a f e l c u n d e** in der **K n e i p e** das **B o u d o i r** des modernen **W e i b e s** **g e s c h i l d e r t** hatte, ergriff einer meiner **F r e u n d e**, ein **B e r u f s g e n o s s e**, das **W o r t** und erklärte, er hätte noch weit **s e l t e n e r e** **F r a u e n g e m ä c h e r** gekannt. Es war vor **b e i l ä u f i g** **z w e i** **J a h r e n**, da **b e f a n d** er sich in **P a r i s**, wo damals eben ein von **s c h r i f t s t e l l e r i s c h** und **j o u r n a l i s t i s c h** **t h ä t i g e n** **F r a u e n** **g e g r ü n d e t e s** **B l a t t**, die „**F r o n d e**“, von sich **r e d e n** machte. Bei dem **B l a t t e** waren ausschließlich **F r a u e n** **b e s c h ä f t i g t**. **F r a u e n** **r e d i g i r t e n** und **s c h r i e b e n** es, **w e i b l i c h e** **S e z e r** **s e z t e n** es, auch in der **D r u c k e r e i** und als **K o l p o r t e u r e** waren ausschließlich **w e i b l i c h e** **I n d i v i d u e n** **b e s c h ä f t i g t**. Das **B l a t t**, das die **F r a u e n f r a g e** **d e r a r t** **p r a k t i s c h** zu **l ö s e n** suchte, ging ihr **t h e o r e t i s c h** ganz aus dem **W e g**. Die „**F r o n d e**“ wollte nur eine **Z e i t u n g** sein, wie jede andere, und suchte, da damals die **D r e y f u s - A f f a i r e** jede **D i s k u s s i o n** **b e h e r s c h t e**, in dieser **A n g e l e g e n h e i t** eine **f ü h r e n d e** **S t e l l u n g** einzunehmen — wenn ich nicht irre, gehörte **M a d a m e S e v e r i n e**, die bei der großen **P r o z e ß v e r h a n d l u n g** durch ihre **d r e y f u s f r e u n d l i c h e** **H a l t u n g** **a u f f i e l**, auch dem **R e d a k t i o n s v e r b a n d e** dieser **Z e i t u n g** an. **N e u g i e r i g** dieses **F r a u e n r e i c h** kennen zu lernen, ließ sich mein

bringen, Schreibe, Schreibe, politische, dem inn, Ausdruc, kund, d, In volle, jeder Se, speziell, des Mo, ausreic, hauptu  
Gewähr, weist de, lungen, der M e, n a c h, von M  
heit der, beagnu, werden, Reien e, durch de, Zweifel, Rabinet, schäflid, des Bü, drungen, Schatten, ausgepr, Monarch, Theilneh, eines M, ständig, Reise de, Buntsch, erklärun, sein Pa, Besuche, Wichtig, werde a, selbst e, schäfts, gewis e, Dreißig, nur mit, Wien u  
stehende, die e, i e n, J n, (E r, U m, T h e, G e, Z o, t a r, b e r, h a u, sowie, und, die z, W o, b ö r  
Freund, Madam, liche G, Gewähr, Madam, Cine, von i, dem s, Gebäu, ihr w, halb W, ganz f, sah ma, auf ein, schöne, dem L, Die R, ethalter, Seiden, und ve, sehr lie, und ste, dienste, noch se, einande, Bericht, Männe, — und, saßen, natürli, ich bet, feiner, war a, wenn i, bringen, darauf

n. Die Audienz...  
 den Linden aus...  
 in seinem Arbeits...  
 und zog zuerst den...  
 welchen er seiner...  
 über die getragenen...  
 Ausdrucks...  
 Hoffmann eine An...  
 einer mitgebrach...  
 großen Tisch aus...  
 darauf an der Hand...  
 Vortrag. Der...  
 und Gatten; in...  
 vor, so wünschte...  
 besonders markt...  
 für die elek...  
 sehr, daß für die...  
 en gewählt wer...  
 sich die Gärtner...  
 beiprach der Kaiser...  
 Empfangsfeierlich...  
 er fragte, ob der...  
 ihn, den Ober...  
 führung eines...  
 für angemessen...  
 Bede es. Dem...  
 den Kaiser-König...  
 der Stadt be...  
 meisters Toch...  
 quet überreichten...  
 am Brandenburger...  
 den; dann fahren...  
 der Linden nach...  
 nigs Franz...  
 Donnerstag, den...  
 lge vom Nordwest...  
 am 4. Mai, Bor...  
 5. und 6. Mai...  
 bende, die Rück...  
 tritt Se. Majestät...  
 Aus Berlin...  
 Szögyény...  
 zwei Tage nach...  
 für die Verleihung...  
 en und um die...  
 des in Berlin noch...  
 lich zu besprechen...  
 ertage verläutet...  
 Kaiser Franz-Carls...  
 Tages in Anwesen...  
 wird. Am Mittag...  
 tät in der österr...  
 niren. Die Gala...  
 der Darstellun...  
 rgrafen" von Lauff...  
 reichisch-ungarische...  
 seiner Ankunft...  
 Pariser Plage be...  
 erlin, 21. April...  
 Auslassungen des...  
 er Neuesten Nach...  
 zwischen den...  
 in mitteleuropäischen...  
 olischen Ereignisses...  
 ob jede nähere Dar...  
 ist. Alle Versuche...  
 Königs Franz Joseph...  
 te in Verbindung zu...  
 tie, sah ich vers...  
 Lager der Sport...  
 harter Matrage...  
 en Boudoir an das...  
 Sportzimmer eines...  
 nen, als das frau...  
 Weibsperson. Und...  
 die Damen tranken...  
 von Schlagobers...  
 Amerikanerin war...  
 kommen und löst...  
 in die roten Lippen...  
 ner-Oberleutnant!...  
 Tafelrunde in der...  
 e Weibes geschle...  
 ein Berufsgenosse...  
 noch weit felsamer...  
 vor beiläufig zwei...  
 wo damals eben...  
 urnalistisch tätigen...  
 "Fronde", von sich...  
 waren ausschließlich...  
 garten und schrieben...  
 in der Druckerei...  
 schließlich weibliche...  
 at, das die Frauen...  
 tie, ging ihr theore...  
 Fronde" wollte nur...  
 dtere, und suchte, da...  
 klusionen beherrschte...  
 ende Stellung ein...  
 e, gehörte Madame...  
 gehverhandlung durch...  
 aufstiel, auch dem...  
 ung an. Neugierig...  
 ten, ließ sich mein

bringen, würden jedoch an den Thatfachen scheitern. Das Schreiben, in welchem unserm Kaiser von seinem hohen Würdenträger der Besuch angesagt wurde, enthält keinerlei politische Andeutungen, beschränkt sich vielmehr darauf, dem innigen Wunsche des Kaiser-Königs Franz Joseph Ausdruck zu geben, unser Herrscherpaar, sowie sein Bathen- und Kronprinzen, in Berlin begrüßen zu können. In vollem Einklange damit ist von amtlicher österreichischer Seite immer von neuem betont worden, daß kein irgendwelches politisches Motiv der spontanen Entschliebung des Monarchen zu Grunde liegt. Diese Thatfachen sind ausreißend, um die Verbreitung gegentheiligler Behauptungen als haltlose Quertreibungen zu bezeichnen.

**Wien, 21. April.**  
 Eine der „Pol. Kor.“ von einem vorzüglichen Gewährsmann aus Rom zugehende Mittheilung weist darauf hin, daß sich an den kritischen Bemerkungen, die in der italienischen Presse hinsichtlich der Reise des Kaisers Franz Joseph nach Berlin auftauchen, nur ein kleiner Kreis von Blättern betheiligt hat.

Dies allein beweist zur Genüge, daß der Mehrheit der Italiener der Gedanke, als ob diese Monarchenbegegnung mit vorsichtig prüfendem Blick betrachtet werden müsse, ferne liege. In allen ernstlichen politischen Kreisen erachte man die gegenseitige volle Loyalität der durch den Dreibund verknüpften Staaten als über jeden Zweifel erhaben und sei man von der Aufrichtigkeit der Absichten in ihrem kontinuierlichen und höchst freundschaftlichen Gedankenaustausche über alle in den Rahmen des Bündnisses fallenden Angelegenheiten zu fest durchdrungen, als daß auf dieses Verhältniß der geringste Schatten fallen könnte. Ueberhaupt müßte dem wiederholt ausgeprochenen Satze, daß bei Begegnungen zweier Monarchen der Dreibundstaaten auch der Dritte als Theilnehmer im Geiste zu betrachten sei, die Geltung eines Axioms zuerkannt werden. Man sei in Rom vollständig darüber unterrichtet, daß das einzige Motiv der Reise des Kaisers Franz Joseph nach Berlin in dessen Wunsch bestand, die Gelegenheit der Großjährigkeitsfeier des Kronprinzen des deutschen Reiches, der sein Bathenkind ist, zur Erwiderung der mehrfachen Besuche des Kaisers Wilhelm II. zu benutzen. Die Wichtigkeit der Zusammenkunft der beiden Herrscher werde allerdings über die sich aus der Veranlassung selbst ergebende Bedeutung einer persönlichen Freundschaftsbekundung hinauswachsen und die Entrevue werde gemäß einer bemerkenswerthen neue Dokumentierung des Dreibundes bilden. Diese Thatfache könne aber in Rom nur mit dem gleichen Beifalle begrüßt werden wie in Wien und Berlin.

**Tagesneuigkeiten.**

Budapest, 21. April.

**\* Unsere heutigen Beilagen enthalten Nachfolgendes:**  
 Die erste: Lokal-Anzeiger (Beamtenwahl, Städtische Neuigkeiten), Interessante Jubiläen, Sport (Erster Kampf der Derby Pferde etc.), Umfchreibung von Immobilien, Theater, Kunst und Literatur, Gerichtshalle, Der Kapitalist (Die Zollpolitik und der neue Zolltarif etc.), telegraphische Kursberichte, Cheaufgebote in den hauptstädtischen Standesämtern, sowie den Theater- und Vergnügungsanzeiger und Inserate;  
 Die zweite: Handelsübersicht der Woche, Wiener Frucht- und Mehlbörse, Marktberichte, Auszug

freund bei der Chefredacteurin, der Directrice Madame Marguerite Durand, anmelden. „Zwei weibliche Geister dienstbarer Art“, so erzählte mein Gewährsmann, „empfangen und geleiteten mich. Madame ist in ihrem Boudoir“, sagte die Eine. So hieß man offenbar zum Unterschied von ihrer Redaktionsstube ein Privatgemach, in dem sich die Redacteurin im anderen Flügel des Gebäudes in der Rue Saint-Georges befand. Es war ein wirklich merkwürdiges Gemach, halb Salon und halb Arbeitsgemach. Ein Salon im Empirestil, doch ganz frauenhaft. Auf der Stagere vor dem Spiegel sah man Pflanzen und Blumen in bunten Töpfen, auf einem Tischchen neben dem Fenster blühten schöne Orchideen in einer kostbaren Vase, und hinter dem Lehnsstuhl der Redacteurin erhob sich eine Palme. Die Redacteurin selbst, eine hellblonde, noch gut erhaltene Dame, saß in einem spitzengeschmückten Seidenkleid vor einem langen Arbeitsstisch am Fenster und verfasste eben einen Artikel. Sie empfing mich sehr liebenswürdig, geleitete mich in ihre Redaktion und stellte mich allen Damen vor. Sogar die Reporterdienste wurden von Damen verrichtet, ein in Europa noch seltener Fall. Zehn Journalistinnen saßen nebeneinander an einem riesigen Tisch und schrieben ihre Berichte. Die Damen schrieben und sprachen wie die Männer von den Tagesereignissen und ihrem Meier — und nur an den Räumlichkeiten, in denen sie saßen, merkte man, von den Erscheinungen der Damen natürlich abgesehen, daß es ein Frauenreich war, das ich betreten hatte. Ueberall sah man Blumen, in keiner Redaktionsstube fehlte ein großer Spiegel, es war auch ein besonderes Gemach dazu reservirt, wenn die Journalistinnen ihre Toilette in Ordnung bringen wollten — besonders peinlich sahen sie darauf, daß die Finier nicht tintenbefleckt seien. Ich

aus dem „Közlöny“, Budapest...  
 Waaren- und Effektenbörse, Buda...  
 pester Todtenliste Wasserstand...  
 sowie Inserate und „Kleiner Anzeiger“;  
 die dritte: die „Feuilleton-Zeitung“ („Allerlei“...  
 und die Fortsetzung des Romans „Der Men...  
 tor“) und Inserate.

**\* Wetterbericht.** Das heitere, trodene und warme Wetter hält hier weiter an, die Temperatur stieg bis fast 15 Gr. R., der Barometerstand ist um ein Geringes gewichen. Auf dem Kontinent sowohl als auch in Ungarn herrscht im Allgemeinen heiteres, trodenes und mildes Wetter. Es ist vorläufig keine Veränderung im Charakter der Witterung zu erwarten.

**\* Graf und Gräfin Elemér Dönhay** treffen am 26. d. in Bodrog-Laszi ein, verbleiben dort bis zum 10. Mai und begeben sich dann zum Sommeraufenthalt nach Ralsburg.

**\* Die Frühjahrsparade auf der Schmelz.** Aus Wien meldet man von heute:

Ein Paradebericht, wie es schon lange nicht da war! Ein lindes Mailüftchen an dem schönsten Aprilmorgen, den das Jahr 1900 noch zu bieten magte! Das Paradepublikum war denn auch in reicher Zahl da; es säumte in dichten Massen das weite Gzerzierfeld ein; die reservirten Räume füllten sich mit Equipagen. Die Damen waagten sich bereits mit leichten Maientoilletten hervor. Schon um 8 Uhr waren die Truppen vollzählig auf der Schmelz, und das farbenprächtige Bild der Kaiser suite formte sich. Aufsehen erregte namentlich Prinz Max von Baden, der künftige Schwiegerohn des Herzogs von Cumberland, in der imposanten weißen Uniform eines Majors à la suite des preussischen Garde-Kürassier-Regiments, den silbernen Adlerhelm auf dem Haupt. Sein künftiger Schwager, Herzog Georg Wilhelm von Braunschweig-Lüneburg, erschien in der Lieutenantsuniform unseres 42. (Cumberland-)Infanterie-Regiments. Die Prinzessinen des Cumberland'schen Hauses sahen in den bekannten Hofwagen mit rotblinkerter Dienerschaft vor. Vom Herrscherhose waren in Equipagen der jugendliche Erzherzog Franz Joseph (Sohn des Erzherzogs Otto) mit seinem Erzieher Major Graf Wallis und Erzherzogin Elisabeth Marie (Tochter des verewigten Kronprinzen) anwesend. Im reservirten Raume sah man die vornehme Wiener Gesellschaft. Besonders zahlreich vertreten war das diplomatische Korps. Um halb 9 Uhr ritt der dem kaiserlichen Oberbefehl zugetheilte Erzherzog Franz Ferdinand, der einzige Erzherzog, der außer dem eingetheilten Erzherzog Ferdinand Karl an der Parade theilnahm, auf das Gzerzierfeld ein und der Suite zu, die nun vollzählig versammelt war. Viel bemerkt wurde der englische Militärattaché in seiner scharlachrothen Uniform, den Federhut auf dem Haupte. Punkt 9 Uhr traf der Monarch zu Pferde, in Marschalls-Parade-Uniform, begleitet vom Prinzen Rupprecht von Bayern (bayerischer Infanterie-Oberst), auf dem Gzerzierfelde ein und sprengte, nachdem Korpskommandant G. d. K. Graf Uexküll die Meldung erstattet, unter den vorgeschriebenen Ehrenbezeugungen sofort an den rechten Flügel des ersten Treffens, um bei dem von seinem Neffen Erzherzog Ferdinand kommandirten 3. Kaiserjäger-Regiment die Besichtigung der Truppen zu beginnen. Den mit Interesse erwarteten Schluß machte die Defilierung. Der kaiserliche Kriegsherr rief den defilirenden Truppentörpern wiederholt Lob und Anerkennung zu. Nach halb 11 Uhr war das großartige Schauspiel beendet und der Monarch ritt, lebhaft begrüßt, nach Schönbrunn. — Generaladjutant Graf Paar richtete an den Korpskommandanten Grafen Uexküll ein Schreiben, in welchem die Zufriedenheit Sr. Majestät über das besonders gute Aussehen und die gleichmäßige Haltung, sowie die gute Defilierung bei der heutigen Frühjahrsparade den ausgerückten Truppen ausgedrückt wird.

besuchte dann die Sezerinen und sprach auch mit der Korrektorin, denn das Blatt wurde auch von einer Frau korrigirt — Gott sieht bekanntlich auf das Herz und nicht auf die Orthographie.“

Auch das war ein modernes Boudoir, dieses Boudoir der Mme. Durand, in das der Arbeitstisch sachte hineinrückte. Wer weiß, vielleicht wird das einstige Boudoir in der Zukunft ganz vom Arbeitszimmer verschlungen werden — wie etwa das spezielle Herrenzimmer. Was heißt denn eigentlich „Boudoir“? Schmollkammerchen möchte ich es nennen. Es kommt vom französischen boudoir — schmollen, und sollte offenbar das verstaubte kleine Frauengemach bezeichnen, in dem sich die Dame des Hauses in alten Zeiten einschloß, wenn sie in Schmolllaune war. Aber wird das Weib der Zukunft nach dem Anlauf, den es sich gibt, überhaupt das Schmollen, Tändeln, Rosen, Kofettiren, kurz alle die Dinge, die bisher hauptsächlich im Boudoir betrieben wurden, kennen? Es ist kaum anzunehmen. Ist es nicht überhaupt höchst unlogisch, daß das starkgeistige Weib früherer Zeit, das nicht mehr das Spielzeug und der Schützling, sondern nur der Kamerad des Mannes sein will, noch schmollt, wie das verwöhnte und verhätschelte Dämchen alter Tage? Es ist höchst unlogisch. Und gibt es denn überhaupt noch Frauen, die schmollen? Ja — tönt es mir als Antwort im Chorus zurück von der Tafelrunde, an die ich die Frage stellte. Leider ist es nicht anders, die Emancipation hat da nichts geändert, die Frauen schmollen noch und freuen sich noch, ihr Boudoir zu haben, und je luxuriöser es ist, desto mehr freuen sie sich damit. Aber der Gott der Frauenrechtlerinnen wird's schon bessern.

G. Waldenfer.

**\* Eröffnung des ethnographischen Museums.** Die Csillagasse Nr. 15 untergebrachte ethnographische Abtheilung des Nationalmuseums ist neuerdings eröffnet und kann jeden Mittwoch und Samstag von 9 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags gratis besichtigt werden; an allen übrigen Tagen ist eine Eintrittsgeldgebühr von 1 Krone zu entrichten.

**\* Fürst Ferdinand von Bulgarien,** dessen Aufenthalt in San Remo sich länger ausdehnt als ursprünglich in Aussicht genommen war, wird dort auch die griechischen Ostern verbringen und dürfte die Rückreise nach Bulgarien erst in ungefähr zehn Tagen antreten.

**\* Handelsminister Alexander Hegedüs** kehrt nach mehrwöchentlicher Seereise morgen nach Budapest zurück. Der Minister ist sammt seiner Familie heute Nachmittags von Ragusa in Fiume eingetroffen, wo ihm ein solenner Empfang bereitet wurde. Nach kurzem Besuche beim Gouverneur Grafen Ladislaus Szápáry setzte der Minister um 6 Uhr Abends die Reise nach Budapest fort. In seiner Begleitung befinden sich auch Ministerialrath Joseph Szterényi und Sektionsrath Koloman Berteffy.

**\* Die Margaretheninsel-Brücke** sieht ihrer baldigen Vollendung entgegen und dürfte mahrscheinlich schon gegen Ende Juni dieses Jahres dem Verkehr übergeben werden. Die Brücke hat einen 7 1/2 Meter breiten Fahrweg und zu beiden Seiten Trottoirs von je 2 1/2 Meter breite. Die Brückenweiche dürfte in feierlicher Weise, im Beisein des Erzherzogs Joseph und der Mitglieder der Regierung vollzogen werden.

**\* Wieder ein Theaterfandal.** Aus Wien wird uns telegraphirt: Im Deutschen Volkstheater gab es heute Abends wieder eine lebhaft Premiere, bei welcher diesmal die Sozialisten das lärmende Element waren. Zur ersten Aufführung gelangte Franz Adamus' „Familie Lawroch“. Die Sozialisten hatten die Galerien des Hauses stark besetzt. Der erste und zweite Akt ging außerordentlich erfolgreich für den Autor vorbei. Während des dritten und vierten Aktes kam es zu turbulenten Spektakelszenen, indem die Galerie gegen verschiedene antisozialistische Reden einzelner Darsteller opponirte, während der demonstrative Beifall der Logen und des Parkets so groß war, daß die Schauspieler innehalten mußten. Zu großen Unterbrechungen kam es während des vierten Aktes. Die Sozialisten machten riesigen Lärm. Die Logen und das Parket ließen sich nicht beirren und noch nie war der Beifall von dieser Seite ein so einmüthiger. Das Stück erzielte großen Erfolg.

**\* Wasserstand der Donau.** Laut den an die hydrographische Sektion des Ackerbauministeriums eingelassenen Meldungen ist der Wasserstand der Donau auf dem ganzen Stromgebiete im Sinken begriffen. Im Bereiche der Hauptstadt beträgt die Wasserhöhe 488 Centimeter und wurden in Folge dessen die bei den Schleusen aufgestellten Lokomobile abmontirt und ins Magazin gebracht.

**\* Das Exekutivkomité des Generalkonvents der Reformirten** hat heute seine Sitzungen unter Vorsitz des Abgeordneten Ernst Dókus begonnen. Das Komité, welchem ein Fonds von 245,699 Kronen zur Verfügung steht, beschloß, von diesem Betrage 58,283 Kronen zu kapitalisiren, die übrige Summe aber zur Unterstützung von Missionen, Almsneen und Kirchen mit ein für allemal zu gewährenden Beträgen zu verwenden. Allgemeine Veruhigung gewährten die erschöpfenden Mittheilungen des Präsidenten über die den reformirten Geistlichen bewilligte Kongrua.

**\* Ein Opfer der Wissenschaft.** Gestern ist in Wien der Assistent des zweiten chemischen Universitätslaboratoriums Dr. Leopold Kohn im 26. Lebensjahre gestorben. In jungen Jahren wurde er im Dienste der Wissenschaft hinweggerafft. Dr. Kohn wollte sich im nächsten Jahre an der Wiener Universität habilitiren und machte in der letzten Zeit Experimente mit Quecksilberpräparaten. Hierbei erkrankte er, und man kam erst später darauf, daß sein Leiden durch die Einathmung von Quecksilberdämpfen verursacht worden war. Dr. Kohn setzte trotzdem seine Arbeiten fort, bis er vor einigen Wochen von großer Schwäche befallen wurde, weshalb er sich zur Erholung an die Riviera begab. Scheinbar gekräftigt, kehrte er vorgestern von dort zurück, gestern ereilte ihn aber jäh der Tod. Beim Mittagstisch wurde er von einem Herzschlag getroffen und war sofort todt. Der junge, hoffnungsvolle Gelehrte war der einzige Sohn seiner Eltern und erfreute sich bei seinen Kollegen allgemeiner Sympathie.

**\* Eine Gedenktafel für Leo Frankl.** Der Sozialdemokrat und nachmalige Communard-Minister Leo Frankl hat bekanntlich in Alföden das Licht der Welt erblickt. Die ungarländischen Sozialisten beabsichtigen, sein Geburtshaus mit einer Gedenktafel zu bezeichnen, deren solenne Enthüllung Anfangs Mai dieses Jahres stattfinden wird.

**\* Verkehrsneuerungen.** Laut einem Communiqué der Direktion der kön. ung. Staatsbahnen kann zufolge Beschädigung der Theißbrücke zwischen den Stationen Tamaszent-Miklós und Szalótkaszkony der vereinigten Mátra-Körösvidéker Vizinalbahnen der Personen- und Gepäckverkehrs auf dieser Theilstrecke für ungefähr 5-6 Tage nur durch Umsteigen, respective Ueber-

fragen aufrecht erhalten werden. — Wie aus P... telegraphirt wird, ist die Herstellung des am 10. April in Folge starker Regengüsse beschädigten Bahnhanges bei der Station Dövény-Ujfalú auf der Preßburg-Marcheggger Linie gestern beendet und das dortige zweite Geleise heute dem Verkehr wieder übergeben worden. Der bei der Station Malacka der Marktalbahn zur selben Zeit eingestürzte Durchlaß ist ebenfalls reparirt und heute dem Verkehr übergeben worden.

**Jubiläum.** Der Verwalter der „Lontien“-Dampfmühl A. G. Franz Tóth feierte heute sein 25jähriges Dienstjubiläum, aus welchem Anlasse ihm von der Direction und dem Beamtenkörper herzliche Gratulationen bereitet wurden. — Anlässlich des 50jährigen Jubiläums des Buchdruckers Leopold Petó veranstaltet das Buchdruckerpersonal der Franklin-Gesellschaft morgen, 22. d., 8 Uhr Abends im Speisesaale der hauptstädtischen Redoute eine Feier.

**Todesfälle.** In Wien starb am 19. d. im 78. Lebensjahre der pensionirte Tafelrichter Eduard Küllén. — Gestern starb hier Herr Roy Dudley Richard de Greger nach kurzer Krankheit im 18. Lebensjahre. — In Nagy-Szécsény ist der pensionirte Schulinspektor und ehemalige Obernotar des Hógaráder Komitats von Rath Anselm Komját im 82. Lebensjahre gestorben. — Aus Paris wird der Tod des Direktors des zoologischen Museums, Alphons Milne-Edwards, gemeldet. Er war auf diesem Posten der Nachfolger seines Vaters, des berühmten französischen Naturforschers Henri Milne-Edwards, der 1855 in hohem Alter gestorben ist. Alphons Milne-Edwards wurde 1835 geboren und begann seine wissenschaftliche Forschungsthätigkeit schon frühzeitig als Assistent seines Vaters, machte mehrere wissenschaftliche Expeditionen der französischen Marine im Mittelmeer und im Atlantischen Ocean mit, wurde 1876 an Stelle seines Vaters zuerst Vizedirektor und 1891 Direktor des Museums.

**Alfred Dreyfus am Genfersee.** Wie man aus Paris meldet, ist Alfred Dreyfus gestern mit seinem Neffen aus Carpentras am Genfersee angekommen und hat eine in Coligny am linken Seeufer gemietete Villa bezogen. In den nächsten Tagen wird ihm seine Familie aus Carpentras dahin folgen. Dreyfus sieht nach Berichten Genfer Blätter gealtert aus; er hat schneeweiße Haare und geht gebückt. Es heißt, daß Dreyfus sechs Monate in Coligny bleiben und dort in stiller Zurückgezogenheit leben will.

**Liebesdrama in der Provinz.** Eine Lokal-Korrespondenz meldet: Vorgestern langte in Hatvan der in Kleinepeß nächst Budapest wohnhafte Bildhauer Ludwig Willpurger mit der 42jährigen Gattin des Kleinpeßer Magaziners Bartholomäus Palugyay an und nahm im dortigen Hotel ein Zimmer. Gestern Nachts ertönten aus dem Zimmer der Fremden zwei Schüsse; Frau Palugyay hatte dem jungen Mann eine Kugel in den Kopf geschossen und sich darauf durch einen Schuß in den Mund entleibt. Die Frau blieb sofort todt, der junge Mann dürfte kaum mit dem Leben davonkommen. In Kleinepeß erregte die Nachricht von diesem Liebesdrama begreiflicherweise die größte Sensation.

**Diebstahl im Honvéd-Bettenmagazin.** In dem auf dem Kasásried gelegenen Honvéd-Bettenmagazin bemerkte heute Nachts der auf Posten stehende Infanterist Franz Hircsu, daß zwischen den im Hofe befindlichen leeren Kisten sich eine Gestalt mit einem größeren Bündel in der Hand verberge. Der Wächtposten rief den Mann an, worauf dieser das Bündel wegwarf und über den Zaun ins Freie zu gelangen trachtete. Hircsu gab vorchriftsmäßig einen Schuß auf den Flüchtling ab, traf aber nicht. Die auf die Detonation herbeigeeilte Mannschafft machte sich sofort an die Verfolgung des Diebes, konnte von demselben aber keine Spur entdecken. Das zurückgelassene Bündel enthielt Hemden und Weißwäsche, welche aus dem ararischen Magazin stammten. Die Polizei hat die umfassendsten Recherchen eingeleitet.

**Spenden.** Als Kranzablösung für weil. Frau Witwe Johanna Welisch sind uns von der Familie Witwe Mar Glaser zugekommen: Für das Ubele Bródy-Kinderhospital 20 Kronen und für das Landes-Blindeinstitut 20 Kronen. — E. Bajd sendet uns 3 Kronen für die Feriakolonie.

**Ein verunglückter Viechlist.** Gestern Abends stürzte der Zuderbädergehilfe Theodor Linke in der Nähe des Otkonplatzes so unglücklich von seinem Zweirade, daß er sich im Auge auschlug und eine schwere Gehirnerschütterung erlitt. Er wurde von der Rettungsgesellschaft zur Pflege in seine Wohnung, Andrássystraße Nr. 6, gebracht.

**Selbstmord.** Aus Wien wird uns telegraphirt: Hofrath Professor Notthage I wurde von einem schweren Schicksalsschlag betroffen. Sein einziger Sohn, der 23jährige Konzipist bei der Finanzprokuratur Dr. Waltherr Notthage I, der sich als Verfasser mehrerer juridischer wissenschaftlicher Werke hervorthat, hat heute durch einen Revolvererschuss seinem Leben ein Ende gemacht. Der junge, zu den schönsten Hoffnungen berechtigende Mann wurde durch unglückliche Liebe in den Tod getrieben. Das tragische Schicksal Dr. Waltherr Notthage's berührt umso schmerzlicher, als der junge Mann schon in den nächsten Tagen eine Berufung an die Prager deutsche Universität hätte erhalten sollen.

**Die Beamten der japanischen Eisenbahn** scheinen vor ihren Vorgesetzten nicht viel Respekt zu haben. Der „Kobe Herald“ erzählt eine amüsante Ge-

sichte, in welcher Weise einige Lokomotivführer der Gannetsubahn in Kishiu kürzlich mit dem Präsidenten der Eisenbahnlinie umgingen. Der Präsident, der sehr unbeliebt war, reiste nach Walamatu, um einen Streit zwischen der Gesellschaft und einigen ihrer Angestellten beizulegen. Auf der Rückfahrt, als sich der Zug am Fuße eines Berges bei Okinajima befand, hielt der Lokomotivführer plötzlich, koppelte die Maschine los und verschwand mit ihr in Gesellschaft der anderen Lokomotivbeamten. Der Präsident mußte mit seinen Freunden in Kälte und Schnee eine ganze Nacht auf der Straße zubringen. Am anderen Morgen erschien eine andere Maschine auf der Bildfläche, aber statt den Zug an seinen Bestimmungsort zu führen, brachte ihn der Lokomotivführer nach Walamatu zurück und setzte den Präsidenten dort wieder ab. Ueber ein Nachspiel dieser Affaire verlautet bisher noch nichts.

**Raubattentat.** Gestern Nachts wurde der Lokomotivführer der ungarischen Staatsbahnen Ernst Schiffter in Öde der Podmaniczky- und Szabellagasse von vier Strolchen angefallen, die sich Schiffter mit dem Rufe: „Das Geld oder das Leben!“ entgegenstellten. Der Lokomotivführer hatte eine leberne Handtasche bei sich, in welcher sich ein englischer Schraubenschlüssel, eine Weisgabe und ein Hammer befanden. Mit dieser Tasche schlug Schiffter auf die Köpfe seiner Angreifer, die angesichts dieser energischen Verteidigung ihr Heil in der Flucht suchten.

**Zu Ós Budavára** werden die Arbeiten zur bevorstehenden Eröffnung mit febrichter Eile betrieben. Auf Schritt und Tritt große Umänderungen, praktische Neuerungen. Saisonabonnements können noch bis zum 25. d. angemeldet werden.

**Vom Wetter.** Aus Wien wird uns telegraphirt: In den nächsten Tagen ist vorwiegend heiteres, trockenes und warmes Wetter vorauszusichtlich.

**Fleischpreise.** Laut amtlichem Ausweis der Marktdirection notirten in der vergangenen Woche: Rindfleisch, Lungenbraten im Ganzen 1 K. 36 H., bis 3 K. — H. per Kilogramm, Durchschnittspreis 1 K. 75 H., gereinigt 1 K. 80 H., bis 6 K. — H. per Kilogramm, Durchschnittspreis 3 K. 69 H., Bratenfleisch hinteres 1 K. 20 H., vorderes 2 K. — H. per Kilogramm, Durchschnittspreis 1 K. 55 H., Suppenfleisch, I. Klasse 1 K. 20 H., bis 1 K. 80 H. per Kilogramm, Durchschnittspreis 1 K. 28 H., Suppenfleisch, vorderes II. Kl. per Kilogramm 1 K. 20 H., bis 1 K. 80 H., Durchschnittspreis 1 K. 8 H., Suppenfleisch, vorderes III. Kl. per Kilogramm 96 H., bis 1 K. 60 H., Durchschnittspreis 1 K. 33 H., Durchschnittspreis des Vorderen und Hinteren 1 K. 31 H., Leber 60 H., bis 1 K. 60 H., Milz 56 H., bis 1 K. 12 H., Nieren 80 H., bis 1 K. 28 H., Zunge 80 H., bis 2 K., Markknochen 40 bis 160 H. Büffelfleisch, hinteres 1 K. 28 H., bis 1 K. 4 H., vorderes 1 K. 12 H., bis 1 K. 28 H., andere Theile 80 H. per Kilogramm.

**Familien-Nachrichten.**

Herr Dr. Günzler Markus, praktizirender Arzt in Kun-Maja, verlobte sich mit Fräulein Josephine, Tochter des Kun-Telegraphen-Großhändlers Herrn Adolf Feuer.

Herr Arnold Komor, Buchhalter des hauptstädtischen Großhandlungshauses Adler u. Bauer, verlobte sich mit Fräulein Vertha, Tochter des geachteten Kaufmanns Herrn Sigmund Steiner aus Gr. Seelowitz.

**Sanitäts-Anweis.** Ausweis des hauptstädtischen Oberphysikats über den Gesundheitszustand vom 21. April. Infektionskrankheiten kamen vor 31, und zwar: an Typhus —, Blattern —, Variolois —, Scharblattern 1, Scharlach 5, Masern 11, Diphtheritis u. Group 3, Dysenterie —, Keuchhusten 5, Influenza —, Puerperal-Fieber —, Rothlauf 1, Trachoma 2, Ohren-Drüsenentzündung 3, Gehirn- und Rückenmarksentzündung —. Krankenstand im Hochspital 2305, im Johannesspital 748. — Im Laufe des gestrigen Tages sind auf dem Gebiete der Hauptstadt gestorben 38, und zwar: 1. Bezirk 1, 2. Bezirk 2, 3. Bezirk 5, 4. Bezirk 1, 5. Bezirk 4, 6. Bezirk 3, 7. Bezirk 3, 8. Bezirk 12, 9. Bezirk 6, 10. Bezirk 1, unbekannte Wohnung —. Todesursachen: Gehirn- und Nervenkrankheiten 3, Lungenschwindsucht 10, Lungenentzündung 5, sonstige Krankheiten der Athmungsorgane 6, Circulationskrankheiten 2, Magen- und Darmkatarrh 3, sonstige Krankheiten der Verdauungsorgane 1, Typhus —, Scharblattern —, Blattern —, Scharlach 1, Masern —, Diphtheritis und Group 1, Dysenterie —, Keuchhusten —, Variolois —, Puerperal-Fieber —, Rothlauf —, Ohren-Drüsenentzündung —, Gehirn-entzündung —, Influenza —, sonstige Krankheiten 6.

**Der Zoltán'sche Lebertran** erfreut sich wegen seiner großen Nährkraft, leichter Verdaulichkeit u. gänzlicher Geruch- u. Geschmackslosigkeit eines starken Abganges. 1 Flasche 2 Kronen in der Apoth. Zoltán B., Pest, Ecke Gr. Kronen- und Goldgasse.

**Allerfeinster Grassamen** am billigsten bei Radwaner u. Rónai, Budapest, Nador-utca 8, erhältlich. **Akazien-Gesichts-Creme** 1 fl., Akazien-Seife 50 kr., Akazien-Poudre, weiß, rosa, crème 50 kr. Diese allgemein beliebten Schönheitsmittel sind geschäftlich geschützt. Erhältlich in den Apotheken. Hauptdepot: Apotheke G. Kriegner, Budapest, Calvinplatz.

**Bogdán József,** Waagenfabrik, Budapest, IX., Páva-utca 7—12. Stadtlager: VIII., Muzem-körút 10, II. Hof. Fertige Herrschafts- und Trauerwagen vorzüglichster Qualität zu billigen Preisen. Reparaturen werden rasch und billig ausgeführt.

**Der Aufmerksamkeits** unserer v. t. Leser empfehlen wir die von der Saison zurückgelassenen Stoffreste ausgezeichneter Qualität, welche die sich schon zur neuen Saison rüstende, renommirte Firma Stikarovsky in Budapest, Erzsébet-ter Nr. 16, zu staunend billigen Preisen liefert.

**Capitolin.** Kopfschmerzen, Migräne, Kopfschmerz jeder Art hört rasch und sicher auf, wenn wir uns mit dem berühmten Capitolin bestreichen. Dieses vorzügliche Mittel übertrifft jedes bisher erfindende und ist in jeder Haushaltung unentbehrlich. Zu haben in allen Apotheken.

**Budapester Spaziergänge.**

— Der Mann mit der Kappe. —

Um satt zu werden, genügt es nicht, wenn man einen guten Appetit hat, — man muß auch etwas zu essen haben. Ein Stummer kann unter Sprechenden nicht das Wort führen, weil es ihm versagt ist; wer kein Geschäft und keine Bücher hat, kann nicht Buch führen; ein Bettler, der sich als Blindenführer etabliren möchte, vermag sich diesen reiblichen Erwerb nicht zu verschaffen, wenn er keinen Blinden hat, der sich seiner Führung überläßt; es gibt keinen Partiführer ohne Partei, keinen Zugführer ohne Zug, keinen Pärenführer ohne Pären und keinen Fremdenführer ohne — Fremde. D. h., es gab bisher keine des Fremdenverkehrs entbehrende Stadt, die, um solchen Verkehr zu schaffen — nicht zu fördern — die Sache damit anfängt, daß sie vor Allem Fremdenführer anwirbt, Führer für unvorhandene Leute. Jetzt soll in unserem schönen Budapest unter Anderem auch dieses Absurdum fertig werden. Die amtlich bestellten und die freiwilligen Retter unseres Fremdenverkehrs, von dem man vorläufig nur so viel weiß, daß er in Wirklichkeit nicht existirt, haben sich zu einer erhabenen That aufgerafft (bestimmlich trennt die Erhabenheit nur ein Schritt von etwas Anderem): es soll in unserer schönen, großen Metropole die Institution der beherrschend konfessionirten Fremdenführer eingebürgert werden. Ganz nach dem Muster der übrigen Fremdenführer des Kontinents: ganz wie in Rom, Paris, London, Genf etc. Denn es ist doch jedenfalls einleuchtend, daß ein Cicero nur dann leben kann, wenn er Leute hat, die er für gutes Geld herumführen darf. Folglich müssen ja die Fremden da sein, wenn es Führer für sie gibt, denn wozu wären sonst die Führer? Das ist evident, nicht wahr? Das ist die mit pyramidaler Schlaueit bewerkstelligte Lösung der großen Frage, die von den Laien für gar so schwierig gehalten worden. Der selbige Columbus mag sich getrost vor Neid im Grabe umdrehen; sein berühmtes Ei wandert in die Kumpellammer; wir Budapester sind ingeniosere Leute.

Ei, ei! wie vielleicht der normale Sterbliche ausrufen, der inmitten unseres sprunghaft vorwärtshastenden, sezessionistischen Zeitalters noch immer am sogenannten nächsten Menschenverstand labort. Aber wer kümmert sich heututage um gerades Denken? In einem humoristischen Kalender las ich einmal eine Anekdote von einem Herrn Mayer, der obwohl er ganz fehlerfreie Weine hatte, stets hinter einherging, und zwar hinkte er zur Abwechslung bald mit dem rechten, bald mit dem linken Fuß. Ein theilnahmsvoller Bekannter fragte ihn endlich:

— Lieber Herr Mayer, fagen Sie mir, warum gehen Sie eigentlich „krumm“?

Selbstgefällig antwortete der Befragte:

— Das ist ja eben der Witz. Wozu soll ich gerade gehen, wenn ich auch krumm gehen kann...

Auch unsere „Fremdenlegion“ will, wie es scheint, mit dem Krummgehen imponiren, obwar sie doch eigentlich von Haus aus den geraden Weg befolgen sollte. Aber das meinen nur die Laien, denen der rechte Sinn für einen gelungenen Witz abgeht. Denn von der komischen Seite betrachtet, ist die neue geplante „Reform“ wirklich ganz famos. Und bei der Beurtheilung unserer kommunalen Sachen sucht Jeder vor Allem Dasjenige, worüber man lachen kann. Allerdings hat man nicht lange zu suchen.

Also, um wirkliche „Fremde“ — nicht nur Wiener und Brüner Geschaftsreisende — nach Budapest zu locken, erhalten wir, wenn's wahr ist, das mächtigste Attraktionsmittel. Wir bekommen etliche Duzend Männer, die, um qualifizirt zu werden, vor Allem nachweisen müssen, daß sie mindestens seit fünf Jahren hier ansässig sind, ohne kriminalbehördliche Strafen abgesehen zu haben, daß sie lesen und schreiben können und außer dem ungarischen auch noch ein anderes Fremdverstehen. Dann bekommen sie eine Amtsmütze mit amtlicher Aufschrift. Der Mann mit der Kappe ist fertig; er ist der amtlich autorisirte „Führer“ für diejenigen, die aus fremden Landen sehr vereinzelt hieherströmen und sich hier schon in Folge ihrer mangelhaften Sprachkenntnisse nicht recht auskennen. Denn man kann doch billigerweise nicht von jedem sogenannten Fremden fordern, daß er der Sprache Arpad's und Géza Bolonyi's mächtig sei. Mit der ausschließlich ungarischen Aufschriften in den Eisenbahnstationshallen ist die Magyarisirung der sich nach Ungarn verirrenden Ausländer noch immer nicht ganz perfekt. Ich reiste einmal zwischen Pásof, Ladány und Großwardein mit einem zufälligen Engländer, der ebenso zufällig auch deutsch redete. Der Sohn Albions that natürlich während der ganzen Reise nichts Anderes, als daß er die Gegend mit dem Inhalt seines rothgebundenen Baedeker's verglich und wenn in seinem Buche eine Marienkapelle rechts angegeben war und dennoch links stand, jagte der Dritte:

ten, Migräne, Kopfschmerz... über auf, wenn wir uns mit... beschreiben. Dieses vorzügliche... er erfindende und ist in jeder... zu haben in allen Apotheken.

Spaziergänge.

it der Kappe. —

genügt es nicht, wenn man... man muß auch etwas zu essen... unter Sprechenden nicht... ihm versagt ist; wer kein... hat, kann nicht Buch... sich als Blindenführer... diesen redlichen Erwerb... keinen Blinden hat, der...; es gibt keinen Parteien... Zugsführer ohne Zug... Bären und keinen Fremden... h., es gab bisher keine... beherrschte Stadt, die, um... nicht zu fördern... daß sie vor Allem Fremden... für unvorhandene Leute... onen Budapest unter An... n fertig werden. Die am... reiwilligen Helfer unserer... man vorläufig nur so viel... hat nicht existiert, haben sich... hat aufgerafft (bekannt... leit nur ein Schritt von... ll in unserer schönen... nstitution der behördlich... ter eingebürgert werden... der übrigen Fremdenstädte... e in Rom, Paris, Venedig... noch jedenfalls einleuchtend... dann leben kann, wenn er... Geld herumführen darf... Fremden da sei, wenn es... nn wozu wären sonst die... nicht wahr? Das ist die... t bewerkstelligte Lösung der... Laien für gar so schwierig... selige Columbus mag sich... umdrehen; sein berühmtes... kammer; wir Budapest

der normale Sterbliche... res sprunghaft vorwärts... Zeitalters noch immer am... Menschenverstand labarirt... utzutage um gerades Dem... ten Kalender las ich ein... nem Herrn Mayer, der... Meine hatte, stets hintend... te er zur Abwechslung bald... dem linken Fuß. Ein theil... gie ihn endlich: ...er, sagen Sie mir, warum... n? ...rtete der Befragte: ...der Krumm. Wozu soll ich... rundenlegen" will, wie es... gen imponieren, obwohl sie... aus den geraden Weg be... nieren nur die Laien, denen... gelungenen Wig abgeht... Seite betrachtet, ist die neu... ganz famos. Und bei... kommunalen Sachen sucht... e, worüber man lachen kann... lange zu suchen.

„Fremde“ — nicht nur... häftstreichende — nach Budapest... wir, wenn's wahr ist, daß... l. Wir bekommen etliche... um qualifiziert zu werden... müssen, daß sie min... hren hier anfänglich sind... Strafen abgelesen zu... und schreiben können und... h noch ein anderes Idiom... n sie eine Amtsmütze mit... Mann mit der Kappe ist... autorisierte „Führer“ für... ren Landen sehr vereinzelt... er schon in Folge ihrer... nisse nicht recht auskennen... gerweise nicht von jedem... ern, daß er der Sprache... h's mächtig sei. Mit der... Pluffschritten in den Eisen... Magarisirung der sich nach... länder noch immer nicht... einmal zwischen Paspas... mit einem zufälligen Eng... a auch deutsch radebrechte... natürlich während der ganzen... daß er die Gegend mit dem... denen Baedeker's verallich... Suche eine Marienkapelle... dennoch links stand, sagte

Warum aben sich die Gegend geirrt? Dieser church waren links zu suchen. und bei der Einfahrt in eine kleine Station war mein Engländer ganz perplex. Angsterfüllt rief er aus:

Diesen Ort stehen nicht im Rothboock und nicht einmal im Courir. Heißt dieser Station wirklich Nöknek? ...

Wenn aber der Britte kein so gebildeter Mensch gewesen wäre und wenn er in der Haupt- und Residenzstadt an irgend einem eisernen Kiosk die nämliche Pluffschrift entdeckt und einen intelligent aussehenden Passanten befragt hätte, was denn Herr Nöknek in seinem recht aufdringlich placirten Etablissement feilbiete, hätte er höchstwahrscheinlich ein mildes Achselzucken und die Worte zur Antwort bekommen: „Nem t'ok németül.“

Aber ich habe mich vom Gegenstand meiner unfreiwilligen Liebe, vom neuzutretenden Budapest-Fremdenführer, weiter entfernt, als ich es beabsichtigte. Im Geiste sehe ich ihn schon vor mir, den Mann mit der blauen oder gelben Kappe, deren Messingchild ihn als legitimen Cicerone bezeichnet. Er steht auf dem Bahnhoperron oder vor dem Hotel, meinestwegen vor der Basilika oder beim Hauptportal der Königsburg, und wartet auf den Fremden, der ihm halbstündlich eine Krone zu bezahlen hat. Für ihn, für den Führer nämlich, ist selbstredend das Honorar die Hauptsache. Also er wartet. Aber der Fremde kommt nicht. Es ist nämlich an diesem Tage kein echter Fremder in Budapest eingetroffen. Der Fremdenführer weiß sich zu helfen. Er trägt den ankommenden Commis voyageurs die Musterkoffer vom Coupé zum Komfortabel, ihut das mehrmals und freut sich der Trinkgelder, die summa summarum mehr ausmachen als der Interpretenlohn.

Oder es kommt wunderbarerweise wirklich ein Fremder, der sich ihm auf Gnade und Ungnade überantwortet. Frohlockend führt ihn der Führer vor Allen auf die Schladtbrücke, dann nach dem Künstlerhause, auf dessen Thür die vielgesagte Pluffschrift prangt: „Zárva“, dann am Abend zur Oper („Zárva“) und am nächsten Morgen nach Aquincum, wo er seinem Klienten einigermaßen begreiflich macht, das sei der interessanteste, weil kostspieligste Steinbruch Europas. Dann ist der „Fremde“ mit der Liste der Sehenswürdigkeiten beinahe ebenso fertig, wie sein Führer. Letzterer hat etliche Kronen verdient, die den „Fremden“ ebenso schmerzen, als hätte man sie ihm vom Haupte genommen. Er fährt nächsten Tages verdrießlich weiter ost- oder westwärts — der Mann mit der Kappe aber sieht sich nach neuen Musterkoffern oder nach einem neuen „Balet“ um.

Möglicherweise liegt ein wenig Ueber- treibung in dem soeben entworfenen Bildchen. Aber es ist dennoch keine Karrikatur. Erst etwas bieten, das man zu zeigen hat, und dann für den Führer sorgen. Vor Allem danach trachten, daß sich „der Fremde“ hier wohl fühle, daß ihm Gelegenheit zu guter, angenehmer Zerstreuung geboten werde, daß er Lust bekomme, hier zu sein und, auf einige Tage wenigstens, hier zu bleiben. Veranstaltungen treffen, die unser schönes Land und seine schöne Kapitale in angenehmes, den „Fremden“ anziehendes Licht stellen, die gottlob wirklich vorhandenen Schönheiten und Annehmlichkeiten Budapests in gebührender Form anzupreisen und dann auch wirklich genießbar zu machen; meinestwegen mit „Spezialitäten“ aufwarten, die man schon aus dem Grunde goutirt, weil es eben Spezialitäten sind; nöthigenfalls „originell“ sein, wenn die Schablone nicht ausreicht — aber etwas und dann noch etwas und wieder etwas schaffen und bieten, und hernach in Gottesnamen auf den Perrons und vor den Hotels die uniformirten, „ge- pflüchten“ Fremdenführer aufstellen, die nicht in Ver- legenheit kommen dürfen, wenn sie den mit Müß' und Noth erworbenen Fremden wirklich irgendwohin füh- ren müssen. F—s.

Die Umgebung von Budapest.

Vor fünfundsiebzig Jahren gab Theodor Get- tinger ein 42 Seiten umfassendes Büchlein kleinsten Formats über die „Umgebungen von Pest und Ofen“ heraus und entschuldigte sein kühnes Unterfangen damit, daß von den lieblichen Umgebungen Ofens nur ein ganz kleiner Theil häufiger besucht wird, daß die interessantesten Partien um Szent-Endre, Szt.-László, Szt.-Kerepest, Maróth und Bisegrád aber beinahe nicht gekannt sind. Diese Unkenntniß ent- schuldigte der gute Gettinger damit, daß es nicht Jedermanns Sache sei, tagelang zu wandern und dabei noch Entbehrungen ertragen zu müssen, ob- gleich — so meinte er — dies für den wahren Natur- freund ein erstes Hinderniß nicht sein könne. Nun, seit einem Menschenalter ist so Vieles ge- schehen, daß von den erwähnten Entbehrungen kaum etwas übrig geblieben ist. Das Verlehrsnetzes hat sich in großartiger Weise entwickelt, die Hauptstadt läßt ihren herrlichen Waldungen die liebevollste Pflege angedeihen, sie und die Budapest-Section des un- garischen Touristenvereins haben durch Wegmarkirun- gen, Errichtung von Schutzhütten und andere Vor- sehrungen die Touristik geradezu — wenn man so sagen darf — zu einer Salonspielerei gemacht, für

das leibliche Wohl, für Nahrung und Nachtquartier ist überall in reichlichem Maße gesorgt — wer also mit der näheren und fernerer Umgebung der Haupt- stadt nicht eingehender Bekanntschaft macht, der kann heute auf die von Gettinger in so liberallor Weise gebotene Rechtswohlthat keinen Anspruch erheben. Bloss an Einem hat es bis heute gefehlt, und dieses ist von allen Freunden der Naturschönheiten und Touristik schmerzlich ver- misst worden: an einem ausführlichen, verlässlichen, den modernen Anforderungen entsprechenden Führer für die Umgebung der Hauptstadt. Diesem empfind- lichen Mangel hilft der ebenso rührig-leistige, wie gründlich-gelehrte Centralsekretär des Touristenvereins Dr. Gustav Thiring, der Vizeidirektor des kommunalstatistischen Bureaus, mit seinem heute er- schienenen prächtigen Buche: „Budapest és környéke“ ab. Um von der Reichhaltigkeit dieses Führers einen Begriff zu geben, konstatiren wir, daß der von Gettinger auf 42 Seiten erschöpfte Stoff hier auf vierhundert enggedruckten Seiten behandelt wird; daß das Buch 80 schöne Illustrationen und 12 Pläne enthält und daß darin nicht weniger als 360 Touren beschrieben werden.

Dreihundertsechzig Touren, darunter viele, die sich auf einen und auch mehrere Tage erstrecken — das imponirt! Durchschnittlich für jeden Tag eine Tour gerechnet, brauchte man ein Jahr, um die ganze Um- gebung der Hauptstadt wenn auch nicht genau kennen zu lernen, so doch wenigstens einmal in Augenschein zu nehmen! Nun, man muß ja nicht das ganze Programm absolviren; man kann sich vielmehr, da das Buch aufs Ueberflüssigste eingetheilt ist, die schön- sten Partien aussuchen und je nach Neigung, nach physio- schen und pekuniärer Leistungsfähigkeit größere und klei- nere Ausflüge unternehmen. Dr. Thiring erleichtert die Wahl in jeder möglichen Weise; ein gefälliger und intelligenter Cicerone läßt sich überhaupt kaum denken. Erst orientirt er den Ausflügler über die geographischen Verhältnisse der Umgebung, dann er- zeugt er ihm beherzigenswerthe Rathschläge hinsichtlich der Ausrüstung und sonstiger wissenschaftlicher Dinge, und dann geht es in medias res. Den Anfang macht natürlich das Ofner Gebirge im engeren Sinne, welches in 81 Touren bewältigt werden kann. Bei Schilderung der Ausflüge fesselt der Ver- fasser nicht nur durch die eigentlichen Beschreibungen, sondern auch durch die zahlreichen historischen De- tails, die sich an die einzelnen zu beachtigenden Orte knüpfen. Wen interessiert nicht zum Beispiel die Geschichte des mit Recht so beliebten Schwabenbergs? Weiß der Hundertste der Bewohner und Besucher desselben, daß sein Name von dem schwäbischen Militär her stammt, welches anlässlich der Befreiung Ofens vom Türkenjoch im Jahre 1686 daselbst kampirte? Oder Wieviele haben Kenntniß davon, daß die höchste Spitze der unmittelbaren Umgebung der Hauptstadt, der 529 Meter hohe Johannisberg, im Jahre 1847 vom Ofner Magistrat auf Preßburger Berg (Pozsonyi hegy) umgetauft wurde, mit der Begründung, daß von dem Gipfel dieses Berges die Stadt Preßburg sichtbar sei? Zu beneiden ist der Mensch, dessen Blick von dort wirklich bis nach der einstmaligen Krönungsstadt reicht! Aber auch Ausflüglern mit schwächerer Sehkraft wird auf dem Johannisberg eine Augenweide geboten, wie sie geradezu unvergleichlich genannt werden muß. Die herrlichsten Partien der nahen und fernen Umgebung breiten sich hier vor dem bewundernden Blicke aus, abgesehen davon, daß der Johannesberg an sich schon ist; wenn all dies nicht genügt und wer nebst der Naturpoesie auch nach geschriebener Poesie Verlangen trägt, dem steht das hübsche Distichon Karl Szász' am Königin Elisa- beth-Denkmal zu Diensten, das zur Erinnerung an die wiederholten Besuche der erlauchten Frau vor einigen Jahren daselbst errichtet worden ist. — Für Solche, die sich weiter hinaus sehnen, folgen die lohnenden Ausflüge längs den Lokalbahnen Budape- st—Gran, Budapest—Szent-Endre, auf der Donau bis Gran, dann abwärts bis an den Velenczeer See, längs der Budapest—Bruder und Buda- pest—Machdegger Linie der k. u. Staatsbahnen etc. Aber auch die Pester Ebene, so flach, berg- und wald- arm sie sei, bietet eine Fülle von Ausflugs-touren.

Doch es kann uns nicht beifallen, ein Inhalts- verzeichniß oder ein Exzerpt des Thiring'schen Führers zu geben. Worauf wir hinauskommen wollen, ist: Gehet hin und kauft das elegant aus- gestattete und schon als Lektüre hohen Genuß bie- tende Buch; wer es aber gelesen und auch dann noch keine Lust zur Touristik, zur näheren Bekanntschaft mit der Umgebung der Hauptstadt bekommt, dem ist einfach nicht zu helfen. P.

Aus dem Vereinsleben.

Der ungarische Landes-Schulverein hielt heute Nachmittags unter dem Vorsitz Karl Ger- lóczy's seine Jahres-Generalversammlung. Nach der Begrüßungsansprache des Präsidenten erstattete der kon- sultingektor Joseph Lóth Bericht über die Kinder- gärten des Vereins, worauf die Generalversammlung ihm für sein selbstloses Wirken Dank ausdrückte. Der vom Sekretär Karl Gerlóczy jun. vorgelegte Jahres- bericht wurde zur Kenntniß genommen und dann das nächstjährige Budget mit 20,200 Kronen festgesetzt. Die Junen der vom Nationalkassino errichteten Millenniums-

stiftung werden der Kindergärtnerin aus dem Békés- Komitat Fräulein Thelka Petróty zugesprochen. Anlässlich des nahenden 100. Geburtstages Michael Wörösmarty's wurde beschlossen, alljährlich an diesem Tage in der Schule der Gemeinde Kápolnás-Ryék, der Geburtsstätte des Dichters, Prämien zu vertheilen. Zu Mitgliedern des Aufsichtsausschusses wurden neuerdings Frau Dr. R. Heinrich, Frau Marie Házi, Frau Karl Verédy, Witwe Frau Verédy, die Herren Alexander Benedek, Ludwig Beniczky, Koloman Hindy, Peter Ra- jits, Dr. Otto Schwarczer, Paul Sigray, Andreas Szabó, Joseph Zieny, Dr. Adolf Zatyay gewählt. Die „Andráffy-Medaille“ des Vereins wurde der Frau Dr. Adolf Zatyay zugesprochen.

Die Vorbereitungen zu der am 20. Mai stattfin- denden Fahnenweihe des Budapest-er Artisten- klubs schreiten rüstig vorwärts. Das Festprogramm ist folgendes: Samstag, den 19. Mai, Abends: Begrü- ßungssoirée im Etablissement Drechsler. Sonntag, den 20. Mai, 9 Uhr Vormittags: Festrevüe der Herolde vor dem Etablissement Somoffy. Rangirung des Festzuges. Um 10 Uhr Vormittags setzt sich der Festzug mit ein- gerollter Fahne in Bewegung und zieht durch die Große Feldgasse gegen den Wajner-Boulevard, über letzteren zum Westbahnhof, den Theresienring aufwärts bis zum Oktogon, über die Andráffystraße zur Theresienstädter Pfarrkirche. 11 Uhr Vormittags: Die Weihe des neuen Vereinsbanners durch den Abtpfarver Vinzenz Stie- ber. 12 Uhr Mittags: Das geweihte Banner wird ent- faltet und im Festzuge durch die Stadt geführt. Halb 3 Uhr Nachmittags: Festbanket im Wintergarten des Etablissements Somoffy. Um halb 9 Uhr Abends großes Festkonzert im Etablissement Somoffy unter Mitwirkung hervorragender Budapest-er Bühnenkünstlerinnen und Künst- ler. Um 11 Uhr Nachts Ball.

Im Auftrage des hauptstädtischen Magistrats wurden die Bücher des Pensionsvereins der ungarländischen Arbeiter durch den Ma- gistratsnotar Dr. Franz Kiss und den Rechnungs- beamten Theodor Boszagy revidirt, die Manipulation in vollster Ordnung und das Vereinsvermögen von 274,045 Kronen 30 Hellern vollkommen geordnet ge- funden. Der Verein zählt gegenwärtig 11,053 Mitglieder und 42 Filialen. Die diesjährige Generalversammlung findet am 22. April, 3 Uhr Nachmittags, im neuen Stadt- hause statt.

Der „Kronprinz Rudolf“ Wohlthätig- keitsverein (Elisabethring Nr. 20) hat in seiner jüngsten Generalversammlung beschlossen, aus den eingelaufenen Spenden 1000 Kronen zur Unterstützung von Mitgliedern außerhalb des Rahmens der Statuten zu verwenden, ferner zur Unterstützung von hilfsbedürftigen Mitgliedern eine auf die Namen der drei Präsidentinnen Frau Dr. Joseph Salgó, Frau Ludwig Blum und Frau Eduard Grün lautende Stiftung zu errichten.

Der „Erste Budapest-er Fiakergehil- fen-Krankenunterstützungs- und Leichen- bestattungsverein“ hielt gestern um die Mitter- nachtsstunde unter dem Vorsitz des Präsidenten Joseph Jndruch seine XVII. ordentliche Jahresversammlung. Der Vorsitzende begrüßte die erschienenen Mitglieder und hob hervor, daß das Präsidium trotz der zahlreich vor- gekommenen Todesfälle und Krankheiten bestrebt war, den Anforderungen der Humanität den Mitgliedern gegenüber gerecht zu werden. Sekretär Joseph Sieb- niger verlas sodann den Jahresbericht. Der Verein zählt 176 Ehren- und 829 zahlende Mitglieder und verfügt über ein Baarvermögen von 23,853 K. 78 H. Nach Zurkenntnißnahme des Jahresberichtes votirte die Generalversammlung auf Antrag Alois Rasovský's dem Präsidium, insbesondere dem Präsidenten Joseph Jndruch, für die erprieckliche Thätigkeit Dank. Der Präsident Joseph Jndruch ist auf die Dauer von drei Jahren gewählt. Ferner wurden gewählt: zum zweiten Präsidenten Leopold Kanter, zum Kassier Mathias Molitor, zum Kontrolor Stephan Eisner, zum Dekonomem Karl Domayer, zum Rechnungsrevisoren Moriz Neufeld, Joseph Viedl, Eduard Ferzjabek und Joseph Chladet; ordentliche Auszubühmitglieder wurden: Alexander Antal, August Vöb, Stephan Káász, Franz Vilitz, Alois Rátovský, Lorenz Nitich, Johann Roth, Geza Páll, Robert Breuer, Joseph Hruska, Moriz Braun, Koloman Takats, Hugo Hor- vát, Blafius Abday, Franz Keetá, Adam Schneeweiß, Emanuel Fleischer, Ferdinand Gmmer, Hermann Brezha, Johann Klein, Karl Meier, Wilhelm Ferenczi, Franz Reiszner und Ludwig Káász; Ersatzmitglieder wurden: Rudolf Hollar, Adolf Kertész, Emil Braun, Joseph Bodnár, Wilhelm Gömöry, Franz Bedy, Joseph Becker, Michael Vognár, Stephan Csebné, Alexander Sebestyén, Bernhard Schön und Béni Jiros.

Der Landesverein für Hygiene hält am 25. d., 6 Uhr Abends, im physiologischen Institut der Universität (VIII., Esterházygasse Nr. 5) eine Vortragssitzung. Gegenstand derselben ist der Vortrag Dr. Franz Torday's über „Die Urogenvergiftung im Kindesalter“.

Im hauptstädtischen Armentinder- gartenverein findet am 24. d., Nachmittags 4 Uhr, die Bekleidung armer Waisenkinder statt. Vereins- mitglieder und Gäste sind bei der Feter gerne gesehen.

„Neues Pester Journal.“

Mit 1. Mai 1900 beginnt ein neues Abonnement. Wir ersuchen die h. t. Abonnenten, deren Abonnement mit 30. April 1900 zu Ende geht, dasselbe je eher zu erneuern, damit in der Zufindung des Blattes keine Unterbrechung statt- finde. Die Pränumerationspreise sind am Kopfe des Blattes ersichtlich.

Wir ersuchen dringendst, jeder Abonnements- Erneuerung, jeder Wohnungsveränderungs-Anzeige, jeder Reklamation oder sonstigen auf das Abonne- ment bezugnehmenden Zuschrift eine Adresskleebe beizulegen. Die Administration.

Offener Sprechsaal. \*)

Sophie Feuer, Jakob Wollner, Verböcz, empfehlen sich allen Verwandten u. Bekannten als Verlobte.

Statt jeder besonderen Anzeige Bertha Spiß, Adolf Beer mann, Wien, Budapest, Verlobte.

New-York palotában, Erzsébet - körút 9-11, 1900. évi augusztus 1-ére 3 elegáns 4 és 6 szobás uri lakás kiadó.

Zwei ganz neue Normann'sche Prachtgemälde nebst circa 250 Delgemälden ungarischer und ausländischer Meister werden vorgerückter Saison zu sehr reduzierten Preisen verkauft. M. Fikler, Budapest, Dorotheagasse 5.

EDLACH Kur-Anstalt Dr. Konrad's in reizender, besonnener, windgeschützter Lage, 600 M. Seehöhe. Niederösterreich, 15 Min. von Payerbach. Gesamttes Wasserheilverfahren. - Institut für Heilgymnastik. - Alle Diätetiken. Grösster Komfort. Elektr. Beleuchtung. - Ganzjähr. geöffnet. - Interurb. Telephon Edlach Nr. 2. Prospekt und Anfragen durch die Direktion.

Kleinoscheeg-Elysée bester Champagner

Wasserheilanstalt Salzburger-Parsch Lage und Umgebung weltberühmt. - Pens. incl. Bäder und Arzt von fl. 3.50 an. III. Prospekt vers. die Direktion.

Damenhüte, Pariser Modell, der Firma Blanc aus Paris, sowie eine große Auswahl von Blousen sind im Hotel National (Váci-utca), Zimmer Nr. 21, ausgestellt, zu deren Bestätigung die p. t. Damen höflich eingeladen werden.

Behördlich bewilligter Ausverkauf. Nachdem ich mich von meinem, seit 35 Jahren bestehenden Damenmodengeschäfte zurückziehe, empfehle ich der Aufmerksamkeit eines hochgeschätzten Publikums sämtliche am Lager befindlichen DAMENMODESTOFFE zu ausserordentlich billigen, herabgesetzten Preisen als eine in Anbetracht der stetigen Preissteigerungen überaus günstige Gelegenheit.

GUSTAV BODÓ, Budapest, Váci-utca 8.

Bad Siófok am Plattensee. Eröffnung am 2. Juni. Vormerkmale auf Zimmer des Gesellschaftshotels können bereits jetzt erfolgen. Mit jedweder Auskunft dient bereitwillig die „Siófok“ Plattenseebad-Akt.-Ges., Budapest, V., Árpád-utca 11.

Pilgerfahrt nach Rom teilnehmende und zur Pariser Weltausstellung reisende p. t. Publikum aufmerksam zu machen, daß wir in italienischen und französischen Geldsorten stets grossen Vorrath halten, selbe zum Tageskurse verkaufen und Anweisungen (Cheques) und Kreditbriefe auf das Ausland jederzeit coulant berechnet ausstellen.

MDME ECKSTEIN aus Wien, I., Gluckgasse 3, ist bis Montag, den 23. d. M., Abends mit Modelhüten im Hotel Royal und ladet höflich zum Besuche ein.

Pat. Cigarrettenhülisen aus ganz geruchlosem, unverbrennbarem Papiere sind von morgen an unter dem Namen Bum-Bum, Dum-Dum in den besseren Trafiken zu haben. Hauptniederlage bei Nath. Löw, Wöhrengasse 6.

\*) Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

Edmund Mauthner

kais. und kön. Hoflieferant Samenhandlung Budapest, VII., Andrásstrasse 23 Rottenbillergasse 33. Das 226 Seiten starke Preisverzeichnis wird auf Verlangen gratis und franko zugesandt.



Gärtnerei der Sct.-Margarethen-Insel in Budapest.

Mit Gegenwärtigem ersuche ich Sie, meinen Grassamen-Bedarf, dem vorjährigen Auftrage entsprechend, in Vormerkung zu nehmen und die Grassamen, sobald es die Witterung erlaubt, der Gärtnerei der Margarethen-Insel zuzusenden.

Ich benütze diese Gelegenheit, geehrter Herr Mauthner, Ihnen mitzuteilen, dass ich während unserer mehr als einundzwanzig-jährigen Verbindung mit Ihren Grassamereien selbst in den Jahrgängen, wo die grösste Trockenheit herrschte, stets den allerbesten Erfolg erzielt habe, was übrigens auch die von allen Richtungen der Welt sich einfindenden Tausende von Besuchern der Margarethen-Insel bekräftigen und auch unzählige Male geäussert haben. Meinerseits kann ich betreffs der durch Sie gelieferten Grassamen sowohl in Hinsicht auf Reinheit und Echtheit der Sorte, als auch hinsichtlich deren Keimfähigkeit meine volle Zufriedenheit äussern.

Set.-Margarethen-Insel. Mit besonderer Hochachtung Georg Magyar, erzherzoglicher Obergärtner.

Sct.-Lucasbad Winter- und Sommer-Kurort Budapest.

Großes Schwefelstaubbad, in dessen 530 Quadratmeter umfassen den natürlichen Quellenbassin das Mineralwasser sich täglich neu erneuert. Heil- und Erfrischungsbäder. Vorzügliche Hotels. Restauration in eigener Regie. Billige Preise. Prospekt gratis durch die Direktion.

Telegramme. Die lex Heinze.

München, 21. April. (Kammer der Abgeordneten.) In fortgesetzter Beratung des Kultus- etats erklärte Kultusminister Dr. v. Sandmann, die Aufregung über den §. 184 a) der lex Heinze in den Künstlerkreisen sei nicht so groß, als von den Gegnern behauptet werde. Nach den bestimmten Erklärungen aller maßgebenden Regierungsvertreter solle die Kunst frei sein und unbehelligt bleiben. Die Darstellung des Radten in der Kunst würde bei der Annahme des §. 184 a) keiner weiteren Beschränkung unterliegen als jetzt. Der Minister kommt sodann auf die Angelegenheit Lipp's (Professor Lipp's hatte den deutschen Richterstand der Westlichheit gestehen, dann aber in einer Erklärung seine Beschuldigung zu mildern gesucht. - Ann. der Red.) zu sprechen und theilt mit, daß Professor Lipp's vom Urlaub zurückgekehrt sei und ihn aufgesucht habe. Lipp's habe auf seine Erklärungen in den „Münchener Neuesten Nachrichten“ verwiesen und

betont, daß er nicht den bairischen Richterstand speziell sondern den deutschen Richterstand im Allgemeinen gemeint habe und daß die speziellen Fälle, die ihm vorgeschwebt hätten, nicht der bairischen Rechtsprechung angehören. Schließlich erklärt der Minister, er behalte sich die Rundgebung einer eigenen Meinung über den Fall Lipp's für später vor.

Abgeordneter Verno (Centrum) protestirt als Richter schärfstens gegen die bekannten Neukerungen Lipp's, welche eine schwere Beleidigung des Richterstandes enthalten. Auf die weiteren die Agitation gegen die lex Heinze bekämpfenden Ausführungen des Redners, welche sich unter Anderem für die Entfernung des Vödl'schen Bildes „Spiel der Wellen“ aus der Münchener Pinakothek aussprechen, antwortet Justizminister Dr. Freiherr v. Leonrod, das letztere Verlangen decke sich nicht mit der Auffassung der bairischen Regierung. Dasselbe habe nicht für den §. 184 b) gestimmt. Betreffs des Falles Lipp's behalte sich der Minister alle Schritte vor. Es liege zweifellos eine Beleidigung des deutschen Richterstandes vor. Ein Antrag auf Schluß der Generaldebatte wird angenommen. Das Haus tritt sodann in die Spezialberatung des Kultusbudgets ein.

Der amerikanisch-türkische Konflikt.

Wien, 21. April. (Privat-Telegramm.) In internationalen diplomatischen Kreisen beschäftigt man sich lebhaft mit dem amerikanisch-türkischen Konflikt, der noch zu ungeahnten Weiterungen führen dürfte. Zwischen den europäischen Kabineten schweben Verhandlungen darüber, ob die von den Amerikanern beabsichtigte Flottendemonstration vor Konstantinopel oder vor einem kleinasiatischen Hafen erfolgen solle. Nach dem Meerengenvertrag dürfen keine fremden Schiffe ohne Zustimmung der Türkei die Dardanellen und den Bosporus passieren. Die europäischen Mächte dürften sich zu gemeinsamem Vorgehen einigen, um die amerikanischen Schiffe, falls diese den Eingang in den Bosporus forciren wollten, an diesem Vorhaben zu behindern.

Newyork, 21. April. Wie der „World“ aus Washington meldet, werden, falls der Sultan nicht rasch handelt, dem türkischen Gesandten Ali Ferub Bey die Pässe überreicht und die diplomatischen Beziehungen bis zur erfolgten Zahlung der von der Regierung der Vereinigten Staaten verlangten Entschädigungssumme in der Höhe von 100,000 Dollars eingestellt werden.

Der Transvaal-Krieg. Die Kämpfe im Dranjestaat.

London, 21. April. „Daily Telegraph“ meldet aus Bloemfontein unter dem 19. d.: Patrouillen bringen die Nachricht, daß die Buren fünfzehn Meilen östlich von Bloemfontein eine Linie von Vorposten und kleinen Abtheilungen aufgestellt haben, die vom Modderflusse bis zum Raffirflusse reicht. Wie der „Times“ aus Bloemfontein vom Gestrigen telegraphirt wird, wurde Generalmajor Pretzman zum Militär-Gouverneur des gesammten Dranje-Freistaats Gebietes ernannt.

London, 21. April. „Reuter's Office“ meldet aus Darlogpoort vom 19. d.: Die 8. und 3. Division rückte heute vor und schlug Nachmittags einige Meilen von Dewetdorp entfernt an der Stelle, welche von den Buren geräumt worden war, ihr Lager auf. Die englische Patrouille wurde heute feindseliger Truppen ansehtig, welche in großer Masse hier stehen sollen. Es wurden einige hundert Schüsse gewechselt.

Dasselbe Bureau meldet aus Majeru vom 19. d.: Die Buren bewegen sich ungehindert im Umkreise von Wepener. Abtheilungen von Buren rücken nach allen Richtungen vor, aus welchen britische Hilfstruppen erwartet werden. Ein heftiges Geschütz- und Gewehrfeuer wird den ganzen Tag unterhalten, welches von den belagerten britischen Truppen nur selten erwidert wird. Weitere Burentruppen sind zur Verstärkung angekommen. Man glaubt, daß die Verluste der Engländer hier bis jetzt 25 Tode und 110 Verwundete betragen. Präsident Steyn gab Befehl, daß die Burentruppen die reichen Korndistrikte von Wepener, Ladybrand und Wilsburg, aus welchen die Buren ihren Bedarf an Lebensmitteln beziehen, weiter besetzt halten.

London, 21. April. Marschall Roberts meldet aus Bloemfontein vom heutigen: Die Kolonne Rundle kam gestern mit den Buren vier Meilen südwestlich von Dewetdorp in Verührung. Die Buren hatten eine starke, den Ort beherrschende Stellung inne. Yeomanrie und berittene Infanterie bemühten sich einer anderen Position, wodurch es der Kolonne Rundle's möglich wurde, die Buren zu vertreiben und ihre Stellung einzunehmen.

Heute setzte sich die Kolonne Rundle's zeitlich Morgens in Bewegung und greift augenblicklich die Buren an. Auf Seite der Engländer wurden gestern ein Offizier und neun Mann verwundet.



# Unübertrefflich

in ihrer Art ist die seit 45 Jahren rühmlichst bekannte

## Neu-Vukovarer Gesichtsreinigungsbomade

gegen Sommersprossen, Blatternarben, Leberflecken, Pusteln, Nasenröthe, Flechten und alle anderen Gesichtsbüthen, sowie die

## Neu-Vukovarer Hautverschönerungs-Seife

welche mit der Pomade angewendet, selbst älteren Personen ein blühendes und jugendliches Aussehen verleiht. Beide Präparate entsprechen genau der ministeriellen Verordnung Z. 71.012/1900, daher ganz unschädlich.

Von den Tausenden Anerkennungs schreiben, welche dem Gefertigten zugekommen sind, nur einige:

**Herrn A. Kraicsovics, Vukovar.**

Ich ersuche Sie höflich, mir 12 Stück von Ihrer Hautverschönerungs-Seife gegen Nachnahme zu senden. Ich bin an diese Seife so gewöhnt, dass ich keine andere mehr brauchen kann.

Therese Überschütz.

**Verehrter Herr!**

Ersuche mir sofort von Ihrer so vorzüglichen Pomade und Seife per Nachnahme zu senden.

Josef Mittereger.

Sarajevo, Franz Josefstrasse 36.

**Euer Wohlgeboren!**

Ersuche mir von Ihrer ausgezeichneten Pomade u. Seife wie früher gehabt zu senden.

Achtungsvoll  
Wien, 16. Oktober 1896. Marie von Steinburg,  
Opernsängerin.

**Herrn Apotheker Kraicsovics, Vukovar.**

Bitte mir abermals 3 Tiegeln von Ihrer Pomade zu senden. Es ist diese die einzige, welche mir entspricht.

Samac, 26. Januar 1900. Maria Vukobratio.

**Mein Herr!**

Ich ersuche Sie höflichst, mir von Ihrer wirklich ausgezeichneten und erprobten Pomade für 10 Francs postwendend zu senden.

Philippopol, 23. Dezember 1889. Marie Tromanoff.

Das in Leipzig erscheinende belletristische Journal „HAUSFRAU“ bringt in Nr. 26 „Zur Schönheitspflege“.

Obschon wir sonst nicht zu den Lobrednern kosmetischer Mittel gehören, nehmen wir doch auf Wunsch einer geschätzten Abonnentin Anlass, unsere Leserinnen auf zwei Erzeugnisse aufmerksam zu machen, deren Wirksamkeit von betreffender Seite als ausserordentlich geschildert wird, und für deren Erfolge uns Belege beigebracht worden sind. Es sind dies die Gesichtsreinigungsbomade und Hautverschönerungs-Seife von Apotheker Kraicsovics in Vukovar. Der Ruf dieser Cosmetiques ist von jenseits Cisleithaniens in die Kreise unserer schönen Damenwelt herüber gedrungen, und nehmen unsoweniger Anstoss, die Artikel unseren Damen zu empfehlen, als der Preis gegen ähnliche Fabrikate ein niedriger ist, nämlich per Stück oder Tiegel 1 Krone. Man wende sich deshalb an die Apotheke zur heil. Dreifaltigkeit des A. Kraicsovics in Vukovar an der Donau in Slavonien.

**Herrn F. J. Melichar, Bethlehemstrasse, Linz.**

Die von Ihnen bezogene Gesichtsreinigungsbomade von A. Kraicsovics in Vukovar hat in kürzester Zeit alle Hautunreinigkeiten im Gesichte, welche sich in Folge meiner schweren Augenkrankheit wiederholt dort festsetzten, gründlich und dauernd weggenommen, so dass ich dieses ebenso unschädliche, als höchst wirksame, dabei sehr billige Mittel aufs entschiedenste empfehlen kann und Ihnen Dank sagen muss, dass Sie mich darauf aufmerksam gemacht haben.

Linz, im Mai 1891. Mit aufrichtiger Hochachtung Otto Prechtler, k. k. jub. Direktor des Reichsarchives.

**Euer Wohlgeboren!**

Seit einigen Jahren benütze ich sammt meinen beiden Töchtern Ihre Gesichts-Pomade und Seife mit ausserordentlich gutem Erfolge. Bitte mir abermals 3 Pomaden und 3 Seifen zu senden.

Budapest, Ullöerstrasse 75. Mit aller Achtung Vilma Edle von Olszensky.

Preis eines ganzen Tiegels 1 Krone 60 Heller, eines halben 1 Krone. Ein Stück Seife 1 Krone.

Central-Versendungsdepot  
bei **A. KRAICSOVICS,**  
Apotheker in  
**NEU-VUKOVAR.**

Hauptdepot für Ungarn bei  
**Herrn JOSEF v. TÖRÖK**  
Apotheker  
in Budapest, Königsgasse 12.

Lokal-Anzeiger. Beamtenwahl.

Der hauptstädtische Magistrat wählte heute Nachmittags in einer dreistündigen Sitzung 134 Steueramts- und Buchhaltungsbearbeiter. Die Konkurrenz um die zahlreichen vakanten Stellen war eine riesige, und seit Monaten — der Konkurrenztermin wurde bekanntlich zweimal vertagt — wurde aufs schärfste fortgeschrieben. Heute Nachmittags trat die Spannung klar zu Tage, welche sich der hauptstädtischen Steueramts- und Buchhaltungsbeamten wegen des bevorstehenden Massenavancements bemächtigt hatte. Der Plur vor dem Magistratsaal war während des Wahlaktes — von 4 bis 7 Uhr Nachmittags — vollgefüllt mit einer drängenden Menge, welche sich eingefunden hatte, um den Ausgang der Wahl möglichst rechtzeitig zu erfahren. Da sah man eine nach Hunderten zählende Schaar von jugendlichen und älteren Beamten, elegant gekleidete Damen, Offiziere, Straßenbahnkondukteure, Soldaten u. Sie Alle waren direkt oder indirekt interessiert. Die Menge summt und bewegte sich ununterbrochen wie ein Bienenschwarm. Es wurden die Chancen der einzelnen Konkurrenten abgewogen, man sprach von Dienstjahren, Verdienst und Protektion. Von Zeit zu Zeit drangen aus dem Vorzimmer des Magistratsaales Bulletin heraus. Die Namen der Gewählten wurden mit Klugerufen oder mit Hohn- und Gelächter aufgenommen. Mit jeder Minute stieg die Erregtheit auf den Gesichtern der Harenden, während drei im Beratungssaal über das Avancement abgestimmt wurde. Als die Neugierigen endlich der offiziellen Liste der Gewählten habhaft wurden, leerte sich der Plur wie mit einem Schlage. Die Glücklichen, deren Wunsch in Erfüllung gegangen, zogen mit freudestrahlenden Mienen ab, die Uebergangenen mit langen Gesichtern und mit der Hoffnung im Herzen, das nächste Mal vom Glücke besser bedacht zu werden.

In Folgendem bieten wir die Liste der heute gewählten Beamten. Es wurden gewählt:

Zu Rechnungsräthen: Moriz Rajhatai, Julius Zombory, Johann Bálfi und Joseph Zambor;

Zu Rechnungsrevisoren: Georg Szombathelyi, Karl Tóvári, Géza Deák, Alexander Hajnos, Karl Wabrosch, Madár Góslonyi, Emil Viola, Emerich Tamoczky und Joseph Pfeiffer;

Zu Rechnungs-offiziellen I. Klasse: Joseph Madarasz, Madár Jámory, Árpád Kada, Béla Csécségyi, Lúkas Kricsfalvi, Julius Reeskméti, Julius Scheber, Stephan Dóktai, Dionys Polányi, Michael Bágó, Demeter Kornpai, Johann Leopold, Nikolaus Pálovics, Karl Bihar, Gustav Bárczy, Rudolf Szedlaczek, Gustav Neubauer und Géza Görny-Nagy.

Zu Rechnungs-offiziellen II. Klasse: Amato Kovaltsik, Dékar Szemere, Koloman Kamor, Adolf Dénes, Franz Szentpéteri, Stephan Barzha, Johann Gácsi, Koloman Weichardt, Andreas Turcsányi, Paul Lukács, Johann Merencs, Joseph Gabányi, Stephan Földesi, Géza Horthy, Árpád Róth, Alexander Winter, Victor Pirell, Julius Hegedüs, Ludwig Venes, Ernst Burth, Joseph Szoboda, Friedrich Prückler, Karl Lukács, Julius Ullrich, Béla Nemeth, Ludwig Szabó, Ernst Kiss und Julius Bankuch.

Zu Rechnungsadjunkten: Paul Réthy, Michael Glanzner, Ludwig Szilágyi, Stephan Zimlity, Adolf Eptergálós, Guárd Andor, Julius Kóráry, Valentin Pató, Béla Szabó, Franz Csaplaros, Sylvester Dancs, Julius Pártényi, Karl Bartos, Alexander Bödy, Johann Toperczer, Eduard Wippler, Béla Angelus, Julius Böbe, Ludwig Hölle, Béla Szabó, Eugen Csérhalmi, Friedrich Galina, Ludwig Hony, Anton Baumann junior, Franz Holó, Kornel Voronkay, János Wiesner, Ludwig Kirtós, Géza Andreas Wierhardt, Johann Bosználovics, Adolf Spanity, Eugen Petrik, Stephan Stróß, Emil Sella, Johann Mészáros und Béla Henslmann;

Zu Rechnungspraktikanten: Ernst Minder, Ladislaus Spisár, Hugo Schöder, Johann Sándor, Johann Koller, Ladislaus Szághy, Madár Kölber, Ludwig Jpoln, Edmund Fefete, Árpád Berényi, Gabriel Bekony, Julius Kocsi, Béla Adamsy, Joseph Bóthorn, Alexander Erhardt, Joseph Einsenpöcs, Paul Mathe, Julius Mezei, Joseph Marich jun. und Joseph Jemny;

Zu Exekutoren I. Klasse: Julius Keszler, Karl Eckenberg, Kornel Argauer, Alexander Fendek, Karl Kollmann, Georg Rupp und Karl Zielbauer;

Zu Exekutoren II. Klasse: Thomas Bay, Johann Farkas, Emerich Stephani, Joseph Dallos, Johann Albert, Rudolf Vámos, Ludwig Vollmann, Gabriel Bekó, Georg Rozgonyi, Friedrich Mancher, Dékar Kacziány und Edmund Keiter.

Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 21. April.

Die Sprengung der Bloßbergfelsen und die Polizei. Wir berichteten vor Kurzem über den Konflikt, welcher wegen der Ueberwachung der Sprengungsarbeiten auf dem Bloßberge zwischen dem hauptstädtischen Magistrat und der Oberstadthauptmannschaft entstanden. Die Sprengungsarbeiten, welche ein Unternehmer für 15,000 fl. durchzuführen mußte, müssen aus Rücksicht auf die öffentliche Sicherheit des Nachts und unter polizeilicher Bewachung vor sich gehen. Die Oberstadthauptmannschaft forderte für jede Nachtwache 28 fl. Nachdem die Sprengungen vier Monate in Anspruch nehmen werden und der Unternehmer 3360 fl. an Polizeigebühren zu

entrichten hätte, erklärte der Unternehmer, er stehe von der Arbeit ab. Der hauptstädtische Magistrat, von dem Vorfall in Kenntnis gesetzt, forderte die Oberstadthauptmannschaft auf, die Ueberwachung der Arbeiten pflichtgemäß und ohne Bezahlung besorgen zu lassen, doch der Oberstadthauptmann erklärte in einem Antwortschreiben, die Polizei könne zu diesem Dienste nicht verpflichtet werden, da derselbe keine reguläre polizeiliche Aufsicht bedeute. Sollte der Magistrat mit dieser Erklärung nicht zufrieden sein — heißt es ferner in der Zuschrift —, so möge er sich gütigst an den Minister des Innern wenden. Der Magistrat kam dem Wunsche der Polizei-Oberstadthauptmannschaft nach und legte dem Minister des Innern die Frage vor, ob die Ueberwachung der eventuell das Leben gefährdenden Sprengungsarbeiten einen „regulären“ Dienst der Polizei bilde oder ob hierfür Sondergebühren zu entrichten seien.

Bewegung gegen die Vorstevieh-Fleischkaffe. Die Hauptstadt beabsichtigt auf dem Budapester Konsummarkte nach dem Muster der Viehmarkt-Fleischkaffe eine Vorstevieh-Fleischkaffe zu errichten, wogegen die interessirten Züchter und Selcher eine Bewegung einleiteten. Heute fand in dieser Angelegenheit im Köpstele unter dem Vorsitz des Präsidenten des ungarischen Landes-Agrikulturvereins Grafen Aurel Dessewffy eine Konferenz statt, an welcher in Vertretung des Ackerbauministeriums Madár Krick, namens der Selchergewerbetorporation Johann Wittner, der Lebensmittel-Transportunternehmung Heinrich Kühler theilnahmen, ferner Reichstagsabgeordneter Ludwig Tolnay, der hauptstädtische Repräsentant Adolf Jencyevffy, Baron Joseph Bécseny, Géza Forster, Ludwig Kolba, Michael Sorváthy u. Nach dem Referat Paul Jencyevffy's sprachen mehrere Redner zum Gegenstande, worauf folgender Beschlus Antrag acceptirt wurde: Die Konferenz hält die Errichtung der Vorstevieh-Fleischkaffe nicht für wünschenswerth. Falls die Hauptstadt auf Grund ihres autonomen Rechtes die Kasse dennoch ins Leben rufen sollte, so wünschen der ungarische Landes-Agrikulturverein, die Selchergewerbetorporation, die Lebensmittel-Transportunternehmung und die erste ungarische Vorstevieh-Mastanstalt A. G., sich auf die Verbandsbasis zu stellen und gemeinsam vorzugehen, respektive die Geldmittel zur Errichtung der Vorstevieh-Fleischkaffe zu beschaffen. Die Kommission entsende hierauf ein aus dem Grafen Aurel Dessewffy, Stephan Liptay, Ludwig Tolnay, Jolán Kenéz, Madár Krick, Georg Boronkay, Heinrich Kühler, Johann Wittner, Leopold Grünner und Paul Jencyevffy bestehendes Subkomité, welches die Aufgabe hat, die weitere Entwicklung der Angelegenheit mit Aufmerksamkeit zu verfolgen.

Kommunalwahlen. Am 24. d. wird die Konstitution der hauptstädtischen Kommunalwähler beendet. Wer bis dahin seine Aufnahme in die Wählerliste nicht veranlaßt, verliert das Recht, sich aktiv oder passiv an den bevorstehenden Kommunalwahlen zu betheiligen.

Hauptstädtischer Antheil an der Schanksteuer. Der Finanzminister hat der Kommune einen Betrag von 260,676 fl. 33 kr. angewiesen und damit den 1899er Antheil der Hauptstadt an der Schanksteuer beglichen.

Finanzdirektion sei angewiesen worden, der Stadtbehörde allmonatlich einen Betrag von 123,446 K. 15 H. als Vorschuß auf ihren jährlich mit 1,481,352 K. 60 H. festgestellten Schankregalantheil auszahlen zu lassen.

Feuerversicherung der hauptstädtischen Immobilien. Im Dezember des Vorjahres versicherte die Hauptstadt ihre Immobilien bei mehreren österreichischen Versicherungsgeellschaften, welche ein bedeutend billigeres Offert unterbreiteten, als die ungarischen Gesellschaften. Gegen den diesbezüglichen Beschluß des Municipal-Ausschusses rekurrierte die „Erste ungarische allgemeine Versicherungsgeellschaft“ an den Minister des Innern, welcher jedoch heute mittels Reskripts die Stadtbehörde verständigte, daß er unter Ablehnung des Rekurses den Beschluß der Generalversammlung genehmige.

Der Wasserkonsum der Budapester Universität. Der Unterrichtsminister theilte heute der Stadtbehörde mit, daß er den Betrag von 6037 Kronen 69 Hellern, welcher für die Budapester Universität als Wassergebühr pro 1900 vorgeschrieben wurde, wohl liquidire, doch müsse er darauf hinweisen, daß die in Verwendung stehenden Wassermesser unzuverlässig seien und daß sonach für den Wasserkonsum der Universität entweder ein Pauschalbetrag oder zumindest ein billigerer Einheitspreis zu bestimmen wäre.

Wiener Mastfleisch in Budapest. Der Handelsminister hat vor einiger Zeit an die Kommune ein Reskript gerichtet, in welchem er darauf hinwies, daß den Zeitungen zufolge aus Wien Mastfleisch nach Budapest importirt werde. Der Minister forderte die Hauptstadt auf, Vorschläge behufs Abstellung dieses Uebelstandes zu machen. Der Magistrat erwidert nun, er könne den Import von Mastfleisch auf Grund eines Gesetzes oder Statuts nicht untersagen. Doch bemerkt der Magistrat, die Einfuhr Wiener Mastfleisches sei nur selten und von nicht nennenswerthem Umfange, da das Budapester Publikum das fette Mastfleisch nicht besonders goutire.

Matrifelannt in Steinbruch. Die Vorsteherung des X. Bezirks hat dem Magistrat im Interesse der Errichtung eines eigenen Matrifelantes für Steinbruch eine Vorlage unterbreitet. Die Vorsteherung führt an, daß jährlich mehr als 3000 Parteien aus Steinbruch im Matrifelante zu thun haben und es für sie beschwerlich und kostspielig sei, den Weg zum Matrifelante auf dem Calvinplatz zu unternehmen.

Rettingkurs für Schwimmmeister. Oberbiskup Dr. Adolf Schermann beantragt, der Ma-

gistrat möge die Eigenthümer von Schwimmschulen und Badeanstalten verpflichten, ihre Schwimmmeister an einem Rettungskurse theilnehmen zu lassen. Die Verantwortung dieses Kurzes wäre der freiwilligen Rettungsgesellschaft zu übertragen, welche von den Theilnehmern eine Gebühr von 10 Kronen per Person einheben würde.

Steuerbemessung. Die Steuerbemessungskommissionen werden am 23. d. (Montag) die Erwerbsteuer III. Klasse der folgenden Hausnummern in Verhandlung ziehen: im IV. Bezirk Nr. 345e/49e bis 388; im V. Bezirk die b) Kommission Nr. 1031/39/9 bis 1145—1154/1—7; im VI. Bezirk die a) Kommission Nr. 3518 bis 3532 der separat Vorgeladenen; im VI. Bezirk b) Kommission die separat Vorgeladenen; im VII. Bezirk die a) Kommission Nr. 4741—4742 b bis 4770; im VII. Bezirk die b) Kommission Nr. 2820 b bis 4241/7; im VIII. Bezirk die a) Kommission Nr. 6127 bis 6161 der separat Vorgeladenen; im IX. Bezirk Nr. 8768 bis 8811 der separat Vorgeladenen; im II. Bezirk Nr. 3492 bis 3500 der separat Vorgeladenen.

Interessante Jubiläen.

Die Jubiläen werden von Jedermann angefeindet und — begangen. Es hat sich ein ganz besonderer Humor gebildet, der die Jubilanten verspottet. Doch fest ist unsere Ueberzeugung, daß jeder Verfasser von Jubiläums-Spottversen das Jubiläum seines, sagen wir, tausendsten Spottgedichtes, ohne Feier und Gelage nicht vorüberlassen kann. Wir bilden uns ein, das Volk der Jubelmanie im Vergleich mit den Yankees? Aber selbst im ersten Deutschland mangelt es nicht an Jubiläen. Zumeist sind es Dienst- und Amtsjubiläen, die dort mit Schmaus und Braus begangen werden. Doch gibt es auch zahlreiche Jubiläen „privater“ Natur. Hat doch erst unlängst ein biederer Metzger zu Ehren des tausendsten Kalbes, welches er in den Schlachthof geführt hat, ein Festmahl veranstaltet. In Pittsburg feierte ein Zahnarzt den zwanzigtausendsten Zahn, den er zu reifen bekam, mit einer großen Jubelfeier.

Unfreiwillig zu den interessanten Jubiläen gehört auch das unlängst in Charlottenburg begangene Jubelfest eines Kaufmannes, welcher zehn Treffer in fünfzehn Lotterien der Klassenlotterie gemacht hat. Im Anfange ist ihm das Gewinnen etwas schwer gegangen, so daß er nach Schluß der zweiten Lotterie sogar seinen Einsatz verloren hat. Die dritte Lotterie konnte er jedoch in seinem Buche schon mit Nutzen abschließen. Denn er buchte seine Betheiligung an der Klassenlotterie regelrecht, wie jedes andere Geschäft. In Deutschland ist das übrigens allgemein üblich. Nicht allein der Ordnung halber, sondern hauptsächlich darum, weil das Spiel in der Klassenlotterie nicht als blindes Glücksspiel, sondern als eine Art von Unternehmung betrachtet wird.

Wir kennen zwar die dortige Klassenlotterie nicht, doch sehen wir bei der ungarischen Klassenlotterie, daß das Risiko auf ein Minimum reduziert, die Gewinnstwahrscheinlichkeit aber potenziert ist, daß der Ankauf von ein, zwei Losen oder Losantheilen wirklich nicht anders als ein lohnendes Geschäft mit der Wahrscheinlichkeit ist.

Es kommt noch die Zeit, daß auch ein Ungar seinen zehnten oder fünfzehnten Haupttreffer jubiliert wird. Wo es so viel Treffer und so viel zu gewinnen gibt, dort ist das Gewinnen keine Kunst. Etwas Ausdauer und etwas Geduld, und das interessante Jubiläum kann gefeiert werden. Gibt es doch schon auch bei uns nicht Wenige, die ihre zwei, drei Treffer aufweisen können.

Piffero.

Sport.

Erster Kampf der Derbypferde.

(Original-Korrespondenz des „Neuen Pesther Journal“.)

Wien, 21. April.

Der vierte Renntag in der Freudenau hat auf seinem Programm ein Ereigniß, welches, ohne besonders hoch dotirt zu sein, doch eine große Bedeutung für die kommenden klassischen Schlachten besitzt. In seiner Siegerliste finden sich so manche spätere Eroberer des blauen Bandes, wie „Zupán“, „Buzgó“, „Stronjian“ (Hamburg), und speziell für die 8 Tage später zur Entscheidung kommenden „Trial-Stakes“ hat das „Risbör-Nennen“ stets wichtige Fingerzeige gegeben. Seine Sieger wurden besonders oft spätere „Trial-Stakes“-Sieger und noch öfter wurden sie zu Favorits für dieses Rennen erhoben, so z. B. 1897 „Harry“, 1894 „Kozma“, 1891 „Gieshübler“ u. c. Im vorigen Jahre war kein Geringerer als „Cid“ im „Risbör-Nennen“ siegreich, in welchem wir diesmal u. A. den ersten Favorit für die „Trial-Stakes“, „Bolonus“ genannt finden, der hier schon mit dem gleichfalls genannten zweiten Favorit „Kara“ und dem jüngsten dritten Favorit „Barmitor“ den Kampf um die Superiorität über die „Trial-Stakes“-Distanz entscheiden könnte. Noch größeres Interesse erhält dieses Rennen durch die Nennung von „Boko“, der sich als Zweijähriger durchaus den vorgenannten Elite-Truppen ebenbürtig erwiesen hat, welcher aber leider für keines der klassischen Ereignisse genannt wurde. Sein Starten in dem Hauptrennen des heutigen Tages ist also, wenn nicht besondere Umstände

Advertisement for 'made' (likely 'made' brand) featuring 'Seife' (Soap) and 'Präparate' (Preparations). The text includes 'Beide Präparate', 'nur einige', 'feldstrasse 2.', 'kovar.', 'bitte mir per', 'A. Simeon.', 'September 1899.', 'ausgezeichneten', 'J. Hanetta.', 'Pomade und', 'tzmärke, denn', 'Affenbauer.', 'Pomade und 2', 'Präparaten sehr', 'schwunden ist.', 'Biegmund,', 'missär-Gattin.', 'st Seife gegen', 'Schenk lobt Ihre', 'liegt bei.', 'n von Biel.', 'heitspflege.', 'geschätzten Abon-', 'e als ausserordent-', 'Pomade und Haut-', 'in die Kreise un-', 'nlen, als der Preis', 'Apotheke zur heil.', 'Hautunreinigkeiten', 'weggenommen, so', 'n und Ihnen Dank', 'Reichsarchives.', 'ordentlich gutem', 'on Olszensky.', 'rone.', 'ei', 'RÖK'.

gegen dasselbe sprechen, als sicher anzunehmen, so daß, wenngleich nicht die drei vorgenannten Favoriten für die Trial-States, sondern nur der eine oder der andere von ihnen sich dem Starter stellt, immerhin ein sehr werthvoller Maßstab für das Können derselben vorhanden sein wird. Bei der Nennung von „Bohó“ wird man übrigens unwillkürlich an den Sieg von „Cid“ im vorigen Jahre erinnert. Beide Pferde gehören demselben Stalle an, und genau wie „Bohó“ für keines der großen Zuchtrennen ein Engagement bezieht, ebenso war es bei dem hochklassigen Schimmelhengst „Cid“ der Fall. Welchem der Pferde aus dem Quartett der Vorrang gebührt, ist schwer zu sagen. Für „Bármikor“ spricht seine bereits gezeigte vorzügliche Form, für die anderen aber die im Vorjahre bewiesene bessere Klasse; die beste Form hat gewiß „Bohó“ für sich, nachdem man den Sieg von „Kara“ im „St. Ladislaus-Preis“, wie man sich erinnern dürfte, auf die Indisposition seiner Gegner zurückführte. „Bohó“ aber wurde in nicht weniger als dreizehn Starts sehr stark ausgenützt, was sich vielleicht jetzt ziemlich empfindlich fühlbar machen könnte. Jedenfalls hat er 1899 auch „Polonius“ seine Ueberlegenheit fühlen lassen. Man darf gespannt sein, wie sich dieses Verhältnis in diesem Jahre gestalten werde, so daß man mit vollem Rechte das „Rishér-Kennen“ als ein ganz besonders interessantes Ereignis bezeichnen darf, wie sich die genannten Pferde in diesem Jahre zu einander verhalten werden. Der Stall von „Kara“ und „Polonius“ hat jedenfalls schon gute Form gezeigt, denn „Inländer's“ schlechtes Laufen im „Przedświt-Handicap“ ist durch einen spielenden Sieg im „Preis von Schwachat“ vollständig ausgeglichen. Erwähnen muß man übrigens noch nach dem Nennen vom Donnerstag einen anderen Kandidaten: „Kitta II“. Derselbe schlug „Sternbust“ und „Garcia“, welche letzterer im „Mineral-Kennen“ einem Sertett geradezu davongelaufen war, so leicht, daß man mit Rücksicht auf dieses Nennen auch mit ihm rechnen sollte. Jedenfalls verspricht nach alledem das „Rishér-Kennen“ dieses Jahres ein ganz besonders interessantes Ereignis zu werden.

**Rennen zu Debreczin.**

**Debreczin, 21. April.** (Privat-Telegramm.) Das heute stattgehabte erste Rennen ergab folgendes Resultat:

1. „Maiden-Verkaufrennen.“ (Preis 1200 Kronen, Distanz 1600 Meter.) Kobonczy's „Ariadne“ (Krause) Erstes, Geiß's „Arilla“ (Baron Elz) Zweites, Graf J. Degenfeld's „Benteffler“ (Eigentümer) Drittes. Totalisateur 10:16.
2. „Preis der Stadt Debreczin.“ (100 Dukaten, Distanz 1400 Meter.) Béla Sipthay's „Vendel“ (Semere) Erstes, Kobonczy's „Azám“ (Krause) Zweites, Baron Szentereki's „Maklósia“ (Eigentümer) Drittes. Totalisateur 10:13.
3. „Hortobágyer Preis.“ (1700 Kronen, Distanz 1600 Meter.) Baron Vánffy's „Orchidee“ (Szentereki) Erstes, Geiß's „Des Grieux“ (Elz) Zweites, Ellinger's „Magister“ (Prinz von Braganza) Drittes. Totalisateur 10:65.
4. „Verkaufrennen.“ (Preis 1400 Kronen, Distanz 2000 Meter.) Geiß's „Bohémé“ (Bar. Elz) Erstes, Béla Sipthay's „M! M! M!“ (Semere) Zweites, Gr. Morweldt's „Mogorva“ (Esfár) Drittes. Totalisateur 10:17.
5. „Naglaszer Hürdenrennen.“ (Preis 1400 Kronen, Distanz 2400 Meter.) Geiß's „Matura“ (Bar. Elz) Erstes, Gr. Starbembérg's „Er offo“ (Eigentümer) Zweites, Gr. Morweldt's „Frisi“ (Esfár) Drittes. Totalisateur 10:18.
6. „Szentgyörgyer Steeplechase.“ (Preis 1400 Kronen, Distanz 4000 Meter.) R. Geiß's „Séfély“ (J. Horthy) Erstes, J. Woltmann's „Schlauberger“ (Bar. Elz) Zweites, R. Krause's „Dirthead“ (Krause) Drittes. Totalisateur 10:16.

**Trabfahren.** Morgen, Sonntag, findet auf der Traberbahn im Stadtwaldchen (Königin Elisabethstraße) das erste diesjährige Trab- und Distanzwettfahren statt. Morgen kommt unter Anderem der Frühjahrspreis und der internationale Preis zur Entscheidung.

Das „Trial-States“, welches am nächsten Sonntag in Wien zur Entscheidung kommt, wird nur eine geringe Anzahl von Bewerbern beisammen sehen. Es sollen starten: „Gigant“ (Sharpe), „Polonius“ (Wilton), „Charmant“ (Blad), „Bármikor“ (Adams), „Kara“ (Boole), „Simandl“ (Gyams) und „Sternbust“ (Cleminson).

**Berliner Fußballteam in Budapest.** Sonntag, den 22. d., spielt das bereits avisierte Berliner Fußball-Sportteam in Budapest. Vormittags tritt gegen selbes der „Magyar Athletikai Club“ an mit folgender Mannschaft: Forwards: Sebest, Wagner, Wein, Schick, Tolby; Halbes: Nuber, Orbán (Captain), Jäger; Backs: Holland A., Réthy; Goalkeeper: Lauber. Nachmittags spielt der „Müegyetemi Football-Club“ gegen die Berliner: Forwards: Mayer, Wagner, Hochstein, Surány, Koch; Halbes: Bobuda, Misky (Captain), Sinder; Backs: Reiner, Szikla; Goalkeeper: Boros. Eine harte Arbeit harret der ungarischen Mannschaften gegen die vorzügliche Berliner Mannschaft. Spielbeginn Vormittags halb 11 Uhr, Nachmittags 4 Uhr. Als Referee fungirt Vormittags Otlík, Nachmittags Beskiantenant Bobitsch. Die Eintrittspreise sind die normalen. Für beide Spiele werden auch kombinierte Karten für die reservierten Sitzplätze ausgegeben, selbe sind á 4 Kronen für beide Spiele gültig. Kartenausgabe auf der Rennbahn (Eötvösstraße).

**Wiener-Neustadt-Budapest.** Die aus Offizieren und Unteroffizieren bestehende Mannschaft des Wiener-Neustädter Fetz- und Turnlehrkurses kämpfte heute gegen die erste Mannschaft des ungarischen Footballclubs. Die der Armee angehörenden Spieler erwiesen sich als gewandter und flinker als ihre dem Civilstande angehörenden Gegner und mancher gelungene Coup derselben erregte unter die als Zuschauer anwesenden Herren und Damen stürmischen Beifall. Das Match endete zu Gunsten der Wiener-Neustädter, die 3 Goals erzielten, während die gegnerische Mannschaft leer ausging.

**Radsfahrtsport.** Das erste diesjährige öffentliche Wettrennen wird von der Redaktion des „Sportvilág“ am 29. d. arrangirt. Dasselbe findet auf der Millennumsturnierbahn statt. Das Programm enthält folgende Konkurrenzen: 1. „Eröffnungsfahren“ (Distanz 1000 Meter) für Bewerber, die noch kein Hauptfahren gewonnen oder kein Championat erlangt haben. — 2. „Maidenfahren“ (Distanz 2000 Meter), offen für Bewerber, die im Hauptfahren oder Championat bereits gewonnen haben. — 4. „Ländereinfahren“ (Distanz 3000 Meter). — 5. „Vorgabe-Fahren“ (Distanz 2000 Meter). — 6. „25 Kilometer-Fahren“ (mit Pacemachern). Anmeldungen für diese Radsfahrtskonkurrenzen werden bis 25. April entgegengenommen.

**Umschreibung von Immobilien.**

In dieser Woche wurden folgende Realitäten auf andere Besitzer grundbücherlich umgeschrieben:

Zu Pest: Haus des Dr. Jván Bertényi, 4. Bezirk, Grünebaumgasse Nr. 17, auf Geschwister Bertényi, Erbchaft; Liegenschaft der Frau Alexander Buchelt, 7. Bezirk, unterer Rákóczi-Nummer 1978-79/a, 1980-82/80.81 und 85, auf Joseph Helfer um 9800 K.; Haus des Koloman Weigenerhoffer, 7. Bezirk, Kazinczygasse Nr. 30, auf Leopold Bienenstock um 116,280 K. 28 G.; Haus der Emma Götzinger-Weiß, 8. Bezirk, Storchengasse Nr. 43, auf Emilie Götzinger-Weiß (Richtigstellung des Namens); Haus der Frau Philipp Gelberger, 10. Bezirk, Hedervárygasse Nr. 11, auf Frau Franz Schwimmer um 14,000 K.; Haus der Witwe Julius Buljovský, 6. Bezirk, große Feldgasse Nr. 29, auf Adár Buljovský, Geschenk; Haus des Béni Csérna, 9. Bezirk, Feuerwehrgasse Nr. 67, auf Geschwister Csérna, Erbchaft; Haus des Ludwig Decsi, 10. Bezirk, Szabótygasse Nr. 21, auf Julius Götzinger und Frau um 19,000 K.; Liegenschaft des Joseph Bekárny, 10. Bezirk, Neugebirg Nr. 7775, auf Gisella und Marie Bekárny um 5623 K.; Liegenschaft des kön. Verars, 5. Bezirk, Neugebäudegrund Nummer 924/1/2, auf die „Adria“-Seeschiffahrtsgesellschaft um 581,400 K.; Liegenschaft der Hauptstadt Budapest, 10. Bezirk, Ziegelfabrikried Nr. 728/7/0/b, auf die Steinbrucher Ziegelei-A.G. um 76,144 K.; Haus der Jakob Kohy und Interessenten, 7. Bezirk, Dornagasse Nr. 12, auf Jsidor Szűs und Frau um 23,000 K.; Hausanteil des Julius Kácsi-nib, 7. Bezirk, Arenastrasse Nr. 32/b, auf Frau Franz Brém, Erbchaft; Haus der Witwe Gregor Schranz, 8. Bezirk, Városgasse Nr. 50, auf Eduard Landherr, Erbchaft; Hausanteil der Frau Jsidor Krause, 8. Bezirk, Bezereidgasse Nr. 11, auf Geschwister Krause, Erbchaft; Liegenschaft der Ludwig Jillyés und Géza Wagner, 6. Bezirk, Engelsfeld Nr. 1540/b/a/1/16, auf Karl Moser und Frau um 6384 K.; Haus der Elisabeth Mayer-Bankó, 8. Bezirk, Schwalbengasse Nr. 22, auf Karl Mayer jun. und Interessenten; Liegenschaft der Johann Kurász und Frau, 10. Bezirk, Allgebirg Nr. 8241/a, auf Johann Ulicka und Frau um 11,684 K.; Haus der Witwe Ladislaus Szappanos, 8. Bezirk, große Kirchengasse Nr. 29, auf Frau Otto Jelleai, Erbchaft; Hausanteil des Julius Bánvágh, 6. Bezirk, Andrássystrasse Nr. 101, auf Witwe Julius Bánvágh, Erbchaft; Liegenschaft des Arthur Szabó-Ferraris, 7. Bezirk, Stephansfeld Nr. 2810/b/1, auf Witwe Johann Kövér um 102,000 K.

In Ofen: Liegenschaft der Frau Joseph Heidelberg, Viráposried Nr. 8354-59, auf Sigmond Engel um 2400 Kronen; Liegenschaft des Johann Chalpeczky, Kelenfelder Ried Nr. 13745/24, auf Gebrüder Chalpeczky, Erbchaft; Liegenschaft der Frau Dr. Joseph Lengyel, 1. Bezirk, Christinentadt Nr. 1507/1-2, auf Witwe Domotos Máthé um 14,000 Kronen; Liegenschaft der Witwe Anton Jenovay, 3. Bezirk, Wienergasse Nr. 4317-18, auf Franz Duffel und Frau um 4000 Kronen; Liegenschaft der Witwe Joseph Zichler, 2. Bezirk, Wasserstadt Nummer 2775, auf Johann Beter und Frau um 15,000 Kronen; Liegenschaften des Paul Celé, 2. Bezirk, Rézmárcs Nr. 6231/2 und 6232/1-10, auf Anton Vaccula, ohne Werthangabe.

In Altonen: Liegenschaft der Stephan Zeller und Frau, 3. Bezirk, Laborberg Nr. 2419, auf Paul Krén um 2000 Kronen; Liegenschaft des Wenzel Falder, 3. Bezirk, Rákóczi Nr. 6865-66, auf Paul Lus und Frau um 2400 Kronen; Liegenschaft der Frau Joseph Wohl, 3. Bezirk, Csucsberg Nummer 4154-56/1, auf Friedrich Detsinyi um 80 Kronen.

**Theater, Kunst und Literatur.**

**(Königliche Oper.)** Unter den zahlreichen Werken, welche in einer gewissen periodischen Regelmäßigkeit vom Repertoire der königlichen Oper verschwinden, um dann, nach längerer Zeit in neuer Einföhrung wieder zur Aufführung zu gelangen, befindet sich auch Maillart's reizvolle, noch immer lebens- und zugfähige Spieloper „Das Glöckchen des Eremiten“. Man hat das anmuthige Werk wieder hervorgeholt und heute nach angeblich längerem und sorgfältigem Studium zur Repriese gebracht. Es war ein recht freundliches

Wiedersehen. Noch klingt in unserem Ohr die Erinnerung an jene Vorstellung, da die Bianchi die Rose Fiquet sang und Gustav Mahler's Lektüre aus der Partitur ein Märchen aus Duft und Poesie ans Licht zauberte. Heute stand Herr Vento an der Spitze des Orchesters, und die entzückende Partia der Rose befand sich im Besitze einer blutjungen Anfängerin. Frau Palóczy, die uns heute in der erwähnten Rolle jene volle Talentprobe liefern sollte, die sie jüngst als Papagena schuldig geblieben war, besitz unzweifelhaft Begabung für die Bühne. Sie verfügt über eine gewinnende Erscheinung, besitzt Intelligenz, bewegt sich auf den heißen Brettern mit überraschender Unbefangenheit, vermag den Ton zu treffen für den Ausdruck mannigfacher Stimmungen, jedoch sind ihr kleines Stimmchen und ihr gesangliches Können noch viel zu unreif, um in dem anspruchsvollen Rahmen unseres Ensembles, zumal in so exponirten Rollen, auch nur einigermaßen zur Geltung zu kommen. Den Sylvain sang Herr Kertész mit schöner Wärme, aber nicht ohne merkliche Anstrengung; als Georgette fügte sich Fr. Váradi mit ihrer sympathischen Stimme sicher und korrekt in das Ensemble. Die Fierde des Abends war der prächtige Bellamy des Herrn Lakats. — y.

**(Nationaltheater.)** Als Noemi in Jókai's „Goldmensch“ hat Fr. Irene Felb heute ihre Gastspiel im Nationaltheater fortgesetzt. Das Fräulein hat auch heute die Probe eines bemerkenswerthen Talentes, das nur des richtigen Bodens bedarf, um schöne Blüten zu treiben. Ihre Noemi war eine ernst durchdachte Gestaltung, welcher wohl einige Ecken anhafteten, die aber auf Rechnung des Anjanges zu setzen sind. Mit ihrer starken Begabung für die dramatische Darstellung und ihrer schon heute fast tadellosen Diktion würde die Debutantin kleinere Rollenächer auch auf der ersten Landesbühne vornehm zu repräsentiren vermögen. Das gut besuchte Haus bereitete der Gastin einen warmen Empfang und gab seinem Beifall durch wiederholte Hervorrufe nach jedem Aktischlusse Ausdruck. Es hätte des störenden Gehabens einer aufdringlichen Clique gar nicht bedurft, um einen ehrenvollen Erfolg vorzeichnen zu können. In die Ehren der Gastin theilt sich Fr. Maróthi (Timea), während Herr Palófi wieder einmal Gelegenheit hatte, einige seiner bekannten Tiraden vom Stapel zu lassen.

**(Ungarisches Theater.)** Die Premiere der Messager'schen Operette „Beronique“ schrumpfte zu einem Theaterereignis untergeordneten Ranges ein. Das Werk zeigt den milden Zug des Genies der französischen Operette, die thatsächlich der baldigen Auflösung entgegengeht. Besonders groß ist das Glend in dem zeitlichen Theile der Operettenswerke, und die Herren Banlo und Duvall, welche auf dem Zettel als die Textdichter zeichnen, haben mit dem Libretto die Zugehörigkeit zu den geistig Minderbemittelten unter den Pariser Bühnendichtern nachgewiesen. Was sie in dem Stücke erzählen, ist schon gar zu oft dagewesen, und ihr abgebrauchtes Thema unterscheidet sich von den vielen Marquis-Operetten, in denen die hochadelige Verlobte ihren flatterhaften Zukünftigen erst dann einfangen kann, nachdem sie ihm in der Verkleidung einer Dorfschönen entgegengetreten war, nur durch das Kostüm. Dieses war diesmal nicht übel aus der Zeit des Bürgerkönigthums gewählt, aber die Atmosphäre der französischen Wiedermeierzeit scheint wenig Operetten-Dion zu enthalten, denn die fein geschickelten Herren und Damen des Stückes haben aus Mangel an Lebenselement schon nach dem ersten Akte den Beweis ihrer Lebensunfähigkeit erbracht. Der Komponist der „Pities Michus“, André Messager, hat zwar eine charmante, fein parfümirte und in Melodien sich förmlich ausschwelgende Musik zu dem jaden Buch geliefert und auch manchmal den Erfolg festzuhalten gewußt, aber den vollen Succés vermochte auch dieser musikalische Herzeroberer nicht zu erlangen. Ein Theil der Erfolglosigkeit ist auch der Darstellung zuzuschreiben, die gar zu derb zugriff und manches feine Detail mit harter Faust zerstückte. Das Stück erfordert einen wahren Kurs an seinen Darstellern und an subtilen Regiefünftigen. Und trotzdem diese Hilfen nicht aufgebracht werden konnten, rang sich der erste Akt dennoch zu einem anständigen Erfolg durch. Dieser war zum größten Theil dem agilen Fräulein Ledófsky zu verdanken, die ein reizendes Refrainlied mit zündernder Wirkung sang und sehr häufig wiederholen mußte. Was sie im Verlaufe der übrigen Akte that, war vergebene Verschwendung sehr artiger Vortragskünste. Neben ihr waren der treffliche Szilái und die übrigen Diaven des Ensembles, die Damen Margó und Szilási, die Herren Athónyi und Rózsahegy mit Feuereifer bemüht, die Dehors der Premiere zu retten. Ihnen gestellte Kapellmeister Ludwig Donáth mit der feurigen Leitung des Orchesters zu und bewahrte den Abend vor dem Unglück eines vollständigen Sturzes. Die ungarische Bearbeitung des Stückes ist eine geliebte Arbeit Emil Matkai's und Franz Molnár's. — r.

**(Im Kisfaludy-Theater.)** fand heute Abends die Eröffnung des Lebensbildes „Kapuzárs elöt“ (Vor Thorichlus) des Provinzialjournalisten Maróthi statt. In lebhaften Farben schildert der Autor die Bewirungen und Verquickungen, die sich in der

Familie Tochter welchem fehnjüch die Herr Haus re der Aut o p e r. mittags qualvoll Krantho Boden äufferst treuen, feins nur ein Jahr's widerit Sterber Jahren geboren Musikta Sänger kurzer jünger Dringen an der Weichheit ihm der men. Operette alt, vor Temeszu ihn und Gellies verdient kapellm reisende reichlich gemamt Ausget ausarb ihm in Prager Andere. ener B er siez. in die. Erfolge wie an als Me ganze in der zeichnet die in war, w schaffen als es dann e schließl Mahler lassen ein zum Körper die Au Jahr's jah me und je medete hatte Mann. den 27 spiels mit fe Gye b á n y v á t h Ber c Frau Pau 28. d. und k. zur Au in Sz vorstell bän“ Szenen mittag esalác jen sü Nach des P ters „ gegeb lungen malig an ne J á f namig sich in Bar d ú s,

dem Ohr die Erinnerung die Diana die Mahler's Taktstock Duft und Poesie Herr Bentz an der entzündende Partien blutigen An uns heute in der probe liefern sollte, die geblieben war, die Bühne. Sie Erscheinung, besitz reihen Brettern mit armag den Ton zu lacher Stimmungen, und ihr gesang um in dem ansembles, zumal in einigermassen zur Sylvain sang Herr er nicht ohne merk fähigte sich Fr. W. ä timme sicher und de des Abends war Tafats. — y.

Noemi in Jókai's die Feid heute ihr seht. Das Fräulein bemerkenswerten Bodens bedarf, um Noemi war eine licher wohl einige Rechnung des An starken Begabung d ihrer schon heute Debutantin kleinere des Bühne vornehm aut besuchte Haus Empfang und gab Hervorruhe nach hatte des störenden Claque gar nicht Erfolg erreichen zu hin theilt sich Fr. er V. á f i wieder seiner bekannten

Die Premiere der "romique" schrumpfte geordneten Ranges müden Zug des die thatsächlich der Besonders groß ist eile der Operetten- o o und Du v a l, lertüchtiger zeichnen, Zugehörigkeit zu unter den Pariser sie in dem Stücke wesen, und ihr ab sch von den vielen hochadelige Besen erst dann ein- der Verkleidung war, nur durch nicht übel aus der st, aber die Atmo- erzeit scheint wenig die sein geschickelten haben aus Mangel ersten Akt den Ge- che. Der Komponist Messager, hat amirte und in Me- ende Musik zu dem sch manchmal den den vollen Succés alische Herrscherer Erfolglosigkeit ist die gar zu derb mit harter Faust nen wahren Luxus bitilen Regiekünsten. aufgebracht werden dennoch zu einem war zum größten d o f f t y zu ver- ankliebt mit zündend häufig wiederholen übrigen Akte that, r ariger Vortrags- reffliche Szil la i embles, die Damen Deuren R á t h o n i bereiter bemüht, die Ihnen gestellte sich mit der feurigen erwähnte den Abend ligen Sturzes. Die es ist eine gediegene M o l n á r s. r — r.

hand heute Abends es. K a p u z á r á s prinzipjournalisten M a z schilbert der Autor gen, die sich in der

Familie Johann N. Tóth's dadurch ergeben, daß dessen Tochter Juliska schon beinahe das Alter erreicht hat, in welchem sich selten ein Freier einstellt, und die Eltern nach einem solchen ausblicken; endlich er- scheint ein solcher, der jedoch, wie sich dies später heraus- stellt, nicht N. Tóth's Tochter Juliska, sondern Juliska heißt, nicht als Gattin heimführen will. Schließlich löst sich N. Tóth in Wohlgefallen auf, und auch Juliska N. Tóth läßt in den Häfen der Ehe ein. Die Rolleninhaber leiteten ihr Bestes. Hervorzuheben sind Fr. Szidi M e z s e l, Frau K á r o l y i, Fr. E t h a V o e r, ferner die Herren J u h á s h und K o v á c s. Das dichtbesetzte Haus sollte der Vorstellung lebhaften Beifall, und auch der Autor mußte einigemal vor der Rampe erscheinen.

Der gewesene Direktor der W i e n e r H o f - o p e r, Wilhelm J a h n, ist daselbst gestern Vor- mittags nach langer, schwerer Krankheit von seinen auskollenden Leiden durch den Tod erlöst worden. Die Krankheit, an welcher Jahn litt, war in den letzten Wochen in ein akutes Stadium getreten. Zu dem ängstlich schmerzhaften Leberleiden war Wasserjucht ge- treten, Herzschwäche und Benommenheit des Bewußt- seins zeigten sich schon vor mehreren Tagen, und nur ein so außergewöhnlich kräftige Natur wie die Jahn's konnte dem unausbleiblichen Ende so lange widerstehen. Die letzten Tage waren ein langsames Sterben.

Wilhelm J a h n hat ein Alter von fünfundsiebzig Jahren erreicht, er war im Jahre 1835 zu Hof in Mähren geboren. Frühzeitig schon zeigte sich ein hervorragendes Musiktalent, und so wurde er bereits mit neun Jahren Sängerknabe an der Olmüzer Metropolitankirche. In kurzer Zeit stand er im Ruf, nicht nur ein sicherer Solo- sänger zu sein, sondern auch über eine ungewöhnliche Dirigentenfähigkeit zu verfügen. Ein Zufall stellte ihn an den Kapellmeisterposten und durch die intensive Beschäftigung mit musikalischen Dingen erwachte in ihm der Entschluß, sich ausschließlich der Musik zu wid- men. Er ging zum Theater, war in der Provinz als Opernregisseur thätig und wurde, kaum achtzehn Jahre alt, von Straupfer als zweiter Kapellmeister nach — Tamesvár engagiert. Nach verschiedenen Wechselfällen, die ihn unter Anderem zeitweilig zwangen, in Volksfänger- Gesellschaften als Klavierpieler den Lebensunterhalt zu verdienen, gelangte er nach Amsterdam als erster Opern- kapellmeister. Im Jahre 1857 unternahm er mit einer reisenden Operntroupe eine Tournee durch die öster- reichischen Provinzen und, auf beschränkte Mittel an- gewiesen und doch das möglichst Beste bieten wollend, gewann er hiebei jene verblühende Sicherheit in der Ausgestaltung der Szene und der schlagkräftigen Her- ausarbeitung des Dramatischen in der Musik, die ihn später so berühmt machten. Nachdem er am Wiener Landestheater gewirkt hatte, wo er, wie so viele Andere, sich Namen und Ansehen erwarb, folgte er einer Berufung an das Wiesbadener Hoftheater, wo er hiebzehn Jahre hindurch verblieb, um 1880 nach Wien zu übersiedeln. Hier entwickelte er eine von reichen Erfolgen begleitete Thätigkeit sowohl als Kapellmeister wie auch als Direktor. Seine ganz eminente Begabung als Regisseur insbesondere brachte dem Institute eine ganze Reihe von Aufführungen ersten Ranges, die in der Geschichte der Hofoper auf Ehrenblättern ver- zeichnet werden müssen. Er verstand es, die Oper, die in ihrer künstlerischen Bedeutung niedergegangen war, wieder zu heben, ein ausgezeichnetes Ensemble zu schaffen und in der Repertoirebildung so beweglich zu sein, als es immer nur thümlich erschien. Allerdings erfoigte dann ein Stillstand und eine Rückwärtsbewegung, die schließlich zu seiner Pensionierung und zur Berufung Mahler's führten — allein dies war nicht in dem Nach- lassen seiner künstlerischen Potenz gelegen, sondern durch ein zunehmendes schweres Augenleiden bedingt. Seine körperliche Energie war gebrochen und so kam ihm selbst die Ruhe nicht ganz unerwünscht. Die letzten Jahre hat Jahn in stiller Zurückgezogenheit verbracht. Selten nur sah man ihn außerhalb seines engeren Bekanntenkreises, und seinen Namen hörte man nur, wenn die Blätter meldeten, daß er sich in sein geliebtes Trofaiach begeben hatte oder von dort zurückgekehrt war. Er war ein stiller Mann geworden.

Im Nationaltheater findet Freitag, den 27. d., die Erstaufführung des fünfaktigen Schau- spiels in Versen „Shakespeare“ von Árpád J i g á n y mit folgender Rollenbesetzung statt: Shakespeare — G y e n e s, Ben Johnson — S o m l ó, Dryden — G a b á n y i, Burbadge — M i h á l y f i, Green — J. H o r v á t h, Southampton — V á l a s i, Lord Madenzie — P e r e s é n y i, Dick — J i l a h i, Königin Elisabeth — Frau M. K. H e g y e s i, Lady Madenzie — Frau P a u l a y, Ketty — Frau J. T ó r ó k. Samstag, den 28. d., gelangt die Novität, für welche neue Dekorationen und Kostüme hergestellt wurden, im Abonnement suspendu zur Aufführung. — Montag, den 30. d., geht Shakespeare's „H a m l e t“ mit Herrn M i h á l y f i in der Titelrolle, Frau J. T ó r ó k als Ophelia und Frau E. H e l v e y als Königin in Szene. Mittwoch, den 25. d., findet die letzte Jugend- vorstellung in dieser Saison statt, wobei Katona's „Bánk bán“ mit Frau Serena J á y als Königin Gertrud in Szene geht. Sonntag, den 29. d., halb 3 Uhr Nach- mittags, gelangt G. C s i k y's Schauspiel „Stomfaj osalád“ im Abonnement suspendu bei ermäßigten Prei- sen zur Aufführung. Sonntag, 6. Mai, findet noch eine Nachmittagsvorstellung statt. Hierbei wird zu Gunsten des Pensionsinstituts des Arbeiterpersonals des Thea- ters „Folt, a mely tiszti“ bei ermäßigten Preisen gegeben. Vom 1. Mai angefangen beginnen die Vorstel- lungen um halb 8 Uhr. — Die Direktion hat das ehe- malige Mitglied Frau Rosa J. D o m j e n vom 1. Juli an neuerdings engagiert.

Im Lustspieltheater wird Frau Marie J á s a i am 24. d. als Niobe in Paulson's gleich- namiger Poesie auftreten; die übrigen Rollen befinden sich in den Händen der Damen N i k ó, H u n y a d y, P a r j a n y i, N ó g r á d y und der Herren H e g e - d ú s, B a l a j a und T a p o l c z a i. — Morgen tritt

Frau J á s a i zum dritten Male und Donnerstag zum vierten Male in „Phädra“ auf.

Im Volkstheater geht Donnerstag Paul B i d o r's Volksstück „Ingyenélök“ das zum letzten Mal im November 1898 aufgeführt wurde, zum 58. Mal in Szene. Hierbei werden sowohl Paul B i d o r nach seiner Krankheit als auch Frau Louise B l a h a nach ihrer Unpäßlichkeit zum ersten Mal auftreten. Die Hauptrollen befinden sich in den Händen der Damen Louise B l a h a, Julie B. L u k á c s, Sophie C s a t a i, Frau S i p o s, Irene K á p o l n a i, ferner der Herren Paul B i d o r, N é m e t h, S z i r m a i, Michael K i s s, T o l l a g i, Vincenz H o r v á t h, K e n e d i c h und N j v á r i. — Morgen gelangt die Operette „Kadetkisasszony“ von Raoul M a d e r und Árpád P á f t o r zum 25. Mal zur Aufführung. — Nächsten Samstag wird nach längerer Pause die Operette „Kis alamuzsi“ von Joseph B o k o r jun. gegeben. Hierbei wird Fräulein Margit A m o n in der Rolle Renard Chateaur und Fräulein Irene K á p o l n a i als Mary auftreten.

Im Ungarischen Theater wird André M e s s a g e r's Operette „Veronka“ im Laufe der näch- sten Woche an fünf Abenden zur Aufführung gelangen. — Im Sommertheater im Stadt- w ä l d c h e n finden morgen, Sonntag, zwei Vorstellun- gen statt. Nachmittags um halb 4 Uhr wird die Gesangs- p o e s i e „Goldstein Sámí“ und Abends um 7 Uhr das S z i g e t i e r's Volksstück „A vén bakancsos és fia a huszár“ mit Herrn Joseph N é m e t h vom Volkstheater als Gast aufgeführt.

Im K i s s f a l u d y - T h e a t e r wird morgen, Sonntag, Nachmittags halb 3 Uhr „Probaházasság“ und Abends halb 8 Uhr „Nebántsvirág“ gegeben. Samstag, den 28. d., findet die Premiere von „A nyomorultak“ statt.

Aus M ü n c h e n wird gemeldet, daß daselbst heute Nacht der berühmte Tenorist und Wagner-Sänger Heinrich B o g l einem Herzschlag erlegen ist. Bogl hat das 55. Lebensjahr erreicht. Er war ein gebürtiger Münchener, und in der bairischen Hauptstadt hat er auch am Hoftheater im Jahre 1865 als Max im „Freischütz“ debütiert. Große Triumphe hat der Verbliebene als Wagner-Sänger erzielt. Er war der erste Vogl im „Rheingold“ und sang diese Partie auch 1876 in Bayreuth. Lange Zeit hindurch war er der einzige Vertreter des Tristan (1886 und 1889 in Bayreuth). Als Crit, Lohengrin und Sigmund hat er desgleichen der Wagner- schen Musik zum Sieg verholfen. Bogl hat sich auch als Komponist versucht. 1899 wurde eine Oper von ihm: „Der Fremdling“, aufgeführt. Seine Gattin war die gleichfalls am Münchener Hoftheater engagierte Wagner- Sängerin Theresje Vogl.

**Gerichtshalle.**

Budapest, 21. April. (Eine Schwurgerichts- verhandlung) hat heute vor dem Budapester Straf- gericht stattgefunden. Als Angeklagter erschien der Schuh- machergeselle Johann C z i k o r a, welcher in dem Fach- blatt der Schuhmacher die katholische Geistlichkeit scharf angriff. In dem „Lopott, mert éhes volt“ (Er stahl, weil er Hunger hatte) beitelten Aufsätze hieß es unter Anderem: „So leide denn und hungre und duhle, du armes, betrogenes Volk, denn dadurch, daß du auf die irdischen Genüsse Verzicht leistest, hast die diese Genüsse einer Jesuitenhande überlassen, die aus Gott und dem Himmelreich, welsch letzteres kaum existiren dürfte, ein Ge- schäft machen; sie verkaufen dir ihre Lügen für gutes Geld und müßtst du diese Lügen mit deinem Leben be- zahlen. Man tödtet in Euch jede vernünftige Denkwür- digkeit. Eben deshalb mögen wir nie daran vergessen, die schwar- gekleideten Teufel, die mit gemäßigtem Leib, mit wohl- geordneten Bauch und betrunken die Kanzel besteigen, zur Rechenschaft zu ziehen.“ Die Oberstaatsanwaltschaft war der Ansicht, daß in diesen Ausführungen Czikora's der Tatbestand der Aufreizung zum Klassenhaß ent- halten sei und machte dem genannten Schuhmacher den Prozeß. In der heute stattgehabten Schwurgerichtsver- handlung führte Gerichtshofpräsident Leo J i t v a n den Vorfall, die Anklagebehörde war durch den Ober- staatsanwalt Substituten Dr. Gustav G e g u j s vertreten, die Verteidigung führte Dr. Eugen G á l. Als Ge- schworne wurden ausgelost: Joseph Surányi, Ludwig Beer, Joseph Szabó, Karl Nagy jun., Tibor Nedeczky, Eduard Hayek, Julius Berintey, Adolf Csetinpi, Franz Morocz, Aurel Szentes, Géza Brachfeld, Dr. Soma Mandel; als Erziehungsschworne Bernhard Jedt. Nach Beidigung der Geschwornen und nach Verlesung der Anklageschrift folgte die Einvernehmung des Angeklagten. Er erklärte sich nichtschuldig. Es sei nicht seine Intention gewesen, gegen die Geistlichkeit Haß zu erwecken, sondern auf das Gland der Armen hinzuweisen. Er hat wieder- holt gesehen, daß junge Burtschen stehlen mußten, weil sie hungerten. Wenn die Pfaffen ihre Pflicht erfüllen wür- den, dann dürfte kein Diebstahl vorkommen. Uebrigens hat der Angeklagte den inkriminierten Artikel bloß des- halb geschrieben, um für die sozialdemokratische Partei Propaganda zu machen. Bei einem Volke, das sich zum Sozialismus bekehrt, wären solche betreibende Vorfälle unmöglich. Damit war das Beweisverfahren geschlossen und es folgten die Schlussreden. Die Geschwornen v e r - e i n t e n schließlich die Schuldfragen, worauf das Ge- schwornengericht den Angeklagten freisprach.

(Ein Schwindler.) Ein umfangreicher An- klagebeschluß zählt all jene kleineren und größeren Be- trügerereien auf, welche der angebliche studiosus medicinae Koloman G i c z y auf dem Gewissen hat. Der raffinierte Schwindler, welcher durch die Identität des Namens das Andenken eines großen ungarischen Staatsmanns kompromittirt, betrog und stahl, wo er konnte. Dem Oberkellner Ludwig G r e g o r theilte er einmal in be- stürztem Tone mit, man habe ihm seinen Lebersteiner, in welchem sich auch die Briettafche befand, gestohlen. Er ließ sich 5 Gulden aus und übergab dem Kellner als Faustpfand ein Postpartassbüchel. In den nächsten Tagen kam Giczy abermals und der Kellner mußte ihm weitere 10 Gulden geben. Als die Schuld bereits 35 Gulden betrug, ließ sich Giczy nicht mehr blicken. Als der

Kellner ins Postpartassamt kam, erfuhr er, daß das Sparkassbüchel gefälscht sei, da die ganze Einlage bloß eine Krone betrage. Einem anderen Oberkellner mußte Giczy einzureden, daß er als Sekretär eines aka- demischen Vereins billige Theaterkarten zu verschaffen in der Lage sei. Giczy bekam einige Gulden zum An- kauf von Theaterbillets, ließ sich aber nicht mehr blicken. Empfindlicher wurde der Budapester Einwohner Franz H o r á n s t y angeheimert, der dem Giczy mittheilte, daß er österreichische Kreditaktien kaufen wolle. Giczy mußte Rath. Er gab vor, mit einer Witwe bekannt zu sein, die ihre Aktien veräußern wolle, und er sei gene bereit, das Geschäft zu vermitteln. Mit den erhaltenen 160 fl., die als Angabe für die zu erwerbenden Aktien dienen sollten, ging Giczy durch. Arg beschwindelt wurde von Giczy ein junger Mensch Namens Emerich K e l l e r, von dem er in Erfahrung brachte, daß er aus den Gegenständen der VII. und VIII. Gymnasialklasse die Prüfung ab- legen wolle. Giczy empfahl sich dem jungen Mann als Lehrer und ertheilte dem neu acquirirten Schüler thät- sächlich zwei Monate hindurch Unterricht. Dann führte er seinen Schüler ins Kultus- und Unterrichtsministerium, wo er in mehrere Bureauir eintrat, um dann seinem auf dem Korridor harrenden Schüler die erfreuliche Mit- theilung zu machen, daß es gelungen sei, gegen Erlag von 150 fl. Schulgeld seine Aufnahme ins Vaplö'sche Gymnasium zu erwirken. Kellner zahlte willig die 150 fl., gab seinem Instruktor für dessen freundliche Inter- vention noch 60 fl. Extrahonorar und erfuhr erst nach Wochen, daß das Ganze eine von Giczy inszenirte Komödie war und daß er betrogen worden sei. Das Strafgericht (Voritzender Julius L e n t) verurtheilte Giczy wegen dieser und anderer Betrugsfälle zu acht Monaten Kerker.

**Der Kapitalist.**

**Die Zollpolitik und der neue Zolltarif.**

B u d a p e s t, 21. April.

Die offizielle Verbindung der ungarischen Agrarier, der „u n g a r i s c h e L a n d e s - A g r i - k u l t u r e r i n“, hat eine Monographie heraus- gegeben, die es sich zur Aufgabe stellt, die Daten für das Studium der zollpolitischen Fragen zu sammeln und das nöthige Material zu liefern, um die Rück- wirkung unserer Handelsverträge auf die ungarische landwirthschaftliche Produktion ermeßen zu können. Die leitenden Ideen der vom Generalsekretär dieses Verbandes Julius R u b i n e k redigirten Arbeit lassen sich in folgendem zusammenfassen:

Die zwischen Deutschland und Oesterreich-Un- garn im Jahre 1892 ins Leben gerufenen Handels- verträge haben auf die wirtschaftliche Entwicklung der Monarchie, insbesondere aber auf die Landwirth- schaft eine schädliche Wirkung ausgeübt. Diese Nach- theile wurden noch durch die von unserer Monarchie befolgte Zollpolitik gesteigert, welche mit der Noth- wendigkeit eines gesteigerten Schutzes der landwirth- schaftlichen Produktion nicht rechnet, so daß letztere auch auf den Märkten der Monarchie gezwungen war, mit den Rohprodukten der östlichen und der über- seeischen Staaten zu konkurriren. Diese Erfahrungen haben die Ueberzeugung wachgerufen, daß wir auf einen wirksameren Schutz der Rohproduktion über- gehen müssen, der das eigentliche Gewicht nicht auf die Hebung des Handelsverkehrs, sondern auf eine Stärkung der heimischen Arbeit und Produktion und auf eine Kräftigung des heimischen Konsums legt. Nachdem unsere gegenwärtigen Handelsverträge diesen Anforderungen nicht entsprechen, so sind alle unsere Handelsverträge für das Jahr 1903 zu kündigen.

Bei dem Abschluß der nächsten H a n d e l s - v e r t r ä g e sind folgende Prinzipien vor Augen zu halten: Es sind mit jedem in unserem Außenverkehre wichtigen Staate Handelsverträge zu schließen, jedoch in der Weise, daß die dem einen Staate gesicherten Zollbegünstigungen auf einen anderen Staat nur um den Preis von GegenkonzeSSIONen und nicht auf dem Prinzip der Meistbegünstigung ausgedehnt werden können. Die Ablaufszeit soll eine kurze sein. Es soll wenigstens für Ungarn ausbedungen werden, daß die auf dem Gebiete des anderen vertragsschließen- den Theiles wirkenden Finanzinstitute, sowie die Staatsbürger dieses Gebiets bei uns kein Grund- eigenthum erwerben können. Mit Deutschland, Frank- reich und der Schweiz sind Veterinärkonventionen abzuschließen, durch welche unser Vieherport thät- sächlich ermöglicht wird. Das Prinzip der Meist- begünstigung ist bezüglich des Verkehrs von land- wirthschaftlichen Produkten unbedingt zu verwerfen. Im Grenzverkehre sind keinerlei Begünstigungen zu gestatten. Die Vieheinfuhr aus Rumänien und Serbien muß verboten werden.

Bei der Verhandlung der Handelsverträge sollen internationale Vereinbarungen getroffen werden bezüglich der Beschränkung der überseeischen Konkurrenz, der Errichtung einer mitteleuropäischen Zollunion und endlich zum Zwecke der Siftirung des schädlichen Einflusses, welchen die internationale Spekulation auf die Gestaltung der Getreidepreise ausübt. Für alle Industrieartikel und Naturprodukte, die für den heimischen Konsum von Wichtigkeit sind, sollen Minimalzollsätze festgesetzt werden. Neben diesen soll ein allgemeiner Zolltarif mit möglichst hohen Sätzen ausgearbeitet werden, der sich auf den gesamten Importverkehr zu erstrecken hätte. Der Transitverkehr soll mit besonderen höheren Zöllen belastet werden. Mit dem Zolltarif zugleich soll ein

Zollgesetz ausgearbeitet werden, in welchem das Appreturverfahren bei landwirtschaftlichen und anderen Rohprodukten und Halbfabrikaten nur insoweit gestattet wird, als die Produktion der Monarchie den einschlägigen Bedarf nicht deckt. Die Zollkredite sollen im Allgemeinen, insbesondere aber bei der Einfuhr landwirtschaftlicher Produkte sistirt werden.

In dem Vertrag über das Zoll- und Handelsbündniß sollen sich die beiden Regierungen dahin einigen, daß die Wirksamkeit der Kartelle durch eine auf gemeinsamen Prinzipien beruhende legislative Regelung unter die Oberaufsicht des Staates gestellt werde. Das Verbot der Ausfuhr aus veterinären Gründen darf sowohl in Ungarn als auch in Oesterreich nur dann erfolgen, wenn die Regierung des anderen Staates hierzu ihre Zustimmung gibt. Der Transitverkehr genießt keine größere Tarifbegünstigungen als der übrige Export eines anderen Landes. Bezüglich der gleichartigen Regelung der Fruchtbörsen einigen sich die beiden Staaten auch in dem Falle, als eine internationale Regelung nicht erzielt werden sollte. Würde es nicht gelingen, mit Oesterreich spätestens bis 1902 einen der neuen zollpolitischen Richtung entsprechenden Vertrag abzuschließen, welcher den ungarischen landwirtschaftlichen Produkten einen erhöhten Schutz gewährt, die fremde Konkurrenz auf den heimischen Märkten ausschließt und, statt die landwirtschaftlichen Interessen dem Handel aufzuopfern, einen erfolgreichen Schutz der landwirtschaftlichen Produktion sichert, soll seitens Ungarns die im Jahre 1907 zu erfolgende Erneuerung des Zoll- und Handelsbündnisses unterlassen werden, da es dann vortheilhafter wäre, von diesem Zeitpunkte an unseren internationalen Handel und Verkehr von Oesterreich unabhängig auf selbstständiger Basis mit den einzelnen Staaten zu regeln, weshalb denn auch neue Handelsverträge auf Grundlage der wirtschaftlichen Gemeinschaft nur bis 1907 abgeschlossen werden können.

**(Perfektionierung der ungarischen Anleihe.)** Rascher als dies Jemand zu hoffen wagte, ist heute eine Verständigung zwischen der ungarischen Regierung und der Rothschild-Gruppe in Ansehung der Kontrahierung einer Anleihe erzielt worden. Als Generaldirektor Sigmund Kornfeld vor einigen Tagen nach Wien reiste, um dort mit der Gruppe Beratungen zu pflegen, herrschten noch so starke Zweifel über die Möglichkeit der Durchführung dieser Operation, daß man offiziell mit allem Nachdruck betonte, es sei von ernstlichen Verhandlungen noch keine Rede und die ganze Angelegenheit werde demalen nur rein akademisch behandelt. Selbst nach der gestern erfolgten Rückkehr des Generaldirektors Kornfeld hieß es allgemein, daß es sich um eine bloße Sondirung gehandelt habe und daß die bisherigen Verhandlungen rein informativen Charakters gewesen seien. Diese Reserve war in den gegenwärtigen Verhältnissen des Geldmarktes vollaus begründet, da angesichts der schwachen Nachfrage für Anlagewerthe seitens der Rothschild-Gruppe nur ein niedrigerer Kurs geboten werden konnte, so daß es zu befürchten stand, die Regierung werde auf die ihr gemachten Propositionen nicht eingehen. Hatten doch derlei unverbindliche Besprechungen schon seit längerer Zeit stattgefunden, ohne daß der Finanzminister ein niedrigeres Angebot, durch welches der Kurs unserer Renten gedrückt worden wäre, anzunehmen bereit war, da er ja genug Mittel besaß, um für die unabwieslichen Investitionen aufzukommen. Es scheint denn, daß die Rothschild-Gruppe in ihren Forderungen bis an die Grenze der Möglichkeit geschritten ist, während andererseits die Regierung zu der Ueberzeugung gelangte, daß die prekäre Lage unserer Industrie und insbesondere des Baugewerbes die Durchführung der geplanten Investitionen auch unter einigen Opfern dringend erscheinen lasse. So ist es denn gekommen, daß, nachdem gestern Generaldirektor Kornfeld dem Finanzminister ein Referat über das Ergebnis seiner in Wien mit der Rothschild-Gruppe gepflogenen Beratungen erstattet hatte, Herr v. Lukács es als gerathen erachtete, die aufgenommenen Verhandlungen schon heute fortzusetzen. Um 6 Uhr Abends fand sich Ministerialrath Dr. Alexander Popovics in den Räumen der Kreditbank ein, wo er mit dem Generaldirektor Sigmund Kornfeld mehr als dritthalb Stunden lang Berathung pflog. Gegen 9 Uhr Abends erschien derselbe im liberalen Klub, wo auf ihn Finanzminister Ladislaus Lukács wartete und sich sofort mit ihm zu einer Besprechung ins sogenannte Ministerzimmer zurückzog. Wie wir erfahren, haben die Beratungen zu dem Ergebnis geführt, daß eine Emission von 110 Millionen vierprozentiger Kronenrente erfolgt, von welchen die Rothschild-Gruppe 70 Millionen Kronen für übernimmt, indes sie sich für den Rest die Option sichert. **(Der Börsevrath)** hat heute Nachmittags in einer um 5 Uhr abgehaltenen Plenarsitzung den bisherigen Vizepräsidenten Sigmund Kornfeld einhellig zum Präsidenten gewählt. Sigmund Kornfeld dankte aufs tiefste gerührt in einer großangelegten Rede für das ihm seitens des Börsevraths be-

wiesene Vertrauen und gedachte mit besonders warmen Worten der unvergänglichen Verdienste seines Vorgängers, des früheren Präsidenten Baron Friedrich Kochmeister. Nach dieser mit großer Begeisterung aufgenommenen Rede erfolgte die Wahl für die nunmehr erledigt gewordene Vizepräsidentenstelle, und es wurde der Direktionsrath der Oestombank Max Reumann mit diesem Ehrenamt betraut.

**(Unser Außenhandel.)** Der statistische Ausweis über den Außenhandel konstatiert für den Monat März eine Einfuhr von 155.2 Millionen Kronen (Zunahme 4.3 Millionen gegen den März des Vorjahres) und eine Ausfuhr von 163 Millionen Kronen (Zunahme 4.5 Millionen Kronen gegen den März des Vorjahres), somit ein Aktivum der Handelsbilanz für März von 7.8 Millionen Kronen. Im ersten Quartal des Jahres 1900 beträgt das Aktivum der Handelsbilanz 7.4 Millionen gegen ein Aktivum von 13.1 Millionen Kronen im Vorjahre.

**(Die ungarischen Bankfilialen.)** Nach vielfachen Aenderungen ist es nunmehr feststehend, daß in folgenden Städten Ungarns neue Bankfilialen errichtet werden: in Kaposvár, Szombathely, Szolnok, Neutra, Neusohl, Kecskemét, Maros-Báráhely, Neusäß, Warasdin und Pancsova. Die Vorkstände dieser Filialen, welche in der nächsten Generalratsitzung ernannt werden, sind zum Theile dem Beamtenstande der Hauptanstalt, zum Theile dem der Direktion in Budapest entnommen worden. Außer dem Vorstand erhält jede Filiale noch zwei Beamte. Seitens der Bankverwaltung müssen daher als Ersatz mehr als 50 neue Beamte angestellt werden.

**(Erhöhung der Soda- und Natronpreise.)** Aus Wien wird uns telegraphirt: Der Preis des Soda ist um 2 Kronen, der des Natriums um 4 Kronen gestiegen.

**(Fallissement.)** Simon Kohn in Bukovar hat sich — wie uns von dort telegraphirt wird — insolvent erklärt; die Passiven betragen 233,000 Kronen, denen Aktiven in der Höhe von 88,000 Kronen gegenüberstehen.

**(Kongreß der Konsumgenossenschaften.)** Anlässlich der Pariser Weltausstellung wird ein internationaler Kongreß der Konsumgenossenschaften vom 16. bis 18. Juli stattfinden. Präsident ist Karl Gide, Generalsekretär E. Tutics. Mitgliedsdeclarationen und Anfragen sind an den Sekretär (Rue Cinq-Archés) zu senden. Der Kongreß wird sich mit folgenden Fragen beschäftigen: 1. Nutzen der Territorialorganisation; 2. der Kampf gegen die Angriffe des Handels; 3. Studium jener Wirkungen, welche der Einkauf bei den Genossenschaften auf das Publikum macht; 4. Feststellung eines gemeinsamen Programms für sämtliche Genossenschaften; 5. Nutzen der gemeinsamen Reservekapitalien und die Art ihrer Verwendung. Um diesen Kongreß werden sich dann die Kongresse gruppieren, welche sich mit ähnlichen Angelegenheiten beschäftigen, und zwar werden vom 11. bis 13. Juli der Kongreß der Produktionsgenossenschaften, vom 15. bis 18. Juli der sich mit dem Dividendenystem der Arbeiter beschäftigende Kongreß, vom 18. bis 22. Juli der Kongreß des internationalen Genossenschaftswesens stattfinden. Seitens des ungarischen Handelsministeriums wurde Konzipist Dr. Alós Navrátil zu diesen Kongressen entsandt.

**(Gonidre, Pester Versicherungs-Anstalt.)** Den für das abgelaufene Jahr seitens dieser Anstalt veröffentlichten Schlussrechnungen entnehmen wir die nachfolgenden Zifferndaten: Die nach Abzug der Steuern im Vorjahre erzielten Prämienentnahmen betragen 8,597,515 K. 18 H. in den Elementar- und Unfallversicherungszweigen 2,487,413 K. 52 H. in der Lebensversicherungsbranche, zusammen 11,084,928 K. 70 H., während die in den Nachjahren fälligen Prämienentnahme und Prämienwechsel 19,397,080 K. 15 H. in der Feuer- und Unfallversicherungszweigen betragen. Der Versicherungsbestand in der Lebensversicherungszweige hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahre auf 59,178,308 K. Kapital erhöht. Die Baarprämienreserven und Prämienüberträge betragen 14,238,575 K. 60 H. in der Lebensversicherungszweige und 2,672,323 K. in den Elementar- und Unfallversicherungszweigen. Der Zuwachs der Baarprämienreserven in der Lebensversicherungszweige beträgt daher gegen das Vorjahr 831,416 K. 84 H. Es wird noch besonders hervorgehoben, daß jene Gruppe der Lebensversicherten mit Gewinnantheil, deren Polizzen ausschließlich auf Ablebensfall mit jährlicher Gewinnvertheilung lauten, eine Dividende von 10 Prozent der Jahresprämie bezieht, während auf die im Jahre 1896 eröffnete Gruppe jener Versicherten, deren Polizzen auf gemischtes Kapital mit dreijähriger Gewinnvertheilung lauten, per Ultimo Dezember 1899 eine Dividende von 6 3/4 Prozent der Jahresprämie entfällt. Die Kapitalien der Anstalt, ohne Einbeziehung der Baarbestände bei den Filialen, der Kontokorrentforderungen, der Saldi bei den Vertretungen und Parteien sind in nachstehender Weise elocirt: in baarem Kassenbestand am Centralbise der Anstalt 236,584 K. 16 H., in disponiblen Guthaben bei Kreditinstituten und Sparcassen 2,442,099 K. 26 H., unbelastete Gesellschaftshäuser in Budapest und Wien 3,363,717 K. 96 H., in Staatspapieren, Eisenbahnprioritäten und pupillarischeren Forderungen 8,370,439 K. 59 H., Wechsel in Portefeuille 229,597 K. 32 H., Hypothekendarlehen 18,172 K. 10 H., Darlehen auf eigene Lebensversicherungspolizzen 2,085,800 fl. Aus dem — nach vollständiger Abschreibung des 1898er Verlustvortrages von 192,812 K. 68 H. — resultirten Gewinn wird die Vertheilung einer Dividende von 8 Kronen per Aktie beantragt werden. Die Generalversammlung findet am 30. April statt.

**(Die ungarische Eisenbahn-Verkehrs-Aktiengesellschaft)** hielt heute Vormittags ihre IV. ordentliche Generalversammlung. Nach Zurechnungnahme der Be-

richte der Direktion und des Aufsichtsrathes beschloß die Generalversammlung, daß der diesjährige Coupou mit 30 K. respektive der der Interimsaktien mit 22 K. 50 H. vom 1. Mai 1900 angefangen bei der ungarischen Bank für Industrie und Handel A.-G. in Budapest und beim Wiener Bankverein in Wien eingelöst werde. Entsprechend dem Vorschlage der Direktion werden ferner zur Dotirung des ordentlichen Reservefonds 26,560 K. und weitere 13,440 K. und endlich zur Dotirung der Dividendenerneuerung 90,000 K. verwendet. Auf Antrag des Aktionärs Rudolf Kotányi vortrte die Generalversammlung der Direktion und in erster Reihe dem Generaldirektor Adolf Urban Dank für die eifrige und erfolgreiche Thätigkeit. Zum Schluß wurden die bisherigen Mitglieder der Direktion, und zwar die Herren Sigmund Polizer, Koloman Verlet, Koloman Mikszáth, Adolf Révész und Joseph Simon wiedergewählt.

**(Das Zollagio)** wurde für den Monat Mai dieses Jahres mit 21 Prozent festgelegt.

**(Kassenüberschüsse der k. u. Staatsbahnen.)** Die Direktion der k. u. Staatsbahnen hat am 20. d. auf dem Wege der österreichisch-ungarischen Bank etwas über 21 Millionen Kronen als Kassenüberschüsse an die k. u. Centralstaatskasse gelangen lassen. Die heurigen Ablieferungen betragen somit etwas über 15 1/2 Millionen Kronen.

**(Zinslovenzen.)** Der Wiener Kreditverein veröffentlicht folgende Zinslovenzen: Alois Steiger, Kaufmann in Wien, II., Wallentienstraße Nr. 60; Rudolf Müller, Kaufmann in Kuffig a. d. G.; Armin Mandl, Kürschner in Fünfkirchen; Rosalia Winkler, Waidlerin in Wien, XVII., Ortleibgasse Nr. 5; Giuseppe Vorselli, protokollirte Firma in Padernone; Karl Klein in Fischern.

**Wanmen.** Effektive Waare ist bis auf einige Waggons sowohl hier als am Produktionsgebiete geräumt, und notiren die nominellen Kurse: 80—85füßige Bosnier zu 28 K. 50 H., 95—100füßige Bosnier zu 24 K. 50 H., 115—120füßige Bosnier zu 18 K., 95 bis 100füßige Serben zu 22 K., 115—120füßige Serben zu 16 K. 75 H., Alles per 50 Kilogramm ab hier. Von neuer Waare lauten die Berichte von dem Produktionsgebiete sehr günstig über den Wüthenstand, so daß wir heuer voraussichtlich eine reiche Ernte zu erwarten haben. Für bosnische Garnituren je 100 Mtr. 80—85füßige, 95—100füßige und 115—120füßige wird 15 K. per 50 Kilogramm ab Brestka, für serbische Garnituren je 100 Mtr. 80—85füßige, 95—100füßige und 115—120füßige wird 14 K. 50 H., per 50 Kilogramm ab Savanjan gefordert.

**Wanmenus.** Die Lager sind stark geräumt und wurde verkauft: serbisches in transito zu 16 K. 25 H. per 50 Kilogramm ab hier. Am Schluß der Woche notiren: Slavonisches zu 18 K. 50 H., serbisches in transito zu 16 K. 75 H. per 50 Kilogramm ab hier.

**Berlin, 21. April.** (Privat-Telegramm) Börse. 2 Uhr 25 Minuten. Oesterreichische Kreditaktien 228.37, Lombarden 227.00, Franzosen 136.50, Buxtehader —, Diskonto 190.12, Handelsgef. 163.—, Deutsche 204.37, Dresdener 158.25, National 140.75, Breslauer Diskonto 118.40, Laura 278.—, Bochumer 273.—, Gelsen 228.25, Harpener 241.25, Dannebaum —, Hibernia 255.25, Consolidation 420.—, ung. Goldrente —, ungarische Kronen —, Spanien 74.—, Italiener 94.50, Meridional —, Mittelmeer —, Gotthard —, Schw. Central —, Schw. Nordost —, Jura-Simplon 88.50, Kanada 96.87, Northern 61.—, Hamburger Paket 129.25, Norddeutscher Lloyd 131.—, Edison —, Gr.-W. Pferdeb. 243.—, Transvaal 216.50, Caro 186.75, Raaber —, Darmstadt —, Dortmund 136.—, Nordstern 280.50, Phönix 220.25, Bismarck 332.—.

**Hamburg, 21. April.** (Schluß) 4 1/2prozentige Silberrente 98.—, österreichische Kreditaktien 228.40, 1860er Loje 138.—, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien 136.25, Südbahn 27.—, Italiener 94.55, 4prozentige österreichische Goldrente 99.50, 4prozentige ungarische Goldrente 97.50, Aufg.

**Paris, 21. April.** (Schluß) Oesterreichisch-ungarische Staatsbahnaktien 689.—, Südbahn —, vierprozentige österreichische Goldrente 98.20, vierprozentige ung. Goldrente 98.10, österr. Länderbank 478.—, Banque de Paris 1205.—, dreiprozentige franz. Rente 101.05, Italiener 94.70, Ottomanbank 575.—, französische amortisirbare Rente 99.70, 3 1/2prozentige Rente 108.—, türkische Tabakaktien 326.—, österreichische Bodencredit 1292.—, Behauptet.

**London, 21. April.** Englische Consols 101 1/2, Südbahn —.

**Berlin, 21. April.** (Produktenmarkt) (Schluß) Weizen per Mai 149.50, per September 157.75, Roggen per Mai 146.50, per September 142.75, Hafer per Mai 131.—, per Juli 130.75, Mais per Ioko 123.— bis 124.—, Rüböl per Mai 56.75, per Oktober 56.75, Spiritus per Ioko 70 Rm. Konsumsteuer 49.50.— Weizen behauptet, Roggen fest, Hafer behauptet, Mais fest, Rüböl matt.

**Hamburg, 21. April.** (Produktenmarkt) Weizen, Holtseiner 149.— bis 154.—, Roggen, Mecklenburger 146.— bis 150.—, russischer 112.— bis 113.—, Del 58.—, Spiritus per April 18.40, per April-Mai 18.40, per Mai Juni 18.40.— Weizen, Roggen und Del fest, Spiritus ruhig.— Wetter: Schön.

**Paris, 21. April.** (Produktenmarkt) Weizen per laufenden Monat 19.95, per Mai

Ausschichtathes beschloß die diesjährige Coupon...

Wurde für den Monat Mai festgesetzt.

der f. u. Staatsbahnen.)

Wiener Kredit...

Ware ist bis auf einige am Produktionsgebiete...

Am Schluß der Woche...

Privat-Telegramm...

Englische Consols 101 1/2

(Produktenmarkt)

(Produktenmarkt)

20.25, per vier Monate vom Mai 20.70, per vier letzten Monate 21.80.

Eheangebote in den hauptst. Standesämtern.

Nachstehend verzeichnen wir die authentische Liste der in der jüngsten Woche...

I., II. und III. Bezirk.

Ludwig Fefete, r.-l., mit Marie Biriri, r.-l.; Karl Szabó, r.-l., mit Marie Slapöt, r.-l.;

V. und VI. Bezirk.

Kornel Sobek de Batorke, r.-l., mit Elvira Boronkay de Boronka, r.-l.;

Stephan Tringer, r.-l., mit Anna Tonka, r.-l.; Peter Otruba, r.-l., mit Marie Porovcsak, r.-l.;

VII. Bezirk.

Moriz Weiß, isr., mit Bertha Schontag, isr.; Stephan Petrócsik, r.-l., mit Anna Hajna, r.-l.;

IV., IX. und X. Bezirk.

Geza Vashegyi, r.-l., mit Margarethe Nagy, r.-l.; Joseph Heber, r.-l., mit Augustine Olah, r.-l.;

Franz Prosen, r.-l., mit Jiona Bielst, ev. A. R.; Joseph Waqner, isr., mit Kornelie Fleischer, isr.;

VIII. Bezirk.

Stephan Jod, r.-l., mit Marie Deli, r.-l.; Wilhelm Pechner, isr., mit Mathilde Augenfeld, isr.;

GOLIATH MALZBIER. Vorzügliches Erfrischungs-Getränk und dient für Heilzwecke.

CHEMISCHES INSTITUT DER KU UNIVERSITAT. KRISTÁLY SZT. LUCASSADER BERGQUELLE.

Reue muß Jedermann haben, der andere zu Betten verstellbare Möbel kauft als SÁRKÁNY'S berühmte Kasten-Betten.

Rundmachung. Die gefertigte Direktion gibt hiermit bekannt, daß die unbezogenen und überzähligen Güter im Sinne des Betriebs-

JOSEF FRANKE Grabstein-Industrie. GYANAFALVA (Eisenburger Komitat).

EISKÄSTEN mit heraushebbarom Eisreservoir, mit enocma Eisersparnis in 19-15 Minuten kaltes Wasser und Speisen.

# Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Sonntag, den 22. April 1900.

Beilage des „Neues Pester Journal“.

Seite 14

## Nemzeti színház.

Délután fél 3 órakor:  
**GRINGOIRE.**  
Vígjáték 1 felvonásban. Irta Banville Tódor. Fordította E. D.  
XI. Lajos király Gyenes  
Gringoire Péter Ivánfi  
Fournier Simon Gabányi  
Le Daim Olivér Hetényi  
Louise Molnár R.  
Nicole Paulayné

### A szeleburdi.

Vígjáték 5 felvonásban. Irta Molière. Fordította Paulay.  
Lélie, Pandolfe fia Zilahi  
Célie, rabléány Vizvári M.  
Mascarille Vizvári  
Hippolyte Falotai P.  
Anselme Egressy  
Trufaldin Latabár  
Pandolfe Hetényi  
Léandre Náday B.  
Andrés Dezso  
Ergaste Faludi  
Futár Paulay

### A kaméliás hölgy.

Dráma 5 felvonásban. Irta: Ifj. Dumas Sándor.  
Duval A. Mihályfi  
Duval G. Beresényi  
Rieux Gaston Császár  
Saint Gaudens Gabányi  
Gustave Dezso  
Gray gróf Hetényi  
Varville Gyenes  
Az orvos Mészáros  
Arthur Faludi  
Egy bizományos Paulay  
Valentin Narcisz  
Jean Deák  
Gauthier Margit P. Márkus  
Nehette Vizvári M.  
Prudence Vizváriné  
Nanine Keczeri I.  
Olympe Meszlényi

## Magy. kir. Operaház

Béretfolyam 64. szám.  
**Paraszibecsület.**  
Melodráma 1 felvonásban. Zenéjét szerzerette Mascagni P.  
Santuzza Diósyne  
Lola Payer  
Turiddu Larizza  
Alto Mihályi  
Lucia Valent

### ZULEJKA.

Ballet 3 részben. Szövegét írta Brüll Jenő, zenéjét Stern Armin, choreográfáját Smaraldi Césár szerzerette.  
Digby festők Rónai  
Bob Zolnai  
Ulema Fekete  
Muzsin Szabó  
Rabszolgakerek. Kósa  
Fatma Zsuzsánits  
Achmed, Carbone  
Lord Brown Smeraldi  
Lady Brown Hajdu M.  
Groom Monori T.  
Samil Gaszner  
Cserkesz nemes Pokorny  
Leánykereskedő Pini  
Lesbia (vására) Reisz R.  
Zulejka) hozott Balogh Sz.  
Marpha) rabnők Kiss H.  
Jefta, Tárnoki I.  
Főeunuch Pini  
Mohamed Guntal  
Kezdeté 7 órakor.

### Kisfaludy színház.

Délután fél 3 órakor.  
**Próbaházasság.**  
Vígjáték, a fővárosi életből merítve dalokkal 3 felvonásban. Irta Gerő Károly.  
Este fél 8 órakor:  
**Nebántsvirág.**  
Énekes színmű 4 felvonásban. Írták H. Meilhac és A. Millaud. Zenéjét szerzerette Hervé.

Die Programme der übrigen Theater befinden sich auf Seite 15.

## ETABLISSEMENT SOMOSSY MULATÓ.

Direktor: FRANZ ALBRECHT.  
Kaffacéőffnung 7 Uhr. Anfaug 8 Uhr.  
Heute, präzise 1/9 Uhr:

## Josef in Egypten

Historische Operette v. Lätzner. Musik v. A. Goldfaben.  
Präzise 1/11 Uhr

Sensationell! **Miss HELENE** Zum ersten Male  
Kolossaler Erfolg! auf dem Kontinent!

Sensationell! **DUPONT** Phänomenal! amerik. Operetten-Diva. Phänomenal!

## LA et DO

Excentrique-Botafisten, sowie sämmtl. großart. Spezialitäten.  
Karten im Vorverkauf bei H. Bets, Großtrapp, Karlsring 26, sowie an der Tageskasse des Etablissement's erhältlich. — Elektrische Beleuchtungs-Anlage im eigenen Betrieb, erbaut von Wülfle & Kupprecht.

## GRUBER KIOSK

Városliget, Stefánia-ut,  
naponta hangverseny  
**CSÓKA JÓZSI**

és  
**SÁRKÖZY BANDI**  
kedvelt zenekarok által.

## „Királyfürdő“ Budán

II., Fő-utca 94.  
Ujonnal berendezve meg van nyitva.

A nagy török gőzfürdő  
vasár- és ünnepnapokon egész nap urak részére van nyitva.

Kő-, porcellán-, márvány- és kádfürdők.  
Természetes ásványvíz.  
Villanyos vasuti megálló: Pálffy-tér.

## FOLIES CAPRICE COLOSSEUM

Hente grosser Novitäten-Abend.  
Um 11 Uhr:

## Die Hochstaplerin.

Schwank von H. LEITNER.  
Personen:  
David Altmann, Unternehmer Herr Schönberg  
Laura, seine Gattin Frau Weiß  
Johanna, ihre Tochter Frau Bauer  
Margit, ihre Tochter Frau Jungwirth  
Rónai, Privatsecretär Altmann's Herr Rott  
Melanie, Geheimschreiberin Laura's Frau Ferench  
Karl, Buchhalter Herr Steinhardt  
Friedrich, Komptoirist Herr Pfeiffer  
Ein Horbär Herr Firtz  
Ein Horbär Herr Schindler  
Ein Horbär Herr Zuhärf  
Spielt im Hause Altmann's.

vorher um 10 Uhr: Megelőzőleg 10 órakor:  
Szenzációs ujdonság!

## A CSONKAFÜLŰ EMBER.

Böhözat. F. de Croiset eszméje után írta Etienne.  
Rendező: Rott S.  
Személyek:  
Baachruh Jeremiás, zabnagyszerkedő Pfeiffer M.  
Célie, neje Schindlerné G.  
Hajnalka, leányuk Ferenczy Zs.  
Dr. Kazár Ede, ügyvéd, mellesleg milliomos Rott S.  
Dr. Spitz Gerő, specialista idegbajokban Steinhardt G.  
Szimathy Leó, hírlapíró Fürst B.  
Gedeon, Dr. Kazár szolgája Peterdi Gy.  
Adonyi Mariska, műlovarnó Jungwirth G.  
Lili, szobalány egy budapesti nagyszállóban St. Lengyel G.  
James, főpincér Echten K.  
Ujságárus, távirószolg. Történik napjainkban egy első-rangú budapesti nagyszállóban, Dr. Kazár külön lakosztályán.

FRANZ KOMMER's Restauration zum

## „Blumenstöckl“

József-tér 1.  
Vorzügliche Tisch- und Dessertweine,  
FLASCHENBIER.

„Salons separées“ für Hochzeiten und grössere Gesellschaften.

## Betanovits' Hotel Metropole

Kerepesi-ut 58.  
Hente Abends Konzert der berühmten Kapelle

## Ifj. OLÁH JÓZSI.

Nach dem Theater ganz frisches Nachtmahl.  
Auser dem prachtvollen Wintergarten stehen zur Verfügung des p. t. Publikums, für Unterhaltungen, Hochzeiten und Bankete bestens geeignet, der weisse Saal u. elegante Separées.

Café: Restaurant:  
6 Mignon ----- 50 kr.  
3 Visit ----- 90 kr.  
1 Cabinet ----- 80 kr.

## HAUPTSTADTISCHER PAVILLON

Täglich grosses  
Militär-Konzert

Heute 68. Infanterie-Rgmt.

Zusammenlegbare, massiv gebogene  
**Gartensessel**

sind am billigsten und in bester Qualität zu beziehen in der

## Hirschler'schen Holzwaarenfabrik,

BUDAPEST,  
VIII., Baross-utca Nr. 135.

TELEPHON.

## COLOSSEUM

Kerepesi-ut Nr. 63.  
Vergnügungs-Etablissement ersten Ranges.

Ballmusik: Französisches Orchester bis 5 Uhr Früh.  
Vorzügl. Zigeunerkapelle  
Chambres Separées.

Gröffnung 10 Uhr. BUFFET.  
Rendezvous der Lebewelt. — Damen Entrée frei.

## Grand Café-Restaurant „Budagyöngye“

Haltestelle zwei Stationen vor der Radetensgüle.  
Jeden Sonn- und Feiertag  
grosses MILITÄR-KONZERT

Benützung des großen oder kleinen Saales für Tanzunterhaltungen, Bankete, Majalisse oder anderweitige Vereinsversammlungen etc. wird unentgeltlich überlassen. Auch sind dort wunder-schöne neu möblirte Sommerwohnungen billig zu vermieten.  
Solide Preise. Hochachtungsvoll  
Geyer Sándor, Restaurateur.

## Brauerei H. Hagenmacher jun.



Zu bestellen: Budapest V-Kádár-utca 5.  
Hagenmacher-Köbánya-Hagenmacher-Budafok.

## CAPTOLIN

Bewenden Sie gegen Kopfschmerzen, Migraine das beste aus-gezeichnete u. erlaudene Mittel  
besten ausgezeichnete u. erlaudene Wirkung in einigen Minuten erfolgt. Preis eines Flacons, das zu mehrmaliger Bestreichung genügend ist, 1 Krone.  
Es haben in allen Apotheken, ferner beim Erzeuger  
Dr. EGGER LEO & EGGER J.  
Apothete, Speit, VI., Váci-körut 17.  
Captolin erpelt unter Nr. 15016 das Patent vom k. ung. Patent-Bureau.

## Photographie!

Alle anderen Formate in feinsten Ausführung zu den billigsten Preiten. — Sonn- und Feiertage den ganzen Tag geöffnet und finden Aufnahmen auch bei regnerischem Wetter statt.

Photographische Anstalt des  
**Eduard Rauch,**  
Budapest, VIII., Josephsring 51, nächst der Barossgasse.

## RAVISSANTE

Für Damen

unentbehrlich zur Verschönerung u. Konservierung der Gesichtshaut und der Hände. Original-Flacon (genügend für 3-4 Monate, 1 fl. 50 fr., Doppel-Flacon 2 fl. 50 fr.)

Echt in Budapest bei Apoth. JOSEF von TÖRÖK.  
Es existiren werthlose Nachahmungen!

Sie wollen gefl. stets und überall nur die echten Ravissante-Spezialitäten von Doktor Lejosso, Paris, verlangen.

**SEUM**  
Nr. 63.  
ent ersten Ranges.  
chester Kapelle bis 5 Uhr Früh.  
eparées.  
**BUFFET.**  
Damen Entrée frei.  
Restaurant  
„Öngye“  
der Kadetenschule.  
ad Feiertag  
R-KONZERT  
Saales für Tanzunterhalt.  
erweiterte Vereinsversamm-  
ten. Auch sind dort wunder-  
ngen billig zu vermieten.  
Sochachtungswoll  
r Sándor, Restaurateur.  
machere jun:  
125.000 HECTOL.  
Bier.  
Bier.  
Kádár-utca 5.  
genmacher Budafok.

graine das beste aus-  
probirte Mittel  
**PLIN**  
geschnitten u. erwidende  
in einigen Minuten er-  
eis eines Flacons, das  
maliger Bestreichung ge-  
nd ist, 1 Krone.  
n in allen Apotheken,  
mer beim Erzeuger  
**ER LEO & EGGER J.**  
Bpest, VI., Váci-utca 17.  
rügelt unter Nr. 15016 das  
m. l. ung. Patent-Bureau.

aphie!  
50 kr.  
90 kr.  
80 kr.  
sführung zu den billigsten  
den ganzen Tag ge-  
ei regnerischem Wetter  
anstalt des  
**Rauch,**  
chst der Barossgasse.

PARIS.  
**ANTE**  
en  
u. Konservierung  
iginal-Flacon (Genügend  
pel-Flacon 2 fl. 50 fr.  
**SEF von TÖRÖK.**  
Fachabteilungen!  
nur die echten  
Boktor Lejosse,  
gen.

**Vigszínház.**  
Délután 3 órakor:  
**Szecesszió.**  
Szatirikus kórkép 5 felvonás-  
ban. Irta Laredan. Fordította  
Ambrus Zoltán.  
Este fél 8 órakor:  
**Phédra.**  
Tragédia 5 felvonásban. Irta  
Racine. Fordította Abrányi  
Emil.  
Theresia bitvese Gál  
Phédra bitvese Jászai M.  
Együttölt Bihar  
Ariadna Lenkei H.  
Cenónia Hunyady  
Theramén Balassa  
Pamopo Mátrainé  
Ismene Cserny

**Népszínház.**  
Délután fél 3 órakor:  
**Kadétkisasszony.**  
Operette 3 felvonásban. Irta  
Károlyi Árpád. Zenéjét szer-  
zette Mader Raoul.  
Este fél 8 órakor:  
**A székített katona.**  
Székített népszínmű dalokkal  
3 szakaszban. Irta Szigligeti.  
Monti gróf Szirmai  
Kamilla neje Lukács  
Korpadina Siposné  
Berzely Kiss  
Lajos Kovács  
Jolana Bárd  
Gemesi Szerdahelyi

**Magyar színház.**  
Délután fél 3 órakor:  
**Az asszonyregement**  
Látványos zenés bohóság  
3 felvonásban. Irta: Reiner  
Ferencz. Zenéjét szerzette  
Rosenzweig V.  
Este fél 8 órakor:  
**Veronka.**  
Operett 3 felvonásban. Szöve-  
gét írták A. Vanloo és G.  
Durval. Fordították: Molnár  
Ferencz és Makai Emil. Zené-  
jét szerzette: André Messager

**Uránia színház.**  
Délután fél 3 órakor  
**Spanyolország.**  
Irta és előadja Pekár Gyula.  
Este fél 8 órakor:  
**Velence.**

**Városligeti szinkör.**  
Délután fél 4 órakor:  
**Az új honpolgár.**  
Fővárosi életkép 3 felvonás-  
ban. Irta Kövessy Albert.  
Este 7 órakor:  
**Vén bakancsos**  
és a fia a huszár.  
Népszínmű dalokkal 3 felvo-  
násban. Irta Szigeti J.

**Theebutter,**  
täglich frische Lieferung aus der Parnóer  
Herrschaft Sr. Exc. des  
**Grafen GÉZA ANDRÁSSY**  
en gros und en détail bei  
**KIRSCH JÁNOS**  
Käse-, Butter- und Delikatessen-Grosshandlung  
**BUDAPEST**  
VII., Király-utca 53 und VIII., Üllői-ut 52.  
TELEPHON. TELEPHON.  
Ich offerire gleichzeitig heurigen milden  
**LIPTAUER KÄSE.**

Wegen gänzlicher Auflösung der Firma  
verkaufen wir unter dem Einkaufspreis  
sämmliche  
**Damenstoffe-**  
**Waschwaaren.**  
So vortheilhaft können die werthen  
Kunden nirgends ihren Bedarf decken, wie  
bei der Firma  
**FRANKL GYULA és TÁRSA**  
**BUDAPEST,**  
Ecke Bad- und Göttergasse.

**Frühjahrs-  
Mode!**  
**Seiden-Blousen** aus einfarbiger und bestimmter  
Taffet-Seide, schönste, modernste Façons, per  
Stück... fl. 7.50  
**Seiden-Toupons** aus glattsfarb. und bestimmter  
Seide, mit reichem Spitzen-Volant, in den ele-  
gantesten Farben, per Stück von 10 fl. aufw.

**Cloth-Unterröcke**, schwarz oder farbig, glatt oder  
mit Spitzen-Volant, per St. von fl. 3.50 aufw.  
**Damen- u. Herren-Regenschirme** aus bester  
Nobis-Seide mit engl. Griff, per Stück fl. 2  
**Damen-Sonnenschirme** in lichten und dunklen  
Farben, allerneueste Ausführung, per Stück  
von ... fl. 2 aufw.  
**Echte Prager Glacehandschuhe**, 4 Knopf, ganz  
weiche Qualität, in allen Farben, probirbar, per  
Paar ... 85 fr.

**FISCHER D. és TÁRSAI**  
**BUDAPEST,**  
**IV., Váci-utca 26**  
(früher Nr. 3)  
in dem ehemaligen Brüder Hirsch'schen Ge-  
schäftstokal.  
Gute, solide Bedienung. Provinz-Aufträge werden  
geheimhaltend (gegen Nachnahme) ausgeführt.  
Nichtkonvenirendes wird bereitwillig ungetauscht,  
auf Wunsch auch das Geld retournirt.

**Ein kompletter Herren-  
Anzug gereinigt fl. 1.20**  
unter Garantie, daß die entfernten Flecken nicht wieder  
kommen. — Provinzaufträge werden pünktlich besorgt.  
**M. LÖWINGER,**  
chemische Wäscherei, Dampf-  
wäscherei und Färberei  
**BUDAPEST, Promontorerstrasse 23,**  
**FILIALEN:** IV., Calvinplatz Nr. 3.  
VI., Andrásystrasse Nr. 4.  
VII., Elisabethring 23.

**Versehen Sie**  
Ihre Schuhe mit  
den patentirten  
Löderer'schen  
**Feder-  
Absatz-  
einlagen**  
Staatlich erprobt und vom k. ung. Handelsministerium bei  
der Post eingeführt als Mittel gegen Ermüdung.  
General: **Glantz & Lustig, Budapest,**  
Depot: **Glantz & Lustig, VII., Elisabethring 45**  
und in allen Schuhgeschäften zu haben. 6869

**Augenlicht den Blinden!**  
Die größte Erfindung unseres Jahrhunderts ist das  
unter dem Namen **Perle aller Augenwässer**  
bekannte „zauber-heilkräftige Augenwasser“ des berühm-  
ten Chemikers **Adolphe Weiss** in New-York. Wirkt wun-  
derbar bei allen Augenkrankheiten, belebt die Nerven  
der Augen und stellt die Sehkraft der geschwächten Augen wieder  
her. Niemand versäume daher den Gebrauch der „Perle der  
Augenwässer“, denn nur bei Anwendung derselben ist es  
möglich, die gute Sehkraft bis zum höchsten Alter zu erhalten.  
Bei Kindern, welche zur Kurzsichtigkeit neigen, belebt es die  
Kurzsichtigkeit. Zu haben in allen Apotheken à 1 fl. 20 fr.  
Haupt-Depot in Budapest bei **Herrn KOLLER,**  
Apothete „zum großen Christoph“, **IV., Kristóf-tér 2.**

Alles rein Schafwolle.  
**Radfahr-Anzüge fl. 10.—. Loden-  
Anzüge fl. 15.—. Havelok fl. 8.—.  
Ueberzieher fl. 9.—.**  
**Jakob Rothberger, k. u. k. Hof-  
lieferant, Váci-utca 6.**

In Folge kolossal angehäuften Lagers  
arrangire ich einen **grossartigen**  
**TEPPICH-VERKAUF.**  
Grösste Auswahl zu ausser-  
ordentlich reducirten Preisen  
in allen Sorten  
**Lauf- und abgepassten**  
Teppichen Möbelstoffen  
Möbel-Cretonnes Spitzenvorhängen  
Stoffvorhängen Applicationsvorhängen  
Mousselineen Pferdeketzen  
Plaids Wagen- u. Reisedecken  
**Einzelne Bett- und Tisch-  
decken, Vorhängen u. Resteverkauf**  
zu staunend billigen Preisen.  
**JOANNOVITS DÖME**  
IV., Váci-utca 25 (Ecke Stadt-  
hausplatz).  
Gegründet 1820.  
Echte Perser u. Smyrna-Teppiche.

**Die besten Klaviere der Welt.**  
**Steinway & Sons,**  
Julius Blüthner,  
königl. Hof-Pianosfabrikanten.  
Ausschließliche Vertretung bei  
**ALBERT KOHN,**  
Budapest, IV., Schlangengasse 6.  
Das ist sind vorrätig neue Klaviere von 200 fl. aufwärts  
fern r überspielte Instrumente in großer Auswahl.  
**Billigste Leihgebühr.**

Erste k. k. österr.-ung. anöchl. priv.  
**Maçade-Farbenfabrik**  
des  
**CARL KRONSTEINER,**  
Wien, III., Hauptstrasse 120 (im eigenen  
Hause).  
Ausgezeichnet mit goldenen Medaillen.  
Lieferant der erzhertogl. u. kais. Hof-  
Güterverwaltungen, k. k. Militär-  
verwaltungen, Eisenbahnen, In-  
dustrie-, Berg- und Güttingesell-  
schaften, Baugesellschaften, Bauun-  
ternehmer und Baumeister, sowie  
Fabriks- und Realitätenbesitzer.  
Diese Façaden-Farben, welche in Kalt-  
löslich sind, werden in trockenem Zustande  
in Pulverform und in 40 verschiednen  
Nuancen von 16 kr. per Kilo aufwärts  
geliefert und sind, anbelangend die Reini-  
gkeit des Farbentones, dem Celaninrich  
vollkommen gleich.  
Musterkarte, sowie Gebrauchsanwei-  
sung gratis und franko.



Handelsübersicht der Woche.

Budapest, 21. April. Die schöne Witterung hat außerordentlich auf den Verkehr gewirkt, trotz dem die zunehmende Knappheit des Geldstandes und die theueren Säge einem lebhafteren Geschäft hindernd im Wege stehen.

Getreidegeschäft. In der abgelaufenen Woche verlief das Geschäft in effektivem Weizen sehr still und der Umsatz betrug kaum 80,000 Meterzentner. Die Preise waren anfangs etwas schwächer, befestigten sich jedoch in den letzten Tagen, so daß wir gegen die Vorwoche eine Steigerung von 5 bis 10 H. per 50 Kilogramm konstatieren können.

Roggen begegnete in der ersten Wochenhälfte sowohl beim Konsum, vorwiegend aber zu Exportzwecken guter Beachtung und wurden 5 bis 10 Heller höhere Preise bewilligt. Später hörte die Nachfrage jedoch auf, die Tendenz wurde matter und mußten Preise 5 Heller nachgeben.

Gerste (zu Futter und Kolliwede) war sowohl bei Rollern als auch Füttern gut beachtet und zog die Preisliste bei fester Tendenz gegen Vorwoche 5 bis 7 1/2 Heller an. Wir notiren je nach Qualität 5 K. 60 H. bis 6 K. 5 H. ab hier. Malzgerste in guter Mittelqualität erzielte in geringen Quantitäten unverändert feste Preise und wurde zu 6 K. 25 H. bis 6 K. 7 1/2 H. per Kasse, Parität Budapest (Alles per 50 Kilgr.), gehandelt.

Hafers tendirte bei gutem Ausgeloß und mäßiger Kaufkraft ruhig und blieb die Preisliste ohne Veränderung. Je nach Farbe und Reinheit notiren wir Merkantillorten zu 5 K. 10 H. bis 5 K. 25 H., bessere und Auswählorten bis 5 K. 70 H. Kasse ab hier.

Mais hatte mäßigeren Verkehr. Der Provinzbedarf hat nachgelassen und war nicht über vorwöchentliche Notirungen zu 5 K. 40 H. bis 5 K. 42 1/2 H. Parität Budapest machbar. Gegen Wochenende ist die Tendenz angenehmer und wurde bis 5 K. 47 1/2 H. Parität und bis 5 K. 50 H. ab hier bezahlt. Ab Theißstationen notiren wir zu 5 K. 20 H. bis 5 K. 35 H. Kasse. Dießige Brennereien bezogen serbischen Mais zum laufenden Schlußkurs, während für ungarische Waare einige Heller Aufzahlung bezahlt wurden.

Die amtlichen Getreidenotirungen der hiesigen Kornhalle sind per 50 Kilo Weizen:

Table with 2 columns: Quantity/Type and Price. Includes entries for Weizen, Weizenbrot, Roggen, Gerste, and various types of flour and bran.

Table with 2 columns: Quantity/Type and Price. Includes entries for Roggen, Gerste, and various types of flour and bran.

Table with 2 columns: Quantity/Type and Price. Includes entries for Weizen, Roggen, Gerste, and various types of flour and bran.

Die Getreidezufuhren in Budapest betragen in dieser Woche:

Table showing grain arrivals in Budapest for various months and types, including wheat, rye, and barley.

Die Getreidezufuhren von Budapest betragen:

Table showing grain arrivals from Budapest for various months and types, including wheat, rye, and barley.

Donauaufwärts transportirt mittelst:

Table showing grain arrivals via Danube for various months and types, including wheat, rye, and barley.

Mehlfuhren: Mehlerzeugungen:

Table showing flour arrivals for various months and types, including wheat, rye, and barley.

Mehl und Kleie. Das Mehlgelagert war in dieser Woche nicht von Bedeutung, bloß hier und da sind nach Oesterreich, theilweise auch nach dem Zollauslande Verläufe zustande gekommen.

Die Tarif-Durchschnittsnotirungen: Nr. Arab 0 1 2 3 4 5 6. R. 28.60, 27.60, 26.10, 24.50, 23.10, 22.60, 21.80, 20.00.

Roggenmehl. Nr. 00 9 0 I I II B III. R. 21.80, 20.80, 20.10, 19.40, 17.40, 15.20.

Roggenkleie 9 K. 60 H. Rohirse wird zu 10 K. ab Budapest bezahlt.

Alle per 100 Kgr. inkl. Sack ab Budapest.

Viktualien. Bericht von Hermann Gejcsic u. Komp. Cier. Der Konsum hat nach den Feiertagen bedeutend abgenommen und da auch das Auslandslauere Notirungen meldet, haben sich die Preise neuerdings abgeschwächt.

Kälbermarkt. Der Bedarf war größer, wodurch sich die Preise befestigten. Man zahlte für lebende Kälber von 64 H. bis 70 H., Prima von 75 H. bis 85 H. per Kilogramm, geschlachtete Kälber von 1 K. 20 H. bis 1 K. 25 H., Prima 1 K. 30 H. bis 1 K. 40 H. mit 7 bis 8 Kilogramm Abschlag per Stück.

Reps bleibt mangels Angebot verkehrlos, notirt zu 12 K. 50 H. bis 13 K. Terminreps per August zu 12 K. 85 H. bis 12 K. 95 H. gehandelt, notirt auf günstiges Wetter und Ausländerflaubeit für Oktober zu 12 K. 80 H. bis 12 K. 90 H.

Veinfaat und Rüll mangelt. Hedrich zu 5 K. 75 H. bis 6 K. 50 H. Reysfuchen 5 K. 60 H. Rüböl 35 K. 50 H. bis 36 K.

Schweinefleisch. Während der abgelaufenen Woche haben sich die Preise in effektivem Zeit auf 64 K. befestigt.

Tafelspeck. In welchem Tafelspeck haben sich die Preise ebenfalls befestigt. Man bezahlte für Stückigen Speck, für Stückigen 50 K. 50 H. bis 51 K. 50 per Kilogramm.

Vorstewich. Bericht der ersten ungarischen Vorstewich-Mastanstalt (Aktien-Gesellschaft). Budapest - Steinbruch, 20. April. Das Geschäft war fest, Preise steigend. Wochendurchschnittspreise: Ungarische fortirte Waare 320 bis 380 Kilogramm schwere 110 H. bis 112 H., 280 bis 300 Kilogramm schwere 109 H. bis 110 H., alte, über 300 Kilogramm schwere 102 H. bis 106 H., serbische 106 H. bis 108 H., per Kilogramm netto.

Als Einwaage sind per Paar 45 Kilogramm und vier Prozent Rabatt neuell. Futtermittel: Mais Viehland: Am 13. April sind verblieben 34,002 Stück. Futtrieb: Vom Inland 1528 Stück, Serbien 1244 Stück, zusammen 2772 Stück. Totale 36,774 Stück. Abtrieb: Für den Budapest Konsum (1. bis 10. Bezirk) 739 Stück, nach dem Inland 325 Stück, nach Wien 40 Stück, nach österreichischen Ländern 398 Stück, in den Seisenfedereien verarbeitet (im Szäl-

verendet 1, vom Waggon angeladene Todte 8, für fünfzig befundnen 18 Stück: 27 Stück, zusammen 1529 Stück, verbleibt Stand 35,245 Stück. In den Aktien-Szäl-läsen lagern 6049 Stück Schweine. In den Sanitäts- und Transito-Szäl-läsen verblieben am 13. April 1921 Stück, zugeführt wurden serbische 1244 Stück, zusammen 3165 Stück. Abgeführt wurden 848 Stück, verbleibt Stand 2317 Stück, und zwar 2317 Stück serbische. Bei der Sanitätsbechau wurden vom 1. Januar bis heute 88 Stück dem Konsum entzogen und zu technischen Zwecken verwendet.

Zämerrien. Bericht von Edmund Mauthner.) Während in früheren Jahren in der Woche nach Ostem der Saatmarkt ganz ruhig wurde, ist dieses Jahr auf der ganzen Linie eine besondere Lebhaftigkeit zu verzeichnen. Besonders für Rothklee ist die Nachfrage noch eine so rege, daß die Vorräthe in reeller Waare bald gänzlich geräumt sein werden.

Während in früheren Jahren in der Woche nach Ostem der Saatmarkt ganz ruhig wurde, ist dieses Jahr auf der ganzen Linie eine besondere Lebhaftigkeit zu verzeichnen. Besonders für Rothklee ist die Nachfrage noch eine so rege, daß die Vorräthe in reeller Waare bald gänzlich geräumt sein werden. Waare kommt wohl genügend auf den Markt, doch findet dieselbe, da aus alten französischen kaum feineren oder überhaupt feineren Qualitäten, theils aus amerikanischer Saat bestehend, keine Beachtung. Lebhaft ist der Verkehr auch in Luzerne. Ungarische Saat ist nur mehr in kleinen Quantitäten vorrätig, während aus der ausgezeichneten französischen Provenienz der Bedarf noch mit Leichtigkeit gedeckt werden kann.

Futtererbsen als Ersatz für Weizen wurden auch in der Berichtwoche in ziemlichen Quantitäten abgefeilt. Ein stottes Geschäft ist in Mohar zu verzeichnen. Futtererbsen als Ersatz für Weizen wurden auch in der Berichtwoche in ziemlichen Quantitäten abgefeilt. Ein stottes Geschäft ist in Mohar zu verzeichnen. Futtererbsen als Ersatz für Weizen wurden auch in der Berichtwoche in ziemlichen Quantitäten abgefeilt.

Südbüchse und Delikatessen. Bericht von Neuman u. Rojenbaum.) Sultanien. Man schätzt die Vorräthe in der Türkei auf 50 bis 55,000 Meterzentner, wovon 35,000 mehr oder weniger stark beregnet sind. Die wirklich guten Qualitäten halten die Bauern außer Markt; bringen sie doch einmal etwas zum Verkauf, so sind die Forderungen verhältnismäßig hohe. Die letzte Ernte hat 690,000 Meterzentner ergeben, eine phänomenale Ziffer, wenn man bedenkt, daß seit fünfzehn Jahren die Pnyllorera herrscht. In der That hat dieser Ertrag alle Berechnungen über den Haufen geworfen, sowohl diejenigen, die man sich zu Beginn der letzten Ernte machte, sowie diejenigen, welche man etwa mit der neuen Ernte anstellen wollte. Die Ernte behauptet, daß nach einer guten Ernte der Weinbau, wie alle Fruchtbäume, im folgenden Jahre ausruht und weniger Trauben liefert; wird sich diese Regel bestätigen, oder aber wird man, dank sehr reicher Niederschläge während des ganzen Winters, mit einer Ausnahme rechnen dürfen, das ist eine offene Frage. Diejenigen, welche heuer eine kleine Ernte erwarten, begründen diese Ansicht damit, daß die Pnyllorera von Jahr zu Jahr verheerender auftritt. Auf der andern Seite trifft man die Ansicht, daß die Anpflanzungen neuer Weinberge, die schon im Vorjahre zu vermehrter Produktion beigetragen haben, auch heuer ihre Wirkung thun werden und daß demnach auf eine Ernte von 550 bis 600,000 Zentner zu rechnen wäre. Diese Neuanpflanzungen sind zum großen Theil in sehr entfernten Distrikten, wo die Pnyllorera bis jetzt noch nicht aufgetreten ist und welche klimatisch dem Weinbau viel ungünstiger liegen als die übrigen Centren der Rebenkultur. Merkwürdig ist ferner, daß diese Neuanpflanzungen der Hauptfache nach mit türkischen Reben, die also leichter der Pnyllorera anheimzufallen als die amerikanischen Secklinge, vorgenommen wurden, auch läßt sich über den Umfang der neuen Kulturen nichts Präzises erfahren, da ja leider in der Türkei jede Statistik fehlt. Der heutige Zeitpunkt ist noch ein viel zu verfrühter, um ein definitives Urtheil über die heurige Ernte geben zu können; der einjährige Distrikt, welcher einige Anhaltspunkte liefern würde, ist Cesme; so wie sich daselbst die Weinberge heute zeigen, mußte ein Drittel Minderertrag gegen das Vorjahr angenommen werden.

Rauhjutter. Bericht von Joseph Fuchs.) Am Wochenmarkt gab es mäßige Zutuhren in Heu und Stroh bei lebhafter Kaufkraft. Verkauft wurden: Minderes, gutes und besseres Heu zu 2 K. bis 3 K. 10 H., Mohar zu 2 K. 50 H. bis 3 K. 10 H., Streustroh 1 K. 30 H., Schaubstroh zu 1 K. 60 H., Hädel zu 1 K. 90 H. per 50 Kilogramm ruhrenweise ins Haus gestellt. Gepreßtes Heu zu 2 K. bis 2 K. 40 H., gepreßtes Stroh zu 1 K. 20 H. bis 1 K. 40 H. per 50 Kilogramm am Josephstädter Bahnhof. Futtermittel: Hafer zu 5 K. 10 H. bis 5 K. 65 H., Mais zu 5 K. 50 H. bis 5 K. 70 H., Roggen zu 6 K. 25 H. bis 6 K. 75 H., Gerste zu 6 K. Bessere Sorten theurer je nach Station.

Petroleum. Es notiren en gros, und zwar: Rumänisches amerikanisches Petroleum der Mineral-Raffinerie Aktien-Gesellschaft 49 K., Rumänisches russisches 43 K. 50 H., Standard White (Calon, Orjoaer) Petroleum 43 K. 50 H., Kronstädter Prima 41 K. 50 H., per 100 Kilogramm netto mit 20 Prozent Tara, mit Gebinde, verzollt ab hier. Einzelne Barrels um eine Krone höher.

Mineralsämeröle. Die Ablieferungen beginnen stärker zu werden, wobei auch das Schluffgehalt seinen Fortgang nimmt. Aus russischem Rohmaterial erzeugte Öle notiren, und zwar: Cylindrol (leichtflüchtig, hochentzündlich) 55 K., extrahiertes Maschinenöl (Dichte 907/10) 47 K., jänderes Maschinenöl (Dichte 905/907) 43 K., leichtes Maschinenöl (Dichte 900/902) 39 K., Spindelöl 33 K., Rüböl (Mischöl) 28 K. 50 H., Vulkan (Achen) Del (Dichte 907/10) 27 K. 50 H. per 100 Kilogramm netto inklusive Fab, netto Tara, ab hier. Schmieröle anderer als russischer Provenienz je nach Dichte und Viskosität 4 K. bis 8 K. billiger.

Spiritus sehr fest. Es notirt: Rohspiritus für Raffineure 37 K. 50 H. Geld, 38 K. Waare, verfeuert Raffinade für Großhändler 114 K. 50 H. Geld, 115 K. 50 H. Waare ohne Steuerzuschlag, verfeuert Roh-

Advertisement for a lottery with numbers 4004, 26226, 83383 and a logo.

Advertisement for 'Obige Glücknummern' and 'K & Co.' with a logo.

Advertisement for 'Touristenpflaster' and 'L. Schwank's Apoth.' with a logo.

Advertisement for 'LEDERSESSEL' and 'A. Kendi, Budapest' with an image of a chair.

Advertisement for 'Filtration von Liqueur, Cognac' and 'Wien, III., Linke Bahngasse 7'.

Spiritus für Großhändler 112 K. 60 H. Geld, 113 K. 50 H. Waare ohne Steuerzuschlag.

Trockene Häute. Der israelitischen Feiertage halber war der Geschäftsgang in der nun verflochtenen Woche ein äußerst schwacher, da weder Käufer, noch Aufträge einlangten.

Trockene Rohhäute hatten in letzter Woche keinen größeren Verkehr, es bleibt jedoch die Stimmung für diesen Artikel eine ziemlich angenehme.

Trockene Kalbfelle haben noch immer kein größeres Geschäft zu verzeichnen und wird aller Wahrscheinlichkeit nach die im Laufe dieser Woche in Leipzig stattfindende Messe den Geschäftsgang, so auch die Preisgestaltung bei uns beeinflussen.

Gearbeitetes Leder. Es notiren: Einjah-Lerzen von 13 bis 15 Kilogramm 155 fl. bis 158 fl.; detto von 16 bis 19 Kilogramm 156 fl. bis 160 fl.

bis 104 H., 320 bis 380 Kilogr. schwere 94 H. bis 104 H., 400-500 Kilogr. schwere 88 H. bis 94 H.

Steinbruch, 21. April. (Original-Telegramm.) Bericht der Vorstenviehändlerhalle in Steinbruch. Das Geschäft war unverändert.

Wien, 20. April. (Bericht von Sigmund Eiben-schütz.) Eier. Das heutige Otergeschäft war schlecht, da der Konsum gegen frühere Jahre stark zurückgeblieben ist.

Prag, 21. April. (Privat-Telegramm.) Rohrzucker auf der Basis eines Zudergehalts von 88 Prozent franko flüssig zur sofortigen Lieferung 27 K.

Hamburg, 21. April. (Privat-Telegramm.) Rohrzucker f. o. b. Hamburg zur sofortigen Lieferung 10 M. 35 Pf., per Mai 10 M.

Auszug aus dem „Közlöny.“

Konkursöffnungen in der Provinz. Gegen den prot. Kaufmann Michael Lieder mann in Debreczin.

Konkursaufhebung in der Provinz. Des Mar

Budapester Waaren- und Effektenbörse.

Effektengeschäft. 21. April. Auf ungünstigere Berichte von den ausländischen Börsen herrschte auch hier eine matte Haltung.

An der Vorbörse wurden gehandelt: Oesterreichische Kreditaktien zu 736.20 bis 735.60, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 643.60 bis 643.

An der Mittagsbörse kamen in Verkehr: Oberungarische Bergwerks- und Hüttenwerksaktien zu 230, Salgó-Tarján Kohlenbergbauaktien zu 660 bis 661.

An der Nachbörse blieb die Tendenz ruhig, der Verkehr sehr geringfügig. Es wurden umgekehrt: Oesterreichische Kreditaktien zu 735 bis 734.20.

Getreidegeschäft. Der Verkehr in effektivem Weizen war heute etwas lebhaft. Das Angebot war gut, die Kaufkraft befriedigend.

Weizen, I. Heiß 1000 Mtr. 81 Kq. zu K. 8.65, 400 Mtr. 80 Kq. zu K. 8.40, 100 Mtr. 79.5 Kq. zu K. 8.25.

76 Kq. zu K. 7.85, 100 Mtr. 76 Kq. zu K. 7.30, 150 Mtr. 74 Kq. zu K. 7.77 1/2.

Gerste: 100 Mtr. zu K. 6.10, 100 Mtr. zu K. 6.71 1/2, 100 Mtr. zu K. 6 (Dampf), Alles per Kaffe.

Termin: Brachmetter und flaues Ausland vermochten heute die feste Tendenz nicht zu alterren, und so blieben Weizenpreise im Einklange mit effektivem Waare gut behauptet.

Gekündigt wurden 3000 Mtr. Weizen und 1000 Mtr. Hafer zur Uebernahme per 26. April.

Heute wurden folgende Liquidationskurse festgestellt: Weizen per April K. 7.89, Roggen per April K. 6.90, Hafer per April K. 5.05.

Produktengeschäft. Der Markt blieb ohne Verkehr. Pflaumen gingen höher. Amlich notiren: Schweinefleisch, Stadtware K. 64.- Geld, K. 65.- Waare.

Budapest, 21. April. (Spiritus.) Rohspiritus notirt K. 37.50 Geld, K. 38 Waare.

Budapester Todtenliste.

Margarethe Györi, 21 J., 1. Bez. Johann Erning, 77 J., 1. Bez. Frau Franz Kollmann, 68 J., 7. Bez. Frau Joseph Silagyi, 59 J., 2. Bez. Stephan Jozipovics, 23 J., 7. Bez. Alexander Riger, 24 J., 5. Bez. Adolf Engelhart, 30 J., 8. Bez. Irene Menczel, 17 J., 4. Bez. Johann Székely, 58 J., 5. Bez. Edmund Unschütz, 81 J., 8. Bez. Elisabeth Boros, 21 J., 6. Bez. Peter Kreuzer, 44 J., 3. Bez. Frau Johann Dembinzky, 57 J., 3. Bez. Anna Jotih, 36 J., 9. Bez. Johann Rongit, 37 J., 10. Bez. Frau Stephan Jüstöz, 59 J., 9. Bez.

Wasserstand.

Table with 3 columns: Station, Centimeter, and Water Level. Includes stations like Scharding, Donau, Passau, Wien, Regensburg, Komorn, Szeged, Budapest, etc.

# Kleiner Anzeiger des „Neuen Bester Journal“.

Ankündigungen werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einbringung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

**Billige Wohnung**  
Elszabethring 12, 3. Stock 2, zweifelhafte große Ringstraßen-Gassenzimmer, Badezimmer u. besonders als Wargonwohnung geeignet, vom 1. Mai zu vermieten. Jahresmiete fl. 200. 91416

**Selten schöne Gasküster**  
aus echter Bronze für Salon, Speise- und Schlafzimmer, sind sehr billig zu verkaufen. Karlsring 1, Antiquitäten-Geschäft. 26162

**Tüchtige**  
Buchhalterin und deutsche u. ungarische Korrespondentin findet sofortige Anstellung. Respektant, welche auch der französischen Sprache mächtig ist, wird bevorzugt. Deutsches u. ungarisches Offert unbedingt erforderlich. Adr. in der Exp. 91390

**Schöne Geschäftseinrichtung,**  
für Schuhmacher oder Optiker vorzüglich geeignet, mit entsprechender Galerie, auf welcher 4-5 Arbeiter arbeiten können, 4 1/2 Meter lang, weiß gestrichen, lackirt und verguldet, ganz zerlegbar, ist sofort zu verkaufen und sofort zu übernehmen. Näheres Váci-utca 10, im Niedergeschäft. 26153

**Selbstaarengeschäft**  
auf lebhafter Straße krankheitshalber dringend zu verkaufen. Adr. in der Exp. 91369

**Offene Stellen**  
in allen Berufsweigen sind in der neuesten Nummer des Budapest Anfündigungsblattes zur sofortigen Besetzung veröffentlicht. Hauptächlich für kommerzielle und administrative Beamte, Land- und Forstwirthe, technisches und Baugewerkspersonal, Erzieher, Lehrerinnen, Bonnen, Haushälterinnen, Magaziniere, Portiere, Maschinisten, Gärtner etc. Einzelnummern sind erhältlich in der Administration Budapest, Váci-körut 33. 26135

**Intelligentes**  
Fräulein zu 2 Kindern im Alter von 5-7 Jahren gesucht. Musik erwünscht, aber nicht bedingt. Deutsche oder Französin bevorzugt. Adr. in der Exp. 91402

**Meiselmann Samuel**  
Damenschneider Budapest, VI., Petöfi-utca 8. I. em. 10. sz. Verfertigt alle Gattungen englische Kleider, Jacken und Krägen. Modernisirt Alles bei sehr mäßigen Preisen. 91393

**Ein Portal**  
mit Spiegelglas, 4 1/2 Meter lang, ist wegen Ueberfiedlung sofort um jeden Preis zu verkaufen. Adr. in der Exp. 91394

**Kaufe Damenkleider**  
nur in gutem Zustande. Korrespondenzkarte genügt. Komme ins Haus. Madame M. Zwilling, Kemnitzer-gasse Nr. 19. Parterre, Thür 5. 26123

**2 Teppich-Divans,**  
wunderschön, staunend billig zu verkaufen. Ferner werden tapezierte Möbel in jedweder Ausführung, unbedingt gute Arbeit und zu billigen Preisen ausgeführt. Meine Werkstätte ist VI. Uj-utca Nr. 38. Tapezierermeister. Bestellungen auch im Postwege effektiv. 91370

**Hochlegante**  
Damen- und Mädchenhüte werden angefertigt, auch modernisirt von bewährter Kraft. VI. Eötvös-utca 48. 2. Stock 15. 91296

**Tüchtige**  
Buchhalterin, die in Waarenhaufe schon servierte, wird sofort aufgenommen. Adr. in der Exp. 91413

**Compound-Lokomobile,**  
35pferdekraftig, mit ausziehbarem Röhrenessig, fast neu; großes Lager in gebrauchten Lokomobilen, Stabilmaschinen, Dampfmaschinen, Centrifugalpumpen etc. bei Schuster József, Maschinewerkstätte, Budapest, V., Tihagasse. Lokomobile leihweise. 91266

**Reines Zeitungsmaterialpapier**  
ist um 8 fl. per Meterzentner zu haben. Bei Abnahme von mindestens 5 Meterzentnern à 7 fl. Näheres in der Exp. 91369

**1 Gassenzimmer,**  
mit elektrischer Beleuchtung, aus zwei Gassenzimmern, 1 Hofzimmer, Dienstbotenzimmer, Badezimmer, Vorhaus, Küche, Speise, Kloset bestehend, für Mai-Quartal billig zu vermieten. VI. Bajza-utca 23. 26159

**Mit Anzahlung**  
von 10-15,000 fl. Gut  
Pester Komitat, direkte Bahnstation, 427 Joch Weingärten, Acker, Wiesen, Wohn- u. Wirtschaftsgelände, reicher leb. u. todt. Fundus. Preis 68,000 fl. Anträge unter „Billiges Gut 032“ an die Exp. 91396

**Herrenschneider-Brauche.**  
Junger intelligenter Mann, der in der Branche thätig war, mit guter Schrift, praktischer Buchhalter, ungarisch-deutscher Korrespondent, auch gewandt im Verkehr mit der Magistratschaft, wird per sofort aufgenommen gesucht, Kautions erwünscht. Ausführliche Offerte unter Angabe bisheriger Verwendung und Referenzen unter „Dauernd 382“ an die Exp. 91382

**Kommiss**  
der Manufakturbranche, der ungarischen, deutschen und serbischen Sprache mächtig, sucht Posten. Gest. Anträge unter „Tüchtig 307“ an die Exp. 91307

**Deutsche Bonne**  
mit Kindergartenkenntn. bittet um Stelle, geht auch zu älterer Dame. Gest. Antr. erb. an E. C. Koszoru-utca 22. I. em. 29. 91391

**Kaffeeschant,**  
gutgehend, alter Kosten, auf schönste eingerichtet, mit Carambolbrett, billiger Zins, ist wegen Krankheit des Eigenthümers sofort zu verkaufen. Vermittler ausgeschlossen. Adr. in der Exp. 91304

**Kompagnon**  
mit 6000 fl. wird zu einer bestehenden, staatlich unterstützten Unternehmung gesucht, mit jährlichem 3000 fl. festgestellten Reinerwerb. Mitwirkung erforderlich. Anträge unter „Sichere Zukunft 305“ an die Exp. 91305

**Für Hochzeits-**  
geschenk geeignet eine feine Liqueur-Karaffe, verguldet, für 12 Personen, Ueberfiedlung halber billig zu haben. Adr. in der Exp. 91308

**Polirte Möbel,**  
fast neu, Ueberfiedlung halber zu verkaufen. Adr. in der Exp. 91309

**Eine Bonne,**  
welche perfekt im Deutschen und Ungarischen ist, wird zu zwei kleinen Mädchen für den ganzen Tag, sowie eine Köchin, welche in der Wirtschaft thätig ist, gesucht. Adresse: Budapest, II., Bomba-tér 2, II. em. 12. 91302

**Lehrmädchen**  
mit Gehalt als Goldschleiferin per sofort gesucht. Adr. in der Exp. 91380

**Norddeutsches**  
Kinder mädchen, welches häusliche Arbeiten mit zu verrichten hat, wird zum 1. Mai gesucht (eventuell Familienanstellung). A. Timm, Budapest, IX., Sorofaraterstraße 106. I. 3. 91283

**Ofen.**  
in der Nähe der Margarethenbrücke, Rosenhügel oder Stadtmietshof, nächst der Straßenbahn, wird ein reines schön möbirtes gefundes Wohnzimmer von einem jungen Beamten für die Sommerferien, eventuell für ständig per 15. Mai gesucht. In einem Hause mit schönem Garten bevorzugt. Anträge erbeten unter „Diner Freund“ an die Exp. 41733

**Magazineur,**  
Expeditior oder Materialverwalter-Stelle sucht in einer Fabrik oder Bergwerk ein tüchtiger Eisenhändler, der in technischen Branche auch versiert, und spricht ung., deutsch u. rumänisch. Anträge unter „Fleißig 303“ an die Exp. 91303

**Gesucht**  
für größere Hauptkollekte ein junger Mann, der perfekt ungarisch, französisch, englisch korrespondirt. Nur sehr gut Empfohlene wollen sich melden unter „Kollektur 881“ an die Exp. 90881

**„NUR BEIM BUDAPESTER BÜRGER“**  
IV., Kecskeméti-utca 9, I. Stock, | Nach Maass in separater Abtheilung  
bekommt man von HERRSCHAFTEN abgelegte Herrenkleider, bei freier Wahl der Stoffe aus reiner WOLLE:  
Ueberzieher, Sacco-Anzüge, Jaquetts, Fracks, Salonröcke, Hosen, alles in Sacco-Anzug ... fl. 16.- | Hose ... fl. 5.-  
eleganter Façon zu überraschend billigen Preisen. | Ueberzieher ... fl. 12.- | Livreen ... fl. 15.-  
LIVREEN in riesiger Auswahl, sowohl neue und gebrauchte — Spencer-Anzüge (Groom) in allen Farben à 9 fl. Abgelegte Herrenkleider werden gekauft oder zu höchsten Preisen in Umtausch genommen.  
**GRÖSSTE KLEIDER-LEIH-ANSTALT BUDAPESTS.**

**Schenker's Reisen**  
zur  
**Pariser Weltausstellung**  
Gesellschafts- und Einzelreisen  
inklusive Fahrt II. Klasse Schnellzüge, Wohnung im eigenen Hotel SCHENKER, Paris, 191, Rue d'Université,  
vollständige Verpflegung in sehr guten Restaurants in und ausserhalb der Ausstellung, in eleganten Gesellschaftswagen dreitägige Rundfahrten in Paris, täglich eine Entréekarte in die Ausstellung, Führer von Paris, Unfallversicherung, Beförderung der Reisenden und deren Gepäck vom Bahnhofe ins Hotel.  
Schenker's Interpret- und Hotelwagen bei allen Zügen am Pariser Bahnhofe  
Preis ab Budapest: 7 Tage u. 7 Nächte Kron. 415, 10 Tage u. 10 Nächte Kron. 505, 14 Tage u. 14 Nächte Kron. 600.  
Ausführliche Prospekte bei ferner:  
**SCHENKER & Co.,** Reisebureau **SCHENKER & Co.,** Wien,  
Budapest, Waaggasse Nr. 1, | I., Schottenring 3, und I., Kohlmarkt 1.  
Gleichzeitig verweisen wir auf unsere oben angeführten Reisebureaux, sowie unsere Reisebureaux in Karlsbad, Alte Wiese, und München, Promenadeplatz Nr. 5, wo alle ins Reisefach einschlägigen Auskünfte bereitwilligst und gratis ertheilt werden.  
Ausgabe von franz. Rundreisebilletts, sowie Schweizer Generalabonnement.  
**Grand-Hotel Schenker, Paris,**  
191, Rue de Université  
für Ausstellungsbesucher sehr günstig gelegen. — Das Hotel steht auch solchen Reisenden zur Verfügung, die nur auf Wohnung reflektiren. — Die Preise sind inkl. erstem Frühstück, Licht und Bedienung von Francis S. — per Person aufwärts. Die Zimmer können schon im Voraus gemiethet werden in allen oben angeführten Reisebureaux, sowie in allen Filialen der Firma Schenker & Co.

Alten u. jungen Männern wird die preisgekrönte, in neuer vermehrter Auflage erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das **gestörte Nerven- und Sexual-System** sowie dessen radicale Heilung mit Belehrung empfohlen. Franco-Zusendung unter Couvert für 60 Kr. in Briefmarken. Curt Röber, Braunschweig.

Die seit 25 Jahren bestehende und bestbekannte Ordinations-Anstalt wird warmstens empfohlen.  
**Geheime Krankheiten,** die nachschärfsten und veralteten Gonorrhöerkrankheiten, syphilitische Geschwüre, die üblen Folgen der Syphilis, Hämorrhoiden durch Elektro-Massage oder Athyrophor, Fluss bei Frauen ohne Einwirkung, Nerven- und Rückenmarksleiden, die hartnäckigsten Hautkrankheiten heilt rasch und gründlich ohne Verunsicherung.  
**Dr. Kajdacsy**  
g. k. u. k. Regimentsarzt.  
Ordinations-Anstalt: Budapest, V., Waitznerboulevard 4 (Váci-körut 4), I. Stock, Eingang bei der Treppe.  
Ordination von 9 bis 4 Uhr und von 7 bis 8 Uhr Abends. Honorar sehr mäßig. Briefe werden franco u. unter größter Discretion beantwortet. Requisitionen befohlen.

Seite 18

M. Nr. 76 Kg. zu R. 7.90, u. 7.77 1/2, 400 M. Nr. 78 Kg. Monate. — Marojer: 8.85, per drei Monate. — M. Nr. 76.5 Kg. zu R. 7.92 1/2, 400 M. Nr. 75.3 Kg. zu R. 8.20, Beides per 400 M. Nr. 75.4 Kg. zu R. 7.70, Beides per 400 M. Nr. 75.4 Kg. zu R. 6.10, 100 M. Nr. zu R. 6.67 1/2, Parität, ...

Der Markt blieb ohne Verkehr. Nützlich notiren: Schweinefleisch, R. 65.— Waare, Speck, tierliche R. 50.50 Geld, Stadtware, dreistückige R. 55.— rüchert Kronen — Geld, Pflaumen: 1899er R. 17.75 Geld, R. 18.— 50 Geld, R. 24.— Waare, R. 29.50 Waare, ser. at R. 16.— Geld, R. 16.50 e R. 22.25 Geld, R. 22.50 Geld, R. 28.25 Waare. — tiver Waare): Slavonisches — Waare, serbisches 1899er Waare. (Spiritus.) Rohspiritus Waare.

**Godtenliste.**  
21. April.  
1. Bez. Johann Frau Franz Kollmann, Szilágyi, 59 J., 2. Bez. 23 J., 7. Bez. Alexander Wolf Engelhart, 30 J., 17 J., 4. Bez. Johann Edmund Unschuld, Boros, 21 J., 6. Bez. 3. Bez. Frau Johann Bez. Anna Foth, 36 J., 1. 37 J., 10. Bez. Frau 9. Bez.

**Stand.**  
Centimeter 5  
Thais: ...  
Samois: ...  
Körös: ...  
Wegs: ...  
Temes: ...  
Wegs: ...

Meiner Anzeiger des „Neuen Bester Journal“.

Ankünfte werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einbringung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

Geschäftslokal

samt Wohnung, auf gutem Posten, ist sofort zu übergeben. Adr. in der Exp. 91257

Französische und englische

Stunden wünscht ein Herr zu nehmen. Offerte nur von Prima-Kräften, welche in den betreffenden Ländern gelebt. Offerte unter „Tüchtig 264“ an die Exp. erbeten. 91264

Aufständiges Mädchen

wird für selbständige Leitung einer Tracht mit Reunion aufgenommen. Bedingung, die in einer Tracht war. Monatsgehalt 10 fl. und ganze Verpflegung. Adr. in der Exp. 91250

Pomny-Gewinn

Aus dem Mesutber Geschäft des Erbzugs Josef Stammen der 4-jähriger gelber Pomny-Gewinn, guter Kemmer, sammt dazu passenden neuen Zuderwagen mit Geschirr zu verkaufen. Adr. in der Exp. 91200

Két nagy

trafikábla eladó. Czim a kiadóban. 91252

Billige Möbel

und Tapetier-Einrichtungen jeder Stilart sind zu haben gegen Baar und Ratenzahlungen zu den billigsten Preisen bei Philipp Weinberger, VI. Große Feldgasse 25. 91271

Getreidebranche

Verfasser Komptoirist findet in hies. Hause sofort Aufnahme. Offerte, Ansprüche unter „Agricola“ an die Exp. 91297

Reisende,

welche Gemischtwaarenhändler in der Provinz

besuchen, werden zur Mitnahme eines leicht veräußlichen und gangbaren Artikels gegen Provision gesucht. Anträge mit Angabe der Reisetouren unter „Provision 1500“ an die Exp. 91269

Als Wirthschafterin

sucht junge Person für sofort Stelle zu alleinlebendem Herrn; selbe geht auch aufs Land. Briefe erbeten unter „Wirthschafterin 270“ an die Exp. 91270

Kerékpár.

Kittinó gyártmány, használatlan állapotban fel árban eladó. Károly-körút 10, II. em. 20. 91259

Ganze Verpflegung

bei anständiger Familie in der Nähe der Technit wird für einen Studenten gesucht. Anträge unter „1000“ an die Exp. 91272

Möbel.

Ein Zimmer vollst. Möbel ist um jeden annehmbaren Preis zu verkaufen. Szondi-utca 21, II. em. 16. 91275

Csak délutánra

kerestetik egyszerű család gyermekeihez, jóraváló izraelitáknak, ki a gyermekekkel foglalkozzék és velük sétálni menjen, havi bér 6 forint. Czim a kiadóhivatalban. 91262

Tüchtig Geschäftsmann

für ein rentables Geschäft mit einigen tausend Gulden Kapital wird gesucht. Gefällige Adressen unter „100 J. M.“ an die Exp. 91263

Sommerwohnung,

bequem, modern, preiswerth zu vergeben. II. Trombitás-ut 3. 91258

Thereseinstadt:

Kaweszen, passend für Kaffeebrenner, Seifenieder, sowie Engros-Gäuser, günstig gelegen, prompt zu vergeben. Adr. in der Exp. 91288

Vaterländ. Industrie

bequimgte durch technisch-leistungsmänn. Rath in dem pharmazent. Branche. Rückporto-freie Aufträge unter „Pharmazent 1900“ an die Exp. 91287

5000 Stück

gebrauchte Servietten à 15 fr. Tischtücher à 76 fr., alles Leinwandstoff, Leinwäcker ohne Naht à fl. 1.30, auch Nadel-Gewand zu haben bei Abelesz, Reugasse 44, Telephon 21-13. 91387

Kommiss

der Mode-Manufaktur- und Konfektionsbranche,

der 3 Landesprachen mächtig,

tüchtiger Detailverkäufer

und Auslagenarranger,

wird bei Gefertigten per Mitte Mai l. J. dauernd

acceptirt, wozu auch Offerte mit Gehaltsansprüchen bei freier Station mit Veranschlagung einer

Photographie

und Zeugnisse bis 28. d. M. zu richten sind. Raphael Fried's Sohn, Trenesén. 26146

Möbelfachenden

bietet sich eine seltene Gelegenheit, gute, solide Möbel in modernster Ausführung zu coulantesten Preisen zu kaufen.

IV. Keckeméti-utca 6,

I. St., Th. 10. 26122

14-17-jährig. jahntechnische Praktikanten,

die in Goldtechnik vertritt sind, oder Lehrlinge, die auch die Metall-Zahntechnik erlernen wollen, werden durch tüchtigen Meister aufgenommen, auch aus der Provinz, aber nur aus besser situirter Familie. Ausführl. Offerte mit Retour-Porto unter „Technisches 654“ an die Exp. 91386

Kaffeehaus

auf der schönsten und frequentesten Straße Budapests, festes Tag- und Nachtgeschäft, wo ein Heinerbräuqu für Monat über 150 fl. nachweisbar ist, bin ich dringender Ueberlieferung halber gezwungen um jeden annehmbaren Preis zu verkaufen. Agenten werden nicht honorirt. Näheres Notzenbillerstraße 46, im Kaffeehaus. 91325

Familienhaus ist zu verkaufen.

Ein mit allem Komfort eingerichtetes Herrschaftsmöbelfachhaus sammt Stallungen, Wagen-Kemise, Gärtner- und Glashaus, mit schattigem Park in der schönsten Gasse des Zugló, in der Nähe der Elektrizität, ist zu verkaufen. Adressen in die Exp. 91316

Komptoirist

für hiesige Großhandlung zu baldigem Eintritt gesucht. Offerte mit Angabe der Gehaltsansprüche unter „R. G. 317“ an die Exp. 91317

Wirthschafterin,

aufständig, in allen Zweigen des Haushaltes bewanderte Witwe, sucht eine Stelle für hier oder Provinz. Gefällige Anträge unter S. M. VIII. Ullsöderstraße 48, I. Etod. Th. 3. 91365

Egy mosó-

és vasaló-intézet azonnal nagyon olcsón eladó. Czim a kiadóban. 91379

Nur

Almássy-tér 11, im Keller, sind am billigsten zu verkaufen Greisler, Kaffeejähant, Wirthshaus-einrichtungen und Eisläden. Vorzuletzt wird auch die Verfertigung neuer Geschäftseinrichtungen, Portale, Vorzimmerwände, Kisten, Kücheneinrichtungen und allerlei Tischlerarbeiten am billigsten angenommen. 91362

Repräsentationsfähige Agenten

gesucht zum Verkauf eines neuen amerikanischen Artikels für Iso und die Reife. Kein Fixum. Hohe Provision. Offerte unter „Edison“ an die Annoncen-Expedition H. B. Goldberger, Budapest, IV. Váci-utca 20. 26150

Praktikant,

der ungarisch-deutsch fehlerfrei Diktando schreiben kann, offerire sich unter „S. M. 373“ an die Exp. 91373

Magy. kir. államvasutak

Üzletvezetőség Aradon. 9403

Pályázati hirdetmény.

A magy. kir. államvasutak aradi üzletvezetősége nyilvános ajánlati tárgyalást hirdet a Mezőtúr állomás létesítendő víztorony, két szárnyépület és ártezi kut medencze munkáira. A tervek az egységárjegyzék, a szerződési tervezet, az ajánlati minta, a pályázati feltételek, valamint az 1887-ben kiadott általános és részletes feltételek és az 1890. évb. kiadott „Épületek leírása“ Aradon a magy. kir. államvasutak üzletvezetőségének pályafeltartási osztályában a hivatalos órák alatt megtekinthetők. Az ajánlatokat legkésőbb 1900. évi április hó 30-án déli 12 óráig kell benyújtani alulírott üzletvezetőség általános osztályánál. Az ajánlatokat egy koronás, az ajánlat mellékleteit ivenkint 30 filléres bélyeggel ellátva, lepecsételve a következő felirattal kell benyújtani: Ajánlat a Mezőtúr állomás létesítendő magas építményekre. Csak az összes munkákra tett ajánlatok fognak figyelembe vétetni. Az ajánlat benyújtását megelőző napon, vagyis 1900. évi április hó 28-án déli 12 óráig 3000, azaz háromezer korona bantpénzt kell a magy. kir. államvasutak aradi üzletvezetőségének gyűjtőpénztáránál akár készpénzben, akár állami letétekre alkalmas értékpapirokban letenni. A bantpénzről szóló letétjegy az ajánlatához nem csatolandó. Az értékpapírok a legutóbb jegyzett árfolyam szerint számítanak, de névortékon felül számtásba nem vétetnek. Csak idejekorán beérkezett írásbeli ajánlatok szolgálhatnak a tárgyalás alapjául. Posta útján beküldött ajánlatok és bantpénzek térti vérvényvel adandók fel. Arad, 1900. április hó 10-én. Az üzletvezetőség.

Stereotypen

für bessere Arbeiten wird gesucht. Adr. in der Exp. 91335

Wagen

(gebraucht), 1 Gala Batard, 1 halbgroßer Einspänner für Damen, 1 Vis-à-vis, 1 Zweiräder. Adr. in der Exp. 91342

Ueberföbindungen

mittels patentirter Möbelwagen bezogen unter Garantie in loco und Provinz billig. Daselbst ist eine Kredenz billig zu verkaufen.

Geld

auf bei ihnen eingelagerte Möbel geben Adolf und Heinrich Ringwald, Möbeltransporteure, Teréz-körút 1/b. 91400

Heiraths-Spezialauskünfte

über Person und Vermögen, ausführlichst, diskret und prompt von allen Klagen, ertheilt Auskunfts-Instanz „Reform“ (gegründet 1888). Budapest, VII. Erzsébet-körút 12. Gebühr: Budapest 2 fl., Provinz u. Desferreich 3 fl. 91415

Wohnung

gesucht VI. oder VII. Bez., bestehend aus 3 geräumigen Sofsezimmern, eventuell 2 Kassen- und 1 Hofzimmer sammt Nebenlokalitäten. Gest. Anträge unter „R. A. 309“ an die Exp. 91371

Konkurs.

Ein  $\text{עו"ש}$ , der in deutscher Sprache Religion unterrichten kann und  $\text{תורה}$  von anerkannten Rabbinen besitzt, wird für ehestens gesucht. Jahreslohn mindestens 800 Kronen. Gesuche mit vorgetreuer Kopie der Zeugnisse und genauer Angabe des Alters und der Familienverhältnisse sind an den Unterzeichneten zu richten. Samuel Gerfel, Viptá-Hibbe. 26152

Dobozgyáiban

szolga felvétetik. Hasonló minőségben alkalmazva volt előnyben részesül. Czim a kiadóban. 91363

Teljes ellátást

keres fiatal bankhivatalnok 65 koronáért csakis intelligens családnál. Levelek „Othon 372“ jelige alatt a kiadóba kéretnek. 91372

Ügyes kézilányok

és tanulólányok azonnal felvételnek elsőrangú szabónónél. Czim a kiadóban. 91384

Irodai kisasszony,

keresztény, kellő intelligenciával, állandó irodai alkalmazásra kerestetik. Magyar és német nyelvű ajánlatok „S. R. 389“ jelige alatt a kiadóba kéretnek. 81389

Sütőüzletbe

elárusítónó kerestetik jó bizonyítványokkal, de csak olyan, ki már hasonló üzletben működött. Czim a kiadóban. 91414

szőnyegdiván,

két garnitúra, háló-, ebédlőszobabutor, asztal, börszékék, gyermekágy, sodronybetétek jutányosan eladók: 91414

Rottenbiller-u. 66

Lövölde-tér mellett, kárpitosmesternél. 26167

Sarzer Kanarienvögel.

Vorzügliche Köller, angenehme Vorsänger, auch zur Brut sehr empfehlenswerth, sind billig zu verkaufen VIII., Nap-utca 17, Thür 1. 91335

Badezimmer-

einrichtung, komplet, Waschtische, Glaswände, neue Fenster und Thüren billig zu verkaufen. Daselbst auch 1 Bichele. Adr. in der Exp. 91294

Seltener Zufall!

Keine Schablonen-Annonce. Ueberreicher ist eine komplette Geschäftseinrichtung sammt Bogenlampen, Zuster, Stielwagen mit Galerie, 3 Rulle mit 40 Fäden, diverse Firmatafeln etc. für Kurz, Wirt, Manufakturbranche, 20-jähriger Posten, inklusive Hauszins bis August für 350 fl. zu übergeben. Simon Steiner, VI., Hajdósgasse 1, Ede Andrássystr. 91295

Gynus-Damen-

fahrrad, wenig gebraucht, vorzügliches Fabrikat, „Swift“, zu verkaufen. VII., Wessolényi-utca 45, beim Hausmeister. 91290

Besseres deutsches

Mädchen wird zu 5-jährigem Knaben und 1 1/2-jährigem Mädchen gesucht. Vorzugtellen Vormittags bis 11 Uhr. Adr. in der Exp. 91281

Perfekte

Koch- und Tassenmädchen finden dauernde Arbeit. Adr. in der Exp. 91292

Blonde Dame,

die am 21. April Vormittags auf der elektrischen Fahrt Wagnerring-Karlskirche von Uniform bewundert wurde, wird um Wiedersehen und Antwort unter obiger Chiffre poste restante Hauptpost gebeten. 91293

kleidermacherin,

geübt, und ein Lehrling aus besserem Hause werden aufgenommen im Modelfalon Karoline Singer, Wienergasse 6. 91282

Klavier,

stark, stark Ton u. Konstruktions, ist um fl. 170 zu verkaufen Közp. városház, Károly-körút, Sünterent, Gafishaus. 91291

A faszakmában

15 évi gyakorlattal és kittinó bizonyítványokkal bíró nős, 30 éves, mint üzletvezető, elarusító vagy raktárkezelő, azonnali belépésre állást keres, kívánatra 3000 korona biztosítást letezek és három nyelvet bírok. Levelek „Kittartó szorgalom 1200“ jelige alatt kéretnek a kiadóba. 91407

Photographie.

Ein tüchtiger Negativ-Retoucheur und ein geübter Kopist werden sofort bei guter Vergütung aufgenommen. Atelier Raub, József-körút 51. sz. 26163

On cherche

une dame française ou allemande qui sait instruire le piano pour la campagne. Kertész-utca 33, I. 3. 91417

Spezereigeichäst,

90 Kronen ausweisbare Tagelohnung, wegen anderer Unternehmung en bloc zu verkaufen. Adr. in der Exp. 91399

Tüchtige

Arbeiterinnen werden aufgenommen im Salon Reiterné Huppert Etel, Nagykorona-utca 23. 91408

Seldhergeichäst,

ausstehend Kaserne u. Fabrik, auf lebhaftester Straße, mit wunderbarem Verkehr, wegen Mangels an Fachkenntniß, ist dringend zu verkaufen. Adr. in der Exp. 91398

Intelligente

Dame sucht Sommerengagement nach Paris als Reisebegleiterin, Geschäftsführerin auch zu gr. Kindern. Briefe unter „Engländerin, perfekte Deutsch“ an d. Exp. 91395

English lady

gives lessons. Speaks French and a little German. Under „Westend 397“ to the exp. goes also to Zugliget. 91397

Egy tisztességes

izr. fiatal asszony bármilyen állást keres, a ruhavarrásban, háztartásban jártas. Levelek „Z. D. 405“ alatt a kiadóba kéretnek. 91405

Möbel.

Schlaf- und Speisezimmer, eine hochfeine Saloneinrichtung sofort billig wegen Ueberlieferung zu verkaufen. Miklagasse 3, II. St. 20, neben der Kerepeserstraße. 91401

2 Teppichdivane,

hochfein, Kredenz, Tisch, Schlafzimmer u. Salongarnitur sehr billig zu haben beim Tapeziermeister Gyár u. 25. 91403

Ein Kassier

wird sofort acceptirt für eine große Unternehmung. Monatsgehalt 80-100 fl., Sicherstellung zweitausend Gulden erforderlich. Offerte sind unter „Kassier 406“ an die Exp. zu richten. 91406

Delikatessen-

Geschäft, alter Eckposten, billiger Zins, ist mit oder ohne Waarenlager zu annehmbarem Preise zu übergeben. Adr. in der Exp. 26160

Wer borgt

einem solventen Kaufmann 1000 fl. gegen mäßige Zinsen? Derjelbe besitzt ein renommirtes Geschäft und ein Waarenlager von fl. 10.000. Gest. Anträge unter „Sicher 404“ an die Exp. 91404

Gyakorolt

angol derék- és jaquetmunkás és egy ügyes alvarrónó felvétetnek. Czim a kiadóban. 91409

Brőmezüst-

nagyítások retouchirozását kintinó értő egyén azonnali találhat állandó alkalmazást. Ajánlatokat a kiadóhivatalba kérek „Nagyítás 411“ jelige alatt. 91411

Elsőrangú

kopirozó felvétetik Erdélyi, magy. kir. udvari fényképész-nél, Ujlág-utca 2. 91420

Pénzükelesönöket

közvetíték utódijazással bárkinek, bármennyit, tetszészerinti törlesztésel. 91411

Somogyi Imre,

Dessewffy-utca 28. Válasszbélyeg. 26165

Geschäftslokale

und Wohnungen auf einer belebten Verkehrsgegend sehr preiswürdig zu verkaufen im Erdhause István-ut 9 a. 26164

Gesucht

zu zwei Kindern, 2 und 3 Jahre alt, eine Bonne oder Kinderwärterin, welche in häuslichen Arbeiten u. Nähen bewandert ist. Vorstellung: Andrássy-ut 23, 2. St. 15, zwischen 1-3 Uhr Nachmittags. 26166

Geschäftsfran,

praktisch, in allen Branchen schnell versitt, mit feinem Kundenumgang, gute Korrespondentin, der ungarischen, deutschen, französischen Sprache mächtig, mit besten Referenzen, kautionsfähig, wünscht loto eine Fabrikantenverlage oder Filiale zu übernehmen. Gest. Anträge unter „Niederlage 410“ an die Exp. erbeten. 91410

# Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Anstünfte werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einbindung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

**English lady**  
lessons. Speaks and a little German. Under „Westend“ the exp. goes also light. 91297

**tisztességes**  
tal asszony bármilyen állást keres, a városban, háztartás-értés. Levelek „Z.“ alatt a kiadóba. 91405

**Möbel.**  
und Speisezimmer, schöne Salomeinrichtung billig wegen Abzug zu verkaufen. Nr. 3, II. St. 20, Kerepesi-straße. 91401

**Leppichdivane,**  
ant., Kreszenz, Tisch, Stuhl, u. Salongarnitur billig zu haben beim Meister Gyár-u. 25. 91403

**Ein Kaffier**  
sofort acceptirt für jede Unternehmung, Gehalt 80-100 fl., Stellung zweitausend erforderlich. Offerte unter „Kaffier 406“ an die Exp. 91406

**Delikatessen-**  
früher alter Cseposten, 25 Jährig, ist mit oder ohne Warenlager zu annehmen. Preise zu übergeben. Nr. 3, II. St. 20, Kerepesi-straße. 26160

**Wer borgt**  
solventen Kaufmann gegen mäßige Zinsen? Besitzt ein renommiertes Geschäft und ein Warenlager fl. 10.000. Gef. unter „Sicher 404“ an die Exp. 91404

**Gyakorolt**  
Koch- und jaquet- und eine gewisse Anzahl felvételtnek. Czím: Dobó-utca. 91409

**Rómeziüst-**  
szépek retouchirozó- és egyéb műveket tudó fiatal hölgy. Ajánlatokat a kiadóba. 91411

**Elsőrangú**  
Erményi kir. udvari díjazású, Ujvilág-utca. 91420

**Érdekes önkéntek**  
szépek retouchirozó- és egyéb műveket tudó fiatal hölgy. Ajánlatokat a kiadóba. 91411

**Magyar Imre,**  
23. Városliget-utca. 26165

**Érdekes önkéntek**  
szépek retouchirozó- és egyéb műveket tudó fiatal hölgy. Ajánlatokat a kiadóba. 91411

**Gesucht**  
Kinder, 2 und 3 Jahre alt, eine Bonne oder eine Amme, welche in der Arbeit u. Nähen ist. Vorstellung: Városliget-utca 23, 2. St. 15, 1-3 Uhr Nachmittags. 26166

**Geschäftsfräulein,**  
in allen Branchen versiert, mit feinem Slang, gute Korrespondenz, der ungarischen, französischen Sprache, mit besten Referenzen, wünscht eine Fabrikantenverlagerung zu übernehmen. Offerte unter „Nieder-“ an die Exp. er- 91410

**Wirths-**  
einrichtungen sind zu verkaufen. Adr. in der Exp. 91289

**Institutrice**  
französische (plusieurs diplômes) désirerait encore ou 2 leçons pour le Schwabenberg ou environs. Réponses sous chiffre „L. D. 265“ à l'exp. 91265

**Kaffa,**  
Außer, preiswürdig zu verkaufen. Adr. in der Exp. 91261

**Ein starter**  
Gordarwagen ist zu verkaufen. Adr. in der Exp. 91274

**Cerco**  
la conoscenza d'una signorina italiana per la conversazione. Risposta sotto „Cavaliere 276“ al giornale. 91276

**Als Plagagent**  
empfehlte sich ein in der Speiserei, Kolonial- u. Delikatessenbranche gut eingeweihter, tüchtiger Fachmann. Gef. Anträge unter „Preis und Ausdauer 255“ an die Exp. 91255

**Tüchtige**  
Leinwandherin wird gesucht. Adr. in der Exp. 91249

**Ausverkauf.**  
Wegen Auflösung Holz- und Wärmehaube, Gartenstuhl, div. Tischdecken, Weinpulte, Gasluster, Trottoirgitter, Greislerlei und andere Geschäftseinrichtungen sehr billig zu verkaufen. Lauffer, Dob-utca 72, Kassefach. 91241

**Fräulein,**  
ung.-deutsche Stenographin, die auf sämtlichen Maschinen geübt schreibt, der Buchhaltung mächtig, sucht Stelle. Offerte unter „Strebsam 343“ an die Exp. 91343

**Gargoneinrichtung**  
wegen Abreise zu verkaufen. Zu besichtigen täglich von 2-5 Uhr. Adr. in der Exp. 91349

**Suche**  
jungen Mann, Italiener, als Zimmerkollegen, um mir durch dessen Unterricht die italienische Sprache anzueignen. Adr. in der Exp. 91350

**Photographie.**  
Für ein besseres Geschäft werden Operateure, die auf Reisen gute Erfolge erzielten, gesucht, nur solche, welche repräsentables Aushere, bei hohen Preisen engagiert. Auch Gehilfen für Alles, die wirklich gute Aufnahme machen und der ungarischen Sprache mächtig sind. Offerte an J. Jovánffy, Kesthely. 26121

**Polirtes Schlafzimmer**  
mit Drahtbetten 120 fl., Piano um 130 fl.; ferner altheuteisches, majestätisches Speisezimmer mit Sopha sofort zu verkaufen. Zu sehen von 9-4 Uhr I., Landhausgasse 12, Thür 17. 91352

**Keresek**  
kis fam mellé tisztességes kereszény bonnet. Tökéletes magyart és németet vagy németet és francziát megkivánok. Czím a kiadóban. 91360

**Egy 8 év óta**  
fennálló mosó- és tisztító-intézet jó forgalommal azonnal eladó. Czím a kiadóban. 91354

**Deutsches Fräulein**  
gesucht zu zwei Kindern von 4-6 Uhr Nachmittags. Adr. in der Exp. 91251

**Könyvelő.**  
levelezés és kettős könyvvelben jártas, egy iparvállalathoz felvétetik. Ajánlatok „Iparvállalat 359“ jelleg alatt a kiadóba köretnék. 91359

**Butor.**  
Uj hálószoba berendezés, a legjobb anyagból készült finom faragott matt ebédlő és más asztalok visszamaradt házasság végett azonnal eladók az asztalosnál 5 évi jótállással. Szondy-utca 8, ajtó 2. 91286

**Elcserelem**  
remek kis birtokomat 151000 kor. jövedelemmel, új kastélyval híres fűrdő mellett budapesti házárt. Ajánlatokat „Balatonfok 301“ jelleggel továbbít a kiadóhivatal. 91301

**Üzlethelyiség az Andrássy-uton,**  
a köruton belül a páratlan oldalon, 1000 ft. évi bérért kiadó. Ajánlatok a kiadóhivatalba „Mindenesztra alkalmas“ jelleg alatt intézendők. 91306

**Junger Mann,**  
welcher 12 Jahre in einer Bütten- u. Pinselfabrik thätig war, wünscht als Reisender für n.-ö. Alpenländer seinen Posten zu ändern. Prima Referenzen. Anträge unter „S. B. 311“ an die Exp. 91311

**Kaufmann,**  
der in Damenkonfektion und Manufakturbranche sachkundig ist, der 10.000 Kronen Kaution zur Verfügung stellt, sucht als Kassier oder Zinsschreiber eine sofortige Anstellung. Anträge unter „Verlässlich 315“ an die Exp. 91315

**Möbel,**  
Bettstern, Hängelampe, Majolika-Lichtlampe, Vorhänge, verschiedene andere Gegenstände wegen Abreise sehr billig zu verkaufen. Zu sprechen von 8-10, Nachm. von 2-4 Uhr. Adr.: Bajnok-gasse Nr. 6, Th. 11. 91340

**Ich acceptire**  
für mein Kurz- u. Spielwaaren-Geschäft 2 junge Kommis, Detailist u. Engrosist. Offerte mit Gehaltsansprüchen bei freier Station. Sammel Stern, Romáron. 26143

**Erzieherin, Kindergärtnerin, Bonnen empfehle und placire Witwe Nisch-GersonAnna Budapest, Elisabethring 52.** 26337

**Fräulein**  
oder Kindergärtnerin wird zu einem 5jährigen Knaben sofort aufgenommen. Deutsche bevorzugt. Adr. in der Exp. 91337

**Elegante**  
Gemütheinrichtung. Auf der Csömör-straße Nr. 10 sind feine Glaskisten, Stellanen billig zu verkaufen. Näheres dort im Schuhwaaren-Geschäft. 91177

**Suche für meine Konditorei eine Verkäuferin.**  
Adr. in der Exp. 26141

**Teljes ellátást**  
keres utcaiz szobával két fűtő intelligens családnál, lehetőleg VI. kerületben. Ajánlatok ár megjelölésével köretnék „Bankhivatalnoknak 329“ cím alatt a kiadóba. 91329

**Erste öst. Versicherungsgesellschaft gegen Einbruch.**  
Aus Anlaß der herannahenden Saison für Reisen und Landaufenthalt empfiehlt es sich Jedermann, sein Wohnungsmobiliar, die Kleider, Wäsche, Schmuckgegenstände und Effekten gegen Einbruchdiebstahl zu versichern. Die Gesellschaft übernimmt die Versicherung gegen wässrige Prämien.

**Agenten, die sich mit diesem Geschäftszweige befassen wollen, werden von der Gesellschaft für angestellt und gut honorirt. Für Feuer- und Lebensversicherungs-Agenten ein lohnender Nebenwerb. General-Repräsentanz für Ungarn Budapest, VI. Váci-körút 35.** 91331

**Tüchtiger Rosenzüchter**  
mit etwas Vermögen wird zu einer größeren Rosenanlage nächst der Franz-Josephs-Brücke sofort gesucht. Adr. in der Exp. 26139

**Mit 20-30,000 Kronen**  
betheiligt mich bei einem ständigen, nachweisbar erfolgreichen kommerziellen oder technischen Unternehmen, mit persönlicher Mitwirkung. Anträge unter „Tüchtiger Kaufmann 218“ an die Exp. 91218

**Reisender,**  
welcher Privatstunden bezieht, wünscht Posten zu ändern. Gef. Zuschriften unter „Tüchtig 339“ an die Exp. erbeten. 91339

**English lady**  
has time for 1 lesson daily. Would accompany young lady walking. „H. M. 388“ office of this paper. 91388

**Egy szatóciszület**  
pálínkakiméressel 30-35 forint napi bevétel és egy százötven forint évi bérrel, olcsón megvehető. Czím a kiadóban. 91368

**Jeune dame**  
diplômée donne leçons de français et de piano seulement dans familles. Excellentes références. Ecrite sous „Progrès 374“ à l'exp. 91374

**Fűszerüzlet,**  
régibb, jó menetű, csinos berendezéssel, ital-méressel, kevés áruval sürgösen átadó. Czím a kiadóban. 91367

**Segéd,**  
ügyes eladó, rögtön belépésre felvétetik, a rövid, divat-, kalap- és cipőszakmában teljesen jártas, ki a magyar és tör nyelvet bírja. Ungár Jonásnál. Szarvason. 26144

**Egy megbízható szolíd, hosszabb időről szóló bizonyítvánnyal rendelkező magyar bonne**  
előkész nagyobb hához, egy vagy két gyermek mellé ajánkozik. Czím a kiadóban. 91338

**Grászület,**  
a VII. kerület legforgalmasabb helyén, portálal együtt eladó. Más üzletnek is alkalmas. Czím a kiadóban. 91333

**Zweifensteriges**  
möblirtes Zimmer mit Kücheneinrichtung ist in der Königsgasse 55, 2. Stock, Thür 18, zu vermieten. 91328

**Besseres Mädchen**  
gesucht aufs Land, die Kochen kann, um den Haushalt für alleinstehenden Beamten zu führen. Briefe an „Nr. 34“ Hotel Millennium, bis Montag. 91313

**Ein Fräulein,**  
perfekt ungarisch und deutsch, als Korrepetitorin für Nachmittags zu einer Schülerin der dritten Bürgerchule gesucht. Honorar 20 bis 25 Kronen monatlich. Französische werden bevorzugt. Adresse in der Expedition. 91314

**15% Verzinsung.**  
Erforderlich 10,000 fl. behufs Durchführung von perfekten La-Geschäften. Risiko ausgeschlossen, ev. auch Ausstattung gegeben. Beamter, der Buchhaltung kundig u. über einige freie Zeit verfügt — welche gegen Separat-Honorar dem Geschäft widmen würde — bevorzugt. Anträge unter „Sicher 15“ an die Exp. 91319

**Für kleinen**  
feinen Haushalt wird nettes junges Mädchen für Alles oder Stubenmädchen gesucht. Auch Anfängerin. Ofen, Margit-rakpart Nr. 15, 1. Stock, Th. 11. 91312

**Theilhaber**  
mit fl. 2500-3000 Einlage zu einem Agentengeschäft gesucht. In der Affekuranz- oder Agentenbranche Vertriebe gewinnen Vorzug. Anträge unter „Gute Kraft 322“ an die Exp. erbeten. 91322

**Kostbarer Mann!**  
Ich bin ganz bestürzt, da ich von Dir gar keinen Bericht erhalte. Ich bin auf Alles vorbereitet. Verhör mich nicht. Ich will Alles wissen, was ich an Dir verschuldet habe. Sei aufrichtig zu mir und verständig mich je früher, was Dein Herz bekräftigt. Ich bin durchwegs nicht schuldbehaftet und erwarte schon sehnsüchtig die mündliche Aufklärung bezüglich Deiner Wohnungsänderung, was ich schon längst gerne gewußt hätte. Gestern sah ich Dich geschmückt mit einem Goldreiß auf Deiner rechten Hand. Ist es ein Versehen? Oder schon gar eine Verheiratung? Bericht das auf Wahrheit, so wundert es mich nicht. Ergebenster Etsade Tögegenburg. 91330

**Französisches**  
Fräulein sucht ein einfaches, reines Monatszimmer. Anträge mit Preisangabe an die Exp. unter Chiffre „Noém“ 91341

**Suche Bonne,**  
tüchtige Kindergärtnerin, für zwei Kinder von 5 und 6 Jahren. Zeugnisse nebst Photographie sind zu senden an Dr. Schüller, Lojencz, 26142

**Adoption.**  
Güterbeamtin in höherer Position sucht zum Zwecke der raschen Erlangung der ungarischen Staatsbürgerchaft Adoptanten (ungar. Edelmann). Geeignete Anträge unter „Adoption“ an die Exp. erbeten. 26145

**Engländerin**  
aus London hat jetzt freie Zeit für Stunden. Briefe unter „44“ an die Exp. 91188

**Vorzimmerkasten**  
und Casampel, ganz neu, Abreise halber billig zu verkaufen. Bodanitzgasse 57, 2. Stock, Thür 15. 91242

**Két fiatal**  
ember részére szép külön szoba ellátással, izletes kosztal, 25 frtért kiadó. Hajós-utca 26, 1. em. 11. 91376

**Professional**  
English teacher, teaches his mother tongue with excellent success. After 3 month's learning the student must speak enough English as to make himself understood in England or in America. Fees are 5 fl. monthly per student, but must learn in common with 2 others. Conversation lessons given to advanced pupils. Letters under „English 310“ to the exp. 91310

**Echter Neufund-**  
länder, riesiger, schöner Hund, Männchen, 2jährig, ist zu verkaufen. Adr.: Kleine Rauchbaumgasse Nr. 4, 2. Stock, Thür 13, bei Cs. 91176

**Für ein**  
in Berlin zu errichtendes, jüdisch-ungarisches Landesproduktengeschäft wird ein Kompagnon mit einer Einlage von 2-3 Tausend Gulden bei persönlicher Mitwirkung gesucht. Offerte unter „Viribus unitis 166“ an die Exp. 91166

**Ein Klavier,**  
äußerst gut erhalten, ist wegen Mangels an Raum sehr billig zu verkaufen. Adr. in der Exp. 91243

**Es wird**  
ein Fräulein, welche zwei Ruben im Französischen und Klavierspielen unterrichten kann, aufgenommen. Adr. in der Exp. 91244

**Tüchtige Agenten**  
werden für eine äth. Del- und Essenzfabrik ersten Ranges gesucht. Die bei Liqueur- und Branntweinhandlungen gut eingeführt sind, werden bevorzugt. Anträge unter „Aeth. Del- und Essenzfabrik“ an die Exp. 91114

**Englischen Meifter**  
sucht junger Mann. Offerte unter „N. G. 179“ an die Exp. 91179

**Als Spielgenosin**  
zu einem 7jährigen Knaben wird ein 14-15jähriges, deutsches Mädchen, die ungarisch gar nicht spricht, aufgenommen. Adr. in der Exp. 91116

**Häzmeisteri állást**  
keres gyermektelen házaspár, a férfi gázszelész és a lift kezelést érti, jó bizonyítványokkal rendelkezik és az előforduló javításokat elvégzi. Czím: Teréz-körút 40-42, a házfelügyelőnél. 26038

**Hajsergeschäft**  
in nächster Nähe der Andrássy-straße, mit 80 Abonnenten, ist wegen Abreise sofort zu verkaufen. Adr. in die Exp. 91277

**Ein tüchtiger,**  
selbstständiger Handwerker, der in Holz, wie in allen einschlägigen Arbeiten tüchtig ist, auch in Haarpuderarbeit verwendbar, war 9 Jahre auf einem Posten, sucht Position, ausschließlich als erster Arbeiter oder als Werführer. Budapest, 6. Bez., Kraberggasse 64, Th. 7. 91253

**25000 Gulden**  
tragen jährlich 2000 Gulden durch Ankauf eines stenerfreien Budapester Zinshauses, wobei der Verkäufer auf Wunsch die Verwaltung übernimmt und dabei für das Vermögen der Wohnungen und richtigen Eingang der Zinse durch Kautionshaft. Agenten vertreten. Briefe unter „Streng Reell 298“ an die Exp. 91298

**Gyros-**  
és teher-árufelvételi hely. Budapest - Lipótvárosban A székes fővárosi közönség nagy része nem bír tudomással arról, hogy a magyar kir. államvasutak igazgatósága már évekket ezelőtt „Budapest lipótvárosi városi-iroda“ czimen irodát rendezett be a Lipótvárosban — Arany János-utca 19. sz. alatt, — a hol a vasuton elszállítandó gyros- és teherárúk 1000 kgm. súlyig feladhatók, melyekről végleges átvételi elismervények (feladási vevények) szolgáltatnak ki. Terjedelmes, tüzeszélyes és oly árak, melyeknek vasuton való szállítása különös feltételekhez van kötve, a felvétel alul ki vannak zárva. Hivatalos órák hétköznapokon reggel 8 órától 12 óráig és d. u. 2 órától 7 óráig vannak megállapítva, — a törvényes munkaszüneti napokon azonban az iroda nincs nyitva. Az ezen városi irodában feladott árúknak az illető pályaudvarokra való kifuravozásáért következő illetékek számítatnak fel: a) gyorsárúért: 10 kgm. súlyig 10 kr., 10-50 kgm.ig 20 kr., mindent további 50 kgm-ért 15 kr., b) teherárúért: 50 kgm. súlyig 20 kr., mindent további megkezdett 50 kg-ért 10 kr. Minthogy a szállítványok csekély díjazásért a fő- és székesváros IV.-IX. kerületéből a lakásról ezen városi felvételi irodába is elszállítatnak, — a szállító közönség azon előnyös helyzetben van, hogy szállítványait nem kénytelen a távol eső pályaudvarokra tetemes költséggel megelyesen kiszállítatni és ott a feladó vevény átvételéig órákat eltölteni, — hanem módjában áll ezen teendőt egy levelező lap útján a vasútintézetkel közvetlenül elvégeztetni, — miért is a magyar kir. államvasutak igazgatóságának ezen intézkedése a szállító közönség érdekét nagy mértékben előmozdítja. 26123-1843

**Parisienne,**  
menue de bonnes références, cherche leçons de 5 à 7 heures 3 fois la semaine, dehors ou à la maison. Lettre sous „Référence 260“ à l'exp. 91260

**Két bolthelyiség**  
a Kerepesi-utca, augusztus 1-ére több bolthelyiség a Dohány-utczára, szép nagy kirakatokkal, azonnal is kiadó Kerepesi-ut 30. Bövebbet ugyanott házfelügyelőnél. Ügynökök díjazva lesznek. 26127

# Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Ankündigungen werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einreichung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

<p><b>Elegante Gassenwohnungen</b> sind im Neubau <b>Vörösmarty-u. 11</b> sofort zu vermieten. 91062</p> <p><b>Kleinere</b> Villa am Schwabenberg, hohe, romantische Lage, großer Park, herrlicher Rosenhain, Nischen, Kaskaden u. Nußbaumalleen, zu vermieten. Adr. in der Exp. 90865</p> <p><b>Gewölb</b> mit Alfen, lebhafter Posten, unmittelbar der Zentralfbahn, um 240 fl. zu verkaufen. Näheres VII., Garay-utca 23, I. St., Zb. 2. 91007</p> <p><b>Nyárilakás</b> Kispesten, a vasuti megálló mellett, mely 2 szoba, fülke, konyha, élskamra és pinczéből áll, kerttel, árnyas udvarral, május 1-ére kiadó. Czim a kiadóban. 91070</p> <p><b>Gewölblokal,</b> lebhafter Posten, mit großen prachtvollen Säulenfenstern und Gitterwerk, im Neubau Nefterstraße 52/a sofort zu vermieten. 91232</p> <p><b>Uzlethelyiség</b> Belváros legforgalmasabb pontján, Muzeum-köruton, minden szakmához alkalmas, május 1-ére kiadó. Czim a kiadóban. 91147</p> <p><b>Große heile Hoflokalität</b> mit Gas- und Wasserleitung und Keller per 1. Mai zu vermieten. Adr. in der Exp. 91212</p> <p><b>Wohnungen,</b> kleinere und größere, Durchhaus, schöner lichter Hof, per 1. Mai zu vergeben Große Nußbaumgasse 15. Ebenfalls am Blochberg eine 4zimmerige Sommerwohnung zu vergeben. 91204</p> <p><b>Istálló,</b> Népszínház közelében, két vagy négy lóra, kocsiszin, szénpadlással, azonnal olcsón kiadó. Czim a kiadóban. 91191</p> <p><b>Fabrikgrund zu verkaufen,</b> Größe 15,644 Quadratklafter. Baugrunder Nr. 121, nächst der Ringbahn. 91214</p> <p><b>2 elegant</b> möblirte Zimmer mit Klavier- und Badezimmerbenützung, in der Billengend oder weiter draußen auf der Andrássystraße per 1. Mai gesucht. Anträge unter „D. G. 175“ an die Exp. 91175</p> <p><b>Keresek</b> haszonbérbe, vételre 1000—1500 hold, jó minőségű talajból álló birtokot a főváros, vagy vasuti állomás közelében. Komoly ajánlatok, közvetítők kizárva, „Birtokbirtok 027“ jelige alatt kéretnek a kiadoba. 91027</p> <p><b>VII., Múrányigasse Nr. 42,</b> pro Mai noch einige einzimmerige und zweizimmerige Wohnungen, auch Gewölbe, Keller, vermietbar <b>sehr billig.</b> 90687</p> <p><b>Am Mondsee</b> (Salzammergut) sind Villen mit und ohne Küche und Wohnungen im Grotto, Hof zu vermieten. Post, Telegraphen- und Dampfschiff-Station Pühl am Mondsee. 25751</p> <p><b>Diverse Zimmer- u. Kücheneinrichtungen</b> zu verkaufen VIII., Berzse-nyi-utca 3, I. St., Zb. 9. 91108</p>	<p><b>Villa,</b> Stadtviadukt-Allee, 600 Quadratklafter alter Garten, nur an Selbstkäufer zu verkaufen. Vermittler ganz ausgeschlossen. Adr. in der Exp. Zu sprechen von 5—7 Uhr Nachmittags. 90676</p> <p><b>Schöne Sommerwohnungen.</b> In Péczel sind in einem hochgelegenen, parkartigen Garten mehrere Wohnungen zu 2 Zimmern, Küche, Speise und Veranda zu vermieten. Adr. in der Exp. 90603</p> <p><b>Bei kleiner,</b> ruhiger Familie sucht Fräulein (mit Klavier) ein reines, nettes Zimmer, event. in Ofen. Offerte unter „B. B. 941“ an die Exp. 90941</p> <p><b>Nagyobb üzleti helyiség</b> betonizott pinczével (essetleg aólkül is), fényes portál, villany és gázvilágítással, <b>Király-utca 89.</b> szám, azonnal kiadó. 90952</p> <p><b>Nyugoti pályaudvar közelében</b> magányos övezvényén csinosan burtozott, különbejárattal szoba lépcsőházzal, kiadó egy úr vagy úrnő részére. Czim a kiadóban. 91102</p> <p><b>In Pilis-Csaba</b> sind in der Hauptstraße auf einem Komplex befindliche 2 Häuser zum Verkauf; das eine ist neu, ziegelgedeckt, besteht aus 3 Zimmern, Küche, Speise, Keller, das zweite ist Strohdach mit 2 Zimmern, Küche, Kammer und Stall. Am Ende des Hauses befindet sich der Garten. Näheres zu erfragen bei Mathias Ny jun., Pilis-Csaba. 26025</p> <p><b>Villa in Maria-Besnyő,</b> bestehend aus 7 Räumen, knapp an der Bahnstation, im Winter bewohnbar, gesunde, staubfreie Bergluft, schöner alter Park, Regelpark, Stallung, Wagenremise, Gärtnerwohnung, ferner Wein-, Obst- u. Gemüsegarten im Gesamtumfang von 2 Joch, ist für 40.000 Kronen zu verkaufen, eventuell gegen Pester Objekt zu vertauschen. Adr. in der Exp. 90744</p> <p><b>Günstiger Häuserkauf</b> gewünscht. Gegen ein neues dreistöckiges Haus in der Nähe der Ringstraße, Pester Seite, wird ein Parterre- oder einstöckiges Haus auf der Pester oder Diner Seite zu tauschen gesucht. Gest. Anträge an Wilhelm Jergó, Budapest, Damjanich-u. 33, Parterre 3. Agenten ausgeschlossen. 91085</p> <p><b>Villa am Schwabenberg,</b> Diana-utca, nahe zur Stadt, vom Südbahn-Haltepunkt, Christinenring, der elektr. Straßenbahn in 15—20 Minuten zu erreichen, an der projektirten Kabelbahn; Kuchbau, 3 Zimmer, 2 Veranden etc. Bon Nischen und Rosenbäumen umgeben; anstehend großer Obst- und Weingarten. Separirte Hausmeisterwohnung. Wegen Todesfalls billig zu verkaufen. Adr. in der Exp. 89857</p> <p><b>A Rákosi</b> rendező mellett, Stachó telepen, 1 szép kis ház üzlethelyiséggel eladó, a telek 164 négyszögöl, a nyugoti pályaudvar közelében helyezése folytán nagy jövője van. Czim a kiadóban. 91258</p>	<p><b>Villagründerverkauf.</b> Nachdem die auf der Altsied-Kolonie des Erzherzogs Josef in Pilis-Csaba bisher parzellirten und theilweise mit schönen Villen bebauten 2000 Parzellen zum größten Theile bereits verkauft, sind neuerdings am schönsten Platze, unmittelbar neben der Bahnstation, in einer Höhe von 250 Metern liegende, mit Eichenwald umhüllte 150 Gründe parzellirt worden. In 10—20 Metern Tiefe überall ausgezeichnetes Trinkwasser. Im Hintergrunde 1000 Joch uralt Eichenwald, vom 1. Mai angefangen verbesserte und beschleunigte Fahrordnung. Näheres in Budapest beim Bevollmächtigten Herrn Dr. József Galovits, Király-utca 19, und bei Herrn József Dezsőfi, Vörösmarty-gasse 19, oder in Pilis-Csaba bei der Gutsleitung. 25857</p> <p><b>Geschäftslokal per Mai, br. lanter Posten,</b> ist auch zu vergrößern; ferner <b>schöne Gassenwohnung,</b> 1. St., 5 Zimmer und Nebenräume, komfortabel ausgestattet, die Wohnung ist auch zu vergrößern, <b>für große Bureaulokale</b> sehr geeignet, <b>per August</b> zu vermieten.</p> <p><b>VII., Erzsébet-körút 7, anstehend an Palais New-York</b> 91280</p> <p><b>Geschäftslokal, wunderbarer Posten, eventuell mit Hofwohnung, ferner</b> schöne Gassenwohnung, 2 Gassenzimmer, Badezimmer etc., <b>per Mai billig</b> zu vermieten.</p> <p><b>VI., Felső erdősor 33, Csahaus Szondy-gasse.</b> 91279</p> <p><b>Budafok</b> legszöb pontján új nyaraló, páratlan kilátással, fővárosi kényelemmel, vízvezetékkel, a villamos, hajó- és vasuti megállónál, eladó. Kedvező feltételek. Czim a kiadóban. 90691</p> <p><b>Dreistöckiges Haus,</b> vornehm, noch 14 Jahre steuerfrei, ist zu verkaufen oder auf ein kleines Gut zu vertauschen. Anträge unter „G. G. 799“ an die Exp. erbeten. 90799</p> <p><b>Villa Kovácspatakban,</b> Esztergom-csavargözös állomás, villánknab két szobás lakás verandával és konyhával és két egy-szobás lakás előszobával kiadó. Singer és Leimdörfer, Párkány. 26149</p> <p><b>Kerepesi-ut 36.</b> Ein kleineres Lokal mit schönem Portal ist per 1. Mai preiswerth zu vermieten. Adr. in der Exp. 91324</p> <p><b>Elegante Wohnungen</b> und Lokal billig zu vermieten. Baross-utca 41. 91344</p> <p><b>Mária Terézia-ter 2.</b> Prachtvolles Lokal für Speisereihandlung, Café oder Restaurant billig zu vermieten. 91345</p> <p><b>Prachtvolle Wohnungen</b> und Geschäftslokale mit modernem Komfort wohlfeil zu vermieten. Podmaniczky-utca 71. 91346</p>	<p><b>Kiadó lakás</b> Hajnal-utca 2, I. emeleten, 4 vagy 5 utcaizszoza mellékelyiségekkel május 1-ére. 91300</p> <p><b>Ein billiges</b> Haus mit 5 Wohnungen in Klempf, in der Nähe der Hauptstraße, billig und bei guten Bedingungen zu verkaufen. Adr. in der Exp. 91284</p> <p><b>Telek eladó,</b> 518 négyszögöl, rajta áll 2 szoba, konyha, veranda, kut, istálló, pincze, kerítve stb. 1100 frt, fővároshoz közel, vasuti állomás mellett, alkalmas nyaralónak vagy üzletnek, konkurrenzia nélkül. Czim a kiadóban. 91273</p> <p><b>Fruchttragazin,</b> licht, groß, Eingang von der Gasse, wie auch billiges <b>Geschäftslokal</b> sammt Wohnung, ist sofort oder per 1. Mai zu vermieten. Näheres Szondygasse 58, beim Hausinspektor. 25881</p> <p><b>Házirak</b> figyelmebe. Tiszteséges keresztény házaspár egy gyermekkel, f. 6. aug. 1-ére a lánchez közelében</p> <p><b>Budán</b> vagy Pesten, két nagy szobából álló <b>lakást</b> keres (legalább egy utcaiz-előszoba, konyha, szellős élskamra, klozet, esetl. fürdősz. 600—700 kor. évi bér mellett. Levelek „Budai lakó“ czim alatt a kiadóba. 91195</p> <p><b>Zu vermieten</b> in Ojen neues Gartenhaus mit 11 Zimmern, elektrischen, Gas- und Wasserleitung. Zu erfragen I. ker., Uri-utca 34, im Etocé rechts. 91268</p> <p><b>Sommerwohnung</b> am Rosenhügel, auch möblirt, zu vermieten. Adr. in der Exp. 91248</p> <p><b>Villa</b> am Schwabenberg, an der Zahnradbahn, nahe der Stadt, wunderbare Aussicht, billig zu vermieten. Adr. in der Expedition. 91254</p> <p><b>Villa</b> in Kis-Hag (Bahnhafion Dunakesz), in der Nähe der Eisenbahn, inmitten ausge-dehnten Kiefernwaldes, prachtvolle Lage, mit ozeanreicher Luft, bestehend aus 4 Zimmern, großer Veranda, Küche, Keller, Boden, Speis und Klozet, ist inklusive Möbel für die Sommerzeit, eventuell das ganze Jahr zu vermieten. Zu erfragen: Josef Zahorsky, VI., Szerecsen-utca 46, Mittags zwischen 12—1 Uhr. 91256</p> <p><b>Wohnung,</b> bestehend aus 2 schönen Gassenzimmern, Alfen, Parzimer, Badezimmer, Küche, Speis, in schönem, ruhigem Haus (2. St.) in der Páva-gasse, nahe zur Uellberstraße (das 3. Haus), ist per 1. Mai auch unter dem Preis zu vergeben. Die Wohnung ist gemüthlich leer und neu gemolt. Näheres aus Gefälligkeit Páva-utca 26, bei der Hauseigentümerin. 91412</p> <p><b>Markthalle,</b> anstehend 2. Bez., Bomben-platz 2, ist auf gangbarstem Posten ein Speisereihandlungslokal, so auch für andere Branche, per 1. Mai beziehb. zu vermieten. 91323</p> <p><b>Mehrere</b> kleine und große Gründe und Häuser sind billig zu verkaufen. Adr. in der Exp. 91375, I. St. 14.</p>	<p><b>Billige Sommer-</b> wohnungen im Stadtwaldchen, mit allem Komfort. Zinje von 180—500 fl., ferner Stall, Wagenremise 200 fl. Adr. in der Exp. 91332</p> <p><b>Schöne Gassen-</b> wohnung ist per 1. Mai zu vermieten: 2 Gassenzimmer, 2 Hofzimmer, Küche, Parzimer. Dortselbst sind auch feine Seidenstühle per kilo zu verkaufen. Adr. Dohány-utca 10. 91348</p> <p><b>Töröbálint,</b> Kleinviertel, ist ein Haus, bestehend aus einem großen und kleinen Zimmer, resp. Gewölblokal, Speis, Küche, großer Obstgarten, zu verkaufen. Adr. in der Exp. 91357</p> <p><b>Fabrikviertel.</b> Amortisirtes Haus, Reupf, mit eingerichteten Gashaus, auch als Zinshaus geeignet, sofort zu verkaufen. Adr. in der Exp. 91347</p> <p><b>Perrichastwohnung</b> besteht aus 6 Gassenzimmern, 2 Hofzimmern, Parzimer, Bade- und Garderobezimmer etc., ab 1. Mai zu vermieten. Näheres Aradergasse Nr. 48. 91356</p> <p><b>Ein großes</b> oder ein kleines Lokal, in der inneren Stadt, frequenter Posten, mit Portal, mit oder ohne Wohnung zu vermieten. Adr. in der Exp. 91358</p> <p><b>Hochelegante Villa</b> in Gödöllő, bestehend aus gesunden u. trocknen 3—4 Zimmern mit Souverain, vollkommen möblirt, sofort zu vermieten. Näheres beim Hausmeister Deatplatz Nr. 1. 26147</p> <p><b>Sommerwohnung</b> in Gödöllő per sofort zu vermieten, bestehend aus zwei Schlafzimmern, 1 Speiszimmer, Küche, Keller und großer Veranda. Gesund und trocken und aufs eleganteste möblirt. Näheres beim Hausmeister Deatplatz 1. 26148</p> <p><b>Per 1. Mai</b> zu vermieten <b>Bulhovyfthgasse 5</b> (Deitbárgasse Ecke) sechs-jimmerige Wohnung. Näheres dortselbst. 26140</p> <p><b>Gassenwohnung,</b> 3 Gassenzimmer mit Balkon, Hofzimmer, sammt Zugehörigem, per 1. Mai zu vermieten. Große Feldgasse 41. 91285</p> <p><b>Eladó birtokok.</b> Közvetítők kizárva. Külföldre való elköltözködéssem végett a következő birtokok sürgösen eladók: 1000 holdas prima föld 150,000 frt, 500 holdas, kástélylyal 100,000 frt, 100 holdas 20,000 frt. Czim: Ozv. Onódi Veressné, IV., Zöldia-utca 14, II. 7. Ertekezhetni naponta d. u. 2—3-ig. 26161</p> <p><b>Ein nett möblirtes</b> Gassenzimmer ist sofort an Dame oder älteren Herrn um 10 fl. zu vergeben. Auf Wunsch Verpflegung bei intelligenten Dame. Adr. in der Exp. 91392</p> <p><b>Ein zweifenstriges,</b> elegante möblirtes Gassenzimmer sammt Badezimmerbenützung, mit separatem Eingange vom Stiegenhaus, in der Nähe der Theresientadler Kirche, I. St., ist sofort zu vermieten. Adr. in der Exp. 91366</p> <p><b>Möbel,</b> geschmückt, sehr billig zu verkaufen. VIII., Nap-utca 31, I. St. 14. 91364</p>	<p><b>Säuserverkauf.</b> Kleines Haus neben Jozsef-ring, 12 Parteen, 160 Quadratklafter Grund, Anschlag fl. 8000; ein zweistöckiges Haus, steuerfrei, Anzahlung fl. 8000; dreistöckiges Haus VI. Bezirk, steuerfrei, sofort ausgetattet, Anzahlung fl. 40,000. Näheres an Selbstkäufer J. Richter, VIII., Nap-utca 17. 91334</p> <p><b>Nyaraló</b> családház, két család részére <b>Mátyásföldön</b> eladó. Czim a kiadóban. 91321</p> <p><b>Villen-Verkauf.</b> 2 Villen Csömörér Straße, 2 Villen Mátyásföld, 2 Villen Balota, 1 Villa Andrássy-straße. Näheres an Selbstkäufer J. Richter, VIII., Nap-utca 17. 91338</p> <p><b>Wirthsgejchäft</b> in der belebtesten und frequen-testen Gasse Budapests, sehr schön eingerichtet, welches nur von besserem Publikum besucht wird, wo der jährliche Konsum in Bier 380, in Wein 250 Hektlo ist, wird nur frankfeinhalber äußerst billig mit vortheilhaftesten Bedingungen verkauft; ferner</p> <p><b>Selcherei</b> und Delikatessengejchäft, sehr elegant eingerichtet, im besten Zuge stehendes und sehr gut gehendes Gejchäft in Budapest, welches Minimum pro Monat gang rein 200 fl. trägt, wird dringender und gangbarer Abreise halber sehr billig verkauft; ferner</p> <p><b>Kaffegehand,</b> sehr schön eingerichtetes und vorzüglich gutgehendes Tag- und Nachtgejchäft, welches von besserem Publikum besucht wird, auf dem lebhaftesten Punkte Budapests, und wegen Uebernahme eines größeren Sommergejchäftes sofort sehr preiswürdig verkauft oder bevorzugt wird ein Kompagnon mit 1500 fl. bar, der im Gejchäft mitwirkt, da das Gejchäft monatlich rein 300 fl. Nutzen trägt. Näheres bei Julius Niemetz, Gejchäftskauf- und Verkaufsbureau, József-körút 22. 91326</p> <p><b>Zwei sehr gut</b> erhaltene Chiffoniere, Auf-polirt, zweithüblig, an Private direkt billig zu verkaufen. Kossuth Lajos-utca 12, 3. Et. 15, von 2—4 Uhr Nachmittags. 91381</p> <p><b>Sehr solide</b> anständige Frau, Witwe, 33 Jahre alt, spricht deutsch und ungarisch, sucht Stellung als Haushälterin zu einem Herrn, älteren Dame oder mütterlichen Kindern. Zuschriften erbeten 2. Wela, VIII., Lujza-utca Nr. 8, I. St. Thür 8. 91361</p> <p><b>Thüren, Fenster</b> wegen schleuniger Demolirung, so auch Dachstuhl, Dachziegel, Dippelböjler, Parquetten, Bretter, Latzen, Gangplatten, Träger, Stufen und sonstige Baumaterialien in modernstem u. bestem Zustande. VII., Kortész-utca 20. 91385</p> <p><b>Wirthshaus,</b> gehöriger Expofiten, gut gehend, billiger Zins, zu verkaufen, verpachten oder auf Verrechnung zu geben. Zu sprechen um 1 Uhr Nachmittags. Näheres in der Exp. 91383</p> <p><b>Salon-Garnitur</b> und halberglicher edel Lederkanape, Alles ganz neu, billig zu haben. VI., Izabella-u. feldszint 3. 91378</p>
-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------



Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Auskünfte werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einsendung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

Gebrauchte und neue feuerfeste und einbruchsfichere Kassen, auch Original Friedrich Wiese und F. Wertheim und Co., wenig gebraucht, offerirt billig Wiener Kassen-Handelsniederlage, Budapest, Göttergasse 6. 89596

Wegen Räumung des Materialplatzes V., Lipót-körút 3. Ede Palatinogasse, sind dorthin sämtliche Thüren, Fenster, Hausthore etc. etc. zu jedem Preise zu verkaufen. 26052

X., Rákosfalva, Zalán-utca 48. számú házban kisebb és nagyobb lakás évi, esetleg nyári lakásul kiadó. Bővebbet Zöld Mör., VI., Szondy-utca 39. 91169

Traffik anbedecketer, eleganter Hauptverkehrsstraße mit sehr rentablem Umsatz, wegen Ueberfiedlung nach dem Auslande zu übergeben. Adr. in der Exped. 91225

Videkre kütünü vállalat. Eladó Budapesten egy jó karban levő teljesen berendezett kávépörköldő 1100 forint, mely all 2-lő erejű gázmotor, legújabb két 35 kilós dob, transmisszió, minden hozzátvalóval. Czim a kiadóban. 90989

Komptoirist, Christ, wird gesucht, welcher der deutschen, ungarischen und slavischen Sprache, sowie der Buchführung kundig ist. Verheirathete werden bevorzugt. Adr. in der Exp. 90729

Nejen, hochstämmige, 50 ft. per St. Preiscontant gratis. Weber W., Befás-Wegher bei Budapest. 90425

Allandó és j61 jövedelmező foglalkozást találnak megbizható, intelligens urak egy igen előkelő, nagy vállalatnál. Bővebbet Budapest, IV., Váci-utca 25. sz., II. em. 1 ajtó alatt, naponta d. e. 9-11 óráig. 26105

Zuschneider, der in einem besseren Kunden- und Lagergeschäft mehrere Jahre thätig war, wünscht in einem solchen aufgenommen zu werden. Adr. in der Exp. 91037

Konkurs. In der hiesigen orth. isr. Ankussgemeinde ist die Stelle eines tüchtigen Kantors, der zugleich „בכור וברך“ sein hat, mit dem Jahresgeholt von 800 Kronen, der sich zumindst auf 600 Kronen beläuft, freier Wohnung und üblichen Nebenemolumenten. Antrittszeit nach Ueber-einkommen. Bewerber um diesen Posten werden ersucht, ihre mit den nöthigen Belegen und תלושי von 3 anerkannten orth. Rabbinen (Kopien) versehenen Offerte an den Sekretären zu richten. Reisepesen werden nur dem Akzeptierten vergütet. Szempes, den 13. April 1900. Heinrich Stern, Präses. 26051

Photographie. Ein photogr. Atelier, Nordlicht, ist billig zu verkaufen oder zu verpachten. Adr. in der Exp. 91184

4 fl. Ueberzieher, 3 fl. Franz Josephs-Mod 2 fl. Jaquet 3 fl. Sacco 2 fl. 50 fr. Hose Volksthümliche Abtheilung (Schwemme) Jakob Rothberger Christophplatz Nr. 2, I. Et. 25849

Gegen leicht eintheilbare Ratenzahlungen liefere ich allerlei Holzmöbel, Schlaf-, Speise- und Salonetrrichtungen, Ottomane, Divane, Eichenmöbel, Drahtmatratzen. Klein Ghula, Möbelfabrik-Vll., Erzsébet-körút 36. sz. 25846

Schuh-Ansverkauf. Feine Herren- und Damen-Schuhe von 1 fl. bis 5 fl., feine Halbhuhe von 65 fr. bis 2.50. Weiß, Budapest, József-tér 14. 91246

Es wird ein Kommiss, der drei Landessprachen mächtig (Christ), mit solidem Lebenswandel, guter Detailist, für meine Galanterie-, Nürnberg- und Schlosserwaaren-Handlung unter guten Bedingungen für dauernden Posten aufgenommen. Photographie erwünscht. Karl Wasulik, vormals Joh. Kalenda, Nagy-Sombat (Tyrnau). 26076

Möblirtes Caffenzimmer, separater Eingang, auch mit ganzer Verpflegung sofort zu vergeben. Teleki-tér 7, II. 15. 91124

Dreistöckiges, modern und solid gebautes feuerfestes, auf frequentem Platze im VI. Bezirk gelegenes Zinshaus wird vom Eigentümer preiswürdig verkauft. Offerte unter „N. 219“ an die Exp. erbeten. 91219

Strazziist wird in einem Großhandlungshause ersten Ranges acceptirt. Nur Bewerber aus der Manufakturwaaren-Branchen werden berücksichtigt. Offerte unter „Verlässlich 106“ an die Exp. 26106

3 HP Gasmotor, Langen & Wolf, und 1 HP, im Betrieb, billig zu verkaufen unter Garantie. Adr. in der Exped. 91154

Möbel. Geschmücktes Säulenschlafzimmer, Tisch, Sessel, Kredenz, Trumeau, Teppichdivan, Salongarnitur, Singer-Nähmaschine sind sofort billig zu verkaufen. Zoldfa-utca 10. szám, I. em. 91185

A faszakmában 9 évi gyakorlattal bíró izr. vall. fiatal ember mint elárúsító vagy raktárkezelő alkalmazást keres. Czim a kiadóban. 91197

Kávészak, mai kornak megfelelő, fényes berendezéssel, azonnal eladó. Czim a kiadóban. 91170

Korcsma eladó vagy bérbeadó öregség miatt. Czim a kiadóban. 91168

Spezereifommis, guter Detailist, Jsr., der am hiesigen Platze längere Zeit servirt, wird sofort acceptirt. Hoffmann és May, Örmövolgy-utca 18. 91167

The Berlitz School of Languages, Erzsébet-körút 15, II. St., rechts. Franz., Engl., Ung., Deutsch, Rumän., Ital., Russisch. Gerb. f. Erwachsene (Herren u. Damen) u. Lehren d. betr. Nationalität. Nach der Methode Berlitz hört u. spricht der Schüler von der ersten Lektion nur die zu erlernende Sprache. Prospekt gratis u. franco. Eintritt jederzeit. Mit irgend welchen Privatlehrern außer der Berlitz-School stehen wir nicht in Verbindung. Beste Vorbereitung zur Welt-Ausstellung. Uebersetzungen werden besorgt. 90534

Wirthshaus im IX. Bez., lebhafter Verkehrsplatz, nachweisbare Tageslohnung 70-80 fl., ist Abreise halber sofort zu verkaufen. Adr. in der Exp. 91171

Eigenhandlungs-Kommiss mit schöner Handschrift, Jsr., 16-18 Jahre alt, der deutsch, ungarisch u. slavisch spricht, wird gesucht. Selbstgeschriebene Offerte nebst Zeugniß-Kopien zu richten an Bernh. Rauf, Groß-Tapolcsány. 26125

Deutsche Bonne, bescheiden, einfach, röm.-kath., mit schöner Aussprache, wird zu kleinen Kindern gesucht. Adr. i. d. Exp. 26135

Reisender und Agenten der Eisenbranche, seit 8 Jahren bei erster Budapest Fabrik in Stellung, bei Baundustriellen gut eingeführt, wünscht Posten zu wechseln. Anträge unter „Gejeht 100“ an die Exp. 91229

Damen finden Rath und Hilfe unter größter Verschwiegenheit und Aufnahme zur Einbindung bei einer Wiener Hebamme. Róznár Czeczilia, VI., Dessewffy-utca 16, f. ö. sz. 7. 91014

Langjähriger erfahrener Fachmann der Kohlen-Brickets-Fabrikation wünscht seine Stellung zu ändern, event. Neueinrichtung, 20% Erparnis der bisherigen Kosten. Gest. Anträge unter „Fachmann 541“ an die Exp. 90541

Tüchtiger Verkäufer in detail für ein größeres Provinz-Möbel-Etablissement, der auch für Reisen geeignet, der deutschen, ungarischen Sprache mächtig, angenehmes Aussehen besitzt, wird für sofortigen Eintritt gesucht. Offerte mit Angabe der Gehaltsansprüche nebst Photographie sind zu richten unter „Christ“, „N. S. 3“ an die Exp. 91000

200 Kronen Demjenigen, der einem Mann, repräsentationsfähig, 34 Jahre alt, als Magaziner oder sonst entsprechende Anstellung verschafft. Gest. Anträge unter „N. S. 128“ an die Exp. erbeten. 91128

Geld auf Schuldschein und mehrjährige Amortisation für Offiziere, Beamte, Pensionisten vermittelt ohne Vorbehalt der „Allgemeine Finanzstelle Mercant“, Budapest, Königsgasse 30. (Retourmarke). 26117

Wegen Todesfalls, ist eine in frequenterer Gasse gelegene, über ausgezeichneten Kundenkreis verfügende Tapezierer-Werkstätte sammt Einrichtung sofort zu verkaufen. Adr. in der Exp. 91016

Norddeutsche, in der Kinderpflege bewandert, junge Kinder unterrichtend, mit sehr guten Zeugnissen, wünscht Engagement in nur vornehmen Haus Budapests. Gest. Offerte unter „Norddeutsche 33“ an die Exp. 91011

Kompagnon gesucht zu einem seit mehreren Jahren bestehenden Fabrik-Unternehmen, dessen Erzeugnisse reichenden Absatz haben. Kapital erforderlich 10-15 Taus. Anträge unter „N. S. 090“ an die Exp. 91090

Greislerei mit Trost und Brantwein-schnap ist zu verkaufen. Agenten ausgeschloffen. Adr. in der Exp. 91098

Kompagnon gesucht zu einem sehr gutgehenden Spezeri-Engros-Geschäft mit sehr großem, gutem Kundentheil. Adr. in der Exp. 90771

Brückenwaage zu 25 Meterzener Tragkraft wird zu kaufen gesucht. Adr. in der Exp. 91173

Pályázati hirdetmény. A m. kir. államvasutak aradi üzletvezetősége, nyilvános ajánlati tárgyalást hirdet Piski állomáson létesítendő 255 m<sup>2</sup> beépített területű szertár és laképület építésére és a postaépület kibővítésére. A tervek, az egységárjegyzékek, a szerződési tervezet, az ajánlati minta, a pályázati feltételek, valamint az 1887-ben kiadott általános és részletes feltétfüzetek és az 1890. évből kiadott „Épületek leírása“ Aradon a magy. kir. államvasutak üzletvezetőségének pályafenntartási osztályában a hivatalos órák alatt megtekinthetők. Az ajánlatok legkésőbb 1900. évi május hó 5-én déli 12 óráig kell benyújtani alulírott üzletvezetőség általános osztályánál. Az ajánlatokat egy koronás, az ajánlat mellékleteit ivenként 30 filléres bélyeggel ellátva, lepecsételve és a következő felirattal kell benyújtani: „Ajánlat a Piski állomáson létesítendő magas építményekre. Csak az összes munkákra tett ajánlatok fognak figyelembe vétetni. Az ajánlat benyújtását megelőző napon, vagyis 1900. évi május hó 4-én déli 12 óráig 700 azaz Hétszáz-korona bantpénz kell a magy. kir. államvasutak aradi üzletvezetősége gyűjtőpénztáránaál akár készpénzben, akár állami letételekre alkalmas értékpapirokban letenni. A bantpénzről szóló letétfegy az ajánlathoz nem csatolandó. Az értékpapirk a legutóbb jegyzett árfolyam szerint számítanak; de a névértéken felül számításban nem vétetnek. Csak idejekorán beérkezett írásbeli ajánlatok szolgálhatnak a tárgyalás alapjául. Posta útján beküldött ajánlatok és bantpénzek térti vevény nyel adandók fel. Aradon 1900. április hó 10-én. Az Üzletvezetőség. 26035-1831

Sichere Geschäft. Ein in bestem Gange befindliches Geschäft ist Abreise halber billig zu verkaufen. Briefe unter „N. S. 215“ an die Exp. 91215

Fl. 30 Nähmaschinen. Eine ganz neue Original-Singer'sche Nähmaschine mit Verschlußkasten und 5jähriger Garantie nur bei Singer A., Mechaniker, Budapest, VII., Akáczfa-utca 57, nächst der Király-utca, zu haben. Jede Maschinen-Reparatur wird unter Garantie zu billigsten Preisen angefertigt. Preiscontante gratis und franko. 25847

Wenig gebrauchte Möbel sammt sonstigen in der Wohnung befindlichen Einrichtungen bis letzten April billig zu verkaufen. Josephsring 14, I. Stock, Thür 1. 90886

Rath und Hilfe finden Damen und Jönnen unter Verschwiegenheit entbunden bei einer 37 Jahre praktischen Hebamme, Budapest, V. Bez., Kálmangasse 19/a, Parterre, Thür 1. 90970

Großer Antrag. Mangels Gelegenheit sucht Großindustrieller mit 2 feinen Geschäften, 45 Jahre alt, ledig, evangelisch, von sympathischen Menschen, behufs Verschickung Bekanntschaft eines achtbaren Fräuleins oder Witwe mit einigen Wille Mitgift. Werthe nichtanonyme Anträge erbeten unter „Christ u. Wahrheit 1000“ an die Exp. 91183

2000-3000 Korona övadékkal rendelkezem, keresek egy részemre megfelelő alkalmazást mint ügyelő, ellenőr, pénztárnok vagy gyári képviselő. Czim a kiadóban. 91111

Speisezimmer, Schlafzimmer, Herrenzimmer, besten gearbeitete elegante Dachholz-Möbel, elegante elektrische Lufter, jönnere Smyrna-Teppiche u. j. w. sind wegen Todesfalls sofort billig zu verkaufen. Näheres beim Hausinspizitor VI., Szobigasse 5. 26128

Nähmaschinen. Gegen 25 fl. baar oder Nachnahme liefert eine neue Singer-Familien-Nähmaschine, hochartig, geräuschlos, mit Verschlußkasten und 5jähriger Garantie die Nähmaschinen- und Fahrrad-Fabrikniederlage Budapest, VI., Izabella-utca 85. Reparaturen werden unter Garantie prompt ausgeführt. 91267

Borügynököt keresek egy pár száz akó bor eladására. Czim a kiadóban. 26094

Tüchtiges, nüchternes Ehepaar bittet um einen Hausmeisterposten, der Mann ist Spengler, Antikaltentur und Elektriker. Anträge unter „Charaktervoll 174“ an die Exp. 91174

Wegen Auflösung meines Haushaltes schöne Möbel zu verkaufen bei Julius Hevesi, VI., Eötvös-u. 33, Parterre 6. 91165

Welche Dame wäre geneigt, einem Budapest Damenjünger ein Darlehen von 1000 Kronen zu gewähren? Diefelbe erhält als Zinsen jährlich eine Toilettenach eigener Wahl bis zur gänzlichen Tilgung des Darlehens. Anträge bis 1. Mai unter „Neckl 209“ an die Exp. 91209

Verjäsent-zettel laufe zu hohem Preis Verkaufte Blöthige Silber-Gebirgstecke 5 fr. per Gr., Leuchter, Strandos, Tischschifflein, Tafeln 5<sup>7</sup>/<sub>8</sub> fr., in Barock- u. figur. Stil 7 fr. per Gr. 14 Karat. Gold-Serenketten mit Stein-Bréloque 85 fr. per Gr. Große Auswahl Uhren u. Juwelen. 6 Paar Gebirgstecke fl. 6.50. Speisegerichte kompl. für 12 Pers. fl. 138. auch gegen Raten. A.B.Grünberger's Erben, IV., Stadthausplatz 9, I. St. 23, Pariserbazar. Preiscontante gratis u. franko. 90033

Egy jövedelmező fűszerüzlet pálinkamérés-sel (biztos vevőkör) családvi viszonyok miatt azonnal eladó. Czim a kiadóban. 91123

Komptoiristin mit schöner Handschrift wird dauernd engagirt, tabellose ungarische und deutsche Orthographie erwünscht. Reflektantinnen, die bei ihren Angehörigen wohnen, bevorzugt. Offerte unter „S. R. 1900“ an die Exp. 91203

Schlafzimmer, Speisezimmer, Afriquematratten, Betten, Tisch und sonstige Möbelstücke werden solange der Vorrath reicht, um jeden annehmbaren Preis verkauft. eine dreithürige, feingestrichelte Stredenz fl. 100 ein feiner, hoher Teppichdivan fl. 65 neue Fahrradler fl. 75 gebrauchte Fahrradler fl. 40 eine neue Singer-Nähmaschine fl. 26 eine gebrauchte Singer-Nähmaschine fl. 10

Deményi és Agyal, Budapest, Teréz-körút 41. 26134

Csemege-és husaru-üzlet, csinosan berendezett, élnék helyen eladó, olesó házbér, napi bevétel 45-50, vasárnap 100-120 frt. Családi viszonyok miatt azonnal átvehető. Czim a kiadóban. 91180

Glaslandauer, benötigt im besten Zustande, auch Landgeleise verwendbar, ist sehr billig zu verkaufen. Adr. in der Exp. 91280

Möbel. Ein schönes, gut erhaltenes Speisezimmer und noch andere Möbel sind preiswürdig zu verkaufen. Adr. in der Exp. 91233

Kompagnon mit 6000 fl. Kapital wird zu einem Engros- und Detailgeschäft mit eigener Industrie, in vorzüglichem Betriebe, gesucht. Kapital wird gründlichlich sichergestellt. Anträge unter „Rentabel 6000“ an die Exp. erbeten. 91231

Tüchtiger Kommiss aus der Spezereimaarenbranche, welcher der drei Landessprachen mächtig ist, wird per sofort acceptirt. Solche, die auch in der Lederbranche versiert sind, werden bevorzugt. Offerte an Jakob Stein, Liptó-Szt. Miklós. 26107

Möbel. Schlaf- und Speisezimmer, Lampen, Vorhänge, Tischge- setze zu verkaufen. Izabella-gasse 94, Parterre 2. 91236

Carambol-Billard, sehr schön und klein, und ein doppeltes, überipieltes, beide sehr gut, sind billig zu verkaufen. Adr. in der Exp. 91237

**WIEN**



**Grand Magasin**

Gegründet 1872.  
Nirgends Filialen.

**„AU PRIX FIXE“** Brüder Hirsch.

**WIEN, I., Graben 15.**

Jedermann, der für das billigste Geld die besten Stoffe kaufen will, erhält auf Verlangen **franko** unsere **neueste**

**Muster-Kollektion für die Sommer-Saison 1900**

enthaltend **Original-Abschnitte** von

**Woll-Stoffen**

für Sommer-Kleider, doppeltbreit, per Mtr. . . . . von 120 Ctm. br. in glatt u. unzählg. Dessins, per Mtr. „ Victoria-Crepe, reine Wolle, 120 Ctm. breit, konkurrenzlos billig, per Mtr. Uni-Crepe in neuesten Pastellfarben, reine Wolle, 120 Ctm. breit, per Mtr. Helle Stoffe für Firmungskleidchen in allen Preislagen.

**Kronen-Währung.**

48 Heller bis Kronen 1.40.  
90 Heller „ Kronen 6.90.  
Kronen 1.56.  
Kronen 1.96.

**Seiden-Stoffen**

in nur erprobt guten Qualitäten, schwarz u. farbig, per Mtr. . . von Imprägnirte Seiden-Foulards, gar. rein Seide, als bestes und dauerhaftes Seidenkleid zu empfehlen, per Mtr. . . . .

1.90 Heller bis Kronen 8. —.  
Kronen 2.20.

**Wasch-Seide**

neueste Streif- und Caro-Dessins in modernsten Pastellfarben, per Mtr. . . . .

1. — Heller „ Kronen 4.50.

**Wasch-Stoffen**

Gewebte Zephyre, Streif- u. Carreaux-Dess., echtfarbig, per Mtr. . . . . von Cosmanoser-Levantine und gar. waschechte Cretone, per Mtr. . . . . „ 1000 Stück engl. Mode-Zephyre, neuestes Streif-Dessin, echtfarbig, per Mtr. . . . . Weisse á jour-Battiste in enormer Auswahl, per Mtr.

38 Heller bis Kronen 1.90.  
40 Heller „ Kronen 1. —.  
50 Heller  
50 Heller „ Kronen 1.50.

**Einzig dastehende Begünstigung!**

Stoffaufträge, welche den Betrag von **20 Kronen** übersteigen, werden nach allen Orten der österreichisch-ungarischen Monarchie **franko** und **spesenfrei** zugeschickt.

**nal“.**

ortet. (Telephon.)

Verjähmt-  
kaufe zu hohem Preis  
kaufe 13löthige  
über-Gehbedete

Or., Leuchter, Giran-  
Küschschäffeln, Tassen  
in Barock- u. figur.  
fr. per Gr. 14karat.

id-Verrenkfetten  
um-Dreloque 85 fr. per  
ohe Auswahl Hggen u.  
n. 6 Paar Gehbedete  
Speisejerice kompl.

12 Verf. H. 138,  
gegen Nuten.  
rüberberger's Erben,  
thausplatz 9.1. St. 23,  
bariesbazar.

irante gratis u. franko.  
90033

**jövedelmező**  
zlet pálinkamérés-  
tos vevőkör) csa-  
szonyok miatt azon-  
dó. Czim a kiadó-  
91123

**omptoirifin**  
ner Handchrift wird  
engagirt, tabellose  
ge und deutsche Ortho-  
erwünscht. Reflexlan-  
ge bei ihren Angehö-  
wöhnen, bevorzugt.  
unter „G. R. 1900“  
Sep. 91203

**chlafzimmer,**  
**heizezimmer,**  
ntragen, Betten, Tisch-  
tuge Möbelstücke wer-  
nge der Vorrath reicht,  
n annehmbaren Preis  
verkauft:

thürige, feine  
te Kredenz fl. 100  
ner, hoher  
dovan fl. 65  
grader fl. 75  
e Fahrräder fl. 40  
Singer-Näh-  
fl. 26

ranchte Sim-  
maschine fl. 10  
**nyí és Angyal,**  
st, Teréz-körút 41.  
26134

**semeg-**  
ra-tizlet, csinosan  
zve, élénk helyen  
lesó házber, napi  
45-50, vasárnap  
rt. Csáládi vi-  
miatt azonnal át-  
Czim a kiadóban.  
91180

**eslandauer,**  
n besten Zustande,  
geleiße verwendbar,  
illig zu verkaufen.  
der Exp. 91230

**Möbel.**  
es, gut erhaltenes  
mer und noch an-  
el sind preiswürdig  
fen. Adr. in der  
91233

**ompagnon**  
fl. Kapital wird zu  
gros- und Detail-  
mit eigener Industrie,  
ndem Betriebe, ge-  
pial wird grund-  
idergestellt. An-  
er „Rentabel 6000“  
ep. erhalten. 91231

**ager Kommis**  
ezereimaarenbranche,  
r drei Landesprä-  
ia ist, wird per  
ptin. Solche, die  
er Lederbranche ver-  
merden bevorzugt.  
n Jakob Stein,  
t. Miklos. 26107

**Möbel.**  
nd Speisezimmer,  
Vorhänge, Tische so-  
verkauften. Habella-  
Portiere 2. 91236

**abol-Billard,**  
nd klein, und ein  
überpreites, beide  
sind billig zu ver-  
er. in der Exp.  
91237



**SZIGETI LAJOS,** Riemer, Sattler  
u. Taschner.  
R. u. I. Hoflieferant, Erzherzog Josef u. Fürst Coburg-  
scher Hoflieferant.

**Budapest, Muzeum-körút Nr. 10.**

**Ausverkauf wegen Auflassung des Geschäftes.**

Mein seit 22 Jahren bestehendes Riemer- u. Sattler-  
Geschäft, welches sich des besten Rufes erfreut, lasse ich  
auf Mit dem Resultate meines langjährigen Fleißes ziehe  
ich mich zurück, u. aus diesem Anlasse verkaufe ich mein  
Riemenlager, welches aus soliden u. geschmackvollen Waaren  
besteht, zum Herstellungspreise, selbst auch unter dem  
könnte ich mit meinen soliden Waaren meine alten guten  
Kunden nochmals bedienen. Zur Orientierung über die  
Größe meines Lagers will ich nur einige Artikel aufzählen:  
Aufschieß-Verdegegeschirre auf 250 Pferde, darunter leichte  
Kadter, ungarische, Kummel mit verschiedenen Beschlügen,  
vier- und zweispännige in schwerer u. leichter Ausführung,  
Sattelgelenge auf 240 Pferde, Kavallerie, Infanterie, Civil-  
Verren, Damen- und Kinder-Sattelgelenge, Stall-Halftern,  
Gurten, Decken, Reit- und Reitgeschirren, Gerter und  
Stöcke, Reijetoffer aus kräftigem Schweinsleder, sehr  
empfehlenswerthe Hand- und Seitentaschen, Herren- und  
Damen-Accessoire, eingerichtete Taschen, Cigarren- und  
Cigarettentaschen, Börsen für Papier- und Silbergeld in  
großer Auswahl von allen erwähnten Artikeln. Illustrierten  
Preiscurant für Civil u. Militär versende franko.

**Beste Wichse der Welt!**

Der fetteste Beschabung schon glänzend und  
dauerhaft erhalten will, kaufe nur

**Fernolend-Schuhwiche,**  
für leichtes Schuhwerk nur

**Fernolend's Naturleder-Creme.**  
Überall vorrätig.

R. I. prio.

Fabrik, gegründet 1882 in Wien.  
Fabriks-Niederlage:

**Wien, I., Schulerstrasse 21.**

Wegen der vielen werthlosen Nachahmun-  
gen achte man genau auf meinen Namen

**St. Fernolend.**

**Jährlich 4 Ziehungen.**

Spieldauer bis zum Jahre 1907.

**ITALIENISCHE**

rothe Kreuz-Lose.

Haupttreffer von 15.000  
Lire bis 35.000 Lire.

**Zu haben gegen 21 Monatsraten.**

Monatliche Einzahlung pr. Stk 1 Kr. 35 H.

Schon gegen Ertrag der 1. Rate (und 35 Heller Porto)  
sende ich den die Serien und Nummern der Lose ent-  
haltenden Ratenbrief mit dem sofortigen Spielrechte.

**Nächste Ziehung am 1. Mai.**

Kleinste Treffer, welche jedes Los gewinnen muß,  
von 35 Lire bis 45 Lire

und ein Gewinnchein, welcher  
an allen Prämienziehungen  
theilnimmt.

**FLEISSIG SÁNDOR,**

Bank- und Wechselhaus

**BUDAPEST, VII., Erzebet-körút 2,**  
wo der 200.000 Haupttreffer der K. ung.  
priv. Klassenlotterie-Lose gemacht wurde.

**Franz Joh. Kwizda**

k. u. k. österr.-ung., königl. rumän. u. fürstl. bulg. Hoflieferant.  
Kreisapotheker, Korneuburg bei Wien.

**60 AUSZEICHNUNGEN!**

Alle Wunden heilt, auch die stärkste  
Krankheit zur Stärkung und Wieder-  
herstellung der Muskeln

**KWIZDA FLUID**

Marke Schlange

**TOURISTEN-FLUID**

Von Touristen, Radfahrern und Reitern mit  
Erfolg angewendet zur Stärkung und Wieder-  
herstellung nach größeren Touren.

PREIS: 1 Flasche K. 2. —, 1/2 Flasche K. 1.20.

Echt nur mit obiger Schutzmarke zu bezie-  
hen in allen Apotheken.

Hauptdepot: **JOSEF v. TÖRÖK,** Apotheker,  
Budapest, Königsgasse 12.

**Heirat.** Senden Sie mir Adresse,  
500 reiche, reelle Heirats-  
partien auch Bild erhalten Sie sofort  
zur Auswahl. Reform, Berlin 14.

**Berger's medizinische  
THEER-SEIFE**

durch medizinische Aquarellen empfohlen, wird in den meisten Staaten  
Europas mit glänzendem Erfolge angewendet gegen

**Haut-Ausschläge aller Art,**

insbesondere gegen chronische und Schuppenflechten,  
Stränge, Stind und parasitäre Ausschläge, sowie gegen  
Aupernace, Kratzen, Schweißjucke, Kopf- u. Hals-  
schuppen. — **Berger's Theerseife** enthält 40%  
Holztheer und unterscheidet sich wesentlich von  
allen übrigen Theerseifen des Handels. Zur Ver-  
meidung von Fälschungen begehre man aus-  
drücklich **Berger's Theerseife** und achte auf die  
hier abgebildete



Bei hartnäckigen Hautleiden wird an Stelle der Theerseife  
mit Erfolg

**Berger's med. Theer-Schwefelseife**

angewendet. Als mildere Theerseife zur Befolgung aller

**Unreinheiten des Teints,**

gegen Haut- u. Kopfschuppen der Kinder, sowie als unübertreffliche kos-  
metische Wasch- u. Badeseife für den täglichen Bedarf dient

**Berger's GLYCERIN-THEERSEIFE,**

die 30% Glycerin enthält und fein parfümirt ist.  
Preis per Stück jeder Sorte 35 kr. sammt Broschüre.  
In Kartons á 3 Stück fl. 1. á 6 Stück fl. 1.90.

Von den übrigen Berger'schen Seifen verdienen insbesondere rüb-  
mend hervorgehoben zu werden: **Benzoeseife** zur Reinigung des  
Teints; **Boraxseife** gegen Wimpern; **Karbolseife** zur Glättung  
der Haut bei Blatternarben und als desinfectirende Seife; **Berger's**  
**Fichtennadel-Badeseife** und **Fichtennadel-Toiletten-**  
**seife**; **Berger's Kinderseife** für das zarte Kindesalter  
(25 kr.);

**Berger's PETROSULFOLSEIFE**

gegen Gesichtsröthe, Aupernace, Ausschläge und Hautjucken (75 kr.)

**Berger's SCHWEFELMILCHSEIFE**

gegen Mitterer und Gesichtsröthe. Sommersprossenseife  
sehr wirksam; **Berger's Tanninseife** gegen Schweißjucke und gegen  
Ausfall der Haare.

**Berger's ZAHNPASTA in Tuben**

Nr. 1 für normale Zähne, Nr. 2 für Raucher, Preis 30 kr., feinstes Zahm-  
reinigungsmittel. Betreffs aller übrigen **Berger'schen** Seifen ver-  
weisen wir auf die Broschüre. Man begehre stets **Berger's Seifen**,  
da es zahlreiche wirkungslose Imitationen gibt. Fabrik und Haupt-  
versandt: **G. HELL & Komp., TROPPAU.** Prämirt  
mit dem Ehrendiplom auf der internationalen phar-  
maceutischen Ausstellung Wien 1883.

In **Budapest en gros & en détail** bei Apotheker  
Joseph v. Török, Königsgasse; Thallmayer u. Seitz; Friedrich  
Kochmeister's Nachfolger; Friedrich Detschini; Karl Detschini;  
Paul Waltersdorfer, Kerepeserstraße; Ferd. Reuda; Molnár  
und Moser; ferner in den Apotheken: Arnold Bayer, W.  
Faufer, J. Jákó, Dr. Járman, Otto Petri, Dr. Cager,  
G. Eisbörfer und in den meisten übrigen Apotheken Buda-  
pests und der anderen Städte Ungarns.



Während der jetzt stattgefundenen **Lotterie** hat unser Bankhaus **vier** Haupttreffer über 10.000 Kronen an die Klienten ausgezahlt. Dadurch sind die meisten Haupttreffer auf die von uns verkauften Lose gefallen.

Nachdem unser Bankhaus stets bestrebt ist, in jeder Weise die Zufriedenheit seiner Klienten zu erwerben und zu erhalten, legen wir besonders Gewicht darauf, die werthen Bestellungen pünktlich und prompt zu erledigen, was auch durch unsere gewissenhafte Buchführung ermöglicht wird.

Gewinnste bis zur 1 Million Kronen werden von uns sofort ausbezahlt.

Die geschätzten Interessenten machen wir höflichst aufmerksam, daß sich Bestellungen auf Lose am zweckmäßigsten per Postanweisung machen lassen, da dies nur 10 Heller kostet, hingegen bei Nachnahme die Postspesen 55 Heller betragen.

Die Ziehung beginnt schon

**am 17. u. 18. Mai.**

Die Preise der Lose zu dieser Ziehung sind:  
**ein Ganzes ein Halbes ein Viertel ein Achte**  
**12 Kronen 6 Kronen 3 Kronen 1 K. 50 H.**

Hierbei bemerken wir, daß im Laufe der 6 Klassen jedes **zweite Los** gewinnt und in der letzten Klasse der Hauptgewinn von **einer Million** Kronen beträgt.

Da unser Vorrath bald erschöpft sein dürfte, bitten wir Ihre geschätzten Ordres recht bald aufzugeben und empfehlen uns

mit vorzüglicher Hochachtung

**Bankhaus HECHT,**  
 Budapest, Franziskanerplatz Nr. 6.

# Puch-Räder 1900!

Zum Anfange der Fahr-saison machen wir die p. t. Interessenten ausdrücklich darauf aufmerksam, dass, wengleich auch Konkurrenz-Unternehmungen existiren, deren Wortlaut sich an den Namen Puch anlehnt, einzig und allein nur unser Etablissement unter der persönlichen Leitung

**Johann Puch's**  
 steht und nur in unseren Werken das thatsächlich **Johann Puch'sche** Fabrikat, das **allein echte wirkliche**

## Puch-Rad

zur Erzeugung gelangt. Man achte daher genau auf den Wortlaut unserer Firma, um Verwechslungen mit anderen ähnlich klingenden Firmen zu vermeiden, mit welchen weder Herr Johann Puch, noch dessen persönliche Thätigkeit in irgendwelche Verbindung zu bringen ist.

Man verlange **Katalog** über Fahrräder u. Motoren.

**Johann Puch**  
 Erste steiermärkische Fahrrad-Fabriks Akt.-Ges. in Graz.  
 Filiale **Budapest,**  
 VII., Elisabethring 48.

MEISTERSCHAFT VON ITALIEN.  
 Erster Sieg in diesem Jahre:

Die Hautkrankheit unserer Zeit ist die Herxofität und Ektharmuth, wodurch zahlreiche andere Krankheiten entstehen. Die Ursache aber gegen dieses Uebel ist der

## China-Eisenwein.

1 Flasche 2 Kron. 40 H., 5 Flaschen franko zugesendet 12 Kr.  
 Dieser Wein, mit dem besten von mit produzierten Wienerer Bier bereitet, überbleibt an China- und Eisengehalt alle gleichnamigen Weine.

**ROZSNYAY MÁTYÁS,** Apotheker, chem. Laboratorium in **ARAD.**  
 Sie haben in Budapest: bei Herrn Joseph v. Dörfl, Apotheker, in der Egger'schen Apotheke „Zum Palatin“ und in jeder Apotheke Ungarns.

Ziehung schon am 25. April  
 der  
**3% Ungarischen Hypotheken-Lose**

Jährlich 4 Ziehungen:  
 25. Januar, 25. April, 25. Juli, 25. Oktober

Haupttreffer 200.000, 100.000 Kronen.  
 Kleinster Treffer 220 Kronen. Jedes Los kann mehrere größere Treffer machen.

Gegen Kassa genau zum Tageskurse, derzeit 208 Kronen.

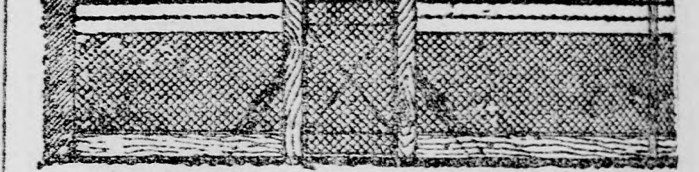
Wir emittiren **RATENBRIEFE** auf ein Los gegen 32 monatl. Theilzahlungen à 8 Kr. „ „ „ 24 „ „ „ 10 „

Nach Erlag der ersten Rate erhält der Käufer den mit Serie und Nummer des Original-Loses versehenen Ratenbrief mit dem sofortigen Spielrecht zur Ziehung am 25. April.

Die 3% Zinsen des Loses gehören während der ganzen Dauer der Einzahlung dem Besitzer des Ratenbriefes. Gegen volle Nachnahme wird nichts effektuirt.

**„MERCUR“**  
 Váltóüzleti Részvénytársaság,  
**BUDAPEST,**  
 V., Arany János-utca 31. sz.

Gegründet 1876. Telephon



## ANTON HICKER

Fabrik für Drahtgeflecht-Einzäunungen,  
 Budapest, Franz Josephsquai Nr. 26.

**Drahtgeflecht- und Stacheldraht-Einzäunungen**  
 für Waldungen, Gärten, Geflügelhöfe, Wildreviere etc.

Preisblatt und Kostenüberschlag gratis.

Spezialist in Bandagen.  
**Keleti's** t. u. t. prio. Bruchband neuester Konstruktion ist das Vollkommenste dieses Genres u. entspricht den weitestgehenden Anforderungen!

Preis: Einseitig H. 6.-  
 Doppelseitig H. 12.-

Nichtkonventionelles wird bereitwillig umgetauscht. Unschätzbare illustrierte Preisliste versendet gratis und franko die Fabrik

**J. Keleti,** Budapest, IV., Koronaherczeg-utca 17.





Allerlei.

(Vom chinesischen Hofe.) Im Nachstehenden veröffentlichen wir zwei Edikte vom 24. Januar d. J., mit welchen die Kaiserin-Witwe von China über wiederholte kniefällige Bitten des Kaisers Kuang-Hsi den kaiserlichen Prinzen Pu-Chün als Adoptivsohn des Kaisers Tung-Chih zum Thronerben bestimmt und mit der ständigen Beaufsichtigung seiner Erziehung den Mandarin Hsiu-Tung betraut hat. Sie lauten wie folgt: „Da wir in jungen Jahren zur Thronfolge berufen wurden, hatte Ihre Majestät die Kaiserin-Witwe die hohe Gnade, die Regierungsgeschäfte für uns wahrzunehmen und uns in Allem und Jedem unermüdet zu unterweisen. Als wir sodann selbst die Regierung übernahmen, waren schwere Zeitläufte eingetreten und unser ganzes Streben ging dahin, durch eifrige Bemühungen um das Wohl des Staates unsere Dankbarkeit für Ihre kaiserliche Majestät zu bezeugen und der hohen Verantwortung, welche von Sr. Majestät dem Kaiser Tung-Chih auf uns übertragen war, gerecht zu werden. Unser Gesundheitszustand war jedoch seit dem vergangenen Jahre kein befriedigender; die Regierungsgeschäfte hatten sich vermehrt und Sorgen hielten uns unaufhörlich gefangen. In Ermägung der hohen Pflichten, welche uns das Schicksal des Kaiserhauses und unseres Landes auferlegt, haben wir Ihre Majestät die Kaiserin-Witwe inständig gebeten, uns in unserer Regierung zu berathen. Wir sind leider mit Krankheit behaftet und dürfen auf Nachfolge nicht hoffen. So ist denn für Sr. Majestät Kaiser Tung-Chih tatsächlich kein Nachfolger vorhanden. Die Frage der Succession ist aber von der allerhöchsten Tragweite. Die Sorge in dieser Hinsicht lastet schwer auf uns, da wir auf die Heilung unserer Gebrechen doch nicht hoffen dürfen. Wir haben deshalb Ihre Majestät die Kaiserin-Witwe kniefällig gebeten, in der direkten Linie des kaiserlichen Hauses einen fähigen Prinzen zu wählen und als Thronerben nach Sr. Majestät Kaiser Tung-Chih aufzustellen, damit in der Folge die Succession geregelt sei. Nach wiederholten inständigen Bitten hat Ihre Majestät gnädigst einwilligen geruht und Pu-Chün, Sohn des Tolo und kaiserlichen Prinzen Tuan, Namens Hsi-i als (Adoptiv-)Sohn des Kaisers Tung-Chih zur Nachfolge bestimmt. Die Kundgebung dieses Beschlusses Ihrer kaiserlichen Majestät erfüllt uns mit der allergrößten Befriedigung, und Allerhöchstselben Vorschlag pflichtschuldigst respektierend, bestätigen wir hiemit Pu-Chün, Sohn des Hsi-i, als kaiserlichen (Adoptiv-)Sohn und Thronerben. Dies zur allgemeinen Bekanntmachung.“ — Kaiserliches Edikt (gleichen Datums). „Da der Aga (Thronfolger) sich eben in den Studienjahren befindet, bestimmen wir, daß derselbe von nun an im Innern des Palastes die Hing-Halle und während der Dauer seines Aufenthalts im westlichen Parte die Wan-Han-Halle als Studienraum zugewiesen werde. Ferner wird Chung-J (Vater der kaiserlichen Gemahlin Tung-Chih's) als Lehrer zu dessen Unterweisung bestellt und Hsi-Tung mit der ständigen Oberaufsicht über denselben betraut.“

(Anekdoten über Benjamin Disraeli.) Aus London, 17. April, schreibt man: Da am 19. April Primeltag ist, der Todestag des Benjamin Disraeli, den als Carl of Beaconsfield alle rechtenden Engländer und Engländerinnen durch das Tragen von Primeln verehren, mag es am Platze sein, einige neue Anekdoten über diesen Ministerpräsidenten der Königin Victoria zu erzählen. Man findet sie in der Märznummer der „Anglo-Saxon Review“, die von Lady

Randolph Churchill veröffentlicht wird. Lady Dorothy Nevill, die Verfasserin des genannten Artikels, besitzt mehrere Photographien des Lord Beaconsfield aus alten Tagen, und an eine davon knüpft sich folgende Erzählung: Lady D. Nevill erhielt das Bild von Mrs. Disraeli, die beim Ueberreichen der Karte sich mit großer Entrüstung folgendermaßen äußerte: „Stellen Sie sich vor, der Photograph muthete Dizzy wirklich zu“ — Lady Beaconsfield nannte ihren Mann nie anders als Dizzy — „er sollte sich neben einen Stuhl stellen und sich beim Photographieren darauf stützen, aber ich habe meinen Entschluß gegeben; denn ich sagte, Dizzy hat immer allein gestanden, und er soll auch weiter allein stehen.“ Dizzy war sehr oft in gedrückter Stimmung; einmal, als von allen Seiten behauptet wurde, die Regierung sei unpopulär, bemerkte er zu Lady Nevill: „Das Publikum ist nicht gegen meine Regierung eingenommen, sondern gegen mich.“ Schließlich, als er auf dem Höhepunkt seiner Macht stand, und als Ministerpräsident diejenige Stelle einnahm, nach der alle englischen Politiker sehnlich, kam auch ihm die Ueberzeugung, daß er persönlich in England nicht mehr unpopulär sei, und er erwiderte auf die Glückwünsche, die Lady D. Nevill ihm darbrachte: „Ja, Alles ist jetzt in Ordnung und ich fühle mich sicher in meiner Stellung.“ Lord Beaconsfield erzählte folgende launige Anekdote von einem literarischen Droschkenkutscher: Der Carl fuhr in einem zweirädrigen Hansom, als der Kutscher auf dem Rücksitz plötzlich die Klappe öffnete, und ihm rief: „Sir, ich weiß, wer Sie sind, ich habe alle Ihre Romane gelesen, außer Gotthar.“ Lady D. Nevill ist der Ansicht, daß der Carl of Beaconsfield die Erdbeeren den Primeln vorzog. (Das Blatt der Erdbeere ist nebenbei bemerkt das Abzeichen des Adels.) Kurze Zeit nach dem Tode des Lord Beaconsfield traf Lady Dorothy Nevill mit Herrn Gladstone zusammen, der plötzlich das Gespräch auf die angeblühete Vorliebe seines verstorbenen Nebenbuhlers für die bescheidene Primel lenkte, mit den Worten: „Gestehen Sie mir, Lady Dorothy, auf Ihre Ehre, haben Sie Lord Beaconsfield je ein Wort zu Gunsten der Primel sagen hören?“ Als Lady Dorothy das verneinte, erwiderte Herr Gladstone: „Die prunkvolle Lilie war wohl eher nach seinem Geschmack.“ Der Ursprung der Primel-Legende ist übrigens folgender: Als die Königin Victoria von dem Tode des Staatsmannes hörte, bezweifelnd ihr Ministerpräsident gewesen war, und den sie als treuen, ergebenen Diener ehrte, gab sie Befehl, für seinen Sarg einen aus Primeln geflochtenen Kranz anzufertigen, mit den Worten: „Die Primel war immer seine — des Prinzen Albert — Lieblingsblume.“ Die Umgebungen der Königin bezog diese Worte natürlich auf den toten Grafen, der die Primel kaum kannte, und in seinen Romanen sie nur einmal erwähnt. Dagegen hatte der Prinzgemahl Albert diese Blumen ungemein gern.

(Die größte Stickerarbeit der Welt) befindet sich in der öffentlichen Bibliothek des Städtchens Bayeux in der Normandie. Die eigenartige Arbeit soll ein Werk Mathilda's, der Gattin Wilhelm's des Eroberers, und ihrer Mägdle sein. Vor Allem zeichnet sie sich durch ihre gewaltige Größe aus. Es ist eine Art Gobelin von 214 Fuß Länge und etwas über 20 Zoll Breite. Die Leinwand, auf der die Stickerei angebracht ist, ist zwar schon etwas vom Alter vergilbt. Die Stickerei selbst aber macht noch den Eindruck vollkommener Neuheit, da sich die Farben ausgezeichnet erhalten haben. Am meisten zur Verwunderung gekommen sind: hell- und dunkelblau, roth, gelb, schwarz, roth, leberfarben und zwei Schattierungen von grün. Die ganze Arbeit zerfällt in 72 Abtheilungen, nämlich die Geschichte der normannischen Invasion in England behandeln. Die erste Szene

zeigt „Eduard den Bekenner“, wie er Harald Godwinson ertheilt. Die letzte stellt eine Gruppe unbewaffneter Männer dar, die vor einer Anzahl bewaffneter Soldaten flüchten. Im Ganzen befinden sich auf sämtlichen 72 Abtheilungen 623 Personen, 202 Pferde und Maulthiere, 55 Hunde, 505 andere Thiere, 37 Häuser, 41 Schiffe und Boote und 49 Bäume, zusammen also 1512 Gegenstände. Bei den menschlichen Figuren ist die Fleischfarbe nicht besonders dargestellt, Gesicht, Arme, Füße und Hände sind nur durch die äußeren Umrisse angegeben. Licht und Schatten sind bei den einzelnen Darstellungen sehr gut zur Vertheilung gekommen, und auch da, wo Menschen und Thiere sich zwischen Häusern und Bäumen herumdrängen und also eine besondere Menge verschiedener Gegenstände dargestellt sind, ist die Arbeit äußerst sorgsam und fehlerlos ausgeführt. Die Stickerei, die natürlich einen immensen Werth besitzt, ist nunmehr 800 Jahre alt. Sie wurde lange Zeit zuerst in der Kathedrale von Bayeux aufbewahrt und erst kürzlich der Bibliothek überwiesen.

(Eine empörende Kirchenschändung.) Ein geschichtlich und architektonisch berühmtes Gotteshaus, die Kirche des Pariser Vorortes Aubervilliers, ist — wie schon kurz gemeldet — der tempelchänderischen Wuth wahrwüthiger Frevler zum Opfer gefallen. Gegen 4 Uhr Morgens bemerkte der Polizist Benoit aus dem Glockenthurm Rauchwolken emporsteigen. Bevor er noch Alarm zu schlagen vermochte, brachen die Flammen aus den Fenstern des Thurmes hervor. Von allen Seiten strömten die erschreckten Bewohner des Ortes herbei. Feuerwehr und Militär waren ziemlich schnell zur Stelle und wurden von der Bevölkerung eifrig unterstützt. Unerschrocken drang der Abbé Muret mit mehreren Pfründern und Bischmännern in die brennende Kirche. Hier bemerkte man, daß ungläublich rohe Tempelchänderungen verübt worden waren. Man hatte die Heiligenbilder und Statuen bejudelt und verstümmelt und an fünf verschiedenen Stellen Feuer angelegt. Der Geldschrank in der Sakristei war geöffnet, aber nicht erbrochen, ein Umstand, der mit Sicherheit darauf schließen läßt, daß mit den Verhältnissen wohl vertraute Personen das abscheuliche Verbrechen begangen haben. Aus der Art, wie herrliche, kostbare Kunstwerke und Stoffe behandelt worden waren, geht hervor, daß es sich nicht etwa um einen Diebstahl, sondern hauptsächlich um eine Tempelchänderung handelt. Denn man hat leicht transportable, werthvolle Gegenstände, wie Becher, Tapissereien, Spitzenstücke etc., vernichtet zurückgelassen und überhaupt so gut wie nichts entwendet. Während der Pfarre mit den Bischmännern noch im Innern der Kirche war, stürzte der Thurm zusammen und die Glocken schlugen mit ihrem kolossalen Gewichte die Decke durch. Der Abbé Muret wurde schwer am Kopfe verwundet, und zwei Männer, der Polizist Mousson und der Köchermann Quindelle, lagen unter den Trümmern. Nach einständiger Arbeit erst gelang es, die Unglücklichen aus ihrer furchtbaren Lage zu befreien und sie in hoffnungslosem Zustande nach dem Hospital zu befördern. Gegen 9 Uhr Morgens endlich war der Brand gelöscht; von der Kirche ist nur das Hauptschiff und die festungsartige Umfassungsbauwerk übrig geblieben.

(Maitäferkrieg.) Zu einem Feldzug gegen die Maitäfer macht die königliche Regierung in Paris das am augenblicklich ihre Truppen mobil. Sogar die Kinder sollen vom Schulunterricht dispensirt werden, um den Schülern arbeitslos zu Laibe rufen zu können. Solcher Maitäferkrieg ist nichts Neues. Schon das frühe Mittelalter kannte den Schaden, den der Endbote des sogenannten Wonnemonds anrichten kann. Im Jahre 1320 machte man den Maitäfern in Avignon darum

Der Mentor.

— Roman von J. Mairet. — Autorisirte Uebersetzung. —

— Wenn sie nicht unter so verständiger Obhut wäre, so würde ich nicht unbedingt an die Möglichkeit glauben, daß sie am Leben erhalten bleiben kann, bis ihr Vater heimkehrt. Sie ist nicht kräftig auf der Lunge, und muß vor jeder physischen und moralischen Aufregung bewahrt werden. Späte Stunden, Bälle und Gesellschaften sind Dinge, welche sie besonders zu vermeiden hat.

— Und was für Unterhaltungen würden Sie empfehlen? Theater — Konzerte?

— Die Oper nicht, sie ist eine zu sensitive Natur für ernste Musik, Lustspiele mögen sie zerstreuen.

— Wie ich von Frau von Bressac höre, ist die arme Kleine immer leicht müde, und würde am liebsten gar nicht ausgehen.

— Sie darf dem um keinen Preis nachgeben, mäßige Bewegung ist unerlässlich. Man muß ihr Interesse stets wachzurufen verstehen, ihr die Freude am Leben erhalten!

— Würden Sie es als ein Glück betrachten, wenn sie sich verliebte?

— Ja, aber Hindernisse dürften sich ihr keine in den Weg thürmen. Eine Enttäuschung in der Liebe könnte für sie verhängnisvoll und tragisch werden. Wenn sie einen Mann heirathet, der sie so zart und aufmerksam hegt, als ob sie eine seltene Pflanze wäre, dann ist sie meines Erachtens nach außer jeder Gefahr!

— Solche Männer aber finden sich nicht leicht, und entdeckt man sie, so gehören sie schon zumeist einer Anderen an. Derjenige war kein Gyniker, welcher

behauptete, daß einmal im Leben so ziemlich jeder Mann dem Weibe begegnet, welches er lieben lernt, und mit dem er glücklich sein könnte, daß aber dasselbe zumeist stirbt oder sich einem anderen Manne vermählt.

— Das ist nur halb wahr, lieber Dubois, jeder Mann, welcher heirathet, kann der Rechte sein, wenn er die Sache nur richtig auffaßt. Ich werde oft zu Frauen und Mädchen, zu vernachlässigten Gattinnen, zu unglücklichen Bräuten gerufen, denen die wahre Liebe Lebenselixir und Rettung wäre. Glauben Sie, daß das Fräulein von Montmorency irgend eine Neigung hat?

— Nein. Ich glaube, daß Raoul von Bressac ihr ausnehmend sympathisch ist, aber seine Mutter behauptet, es handle sich da höchstens um eine geschwisterliche Neigung, wie sie dieselbe für jeden aufmerksamen und wohlzogenen jungen Mann empfinden könnte, mit dem sie unter dem gleichen Dach wohnt.

— Mütter sind nicht immer so hellsehend, als sie sich dies einreden; ist dieser Raoul von Bressac verlässlich?

— So verlässlich und vertrauenswerth, als nur irgend eine Menschenseele sein kann!

— Meinen Sie, daß der Oberst irgend etwas gegen ihn einwenden könnte?

— Vielleicht, aber er thäte es nicht, wenn ich ihm Alles sagen könnte, was ich weiß!

— Sie würden gut daran thun, ihn darauf aufmerksam zu machen, daß er seiner Tochter nicht entgegenzutreten solle, wenn sie sich nach dieser Richtung hin entscheidet!

— Da könnte ich ihm ebenso gut sagen, daß er einen Soldaten, welcher sich einen Subordinationsfehler zuschulden kommen läßt, nicht bestrafen dürfe. Sie ist ihm theurer als sein Leben, aber er würde

sie lieber todt vor sich sehen, als mit einem Manne vermählt, mit welchem er nicht einverstanden wäre.

— Und besteht irgend ein Grund, weshalb Bressac ihm nicht recht sein könnte?

— Kein anderer als jener, daß der junge Mann bis jetzt noch keine besondere Stellung einnimmt.

— Wenn er irgend etwas werth ist, so wird es ihm ja wohl gelingen, sich eine Stellung zu schaffen.

— Das ist nicht so leicht geschehen!

— Heutzutage doch, es gibt keine Stellung mehr, auf welche ein strebsamer, pflichttreuer, begabter und unterrichteter Mensch nicht reflektiren könnte. Wenn er ernstlich arbeiten will, stehen ihm alle Wege offen!

— Ich wünsche, daß Sie im Rechte seien, dann muß Raoul von Bressac Großes erreichen!

— Liebt er das junge Mädchen?

— Ich glaube, so weit sind wir noch nicht, und er ist zu ehrenhaft, um solche Gefühle in sich selbst zu ermutigen, wenn sich keine Aussicht bietet, sie zu realisiren. Ich meinerseits fürchte nur, daß sie sich in ihn verliebt habe, aber er geht ja zum Gluck bald fort!

— Möge er gehen, bevor es zu spät wird. Mit jedem Tag könnte er ihr theurer werden?

— Er soll sofort abreisen, das steht ja ohnehin auf dem Programm, ich werde aber die Sache noch mehr beschleunigen!

Dubois konnte die jungen Leute nicht früher wegschicken, ohne den Grafen ins Vertrauen zu ziehen. Dieser aber war bald vollkommen mit ihm einverstanden.

— Für mich ist die Situation eine sehr heikle, hatte Dubois ihm gesagt. Das Fräulein von Montmorency ist meiner Obhut anvertraut, ich bin für sie verantwortlich; es besteht auch keinerlei Grund, weßwegen die jungen Leute nicht gleich abreisen soll-

Wie er Harald Audiens Gruppe unbewaffneter bewaffneter Soldaten auf sämtlichen 72 Pferde und Maulthiere, 7 Häuser, 41 Schiffe und ein also 1512 Gegenstände die Fleischfarbe nicht die Füße und Hände sind angegeben. Licht und Darstellungen sehr gut auch da, wo Menschen und Bäumen herumere Menge verschiedener die Arbeit äußerst sorgDie Sticker, die naturist, ist nunmehr 800 Jahre in der Kathedrale von kirchlich der Bibliothek

Enschändung) Ein ge- hntes Gotteshaus, die uberwillig, ist der Tempelschänderischen in Opfer gefallen. Gegen Polizist Benoit aus dem trigen. Bevor er noch trachen die Flammen aus vor. Von allen Seiten iner des Ortes herbei. emlich schnell zur Stelle g eifrig unterstützt. Un- vet mit mehreren Offi- e brennende Kirche. Hier rohe Tempelschändungen die Heiligenbilder und elt und an fünf ver- gt. Der Geldschrank in nicht erbrochen, ein Um- schließen läßt, daß mit e Personen das abich- en. Aus der Art, wie d Stoffe behandelt wor- sich nicht etwa um einen h um eine Tempelschän- cht transportable, werth- , Tapiserien, Spitzen- n und überhaupt so gut der Farrer mit den der Kirche war, fürzte Gedenkschlagen mit e durch. Der Abbe kopye verwundet, und pousson und der Leich- den Trümmern. Nach es, die Unglücklichen freien und sie in hof- hospital zu befördern. war der Brand gelockt; rchiff und die Festungs- eblieben.

dem Feldzug gegen die Regierung in Pota- span mobil. Sogar die t dispensiert werden, um Leibe rüden zu können. Neues. Schon das frühe den der Sendbote des chten kann. Im Jahre n in Avignon darum

als mit einem Manne einverstanden wäre. ein Grund, weshalb bunte? er, daß der junge Mann Stellung einnimmt. as werth ist, so wird ne Stellung zu schaffen. te geschehen!

gibt keine Stellung er, pflichttreuer, begabter icht reflektieren könnte. will, stehen ihm alle e im Rechte seien, dann es erreichen! Mädchen?

sind wir noch nicht, solche Gefühle in sich keine Aussicht bietet, ts fürchte nur, daß sie er geht ja zum Glück or es zu spät wird. Mit ter werden?

er, das sieht ja ohnehin aber die Sache noch en Leute nicht früher ns Vertrauen zu ziehen. nmen mit ihm einver- uation eine sehr heisse, s Fräulein von Mont- vertraut, ich bin für auch keinerlei Grund, icht gleich abreisen soll.

dem auch regelrecht den Prozeß, und zwar — vor dem geistlichen Gericht. Im reichsten Ornat gingen zwei Richter auf die von den „Angeklagten“ verwüfeten Felber und luden alle Maitäfer, „mündige und unmin- dige“, bei Strafe des Kirchenbannes vor den Bischof. In der Verhandlung trat ein Anwalt für die Verklagten ein und hielt ihnen eine glänzende Rede. Ihr Aus- sprechen entschuldigte er damit, daß man vergessen hatte — ihnen „reines Geleit“ zuzuwichern, auch wies er darauf hin, daß ihnen wie allen anderen Geschöpfen das Recht zustände, ihre Nahrung da zu suchen, wo sie zu finden ist. Nach dem Urtheil wurden die Maitäfer beordert, sich binnen drei Tagen auf ein bestimmtes, durch Tafeln zu bezeichnendes Feld zurückzuziehen, wo Nahrung genug für sie vorhanden sei; wer dagegen frevelte, sollte als „vogelfrei“ gelten und „sein Leben verbrogen“ haben. Ein ähnlicher Prozeß fand 1587 in Savoyen statt. Nach- dem die Maitäfer alle Weinberge kahl getroffen, suchte man die Plage zuerst durch Professionen und öffentliche Gebete zu mildern. Als das nichts half, wurde auch hier Maitäfer vor dem geistlichen Gericht erhoben. Der Ver- theidiger sprach zwar sehr vernünftig und wies in sehr ruhenden Worten auf das Unsinne einer Klage gegen unvernünftige, seelenlose und stumme Thiere hin — es half ihm aber nichts, seine Klienten kamen unter den Kirchenbann. Ob derselbe gewirkt hat, wird nicht gesagt. Wenn eine Schaar mächtiger Bauernjungen in die Maitäfer-erschlächt zieht, dürrten die „Siegesbotschaften“ sehr wahrscheinlich erfolgreicher lauten.

(Carl Rosslin.) Der Telegraph hat bereits vor einigen Tagen aus Bloemfontein gemeldet, daß eine Patrouille der Royal Irish Rifles, bei der sich der Carl Rosslin befand, von den Buren gefangen wurde und daß der Carl nach Kroonstad geschickt ist. Dieser Carl Rosslin hat während der letzten Jahre mehrfach in der Öffentlichkeit von sich reden gemacht. Zuerst wurde er dadurch bekannt, daß er in kurzer Zeit sein sehr großes erworbenes Vermögen gänzlich durchbrachte und seinen Bankrott anmelden mußte. Nachdem er mehrere vergebliche Versuche gemacht hatte, sich durch eigene Arbeit einen Unterhalt zu verdienen, gelang es ihm schließlich, als Schauspieler eine Anstellung zu bekommen. Er spielte in Pinero's „Trelawyn of the Wells“ die jugendliche Liebhaberrolle. Diese wie andere Bühnen- rollen verbandte er weniger seinem Talent als dem Um- stande, daß er ein Carl ist, und die Theaterdirektoren, die ihn anstellten, darauf spekulirten, daß ein wirklicher britischer Beer auf der Bühne eine besondere Anziehungs- kraft für das Theater sein müsse. Während er Schau- spieler war, gab der Carl gleichzeitig ein illustriertes Blatt heraus, das dem gesellschaftlichen Leben in Schot- land gewidmet war. Dieses Blatt scheint aber nur wenig prosperirt zu haben. Vor einigen Wochen ging dann der Carl mit dem Auftrage nach Südafrika, die Vertheilung einiger Liebesgaben an die Truppen zu leiten. Daneben sollte er sich als Kriegskorrespondent betheiligen, und die „Daily Mail“ veröffentlichte einige mit seinem Namen geschmückte Briefe aus Südafrika. Heute veröffentlicht dieses Blatt einen Theil eines vom 22. März datirten Briefes des jungen Carl, worin er mittheilt, daß er den direktesten Weg von Ladysmith über Ladysbrand nach Bloemfontein einschlagen wolle, weil die dabei sich bietende Gefahr, „von den Buren gefangen zu werden, ihn reizt“. Dem Manne ist also geholfen worden!

(Die Weltausstellungen.) So schreibt man aus Paris, sind das Anheft der öffentlichen Anlagen. Das Marsfeld ist verhungt, nach 1889 durch Abtrennung ver- schiedener Stücke verkleinert worden, die Esplanade wie auch Strecken des Seine-Ufers haben ihren Baumjchmuck eingebüßt. Die Champs-Elysees sind durch die riesigen, aus Anlaß der jetzigen Ausstellung errichteten Steinalpalee verkleinert. In Folge der Bauten für die Weltausstellungen hat man auch andere Gebäude dort gestattet, so daß die Baume und Gartenanlagen schon große Einbußen erlitten

ten, da wir bereits konstatirt haben, daß sie sich ganz gut vertragen. — Das werde ich auch meinem Neffen sagen, entgegen der Graf. Ihm ist es ja einerlei, wo er sich aufhält, wenn er nur seine Cigarre rauchen und mit einem Freunde plaudern kann! Zur Ueberraschung der beiden Herrn war aber Alexander nichts weniger als einverstanden, als man ihm die sofortige Abreise vorschlug, und Naoul hatte sich offenbar auf diese plötzliche Programmänderung auch nicht vorbereitet. — Natürlich kann ich bereit sein, gestand er widerstrebend zu, wenn es sein muß, aber es wurde doch klar und deutlich gesagt, daß wir noch vierzehn Tage Zeit hätten, und ich habe diesbezüglich meine verschiedenen Bestimmungen getroffen! — Dieselben sind wohl nicht sehr wichtig? — Einige wurden mit meiner Mutter und mit dem Fräulein von Montmorency getroffen; da die Zeit meines Hierseins nur so kurz, wollte ich ihnen dieselbe nach Kräften widmen. Sie wird sehr ent- täuscht sein! — Wer, die junge Dame oder Deine Mutter? — Beide, aber besonders Renée. — Eben deshalb ist es besser, Du widmest ihr Deine Zeit so wenig als möglich. In ihrem gegen- wärtigen Gesundheitszustand soll sie keine Lustschlöffer bauen. Du siehst die Gefahr nicht, und auch Deine Mutter ist wie mit Blindheit geschlagen. Ich will aufrichtig mit Dir sein, und Dir offen gestehen, daß ich Dich in erster Linie Renée's wegen forschide. Dubois pflegte für sein Thun und Lassen nicht immer Gründe anzugeben, und gewöhnlich gab sich Naoul auch ohne dieselben zufrieden. Dies war aber ein Ausnahmefall, und deshalb meinte Dubois auch, anders vorgehen zu müssen als sonst. Er hatte Frau von Bressac bereits das Resultat des Besuchs Professor Delabre's mitgetheilt, und

haben. Das neue Thor des präsidialistischen Palastes erfordert Zufahrten, welchen wiederum eine Menge mächtiger schattiger Bäume weichen muß. Nun geht es auch dem 40 Hektar haltenden Tuilerien-Garten noch einmal an den Krügen. Er bildet die Seine entlang ein langgestrecktes Biered, das stets ein großes Hinderniß für den Verkehr zwischen beiden Flussjahren gewesen ist. Nach 1878 hat es der Gemeinderath durchgeföhrt, daß zwischen dem Garten und den Tuilerien (oder vielmehr der Stelle, wo dieses Schloß gestanden hat) ein breiter Fahrweg hergestellt wurde. Dieser ist dann auch sofort zu einer der verkehrsreichsten Straßen der Stadt geworden, obwohl sich dort kein einziges Haus befindet. Mit der Eröffnung des neuen Orleans-Bahnhofes, auf dem linken Ufer, dem Tuilerien-Grund gegenüber, wird dieser Verkehr sich zur Unertüglichkeit steigern, da der Bahnhof von engen Straßen umgeben und die Uferstraße auch nur mäßig breit ist. Es bleibt daher nichts übrig, als dem Bahnhofe gegenüber eine neue breite Brücke zu bauen, da die beiden benachbarten Brücken (Pont Royal und Pont Solferino) überlastet sind. In der Art der neuen Brücke muß eine neue breite Fahrstraße mitten durch den Tuilerien-Garten gelegt werden. Da weiterhin schon ein großer Fahrweg durch diesen gelegt ist, wird der Garten erstärkt.

(Chinesische Schauspielerinnen.) Ueber chinesische Theaterprinzessinnen und Theaterverhältnisse in Shanghai macht der aus Anlaß der Reise des Prinzen Waldemar in China weilende Mitarbeiter von „Volksstimme“, Cam- ling, Mittheilungen. Will ein männlicher Zuschauer die Bekanntheit einer Schauspielerin machen, dann sendet er seinen Kuli hinter die Bühne und läßt die Schau- spielerin bitten, zu ihm zu kommen. Sobald sie kann, thut sie dies, in ihrem Theaterkostüm erscheinend, und nimmt neben dem Chinesen Platz, mit dem sie übrigens kein Wort wechselt. Ihr Gesellschaftler läßt ihr Thee, in einer blauen Tasse vorgeföhrt, kommen. Eine solche Tasse kostet nämlich zehn Cents mehr als Thee in den allge- mein üblichen hellrothen Tassen und bedeutet, daß die Besucherin keine ehrbare Frau ist. Jedoch steht die Ehr- barkeit im Reiche der Mitte in so niedrigem Kurs, daß auch andere Frauen die theuere Tasse Thee verlangen, um sich in den Augen der Chinesen interessanter zu machen. Außer dem Thee muß der Chineser noch der Schauspielerin für geleistete Gesellschaft zwei Dollars be- zahlen, und will er die Bekanntheit noch nach der Ver- stellung fortsetzen, hat er fünf Cedebs, für Freundinnen der Schauspielerin und Gefinde, zu spendieren, was zwölf Dollars kostet. Auf diese Art erobert sich der Chineser die Gunst des Kammermädchens der Schauspielerin, aber das Herz der Theaterprinzessin selbst vermag er erst zu rühren, wenn er einige Tage hindurch seine Aufmerksamkeit auf ihr zu Ehren dichtet und ihr Pfauschmuck, Ringe u. s. w. im Werthe von mindestens 200 Dollars verehrt. In Shanghai gibt es gegenwärtig neun Theater, die vor- zügliche Geschäfte machen. Das große Theater hat ein Personal von gegen vierzig Schauspielerinnen. Das Repertoire des Shanghai Frauentheaters umfaßt etwa 35 Stücke, wovon ungefähr 20 einige tausend Jahre alt sind. Aber neuerdings spielt man auch moderne Stücke, z. B. schildert ein junger Verfasser die traurigen Folgen des Opiumgenusses. Die Zuschauer der ersten Klasse, Kauf- leute mit ihren Familien, passiren die Kasse, ohne zu be- zahlen, denn es ist Sitte, daß man im Theater die Na- men der Besucher notirt und die Bezahlung am nächsten Tage einzieht. Theaterkritiken sind im Allgemeinen nicht üblich, aber ab und zu lassen sich auch chinesische Repor- ter im Theater sehen. Zu deren Eigenthümlichkeiten ge- hört es, die Stücke nur dann zu loben, wenn sie gratis Thee, süße Sachen und Früchte bekommen.

(Eine Mandarinengeschichte.) Aus Sha- ng-hai, Mitte März, schreibt man: Mandarinen, die wirklich ein Herz für das Volk haben, sind so selten, daß jede Geschichte, die von solchem Raben erzählt, weiter verbreitet zu werden verdient. In einer Stadt der Provinz

wiederholte Alles, was Jener gesagt, nur dem jungen Manne, weil er recht gut wußte, daß derselbe anders zu behandeln sei, als andere junge Leute. — Du wirst nie vergessen, daß das Fräulein von Montmorency, selbst wenn Du es lieben solltest, Dir heilig sein muß, als Gast Deiner Mutter. Aber ich will hoffen, daß Dir eine solche Reizung niemals in den Sinn gekommen. — Ich gestehe ehrlich, daß ich in den letzten Tagen die Wandlung in meinem Leben zu bedauern angefangen, daß ich mir sagte, mein Dasein würde nichts zu wünschen übrig lassen, wenn Renée mir angehörte und ich wieder täglich den Weg ins Bureau machen könnte! — Du strebst keine sehr hohen Ideale an, wenn Du Dir mit einer mühevollen Bureaueristenz genü- gen läßt, und glaubst, die Tochter des Obersten von Montmorency werde damit zufrieden sein, die Gattin eines schlichten Zahlenmenschens zu werden! — Sie sind kein Zahlenmensch, Herr Dubois! — Ich bin doch ein Geschäftsmann, wäre ich das nicht, so brauchte ich keine Untergebenen! — Sie sind ein Prinz in der Finanzwelt! — Das heißt in anderen Worten, ich besitze mehr Mittel, als die Anderen. Du magst davon über- zeugt sein, daß, wenn ich zu dem alten Leben Dich zurückkehren lassen wollte, der Oberst Dich sehr von oben herab betrachten würde! — Ich habe Sie ja doch so oft sagen hören, daß der Beruf eines Mannes Nebenache, er selbst aber Hauptache sei! — Ich gehe sogar noch weiter, und behaupte, daß ein vornehmer Mann als Bettler von Thüre zu Thüre gehen oder als Händler Verschiedenes verkaufen kann, und doch so lange er ehrlich ist, immer ein Edelmann bleibt. Die Gesellschaft aber, in welcher die Morignés sich bewegen, bleibt in dieser Hin- sicht noch sehr vorurtheilsvoll, und ein solcher Mann

Gunan gibt es einen Mandarinen, der die Gewohnheit hat, in der Dunkelheit als Wahrsager verkleidet in den Straßen umherzustreifen, um das Treiben des Volkes zu beobachten. Eines Abends kam er in das Haus eines gebrechlichen alten Ehepaares. Auf seine Frage, ob er nachfragen solle, erhielt er zur Antwort, es sei kein Geld da, ihn dafür zu bezahlen. In der weiteren Unter- haltung ergab sich dann, daß die alten Leute jahrelang mit Krankheit und anderem Unglück zu kämpfen gehabt hatten. Das rührte den Mandarinen und er prophezeite ihnen baldige Hilfe. Am folgenden Morgen besah er seinem Sekretär, sofort drei Stücke Leinen und zehn Taels (etwa dreißig Mark) an die arme Leute zu schicken. Als er nun am Abend das Ehepaar noch einmal in seiner Bekleidung aufsuchte, war die Freude groß; man erzählte ihm, am Morgen habe der Bezirksmandarin ein Stück Leinen und drei Taels geschickt. Die alte Leute zu diesem Ereigniß und begab sich in seine Amtswohnung zurück. Hier sagte er zu seinem Sekretär: „Ich höre, Du hast dem bedürftigen Ehepaar aus freien Stücken ein Stück Leinen und drei Taels geschickt. Es ist hübsch von Dir, den Armen so zu helfen. Nun möchte ich Dich aber ersuchen, die drei Stücke Leinen und zehn Taels, die ich an dieselbe Adresse senden wollte, hierher zu bringen, damit ich sie einem Boten übergeben kann.“

(Der Phonograph als Erziehungsmittel.) Unter diesem Titel schreibt Camille Saint-Saens im „Temps“: Es ist eine Wahrheit, daß Niemand sich selbst kennt, und daß die Fehler der Anderen uns sehr stark auffallen, während unsere eigenen uns fast immer entgehen. So kennen auch weder die Sänger ihre Stimme, noch die Musiker, die ein Instrument spielen, ihr Talent, was sie ebenso nachsichtig gegen sich selbst, wie streng gegenüber den Anderen macht. Vielleicht ist der Phonograph bestimmt, hierin Wandel zu schaffen. Einer unserer Freunde in Las Palmas hatte sich im letzten Winter in Paris einen ausgezeichneten Phono- graphen kommen lassen und hat mich, etwas auf dem Klavier zu spielen, das er mit dem Phonographen auf- nehmen wollte. Ich spielte zu diesem Zwecke meine „Valse canariote“. Als nun der Phonograph die Lek- tion wiederholte, die ich ihm beigebracht hatte, hörte ich ihn mit lebhaftem Interesse an. Zwei schwere Fehler sprangen mir da in die Augen oder vielmehr ins Ohr: eine Stelle von etwa zwanzig Noten war übermäßig be- schleunigt und ganz verwirrt, und eine andere, die ich so zu rhytmisiren geglaubt hatte, wie ich sie geschei- ben, war rhytmisch ganz falsch und unangenehm wie- dergegeben. In der Folge habe ich diese Fehler in meinem Vortrag verbessert. Nach dieser Erfahrung scheint es mir, als ob die Gesang- und Instrumentlehrer auch die für Deklamation in dem Phonographen ein ausgezeichnetes Hilfsmittel finden könnten, indem sie ihren Schülern ein Mittel geben, sich selbst zu hören und durch das Hören die Fehler, die ihnen der Lehrer be- zeichnet hat, kennen zu lernen. Ich kann ihnen nicht drin- gend genug zu einem solchen Versuch rathen.

(Die Kunstgegenstände.) Die Adols v. Noth- schöld testamentarisch dem Louvre vermacht hat, sind nun am Ort ihrer Bestimmung untergebracht. Es sind Emailarbeiten, Fayencen, Dreiverregegenstände, Kleinodien und andere Kostbarkeiten, lauter Kabinetsstücke. Der „Figaro“ schätzt die Schenkung auf fünf Millionen. Ueberdies hat der Testator eine Summe von 300,000 Francs zur sachgemäßen Restaurirung des Saales bestimmt, in dem nun die kostbare Sammlung aufgestellt wird.

(Eine „geadelte“ StraÙe.) Die Gemeindever- tretung von Friedenau hat die Geschmacklosigkeit be- gangen, die dort seit längerer Zeit bestehende Stuben- rauchstraße in Folge der Nobilitirung des Landraths des Reiches Teltow in „von Stubenrauchstraße“ umzutauschen.

würde in exklusiv aristokratischen Kreisen doch nie willkommen sein. Das alte Leben aber, lieber Naoul, das liegt weit hinter Dir, und Du wirst Dich nie mehr in dasselbe zurückverlegen können! — Ich erwähnte dessen ja auch nur als eines Traumbergebildes! — In welchem das Fräulein von Montmorency eine große Rolle spielt, und das darf nicht sein. Deine Zunge und Deine Augen könnten Du vielleicht behüten, Dein Herz aber gewiß nicht. Und mit dem echten Instinkt des Weibes würde sie bald heraus- finden, wie es um daselbe bestellt sei. Ich will nicht behaupten, daß sie bereits jetzt eine heiÙe Leidenschaft für Dich nährt, aber wir müssen es verhüten, daß dieselbe in ihrer Seele erwache und Du ihrem Dasein unentbehrlich wirst! — Vielleicht thun Sie recht daran, mich fortzu- schicken, aber ich kann nicht umhin, zu glauben, daß Sie besser daran gethan hätten, Alles bei der ur- sprünglichen Vereinbarung zu lassen. Sie hatte sich mit der Trennung abgefunden, wenn die Zeit zu derselben gekommen, so aber wird sie wesentlich ent- täuscht sein! — Ja, sie kann aber die geringere Enttäu- schung jetzt besser ertragen, als später die große. Du magst gewiß sein, mein Junge, daß ich Alles wohl überlegt habe, ehe ich eine Entscheidung traf. Es be- steht überdies noch ein Grund: Morigné findet, daß Alexander gar nicht früh genug von hier fort kann! Naoul hatte keine Einwendung mehr zu machen, er mußte sich fügen, und begriff auch recht gut, daß je länger er hier verweilt, desto schwerer ihm das Fortgehen werden würde. — Ich werde bereit sein, Sie haben beschloffen, daß wir Mittwoch fort müssen, ich füge mich, wenn mit auch diese Hast ganz unnütz erscheint. (Fortsetzung folgt.)



GEEHRTE HAUSEFRAU!

LESSIVE PHÉNIX WASCHPULVER

ist das anerkannt Beste und einfachste Waschmittel; es genügt 1/2 Klg. für 60 Stüd Wäsche.

EIN VERSUCH ÜBERZEUGT!

Nur echt in diesen Original-Packeten mit Unterschrift

J. PICOT erhältlich in allen Drogerien, Spezerei- u. Farbwaren-Geschäften.

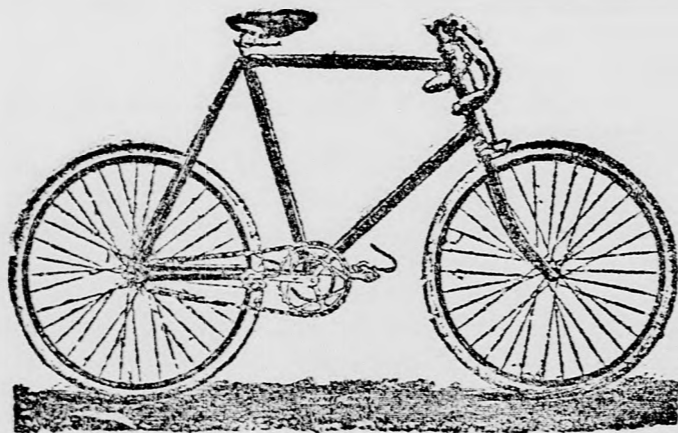


59 Medaillen und Diplome. Vor wertvollen u. die Wäsche beeinträchtigenden Nachahmungen wird gewarnt.

Fabrik für Oesterr.-Ungarn u. Balkanländer in Vác Hauptdepot für Budapest bei H. SALAMON, VII., Károly-körut 17.

Centralbureau der J. Picot'schen LESSIVE PHÉNIX-FABRIK Budapest, VII., Károly-körut 19. Telephone 22-72.

NEW-YORK CYCLES.



Diese erstklassigen Fahrräder haben sich bis jetzt unstreitig als die dauerhaftesten und leichtestgehenden erwiesen.

PERL BENÓ

Nähmaschinen- und Fahrrad-Niederlage. BUDAPEST, József-körut 12. Preiscourante gegen 20 Heller für Porto in Marken.



Das einzige Mittel, welches innerhalb 2 Monate die Entwicklung und die Festigkeit des Rufens herbeiführt, ohne eine schädliche Nebenwirkung zu haben, ist

Pilules Orientales de Ratió Apotheker 100, Rue Montmartre, Paris. Eine Flasche sammt Gebrauchsanweisung fl. 3. Auf die Provinz gegen vorherige Einfindung von fl. 3.20 franko.

General-Depot bei: Apotheker Jos. v. Török, Budapest, Király-utoza 12.

Das weltberühmte Schöberl-Bett

(Patent für Ungarn, Oesterreich und Deutschland) erhielt die höchste Auszeichnung, das Ehrendiplom, die goldene Medaille, ferner silberne und große Staatsmedaille u. s. w., sowie das wiederholte allerhöchste persönliche Lob von Sr. Majestät Kaiser-König Franz Josef I., ebenso die würdige Anerkennung vom hohen Adel und p. t. Publikum.



Das Schöberl-Bett dient in jedem Haushalt als hübsches, kleines Sopha und ist durch einen Handgriff das vollkommenste Bett mit Sprungfeder-Matratze, für die größte, schwerste Person, ist daher in jeder besseren Familie beliebt und unentbehrlich. Seit 18 Jahren viele Tausende im Gebrauch, weil gesundes Stegen, daher freies Atmen der Lunge.

Preis des Schöberl-Bettes je nach Ausführung von fl. 26, 36 und aufwärts. 6867

Verfandt nach allen Weltgegenden durch die k. u. k. priv. Fabrik von Robert Schöberl, Hoflieferant, Budapest, Harisch-Bazar. Auf Verlangen Preiscourant.

Das Feuer der Sonne

nachgeacht durch wissenschaftliche Forschung, ist unübertroffen vorzüglich gelungen durch untern in der ganzen Welt beliebten

Jura-Brillanten-Schmuck

Unsere Jura-Brillanten mit ihrem wunderbaren Schiffs Feuer, Glanz und lebhaftem Farbenpiel (auch im Dunkeln) sind als Herren- oder Damen-Ringe, Kravatten-Adeln, Ohrringe in selber, feingerechter, echter Goldfassung (gelbst. gehemp.), jeder einzelne für sich mit jeweltermäßiger Genauigkeit bereit sorgfältig angefertigt, das Niemand dergleichen von echten, theueren Brillanten untergeben kann, und kosten pr. Stück

nur fl. 3.- u. 5.-, extra fl. 10.-

Jedes Stück im eleg. Etuis, Ringweite mit Papststretzen zu messen. Ferner Brochen u. Armbänder ebenf. mit nur fl. feuerhell u. wasserklaren Jura-Brillanten in feinsten Gold Double-Fassung nur fl. 2.- u. 4.- pr. Stüd.

In echter Gold-Fassung Broden fl. 6.-, Armbänder fl. 12.-. Unsere Jura-Brillanten, welche schon durch wiederholte Anerkennungen ausgezeichnet wurden, werden auch in den vornehmsten Kreisen als bester Ersatz für kostspielige Juwelen gern getragen, da dieselben infolge ihrer wunderbaren und solid gehaltenen Ausführung niemals Zweifel an der Echtheit erregen.

Verhandl. g. Vorausz. od. Nachn. d. Betr. zollfrei. Nichtzul. Zurüd. durch die Jura-Brillanten-Industrie. Commandit-Gesellschaft Basel (Schweiz). Für Deutschland: Lörrach (Baden). Für Engros-Bezug vortheilhafte Offerte.

MÖBEL auf KREDIT

zu solidesten Preisen und annehmbarsten Zahlungsbedingungen. Auskünfte ertheilt der Kredit-Abtheilungschef Varga Ignác

in der MÖBEL-NIEDERLAGE Budapest, Kronprinzgasse Nr. 2, 1. Stock.

Der neueste Preiscurant mit 386 Abbildungen wird gegen Einfindung von 25 fr. in Briefmarken franco zugesendet.

Hera Haarfärbemittel von E. Link

vom chemischen Laboratorium des allgemeinen österreichischen Apothekervereines geprüft, als vollkommen frei von schädlichen Substanzen befunden, färbt ergrautes Haar sofort und dauerhaft, von hellstem Blond bis tief schwarz. Preis fl. 2.50 und 1.50.

Blondwasser zum Goldblondfärben dunkler Haare. 1/4 Liter fl. 1.50.

Bei Versendung 20 fr. Emballage. Kosmetiker E. LINK

Friseur und Haarfärbespecialist, Wien, I. Bez., Habsburgergasse Nr. 9. Depot: Reichspalast-Apothek, Budapest, Raiguerboulevard 17. Parfümerie Schwarz, Budapest, VII., Damjanich-utoza 28. sz.

Universal-Magenpulver

von P. F. W. Borella in Berlin SW., Friedrichstraße Nr. 220. Mitglied medizinischer Gesellschaften für Frankreich.

Wird ärztlich bestens empfohlen. Erzielt außerordentliche Erfolge, selbst bei veralteten Magenleiden. Versende Proben gratis gegen Porto von meinem Hauptdepot Berlin.

Für Oesterreich in Schachteln à ö. W. 1 fl. 60 kr. Depot in Budapest:

Joseph v. Lörök, Königsgasse Nr. 12.

Keine Preiserhöhung trotz der Papier-Cartelle in DRUCKSORTEN

welche geschmackvollst, prompt u. äusserst billig verfertigt werden nur bei

J. Rubin, Buchdruckerei, BUDAPEST, VII., Königsgasse Nr. 13.

Table with 2 columns: Item description and Price. Includes items like Briefpapier, Couverts, Faktura, etc.

Geschäftsblätter nach Wunsch zu den billigsten Preisen. Bei größeren Arbeiten diene gerne mit separaten Kosten-Vorschlägen. Provinzaufträge werden prompt u. gewissenhaft effectuirt.

Maschinenbauanstalt KIRCHNER & Co. A.-G.

Leipzig-Sellerhausen 45. Filiale und Maschinenlager BUDAPEST, VI. ker., Váci-körut 59.



Alleinige Spezialität Säge- u. Holzbearbeitungsmaschinen empfiehlt für Sägewerke, Bau- u. Möbelfabriken, etc. Ihre anerkannt guten, auf allen Weltausstellungen mit I. Preisen prämirten Bohr-, Dreh- und Horizontalgatter, Hobelmaschinen, Reihmaschinen, Band- und Kreisfrägen, Hartemaschinen, Drehbänke, Fräsmaschinen etc., sowie Maschinen für Handbetrieb. Referenzen die ersten Budapest und Provinz-Fabriken. Ueber 60,000 Maschinen geliefert. Ueber 1000 Maschinen allein in Ungarn im Betriebe. Um fachmännische Auskünfte, Kataloge, sowie Offerte wende man sich gefälligst an die Budapest Filiale KIRCHNER & Co. A.-G., VI., Váci-körut 59.

Heidelbeerwein.

Altes bewährtes, diätetisches Mittel bei Dysenterie, Darmkatarrhen und Brechdurchfällen. Zu haben in allen Apotheken.

MÖBEL

sowohl gegen Kassa wie auch gegen

Ratenzahlungen

coulant bei Ehrentreu & Brüder Fuchs, Budapest, VI., Theresenring Nr. 8.

Illustrirten Preiscurant sammt wir gratis u. franco.

MERCUR

Bank- und Wechselstuben-Aktien-Gesellschaft Budapest, V., Dorotheagasse 12.

170,000 Kronen zu gewinnen mit

- 1 Stück 3%ige Ung. Hypotheken-Los-Promesse. Ziehung am 25. April, Haupttreffer 100,000 Kr. Preis Kr. 4.-
1 Stück 4%ige Ung. Hypotheken-Los-Promesse. Ziehung am 15. Mai, Haupttreffer 70,000 Kr. Preis Kr. 3.50

Zusammen nur Kr. 7.-

# SORTEN

u. äusserst billig verfertigt werden

Bei

**Buchdruckerei,**

Königsgasse Nr. 13.

Preiskur:

Groschform. 1000 Blatt fl. 3.50

Reinform. 1000 Bogen fl. 3.40

in passend, 1000 Stück fl. 2.—

Stück ..... fl. 4.50

ne, 1000 Stück ..... fl. 2.50

n) m. Couvert, 100 St. fl. 1.10

wert, 100 St. .... fl. 1.80

weiss, Karton ..... 35 fr.

st, feinst, Cif.-Kart. .... 90 fr.

Abnahme

0 Stück ..... 70 fr.

zu den billigsten Preisen.

nie mit separaten Kosten-Vorans-

promptu, gewissenhaft effectuirt.

bauanstalt

**& Co. A.-G.**

erhausen 45.

aschinenlager

PEST,

zi-körut 59.

Allseitige Spezialität

Säge- u. Holz-

bearbeitungsmas-

chinen empfiehlt

für Sägewerke,

Bau- u. Möbel-

fabriken, Par-

tisfabriken, Par-

tisfabriken, Par-

tisfabriken, Par-

tisfabriken, Par-

tisfabriken, Par-

tisfabriken, Par-

tisfabriken, Par-

tisfabriken, Par-

tisfabriken, Par-

tisfabriken, Par-

tisfabriken, Par-

tisfabriken, Par-

tisfabriken, Par-

tisfabriken, Par-

tisfabriken, Par-

tisfabriken, Par-

tisfabriken, Par-

tisfabriken, Par-

## Kauft Foulard-Seide!

Verlangen Sie Muster unserer Früh-

jahrs- und Sommer-Neuheiten.

Spezialität: Bedruckte Seiden-Foulard,

Rayé, Cadriellé, Roh- und Waschseide für

Kleider und Blousen von 60 Kr. an per Meter.

Wir verkaufen nach Oesterreich-Ungarn direkt

an Private und senden die ausgewählten Seiden-

stoffe zoll- und portofrei in die Wohnung.

**Schweizer & Co., Luzern (Schweiz).**

Seidenstoff-Export.

Bitte hienzu zu den billigsten Preisen meine bestens verfertigten

**Strohhalben,**

die mit Zute genügt 15-20mal benützt werden können.

Gleichzeitig offerirt maschinell erzeugte

**STROHSEILE**

höchster Qualitäten bei billigster Berechnung. Aufträge, selbst

größten Umfangs, werden prompt ausgeführt und werthe

Anfragen umgehend erledigt.

**SIGMUND NEUMANN**

Erste Strohhalben- und Strohseilen-Fabrik mit Dampftrieb,

WARTEN.

## Wiener Frauen

verdanken

### ihre Schönheit

In erster Linie dem Gebrauche der ange-

nehmsten, wirkungsvollsten, berühm-

testen

**Original Pasta Pompadour**

erfunden von welt. Bek. Dr. A. Rig.

Dieses Schönheitsmittel verleiht bei An-

wendung eine lebhaft frische Gesicht-

sfarbe, blendend schönen, faltenlosen

Teint selbst bis ins spätere Alter, verleiht

unter Garantie (bei sonstiger Rückgabe

des Geldes) Sommerproben, Ueberfle-

cken, Blattern, Wimpern, Rötze, jede

Art der Hautkrankheit der Haut, angewendet schon

seit 40 Jahren, von allerhöchster Ver-

lässen. Der Beweis für Güte und Unschädlichkeit dieses Schönheits-

mittels ist der 40jährige Bestand, wo während dieser Zeit tausende

deutliche Mittel erstanden und wieder verschwand. Preis per

Etage für 6 Monate fl. 1.50. Probe-Tuben per Stück 50 Kr.

**Pompadour-Milch**

überzieht die Haut sofort mit milchartiger Weisse, welche selbst nach

dem Waschen auf dem Gesichte haften. — Original-Flacon fl. 1.50.

Pompadour-Flacon 50 Kr., Pompadour-Pomade in rosa, crème, weiß fl. 1.25

Man wende sich vertrauensvoll an **Wilhelmine Rix Dr. Wwe**

**Söhne (Anton Rix & Bruder)**, alleinige Erben der

echten Dr. Rix'schen Präparate, Wien, **Reaterstr. 16.** Bei Ent-

nahme man nur plomirte Packete. — In Budapest bei Josef b.

**Zürif, Hauptdepot Königsgasse 12;** ferner Dr. Leo Eger und

**G. Eger, Apotheke zum Reichsapfel, Balthasarstr. 17,**

**Detstaj Frigyes, V., Marokkai-utca 2; Neruda Nán-**

**dor, Kossuth Lajos-utca 7.**

## Benzinmotoren und Benzinlocomobile

mit elektrischer Zündung und Ventilsteuerung für gewerbliche und

landwirtschaftliche Zwecke, sowie für elektrische Beleuchtung.

Referenzen stehen zur Verfügung.

Sicherste und billigste

Benzinlocomobile

Benzinlocomobile

Benzinlocomobile

Benzinlocomobile

Benzinlocomobile

Benzinlocomobile

Benzinlocomobile

Benzinlocomobile

Benzinlocomobile

Benzinlocomobile

Benzinlocomobile

Benzinlocomobile

Benzinlocomobile

Benzinlocomobile

Benzinlocomobile

Benzinlocomobile

Benzinlocomobile

Benzinlocomobile

Benzinlocomobile

Benzinlocomobile

Benzinlocomobile

Benzinlocomobile

Benzinlocomobile

Benzinlocomobile

Benzinlocomobile

Benzinlocomobile

Benzinlocomobile

Benzinlocomobile

Benzinlocomobile

Benzinlocomobile

Benzinlocomobile

Benzinlocomobile

Benzinlocomobile

Benzinlocomobile

Benzinlocomobile

Benzinlocomobile

Benzinlocomobile

Benzinlocomobile

Benzinlocomobile

Benzinlocomobile

Benzinlocomobile

Benzinlocomobile

Benzinlocomobile

Benzinlocomobile

Benzinlocomobile

Benzinlocomobile

Benzinlocomobile

Benzinlocomobile

Benzinlocomobile

Benzinlocomobile

Benzinlocomobile

Benzinlocomobile

## Etablissement zur Einrichtung kompletter Sodawasserfabriken.

### Dr. WAGNER & Cie.

### Vereinigte Fabriken

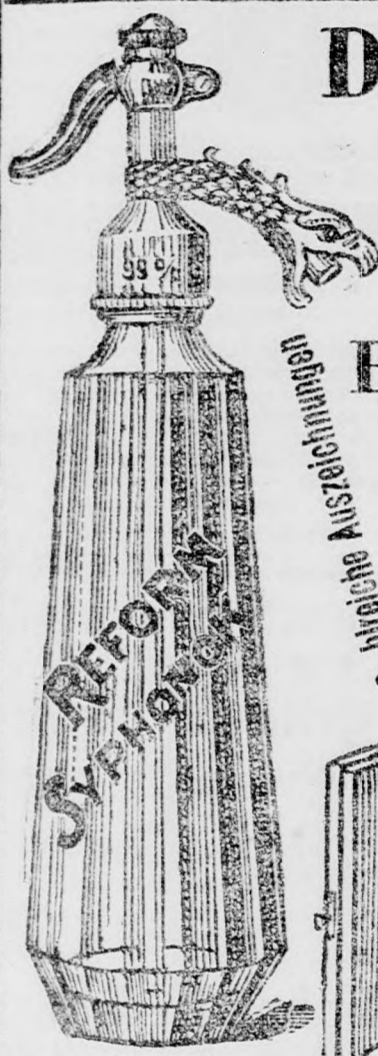
als Kommandit-Gesellschaft

Budapest, IX., Tinódy-utca 3

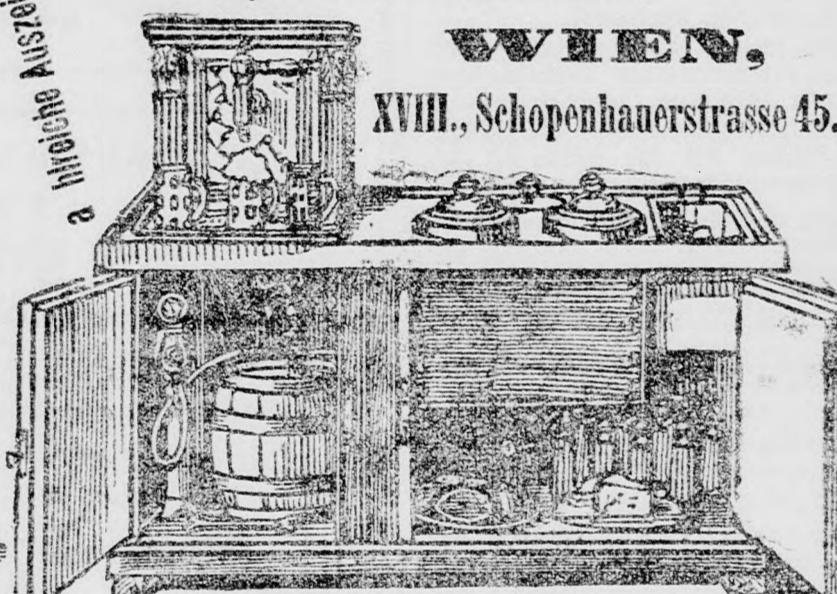
(hinter der Gisellamühle).

WIEN,

XVIII., Schopenhauerstrasse 45.



Neubauarbeiten gratis u. franco.



Eiskästen, Bier- und Weinschank-Apparate und Kellerei-Artikel.

## BEL

wie auch gegen

hlungen

bei

Brüder Fuchs,

resenring Nr. 8.

wek mit gratis u. franco.

GR

en-Aktien-Gesellschaft

rotheagasse 12.

u gewinnen mit

cken-Los-

25. April, Preis Kr. 4.-

cken-Los-

15. Mai, Preis Kr. 3.50

7.50

Kr. 7.-

## Ries és Berkovits,

Budapest, Kerepesi-ut 66.

k. u. k. pat. Nickelzäusyphon- und Maschinenfabrik.

Pat. Kohlensäure- u. Schwe-

felsäure-Apparate,

Filter- und Bier-

druck-Apparate.

Neuheit!

Hygienische, jeden Mis-

sbranch anschließende

**UNICUM**

SYPHONKÖPFE

Patent Ries és Berkovits. — Hochprima böhm.

Syphon-Flaschen.

**„IDEAL“**

Patent Ries és Berkovits.

Vorteile: Kein Kantenschlagen, keine Schmutz-

ablagerung; grösste Explosionswiderstandsfähigkeit,

geschmackvollste Façons.

Nur echt, wenn die

Flasche am Boden mit

dieser Schutzmarke

versehen ist.

## Max Tauszky & Co.,

Möbeltransport- und Möbelleinlagerungs-Unternehmung,

VI., Teréz-körut 6. szám.

Ueberfiedlungen Loko und Provinz, per Bahn und

Schiff, mittelst Patent-Transportwagen. Möbel wer-

den in trockene Magazine eingelagert und vorfälsche

ertheilt. Nachnahmen werden eskompirt.

Die seit einem Vierteljahrhundert bestehende Ordina-

tionsanstalt ist bestens zu empfehlen.

Budapest, Andrassy-ut 24 (neben der Oper).

Univ. med.

**Dr. Garai,**

emerit. k. u. k. Abtheilungs-Chefartzt.

**Spezialarzt**

für geheime u. Hautkrankheiten, Nerven-, Blasen-,

Blasen-, Harnröhren- u. Frauenkrankheiten, Syphilis und

deren Folgen. Folgen der Jugendfünden. Behandelt

Blasen- und Harnröhren-Erkrankungen der veraltet-

sten Formen mittelst Anwendung des elektr-

ischen Lichtes (ohne Verunsicherung). Für ge-

wissenhafte, gründliche Behandlung garantiert

der Ruf des seit mehr als einem Vierteljahrhun-

dert bestbekanntesten Spezialartzes. Honorar mäßig.

Ordination täglich von 10-4 Uhr, Abends von 7-8

# PÄRISI NAGY ÁRUHAZ

**BUDAPEST,**  
VII., Kerepesi-ut 38.

Jeder Käufer erhält selbst bei dem kleinsten Einkauf an unserer Kasse einen Photographie-Bon ausgestellt und darauf die bezahlten Einkaufsbeträge bestätigt. Sobald diese Einkaufsbeträge zusammen die Summe von fl. 10.— erreicht haben,

## Erhält Jeder Käufer Gratis

nach jeder beliebigen und uns übergebenen Photographie ein 60 Ctm. großes, kunstvoll und in wohlgetroffener Ausführung angefertigtes

# lebensgrosses Porträt umsonst.

Für das Einpassen und für das elegante Passe-partout hierzu werden unsere Eigencosten mit fl. 1.50 angerechnet. — Keine Anstalt der Welt ist in der Lage, ein solches Gratisbild allein unter fl. 10.— anzufertigen.

## Grosser illustrirter Katalog

auf Verlangen gratis u. franko.

## FERNET-BRANCA

(Magenbitter)

Spezialität von **FRATELLI BRANCA** in Mailand, alleiniger Inhaber des berühmten Original-Rezeptes.

**Prämiert auf allen Weltausstellungen.**

Diätetisches, kräftigendes, stärkendes, die Verdauung beförderndes, von den hervorragendsten Ärzten empfohlenes Getränk.

**Unentbehrlich in jeder Familie.**

Jede Etiquette trägt die Unterschrift „FRATELLI BRANCA & Co.“

**Achtung vor Nachahmungen.**

---

## VERMOUTH - WEIN

von Fratelli Branca, Mailand.

Vertreter in Budapest: Herren **Ruda & Blochmann**, Akademiegasse 16. Zu haben in allen besseren Delikatessenhandlungen und in feineren Cafés.

### Nichters Anker-Pain-Expeller

#### Liniment. Capsicol compos.

Dieses berühmte Hausmittel hat die Probe der Zeit bestanden, denn es wird seit mehr als 30 Jahren als zuverlässige schmerzstillende Einreibung bei Gicht, Rheumatismus, Gliederreizen und Entzündungen angewendet und immer häufiger auch von den Ärzten zu Einreibungen verordnet. Der echte Anker-Pain-Expeller, vielfach auch Anker-Liniment genannt, ist kein Geheimmittel, sondern ein wahrhaft vollstimmliches Hausmittel, das in keiner Familie fehlen sollte. Zum Preise von 40 kr., 70 kr. und 1 fl. vorräthig in fast allen Apotheken; Haupt-Depot bei **Josef v. Török**, Apotheker in Budapest.

Beim Einkauf sei man sehr vorsichtig, denn es giebt mehrere minderwertige Nachahmungen. **Wer sich vor Schaden schützen will, der weise jede Flasche ohne die Schutzmarke Anker und die Firma Nichters als unecht zurück.**

J. D. Nichter & Cie., I. L. Hoflieferer, Rudolfsstadt.



I. f. und f. privil. Original-Schmied

## EDUARD TAKÁCS

in Aitschl bei Schenau.

Gegründet im Jahre 1820.

Empfehlend auf das Beste seine beinahe unerreichten und in Qualität einzig allein bestehenden Eisen-Schmiedarbeiten, Messer, Messerblätter, Feilen, Schraubenzieher, Schraubstiftschraubenzieher, Feilenblätter und Eisenarbeiten, jeder Ausführung zu äusserst billigen Preisen. Illustrierte Musterblätter franco gegen frankierte Briefsendung. — Einzige garantierte gute österreichische Fabrik.



## Frühjahrs- u. Sommerlaison 1900.

### Gute Brünner Stoffe

Ein Coupon Mtr. 3.10 fl. 2.75, 3.70, 4.80 u. guter  
lang, completer Herren fl. 6.— u. 6.90 von besserer  
Anzug (Hose, Weste und fl. 7.75 von feiner  
Gilet) Kost, kostet nur fl. 8.65 von feiner  
fl. 10.— von hochfeiner

Ein Coupon zu schwarzem Salons-Anzug fl. 10.—, sowie Herrenstoffe, Douilletten, feine Sammgarne etc. etc. verdient zu billigen Preisen die als recht und sehr beliebte Tagelohn-Industrie.

## Siegel-Imhof in Brünn.

Muster gratis u. franko. Mustergetreue Lieferung garantiert. Die Vortheile der Privatkaufschafft, Stoffe direkt bei eigiger Firma am Fabrikorte zu bestellen, sind bedeutend.

### Unerreicht

in ihrer Schönheit und Güte sind meine echten Schweizer

## Brillant-Schwarz-Stahl

Savonnet-Remontoir, doppelt gebedt mit drei Brillant-Schwarz-Stahlmännern mit hochfeinem Präzisions-Werk (dreifache volle Garantie) mit patent, innerer Federführung, opalschimmerndes Fontaine-Bislerblatt, der Reife, Feder, Ringel und Krone sind echt Golddouble. Diese Uhren sind den zufolge ihrer eleganten Ausstattung allgemeinen Anklang und werden von Jedermann mit Vorliebe getragen.

**Preis sammt Packung und franco-Zufendung nur fl. 6.—**

Brillant-Schwarz-Stahl Damenuhren offen in sehr feiner Ausführung fl. 7.—

Zu den Uhren passende Herren- oder Damen-Golddoubleketten mit Anhänger fl. 1.50. Versandt gegen Nachnahme. Nicht konvenientes wird umgetauscht oder das Geld retournirt, daher kein Risiko.

**JOSEF SPIERING, Wien, I., Postgasse 2.**

Größer illustrirter Preis-Courant über Uhren, Ketten, Ringe etc. gratis u. franko.



## Calcium-Carbid

en gros und en détail offerirt billigst

**MAX EISLER, Podmaniczky-utca 9.**

## TUCHRESTE

zu allen Zwecken, welche in Folge des großen Versandt-Geschäftes zurückbleiben, werden im Detail zu Spottpreisen verkauft bei

## Joh. Stikarovszky,

Budapest, V., Erzsébet-tér 16.

Von Resten werden keine Muster versendet.

### Holland-Amerika-Linie Rotterdam—New-York.

Nächste Abfahrten:

26. April „Rotterdam“ 10<sup>30</sup> Vorm.; 3. Mai „Maasdam“ 4<sup>30</sup> Nachmittags; 10. Mai „Amsterdam“ 11 Vorm.; 17. Mai „Potsdam“ 3 Nachm.

**Neue Doppelschraubendampfer:**  
Rotterdam 8302 Tons, Statendam 10.320 Tons, Potsdam 12.500 Tons.  
Preise der ersten Kajüte von 240 K. aufwärts ab Hafen  
zweiten Kajüte 204 K. 50 H.  
III. Klasse 185 K. 40 H. ab Wien.

Bureaux in Wien: Für Kajüten: L. Kolowratring 10; für III. Klasse IV., Weyringergasse 7 A.

Oesterr. Filialen in Brünn, Innsbruck und Triest.

## SPORA'S

weltberühmte

### Klattauer Pracht- und Riesen-Nelken.

Prämiirt: Prag, Wien, Lyon, Antwerpen, Amsterdam, Hamburg, Frankfurt a. M. u. a. m. mit höchsten Preisen.

Elite-Auswahl 5 16  
Ausstellungs- und Kellam-Muster-Sorten 10 16  
Riesen-Nelken 10 10  
Pracht-Nelken 10 5  
Garten-Nelken 10 2  
Remontantnelken 10 6

Bei 50 Stück 10%, bei 100 Stück 20% Rabatt. Illustrierte Preis-Courant gratis u. franko.

**Fr. Spora,**  
Nelken-Export,  
Klattau, Böhmen.

Emil Schumann, Pirna a./E.



Weltbekannte Züchterei tieftourenreicher Kanarienvogel-Prämiirt

mit höchsten Auszeichnung, Versandt unt. Gar. für Werth u. leb. Ank. gegen Nachn. M. 8, 10, 12, 15, 20 p. St. Zuchtweibchen Mk. 1.50. Zuchtanleitung 50 Pf. Briefmarken.

## ROSEN-HOCHSTÄMME,

1—2 M. hoch, m. 2—3jähr. Kronen in den besten, neuesten u. älteren Sorten. 10 St. Rosenhochstämme 6—8 fl. 10 St. Buschrosen, 2jähr. 3—4 fl. 10 St. Pracht-Nelken 1.50—4.— fl. Illustrierten Rosen- u. Nelken-Katalog gratis. Garantie für gute Anzucht, sowie ich jeden Schaden durch nicht Anwachsen innerhalb 6 Wochen gratis erzeuge.

**Th. Kraus,**  
Rosenkulturen,  
Feketehalom, Brassó-megye.

## Küchenmöbel,

Vorzimmerkästen, dreithürig, Vorzimmerwände wegen Raumangels sofort zu verkaufen. Gemalte Einrichtungen und Portale nach Zeichnung in solidester Ausführung.

**Krausz S.**  
Tischlermeister, Arany-Jánosgasse Nr. 25.

## Seidel & Naumann, Dresden

# NAUMANN'S

## Germania-Fahrräder

sind  weltberühmt

VERTRETER IN ALLEN GRÖßEREN STÄDTEN  
General-Vertretung für Oesterreich-Ungarn  
**HCH. SCHOTT & DONNATH**  
WIEN, III., HEUMARKT 9

Niederlage in Budapest bei  
**HOLLUB JÁNOS, IV., Magyar-utca 12. szám.**